Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 90

ANFANG

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR 1

Acta

betreffend

Abschriften der Protocolle und Extracte

von 1842.

Generalia.

No. 5. vol: XVIII.

90

1842.

			Vergleich Eingänge vom Jahre 1841.	
Jahres Rechng.	Januar	3.	Die Akad. übersendet die Jahres-Rechnung 1205 f. 13 Sgr. 3 Pf.	1.
Anhaltischer Verein	—	6.	Dankt für den Anhaltischen Verein für Uebersendung d. Werke	3
Blechen —	—	7.	Die Ak. übersendet von d. Museum die Blechenschen Skizzen	—
Reskript	—	7.	Die bildende Kunst in München sollte ankaufen zu überlassen	—
Patent.	—	7.	Der Bgmeister sen. etc. Joh. Heins Müller soll Akad. Künstler zugeord.	4.
Protokolle	—	8.	Uebersendet die Protocolle des 4ten Quartals v. J.	5.
Stellin.	—	8.	Die Ak. übersendet dem Stellin eine Instruktion u. Anzeige wegen	5
Liebe Conrad	—	7.	in Hildburghausen. Habe einen in Kost und Logis genommen	6.
Protocoll	—	8	Habe Ablieferung Zeichnungen Empfang Bescheinigung	6.
Ries —	—	10.	D. Ak. Zeigt dem Regierungs Meister Ries an, daß seine Reclamation angenommen	10.
Ausstellung	—	11.	Die Ak. bittet um Genehmigung einer Ausstellung zu veranstalten	—
L. Lessing.	—	11.	D. Ak. empfiehlt den Schüler Lessing zu einer Unterstützung	11
Mayerbeer.	—	11.	D. Ak. ersucht die gnädigste Resolution für die Mitgl. d. M. Sect.	—
Schlaiebach	—	11.	Bgmeister in Garz. Bittet für seinen Sohn von der Akad. Mayerbeer	12.
Protocoll	—	15		—
Runge —	—	18.	D. Ak. sendet von Runge die Taxation seiner Gemälde durch Gutachten	15
Zahn.	—	19.	D. Ak. zeigt an daß sein Werk: Ornamente etc. angekauft	—
Krahé	—	18.	D. Ak. sendet sein Gutachten über seine Lithographien	16
Schrecker	—	19.	D. Ak. dankt demselben für sein übersendetes Werk.	17
Zahn —	—	19.	D. Ak. bestätigt die Lithographien seit der Rückkehr	2
Röhlig	—	19.	D. Ak. bittet um Remuneration seiner Gemälde	18
Protocoll	—	22.		—
Linger	—	28	D. Ak. um eine Gehalts Erhöhung für denselben	20.
Kolbe.	—	28.	D. Ak. bittet um Unterstützung für d. Familie des verst. Kolbe	21.
Reyher	—	28.	Demselben anzeigt daß D. Ak. für d. Sohn d. Kolbe eingetreten	—
Protocoll	—	29.		22.
Museum	—	28.	Die Akad. dankt für übersendeten Abdrücke	23.
Bestätigung	Febr.	6.	D. Ak. wünscht daß die Lehrer Stelle des verst. Kolbe eingetreten	24.
Protocoll	—	5.		25.
Rietschel	—	4.	D. Ak. übersendet ihre Bestätigung an D. Direction in Cassel	27
Raumüller	—	6.	D. Ak. berichtet über den Kunstschüler Sophias. Raumüller	28
Krell	—	6.	D. Ak. übersendet ein Gutachten über den Maler	28.
Schüler Engl.	—	6.	D. Ak. übersendet die revidirte Instruction des Schülers Engler	29.
Mitgl. Urkunde	—	13.	D. Ak. bittet um Bestätigung gewählter Mitgl. Raulbach	—
			Linger	

blasse Schrift

1842.

Düsseldorf	Febr.	14	d. Akt. übersendet für das Curatorium d. Anweisungen für d. Aufseher	30.
Liegt.	—	20.	d. Akt. übersendet denselben das Postamt steuer Quittungen	32.
Forster	—	19.	über die ausserordentliche Sitzung v. 9ten d. Wahl Forster. d. Meyer	33.
—	—	26.	———	35.
Immermann	März	1.	d. Akt. bittet um Remuneration fürs Winter Unterricht	37.
Bergrath	—	1.	der Lehrstunden für den Sommer Unterricht.	38.
Kaulbach	—	1.	die Akt. zeigt Kaulbach seine Wahl zum Mitgliede an	—
Plüddemann	—	5.	die Akt. berichtet über Abschätzung zum Pflichtexemplare	39.
Forster	—	5.	———	41.
Königsberg	—	5.	über die musikal. Abtheilung der Borowsky'schen Gervais. an den Verein in Königsb.	42.
v. Decker	—	6.	Gutachten über d. Darstellung des Bestandes der Immobilien v. Decker	—
Zahn	—	6	Ueber Subscription auf die Schnorrschen Arabesken etc auf 20 Exemplare	45
Kolbe	—	7.	Empfehlung des Jüttnig zum Lehrer an der vereinigt. Kolbe'schen Kolbe	47.
Wolff	—	5.	Empfehl. des Gravirers Hüttner'schen Wolff. an denselben	48.
Feuerbach	—	6.	Ausschreiben in Breslau will akad. Künstler werden: Abgeschlagen	—
Lucanus	—	6	Urk. über dessen bisherige Dienstleistungen etc	49.
Reyher	—	6.	Anzeige dass der Wärter Kolbe dass für uns 20 Sgr. 25 Pfg. erhalten	—
Kolbe	—	6	der Wärter Kolbe angezeigt	50.
Schorn	—	6.	Uebersendung einer Liquidation über Mahlerei etc 16 Sgr. 10 Pfg	—
Jüttnig	—	7.	denselben angezeigt dass seine Zeugnisse an das Ministerium gegeben	51.
Oelkers	—	7.	seine Unterstützung abgeschlagen	—
Schwedler	—	7	Empfehl. nicht berücksichtigt. } Schreiben d. Akt.	52.
Rasche	—	7.	Empfehl. —	—
Reinhardt	—	12.	bittet den Bildhauer Reinhardt zu Unterstützen	53.
Lengerich	—	10.	denselben den Urlaub bis fast August c. zu bewilligen	54.
Jagert	—	10.	denselben zu Unterstützen mit 25 Sgr.	55.
Hildebrandt	—	11.	wegen Abschätzung u. Absendung des Vorgeschlagenen Bildes	56.
v. Olfers	—	11.	Empfehl. an den Director des Museums	57.
Forster	—	12.	———	58.
Arnold	—	12.	berichtet über denselben	60.
Sonst	—	12	Empfehl. über den Maler van Sonst de Borkenfeld.	61.
Riedler	—	12.	Will Unterstützung. ist abgeschlagen	62.
Köhler	—	13.	Empfehlung für den Bildhauer Köhler	63
Vice director	—	19.	Anzeige des Prof. Wach zum Vice director ernannt worden	64
Forster	—	19	———	65.
—	—	19.	über Erweiterung der Schulen der Akademie	66.
Erweiterung	—	24	berichtet darüber an das Ministerium.	67.
Hein. Müller	—	24	Bittet um das Patent als akad. Künstler an d. Land. Hr. Müller	68.
Antrieb	—	24.	ans 2 Kunstschr. v. Cornelius u. Calame	—

Veränderung	März	26.	die Akad. berichtet über die bis jetzt vorgefallenen Veränderungen 1841.	69.
Nachtrag	—	—.	an Sr. Excellenz Kamptz etc v. Schulden	—
Forster	—	26.	———	—
Zielske	—	—.	Liquidation über 50 Thlr an das Ministerium	72.
Frick	—	—	über den Glasmaler Müller ein Gutachten zugegeben	73.
Dankberg	—	—	an den Bildhauer Herrn Dankberg ———	—
Lang	Apr	3	an den Sattlermeister Lang in Woldenberg ———	—
Bröcker	—	4.	Adelbert Lieutenant u. Lehrer der Oberfeuerwerker Schule	74.
Forster	—	2.	———	—
Liquidation	—	8.	die Liquidationen des ersten Quartals d. J.	76.
Fugger	—	8.	bittet um Remuneration des Akademie Inspectors Fugger.	77.
Mandrillon	—	8	——— 16. Mandrillon. Feier des Geburtstages pro Winterhalter	78.
Forster	—	8.	die Akad. sendet die Forder. des ersten Quartals d. J.	—
Berger	—	9.	die Akad. bittet um eine Gehaltserhöhung für den Prof. Berger	—
Museum	—	9.	d. Akt. übersendet das Forder. über die an das Museum abzugebenden	—
Schorn	—	10.	seine Auslagen für Mayirung etc angewiesen haben. Gypsabgüsse	79.
Vereine	—	10.	an das Directorium des Vereins in Kunst Werke die Erneuerung ihres Gehalts	80.
Lange	—	10.	das gewünschte Zeugniss als akad. Künstler abgeschlagen	—
Hölleicke	—	10.	Holz bildhauer, die Akt. besitzt keine Kunst zu unterstützen	—
Motering	—	—	sie müsste sich an ihre Behörde wegen Urlaub wenden.	—
Gregorovius	—	—	Twele u. Maglitz berichtet an das Ministerium	81.
Forster	—	9.	———	—
Fincke	—	12.	denselben angezeigt dass sein Schüler Sagert 25 Sgr. erhalten	84.
Rahmlow	—	12	denselben eine Unterstützung abgeschlagen	—
Müller	—	14	Gutachten über das Glas v. Maler Mahlerei gegeben	—
Forster	—	16	———	85.
Hasenpflug	—	21.	über Anstellung des Herrn Stepanitz als Kammerdiener Schreiben	88.
Domschke	—	21.	bittet um das Patent 40 Thlr. für den Unterricht in der 3te Klasse	89.
Runge	—	22.	d. Akt. sendet das Gesuch um Anstellung über die beste Art seine Kunst	90.
Twele	—	—	berichtet über den Treibhausmaler Herrn Twele	—
Richter	—	—	——— Maler Aug Ferd. Wilh Richter sagt sein Zeug	92.
Concurrenz	—	—.	den Maler Conrad 20 Sgr. Modellkosten zu geben	93
Kunstgesetz	—	—	in Kunstgesetzen sagen keine Veränderungen vorgekommen	—
Schladebach	—	—	seinen Sohn ein Attest, wie es scheint, gegeben worden	—
Gramzow	—	—	sein Zeugniss zur Ausstellung nach Rom hierauf zurückbekommen	94.
Lämmerhirt	—	—	Zeichnen, das gewünschte Attest als akad. Künstler abgeschlagen	—
Forster	—	23.	———	—
Gartenmann	—	24.	das gewünschte Lokal denselben angewiesen	96.
Englemann	—	29	dem Ministerium 20 Sgr. d. Englemanns für die Schüler d. Akt.	—
Schüssler	—	29.	denselben eine Unterstützung zugesichert	97.
Cassel	—	28.	sein Patent u. Schüler Englemann übersendet an d. Geh. Akt.	—

Zahn	Apr.	29.	d. Ak. sendet für die ihm Aufsicht übergebenen Werke d. Kalbe	98.
Protocoll	—	30.		—
Strack.	Mai	3.	Etabs d. ersten Reise ohne Anzeige d. Ak. zu machen.	100.
Fabellenstift	—	6	Vorschlag über die Zahl der Schüler u Tüchtigkeit d. Lehrer	—
Reitz	—	6.	den Mitgliedern von den Kostellan pro Atom bis Mitgliedsch. anzuweisen	—
Kratzschmar	—	7.	Antrag d. ersten Zeichnungen aus Raphael anzukaufen	101
Königsb.	—	6.	d. Ak. erstattet d. Transportkosten und bittet um Stiche von Stilke	102.
Protocoll	—	7		—
Protocoll	—	7.	Prämiirung verschiedener Schüler der Akad	103
Wolff	—	9.	denselben angezeigt daß der Aufsatz 17. Mai beginnen werde	104
Schirmer	—	9.	~~abfolgen~~ 50 Thaler zu den Ausgaben seiner Klasse anzuweisen	—
Prämien	—	12	d. Ak. bittet um Genehmigung der Prämien für die Schüler d. Kl. Gewerbs	112.
Protocoll	—	14.		114.
Prämien	—	17	für Schüler der Landschaft, Perspective u Architektur	115
Benecke	—	18.	kann nur für Zeichnung und nicht für Malerei ertheilt werden	—
Gosch	—	18.	Unterzeichnung nicht genehmigt.	116.
Bibliothek	—	19.	Essai sur l'architecture des Arabes, des Maures Augsburg	—
Schlegel	—	19	Dank für übersandte Werke	—
Halberstadt	—	19	Angekündigt d. Kunstausstellung	117
Berger	—	20.	Ersetzung seines Gehalts abgeschlagen.	—
Protocoll	—	21.		118.
Protocoll	—	28.		120.
Klassen	—	27	sorgt Handzeichnungen und bringt den Linger in Vorschlag.	121.
v. Speck	—	28.	Dank für übersandte Werke über Landwirthschaft	122.
Grieben	—	29.	will zur kleinen Ausstellung Arbeiten seiner Schüler senden	121
Ausstellung	—	29.	d. Ak. bittet d. Ministerium zur kleinen Ausstellung	122
Magnitz	—	29.	denselben zur Unterstützung vorgeschlagen	124
Rotmarden	—	29	Unterstützung nicht genehmigt.	—
Antwort	—	29.	Calame Bitte um einen Ankaufszu Dresden	—
Mehnert	—	29.	Bildhauerstelle nicht wieder besetzt werden	—
Linger	—	29.	50 Rthl für die Ausstellung angewiesen an denselben	125
Hoevesaat	Juni	4.	Assecurationsliste Assecuranz von 60 Rthl.	—
Protocoll	—	4		—
Calculatur	—	5	die Unterrichts-Gelder pro 18⅓/42 in Cassa bezahlt	127.
Musterbuch	—	10.	das Lehren d. Mus. Lectionen für gegeben Unterricht bezahlen	—
Ankunft	—	10.	J. Kobel Galeriegegenstände mitgebracht	—
Hülcker	—	10.	Atlas d. Seinen Unterstützung	128
Möhring	—	10.	Titel Musikdirector, abgeschlagen	—
Protocoll	—	11.		130.
Gregorovius	—	14.	Brief über ihn. Wird günstig	—
Damsch	—	14	über seinen Mund del Reklame, will sein Anbieten	—

Müller	Juni	15	Eingabe seines für die Musikaufführung 3 Juni	131.
Protocoll	—	18		—
Küster	—	16	Seine Mitwirkung zur musikalischen Sitzung	133
Ausbruch	—	17	Vorschlag neue Aufgaben zu bearbeiten	—
Bembé	—	17	Jüttig anzeigt daß Reyher seine Anstellung erhalten	134.
Richter	—	17	Unterstützung kann nicht ertheilt	—
Schüssler	—	17	denselben Abzeichnen zu einem Gehilfen in Atelier	—
Fink	—	17	in Leipzig Dank für übersandte Werke	—
Kugler	—	22.	über Reyher Anstellung ein Send	135
Protocoll	—	22	Aufforderung über diesen Gegenstand	136
Protocoll	Juli	2		137
Rechnung	—	9	übersendet die Liquidationen der 2te Generalst.	138
Protocoll	—	9	Kugler einzuziehen	140.
Kugler	—	9	Abfall an 6. Maj d. König. — an d. Ministerium etc	141
Stempel	—	13.	seinen Stempel mit d. Königl Maj Bildniß zurückzugeben	155
Klaun	—	13	die Ak. bittet um die Bauplätze zum neuen Theater d.	—
Schirmer	—	13.	bittet um Urlaub zu einer Landreise	156
Bau Zeitung	—	13.	d. Ak. bittet um die Wiener Baugesellschaft selbst zu besuchen	—
Aubry	—	13.	auf Rosenau Gemälde v Bedingungen v Witthöft.	—
Eichens	—	13.	sind die goldene Medaille in Paris erhalten. Dank für die Mitglied	157
Protocoll	—	14.	die Ak. sendet die Protocolle zur Einsicht	—
Protocoll	—	16.		—
Düsseldorf	—	23	d. Ak. den Schüler eingesandten Bilder zur Ausstellung anerkennen	160
Protocoll	—	23		—
Kaulbach	—	28.	d. Ak. übersendet ihm das Patent seiner Mitgl. Stelle	162
Zahn	—	29.	Dank über Mittheilung seiner Arbeit: Antworten Bezug 2 Rthl.	—
Akad. W.	—	29.	Schreiben von Ottmarc aus Genf zur Empfehlung d. Prof.	—
Erfurt	—	29	die Ak. übersendet eine Medaille aus Erfurt zurückgesandt	—
Steckel	—	29	zur Unterstützung vorgeschlagen	163.
Habelmann	—	29	abgelehnt	—
Richter	—	29	Unterstützung abgeschlagen	—
Schramm	—	30.	Bezug Ausbau der Klassen für Professor. Reise etc	164
Protocoll	—	30.		—
3000 Thal	Aug.	1.	d. Ak. bittet um 3000 Thal Vorschuß zur Ausstellung	165
Linger	—	2	als Lehrer mit Gehalt à 150 Thal anzustellen	166
Akad. W.	—	5.	Bitte um neue Lokale zur Ausstellung	167
Raumer	—	6	Reyher in die Mark Brandenburg zurückzusenden	168
Reg. Fischer	—	5	das Prädikat Akad. Lehrer und Zulage zu seinem Gehalt zu geben	—
Jos Müller	—	5.	Julius Schmied zu Unterstützen	169.
Küster	—	6.	wünscht seinen Eintritt in die Classe Ausstellungen	170.
Reinhardt	—	7.	der Ausstellung über 50 Thl. für als Unterstützung gestellt anzuweisen	—
			und gehören an die General Kasse	

Autenr.	Aug.	7.	Les edifices de Rome moderne par Letarouilly, zu genehmigen	170.
Protocoll.	—	6.	— — —	171.
—	—	13		173.
Müller.	—	13.	den Müller. Lectionen für die Gegenwart im Local zu benutzen	174.
Autenr.	—	13.	over Details and ornaments from the Alhambra zu genehmigen	175.
Protocoll.	—	20	— — —	—
Kleine.	—	26.	bittet über den pensionair Kleine sein Gesundheitszustand	176
Sachverständige	—	27.	über die Meisterconcurrenz 1842/43 zur Genehmigung einzureichen	177.
Protocoll.	—	27.	— — —	—
Immermann	Sept.	3	für den ernannten Professor an der Kunst- u. Gewerbeschule zu Düsseldorf	178.
Protocoll.	—	3	— — —	—
Kleine.	—	10.	die ertheilte Anstellung sagte Rata, Assist. Direct. Schorn überfand.	180.
Medaillen	—	10.	der Ak zeigt an daß aus Breslau eine zuerkannte Medaille zurückgek.	—
v. d. Eycken	—	7.	in Lüttich angezeigt daß die ihre Bilder zu einer Ausstellung einsch.	181.
Protocoll.	—	10	— — — Versammlung	182.
Rathgeber	—	14	demselben einst zu rathen sich der Kunstrichtung zu enthalten	184.
Schmieder	—	14.	Autorisirung abgestattet	185.
Habelmann	—	14	do.	—
Wolff.	—	14.	Ueber die Nothwendigkeit seiner Gegenwart in der Aktsaal	186.
Wolff.	—	14.	seine von ihm gemalten Act. für 30 Sgr. anzukaufen	—
Immermann	—	14.	genehmigter Antrag über Ausschreibung der Concurrenz etc	—
Reinhardt	—	14.	Letta Deutsch in Rom genannte Gesellschaft zu genehmigen	187.
Schmidt.	—	14.	Ferdin. über diesen Gesellschaften berichtet	188.
Autenr.	—	14.	Quart Zeichnungen in Ravenna, Vorschreibung der Münsterkirche in Basel etc	—
Ausstellung	—	15.	d. Ak. übersendet Programme der Vorsteherschaft der Künstlergesellsch.	—
Lokale	—	16	die Ak. bittet um ein Lokal zur Feier des Geburtstages Sr. Maj.	189.
Saton	—	16	d. Ak zeigt an die neue Jahre abgeschlossene Zeit abgelaufen	—
Beyer.	—	16.	Autorisirung der Instruction zur Genehmigung	190.
Protocoll.	—	17.	— — —	—
Michael Beer	—	16.	Ueber die Concurrenzarbeit des Mich. Beer'schen Stiftung	192.
Fischer.	—	23.	Ueber dessen Forderung für einen Thaler Honorar	194.
Protocoll.	—	24.	Autorisirung des Prof. Kugler in die Senat.	195.
Protocoll.	—	24.	— — —	—
Kugler	—	28.	d. Ak übersendet das Protocoll über dessen Einführung in d. Senat.	197.
Königsgeburtstag	—	29.	d. Ak. bittet um Bewilligung Lokal zur Geburtsfeier Sr. Maj.	198.
Protocoll.	Octob.	1.	— — —	—
Maler Aust	Sept.	30.	Bittet die eingesandt Künstlerarbeiten in Gegenwart des Antragstellers abholen zu dürfen	201.

Rathgeber	Octob.	5.	Bericht die Bezahlung einer Lehrer Inventarsache betreffend	201.
Protocoll.	—	8	— — —	202.
Immermann	—	7.	Bericht über Immermann Urlaub Angelegenheit betreffend	204.
Autenr.	—	7.	die Annahme der Nürnberger Malerei etc von Rathgeber	—
Professoren	—	7.	Wegen die Ausstellungen der Preisaufgaben zur Medaillen etc der Schüler in Empfang	—
Einladung	—	9.	Das Ministerium wird zur öffentlichen Sitzung d. Ak. zur Feier des Geburtsf. M.	205.
Autenr.	—	9.	zur Boisserée Gesellschaft u. Einladung des Grund zu Cöln, Roberts Lebensbild in die Hofbibl.	—
Heilmann	—	9.	Bericht über den Maler Heilmann — — — Cand.	206
Kunstverein	—	9	in Danzig wird ersucht das Bild. von Rosenfelder zur Ausstellung zu stellen	—
Rosenfelder	—	9	demselben anzuzeigen daß obiges geschehen	207
Johow	—	9.	demselben anzuzeigen es könne nicht in d. Schule sein Mus. Concert. aufgeführt	—
Winkler	—	9.	der Prof. Weber sey nicht krank wie d. Akad. sey zu bestätigen	—
Domschke	—	11.	für gewährte Assistenz in der dritten Jury zum Kunstfest zu danken	208
Moser.	—	9.	demselben anzuzeigen daß ihm abermals die Pension auf ein Jahr zugestanden	—
Protocoll.	—	11.	der dritten Concurrenz an das Ministerium gesandt	—
Becker	—	18.	d. Ak. bewilligt den Malern Schirmer in der Concurrenz ihre Malereien	209
Zusendung	—	21	Uebersendung der Zeichnungen zum 3ten Quartal d. J. an das Minist.	—
Protocoll.	—	22.	— — —	210.
Beurth.	—	26.	Wegen der Rejandtion der Seydelschen Richtung wegen Schneider	212
Hermes	—	26.	Ueber eine Büste von Malchow. Ersuch zu besichtigen	—
Schneider	—	26	über das Seydelsche Rejandtion	213.
Calandrelli	—	25.	Ueber ein Autorisations-Gesuch des p. Calandrelli	—
Lengerich	—	26.	den Urlaub bis Februar 1842 zu verlängern	214.
Autenr	—	26.	Prof. Rabels Zeichnungen anzukaufen	—
Glantz	—	25.	Autorisation kann sie nicht ertheilen	—
Steinmann	—	26.	Entwurf als akad. Künstler, abgestattet	—
Rathgeber	—	26	Autorisation von 30 Thaler ertheilt	215.
Moser.	—	26.	Collations Protocoll pro 1842-43 zugesandt	—
Protocoll.	—	29.	— — —	—
Caballen	2	Novb	Caballenische Ordnung über d. Zahl der Schüler. u. die Lehrer	217
Medaillen	Novb	1.	Ak. Medaillen für die Ausstellung pro Januar	—
Strack.	—	4.	Dank für seine Absendung über den zweiten Theater	—
Rauchbach	—	4.	Ueber dessen Autorisations-Gesuch	218.
Fischer	—	4.	d. Ak bewilligt eine Summe für den Ehrn. Fischer	—
Ringelhardt	—	4.	Liquidation über die Maskenaufführung am 15. Oct	—
Protocoll.	—	5.	— — —	219
Köhler	—	8.	zu Januar bis Ende März 1843 für Wiederherstellung d. Fußbodens	221.
Lange	—	8.	in Polnisch Wartenberg sein Gesuch	222
Rietz	—	8	Letta um Gehaltserhöhung	—
Bolemann	—	8.	Gesuch um Autorisation abgestattet	223

Franzen	Dec.	11.	Liquidation über angekaufte Werke zu senden	223.
Ak. Künstler	—	10.	Vollgold a Voigt. zu Abrd. Künstler zu bestätigen	224.
Protocoll.	—	12.	—	—
Cramzow	—	16.	Bitte für dasselbe bei K. Maj. zu befürworten siehe pag 242.	226.
Mahr.	—	26.	Anzeigt d. d. Moser d. Michael Beer sein Ableben	227.
Rud. Alexander	—	17.	die Immatriculation Gebühren a Hannover in Gelde	—
Bembe	—	18	Attest als akad. Künstler zu genehmigen	228.
Lammers	—	18.	Dank für übersandte Werke	—
Protocoll	—	19.	—	—
Mittag	—	25.	die Mittag für den Kapellan pro Misericord. d. 1843.	231.
Mittag	—	25.	die Frau Ziegler Rechnung bestritten	—
Gabelentz	—	28	die belgischen Bilder a Biese u. Gallait d. betreffend	232.
v. Massow	—	30.	die Instructionen an ihn übersandt	233.
Keyser	Dec.	1.	die Instructionen auf Passbriefe nach Schadow	—
Fincke	—	1.	Dank für Übersandt. Werke: Grundriß der Perspective	—
Steppius	—	1.	—	—
Aubert	—	1.	Canina Storia di Roma antica u. Gli edifizi di Roma antica	233.
Lobkowitz	—	3.	die Prof. Stampe zu commun. für Verwaltung der Lobkowitz	234.
Aubert	—	9.	Fortsetzung Böttiger. / Anz. d. morgenden erfolgen soll. / Testor	—
Protocoll	—	3	—	235.
Lucas Cranach	—	7.	den Prof. Schröter Mehring a Bromberg. die Blätter sogen. d. akad. Commission zugesandt.	238.
Stellini	—	7	Brief über Denselben	—
Linger	—	7.	die Klasse des Königs. Ges. zum Eingriffsth. Ihr Gehalt anzuweisen	239.
C. Fischer	—	8.	sein Gehalt zu erhöhen wenn Subordinirter Fachtmann. Gehalt	240
Carl Lange	—	8	wurde d. Alt zur Autorschätzung empfohlen	—
Protocoll	—	10.	—	241.
Gramzow	—	16.	Bitte für denselben. Vergleiche p. 226.	242
Wilh Kolbe	—	14.	wird auf die Ausstellungsgelder remunerirt werden	244.
Ernst Schnee. jun	—	14.	kann nicht akad. Künstler werden	—
Linde	—	17.	Ihn zu Autor setzen	—
Döller	—	17	Der Grad d. Dr. anzuweisen	—
Horvath	—	18	Attestat	245.
Berger	—	18.	sein Gehalt zu erhöhen	—
Hatter	—	18.	Gesuch um seinen Autor mit seinem Sohne Oskar in Steinmetzarbeit	246 mit 247
Magnus	—	17.	Bittet um freien Autor Setzung, abgeschlagen.	247.
Benary	—	17.	Patent als akad. Künstler, abgeschlagen	—
Kübel	—	19.	Attest.	—
Hildebrandt	—	18.	für ein Ornament dem p. Steinitz 10 Th. zu bewilligen	—
Medler	—	17	die Magdeburg wünscht eine verloren gegangene Medaille, käuflich zu erhalten	248.
Karlowsky	—	18.	für Autor Setzung abgeschlagen	—
Professor Schadow	—	17.	auf Verfügung des Ministeriums v. 9. Decbr. den Schadow für das erste Jahr seiner Reise in Italien 500 Thl. als erste Rate	—
Lessing	—	18.	über seine Kunstblatt etc. Druck	250
Hoff	—	18.	über die Commission. - für Kunstsachen in Magdeb	—
Weber	—	31	—	—

Berlin d. 3ten Januar 1842.

E. Hochw. d. K. übersandt einige rückständige Liquidationen.

Einem Hohen Ministerium beehrt sich die unterzeichnete Akad. die hierneben folgenden Liquidationen über diverse Gegenstände zum Gesammtbetrage von 205 Thl. 13 Sgr. 3 Pf. mit der gehorsamsten Bitte zu überweisen, die Summe der Bewilligung hierneben zu verlegen, den Betrag derselben an die Unterzeichnete gefällig zu senden.

K. Akt. d. K.
D. G. Schadow Direktor.
Chr. Stampe Secret.

Allgemeines
über die hier mitgetheilten Liquidationen.
pro. 1841.

B. Tit. VII. Zur Unterhaltung der Lokale.

1. Vom Glaser Mstr. Fiedler für			
zu liefernde Arbeiten zum Umbau etc.	39.	9.	6.
2. Vom Klempner Mstr. Georgi Berlin.			
36 Pf. 12. 6 d. 11 Pf. 20 Pf. Abzuschreiben	48.	2.	6.
3. Vom Töpfer Mstr. Feilner et Comp.			
4 Gemeine Spiegel Abzl.	2	20.	—
B. Tit. VIII. an Kosten zum Heizen und sonstigen Gebrauch.	1.	10.	
1. Vom Kastellan Reitz über Modelle			
Kosten etc bis ult. Decbr. 41.	51.	29.	—
2. Vom Kaufmann Berry über ½ Ct.			
Rüböl	9.	—	—
A. Tit. III. Zur Unterhaltung der Classen Institute.			
Vom Kastellan Stampe über gelieferte			
Zeichenmaterialien	3	—	6
	152.	11.	

		153.	11.	6.
D. Tit IX.	Zu Künstlerhonoraren und Remunerationen.			
1.	Vom Kunstgießer Gropius über geliefertes Werk	217.	12.	6.
2.	Vom Kunstgießer Schenk & Gerstäcker Vogl.	260.	25.	-
3.	Vom Director Dr Schadow über ein an Hofrath von Bagnacavallo zu Arnold in Dresd.	18.	-	-
4.	Vom Kunstgießer Dümmler über geliefertes Werk.	6.	20.	-
5.	Vom Prof. Stampe zu den Nachmeisterl Dörfel für ein Portrait zu Daguerotypien	6.	-	-
6.	An den Kunstgießer Will für geliefertes Arbeiten	60.	22.	-
7.	Vom Kupfer-Maler Harnapf, für geliefertes Arbeiten	7.	7.	-
8.	Vom Tischler Mstr. Goetz über geliefertes Arbeiten.	101.	5.	-
9.	Von Demselben über Lagerbretter	56.	28.	8
10.	Vom Glaser Mstr. Fiedler über geliefertes Arbeiten	6.	22.	6
11.	Von der Klempner Wittwe Georgi über Lagerbretter etc	135.	-	-
12.	Vom Glaser Mstr. Wentzel über Reparaturen.	39.	21.	-
E. Tit. X.	Zur Unterhaltung.			
1.	Vom Kastellan Richter über d Hausbedürfnisse pro 11. Decbr. 20. Decbr. 41.	76	-	-
F. Tit. XI.	Zu Schreibmaterialien.			
1.	Vom Prof. Stampe über Auslagen für Papier pro 1 Rl. Rthlr 52 Sgr. Obstarte.	2.	1.	3.
2.	An den Kunstgießer Richter, für geliefertes Papier pro Jahr.	3.	15.	-
G. Tit. XII.	Zu Remunerationen.			
1.	Vom Prof. Stampe über Auslagen für Beleuchtung des Vereins-Locals	3.	12.	6.
2.	Vom Kastellan Richter über besondere Reinigungen und andere kleine Auslagen	31.	19.	6
	Berlin d. 3. Januar 1842.	1206	28	3
	Dr. L. Schadow. Dirr.			

Bezahlt mit 1206 f. 28 Sgr 3 Pf. 31 Jan. 1842

Den hochgeehrten Herrn Vorstehern des Berliner Architekten-Vereins bezeugt d. Ak. für die gewogte Aufforderung des 6ten 7ten u. 8ten Heftes des vorliegenden Albums und des 4ten Heftes der Fabrikate und der Leistungen des Architekten-Vereins, mit gefälliger Zusendung von 18 rr. N. u. Zeichnung gern gefolgt zu haben, sprechen zugleich die verbindliche Gefälligkeit dieser Zusendung und den Wunsch aus, daß der Verein gewogt sei, der Ak. die gewöhnlichen Vereins-Exemplare zu gewähren.

Berlin 6. Januar 1842.

K. Ak. d. K.
Dr. L. Schadow
Direktor

Dr. E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath u.
Sekretär d. Ak.

Da diesseits Vorsteher des vorgedachten Architekten-Vereins sind

Seiner Hochwohlgeboren dem Herrn Geheimen Ober-Regierungs-Rath und Ritter Dr. Eichhorn Excellenz, Hochwohlgeboren, Hochgeehrten Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Berlin 7. Januar 1842.

Der Senat der Königl. Akademie der bildenden Künste hat in seiner Sitzung vom 4ten d. M. beschlossen, Ihro Excellenz, Hochwohlgeboren, Hochgeehrtem Herrn Minister, seinen ehrfurchtsvollen Dank für die Mittheilung der Gypsabgüsse nach den Statuen des Phidias und Praxiteles, welche Ihro Excellenz, Hochwohlgeboren, Hochgeehrter Herr Minister der Akademie zu verehren geruhet haben, ehrfurchtsvoll auszudrücken.

Indem ich mich beehre, diesen Beschluß des Senats hiermit zu vollziehen, ersuche ich Ihro Excellenz, Hochwohlgeboren, Hochgeehrten Herrn Minister, mir gefälligst zu gestatten, daß ich Ihro Excellenz, Hochwohlgeboren, Hochgeehrtem Herrn Minister, den Ausdruck meiner ehrfurchtsvollsten Dankbarkeit für diese Gnade hiermit ehrfurchtsvollst darbringe.

Der Präsident der Königl. Akademie der bildenden Künste
Wilhelm Wach

Seiner Hochwohlgeboren dem Herrn Geheimen Ober-Regierungs-Rath und Ritter Dr. Eichhorn Excellenz, Hochwohlgeboren, Hochgeehrten Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Berlin 7. Januar 1842.

Der Senat der Königl. Akademie der bildenden Künste hat in seiner Sitzung vom 4ten d. M. beschlossen, Ihro Excellenz, Hochwohlgeboren, Hochgeehrtem Herrn Minister, seinen ehrfurchtsvollen Dank für die Mittheilung der Gypsabgüsse nach den Statuen des Phidias und Praxiteles, welche Ihro Excellenz, Hochwohlgeboren, Hochgeehrter Herr Minister der Akademie zu verehren geruhet haben, ehrfurchtsvoll auszudrücken.

Indem ich mich beehre, diesen Beschluß des Senats hiermit zu vollziehen, ersuche ich Ihro Excellenz, Hochwohlgeboren, Hochgeehrten Herrn Minister, mir gefälligst zu gestatten, daß ich Ihro Excellenz, Hochwohlgeboren, Hochgeehrtem Herrn Minister, den Ausdruck meiner ehrfurchtsvollsten Dankbarkeit für diese Gnade hiermit ehrfurchtsvollst darbringe.

Der Präsident der Königl. Akademie der bildenden Künste
Wilhelm Wach

Folgen Siegel.

Folgen Siegel.

Der Königl. Akademie der bildenden Künste zu München

Berlin 7. Januar 1842.

Der Ak. d. K. beauftragt den unterzeichneten Secretair, Ihro Excellenz, Hochwohlgeboren, Hochgeehrtem Herrn Minister, ihren ehrfurchtsvollsten Dank für die Mittheilung der Gypsabgüsse nach den Statuen des Phidias und Praxiteles, welche Ihro Excellenz, Hochwohlgeboren, Hochgeehrter Herr Minister der Akademie zu verehren geruhet haben, ehrfurchtsvoll auszudrücken.

Indem ich mich beehre, diesen Beschluß des Senats hiermit zu vollziehen, ersuche ich Ihro Excellenz, Hochwohlgeboren, Hochgeehrten Herrn Minister, mir gefälligst zu gestatten, daß ich Ihro Excellenz, Hochwohlgeboren, Hochgeehrtem Herrn Minister, den Ausdruck meiner ehrfurchtsvollsten Dankbarkeit für diese Gnade hiermit ehrfurchtsvollst darbringe.

K. Ak. d. K.
Dr. L. Schadow Direktor

E. H. Toelken
Sekretär

Folgen Siegel.

440. Nummern einzelne
133 ungefaßte Zeichnungen, Naturstudien und Compositionen in Oel gemalt,
304 dergleichen in Blei, Kreide, Kohle und Wasserfarben,
und 3 Bücher Texte.

Vorgenannte Gegenstände sind behufs der gewünschten Ausstellung in Empfang genommen worden.

Berlin 7. Januar 1842.

K. Ak. d. K.
Fr. L. Schadow
Direktor.

E. H. Toelken
Sekretair d. Ak.

Der Königl. Akademie der bildenden Künste zu München

Seiner Hochwohlgeboren dem Herrn Geheimen Ober-Regierungs-Rath und Ritter Dr. Eichhorn Excellenz, Hochwohlgeboren, Hochgeehrten Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Berlin 7. Januar 1842.

Der Senat der Königl. Akademie der bildenden Künste hat in seiner Sitzung vom 4ten d. M. beschlossen, Ihro Excellenz, Hochwohlgeboren, Hochgeehrtem Herrn Minister, seinen ehrfurchtsvollen Dank für die Mittheilung der Gypsabgüsse nach den Statuen des Phidias und Praxiteles, welche Ihro Excellenz, Hochwohlgeboren, Hochgeehrter Herr Minister der Akademie zu verehren geruhet haben, ehrfurchtsvoll auszudrücken.

Indem ich mich beehre, diesen Beschluß des Senats hiermit zu vollziehen, ersuche ich Ihro Excellenz, Hochwohlgeboren, Hochgeehrten Herrn Minister, mir gefälligst zu gestatten, daß ich Ihro Excellenz, Hochwohlgeboren, Hochgeehrtem Herrn Minister, den Ausdruck meiner ehrfurchtsvollsten Dankbarkeit für diese Gnade hiermit ehrfurchtsvollst darbringe.

K. Ak. d. K.
Dr. L. Schadow Direktor

E. H. Toelken
Sekretair

4.

Berlin d. 7. Januar 1842.

Da Ak. d. K. beauftragt die Ertheilung des Patents als ordentl. akad. Künstler an den Organisten Joh. Heinr. Müller selbst.

Euer Excellenz beehrt sich die unterz. Ak. gehorsamst zu berichten, daß der Lehrer an der hiesigen französischen Domschule hier Doctor Heinr. Müller den ord. Lehrer Joh. Heinr. Müller selbst. Lehrer Müller hat sich der Prüfung in der Harmonielehre und Composition, worin derselbe bereits Unterricht ertheilt hat, unterworfen, und ist dabei so befähigt gefunden worden, daß die Ak. nichts dagegen hat, denselben zum ord. akad. Künstler zu ernennen. Da jedoch Lehrer Müller in seiner Eigenschaft als Lehrer an der Domschule hier, und als Organist an der Dorotheenstädtischen Kirche hier, in einem Alter von 30 Jahren sich befindet, wo er noch nicht ganz ausgebildet sein kann, so hat die Ak. geglaubt, ihm nur provisorisch das Patent als ord. akad. Künstler ertheilen zu können, und ihn zu veranlassen, sich nach Verlauf von 3 Jahren wieder zu melden, um alsdann, wenn er sich bis dahin in seinen Leistungen als Künstler ausgebildet hat, das definitive Patent als ord. akad. Künstler zu erhalten. Die Ak. erlaubt sich daher die Ertheilung des provisorischen Patents an den Lehrer Müller, und ersucht Ew. Excellenz, dasselbe gefälligst ausfertigen zu lassen.

Pr. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken Secretair.

Berlin d. 8 Januar 1842.

Da Ak. d. K. übersendet die Protocolle, mit den letzten Gutachten über Talent, sowie den Leistungen der Schüler.

Pr. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director

Stamm Professor

Berlin d. 8 Januar 1842.

Da Akad. d. K. beauftragt die Ertheilung des Patents als ordentl. akad. Künstler an den Lehrer an der hiesigen französischen Domschule Doctor Heinr. Müller selbst.

soll zum ord. Professor ernannt werden.

Euer Excellenz beehrt sich die unterz. Ak. gehorsamst zu berichten, daß der Lehrer an der hiesigen französischen Domschule hier Doctor Heinr. Müller den ord. Lehrer Joh. Heinr. Müller selbst. Lehrer Müller hat sich der Prüfung in der Harmonielehre und Composition, worin derselbe bereits Unterricht ertheilt hat, unterworfen, und ist dabei so befähigt gefunden worden, daß die Ak. nichts dagegen hat, denselben zum ord. akad. Künstler zu ernennen. Da jedoch Lehrer Müller in seiner Eigenschaft als Lehrer an der Domschule hier, und als Organist an der Dorotheenstädtischen Kirche hier, in einem Alter von 30 Jahren sich befindet, wo er noch nicht ganz ausgebildet sein kann, so hat die Ak. geglaubt, ihm nur provisorisch das Patent als ord. akad. Künstler ertheilen zu können, und ihn zu veranlassen, sich nach Verlauf von 3 Jahren wieder zu melden, um alsdann, wenn er sich bis dahin in seinen Leistungen als Künstler ausgebildet hat, das definitive Patent als ord. akad. Künstler zu ertheilen. Die akad. Künstler erlaubt sich daher die Ertheilung des ertheilten Patents an den Lehrer Conrad, zugleich den hiesigen Ausstellungen beizuwohnen, die Anschaffung klassischer Gemälde anzuempfehlen, welche zu akademischen Studien nützlich sind, durch den Professor Strack copiren zu lassen.

Berlin 5 Januar 1842

5. 4

Dem Postillon Stampf ist wegen Ertheilung des Adels zur Unterhaltung seines Vaters vom Minister Eichhorn Excellenz unterm 21 December 1841. unterzeichnet. J. No 22,787.

Pr. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken Secretair d. Ak.

Da Akad. ersucht ist Euer Excellenz ergebenst anzuzeigen, daß laut gefälliger Mittheilung Euer Excellenz Herrn Minister Eichhorn v. 13 Juli c. J. Seine Majestät der König in gnädigster Berücksichtigung seiner zu Ihrem Besten abgegebenen Vorschläge der Ak. allerhöchst genehmigt haben, Ihnen zu Ihrer weiteren Ausbildung in der Landschaft einen jährlichen Unterstützung von 150 Rthlr. auf zwei Jahre zu bewilligen; zugleich habe würde die Ak. beauftragt, über die Einrichtung Ihrer Studien zu wachen und über Ihre Fortschritte zu berichten. Die Akad. ersucht Ihnen demnach zur Kenntniß und Nachachtung zu eröffnen, daß Sie sich wegen Ihrer Reise mit dem Rector d. Ak. wegen der Ihnen zu ertheilenden Anweisungen in Verbindung setzen, und sich spätestens bis zum 1. October c. J. zur Empfangnahme der Ihnen allergnädigst bewilligten Pension bei der Hauptcasse melden sollen.

Berlin d. 8 Januar 1842.

Die Herren Mahler
Herr Stellin
hierselbst
Markgrafenstr No 68
2 Treppen hoch beim Schneider Radebach.

Dr. G. Schadow
Direktor

E. H. Toelken
Königl. Geh. Rath etc
Sekretair der Ak.

Die hiesige Ak. hat den wegen Verletzung
in Wiederholung eines verordneten Preises
Zeichnen nach lebenden Modell
Preis der Herr Professor Prof Rauch ist
ertheilt worden, mit großem Vergnügen
ist es Ihnen, Ihnen ihre Anerkennung
unverzüglich zu bestätigen.

Berlin 7. Januar 1842.

Die Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor

Dr. E. H. Toelken
Königl. Geh. Rath etc
Sekretair der Ak.

An
den Bildhauer
Herr Conrad
Professor
in Hildburghausen.

Ordentliche Sitzung der Senats d. K. Ak. d. K.
am 8ten Januar 1842.

Gegenwärtig:
Director Schadow.
Prof. Rabe
" Rauch
" Hummel
" Wach
" Dähling
" Hampe
" Krethschmar
" Olbrichmann
" Herbig.
Mus. Dir. Klingenhagen
" Bach.
Sekretair E. Toelken
Prof. Buckhorst, Tieck
" Begas und Franke.

Das Protocoll der Sitzung am 18 Decbr. v. J.
wurde vorgelesen, es wird die Eingabe der Schüler
Preisbewerbung zu erhaltende Entscheidung
in die Instruktion für den Schüler der Historien-
und Portrait-Malerei Stellin, welche genehmigt
wurde.

Darauf kam zum Vortrag:

1. – eine hohe Verfügung vom 14 Decbr. v. J.
mit der Anzeige, daß Se Excellenz der Herr Minister
&c. die Königl. Ihnen ingleichen Ihre Collegien
auf die Vorschläge von Preis ernannte
Herr genehmigt haben; zugleich dem 9 Preis
Anzeige zu machen ist.

2. Schr. v. 17 Decbr. mit Anberaumung
des Termins zu den Vorlegeblättern
für Maler in Historie (geschichtlicher
und Portrait) für Bildhauer
Einreichung ihrer Einsendungen ist.

---

3. Schr. v. 18 Decbr. daß d. General-Kasse an-
gewiesen sey, die Honorare für die Preisrichter-
Zeugnisse in der Ak. zum Gesammtbetrage von
244 Thlr. 7½ Sgr. 6 Pf. zu zahlen. (B. Vorgn. etc.)

4. – Schr. v. 18 Decbr. Autorisation, der Werk: Henry
Voigt Fortsetzung der Costümkunde nach den
Monumenten, Leipz. 1841. für die Bibliothek der Ak.
anzuschaffen.

5. Schr. v. 18 Decbr. Anweisung, daß die Kasse
anzuweisen sey, den Kunsthändler Klein die Liefe-
rung einiger Lehrmittel mit 48 Thlr. zu zahlen.

6. Schr. v. 21. Decbr. daß die seitherige Kunstschüler Aud.
Hampe verlängerte Unterstützung zu Erlernung der
Aktmalerei, wegen Unvollständigkeit der Mittel für
das nächste Jahr, nicht gewährt werden könne, auch
neuere gelehrte Unterstützungen von der hiesigen
Akademie für Bildhauer vorläufig beendigt werden.

7. Schr. v. 28 Decbr. Abschrift meines an den Kunstschul-
Rathgeber Hrn. Hübner gehaltenen Vortrags mit der
Verfügung, wonach demselben eine Unterstützung
von 30 Thlr. bewilligt worden ist.

8. Schr. v. 25 Decbr. über die Angemessenheit
daß die schon bestehende Verfügung, wonach
von allen Unterschriften gratis Exemplare an die
Königl. Bibliothek abgeliefert werden müssen, auch
auf Kupferstiche in Umrissen oder Abzeichnungen
schwarz gelte, da sonst nicht jeder Künstler
zu der K. Bibliothek abgegeben werden müßte, die
gewöhnlich nur schriftliche Berichte über diese
Gegenstände als eine Zeitgenossenschaft der
besonderen Vorschriften in der öffentlichen Verfassung
verbreitet, über die Ablieferung von drei Exemplaren
an die Königl. Bibliothek und an die öffentlichen
Bibliotheken. – 6) Abschrift des Reskripts v. 2. Mart
1737. in Betreff dagegen Bauverschreiben die
Bedenken v. 19 März 1746. des Reskripts v. 28 Januar
1755 Schr. v. 5 Juli 1758. Schr. v. 29 März 1765
(Exemplare beizufügen) Schr. v. 29 März
1765 der Akademie Gesetze an den Magistrat

zu Berlin, d.d. 13. April 1765 d.d. 18 Oct. 1819 und d. 28 Dec. 1824 nebst den jenen Verfügungen vorausgegangenen Briefen des Civil Cabinets-Ministeriums vom 30 Nov. 24. - des Cultus-Ministeriums vom 2 Nov 1795. - d. Gouvernements über die Ablösung der Pflichtigkeiten vom ehemaligen Bisthum Halberstadt etc. vom 31 März 1841. -

Der Senat nimmt (der einstimmigen Ansicht) des Vorstands, die Ablösung gemeiner Pflichtigkeiten von jedem Künstler bis etc (vorausgesetzt das d. Museum 1. bis 1. Oct. zum Gebrauch des Conservatoriums, da die etc) der billigkeit nach zu erwarten, da die Künstler diese öffentlichen Institute ihrer Bildung und beständigen Beschäftigung verdanken, zu fassen die Genehmigung gehört, bleibt es Werke zu fassen die Genehmigung gehört, bleibt es Werke schließlich und Kunstschmuck einem Fonds zu verwenden, die bestehenden Mittel zu einer Ausstellung der eigenen Arbeiten in den gedachten Räumen unmöglich machen. Dagegen dürfte dennoch der zuvorgenannte Fonds, der den Künstlern durch das Gesetz vom 11 Juni 1837 gewährten Befugniß entsprechend zu benutzen sein, von der Bedingung einer Zurückzahlung, wenn die Künstler zu einer Ausstellung gelangen, Befreiung. - Nur die jährlich großeren Ausstellungen, welche neue Vorschläge zu Illuminationen der einzelnen Säle erfordern, erheischen eine Entschädigung für Arbeitslohn zu bewilligen sein.

9. Abgl. v. 3 d. M. Genehmigung der Akademie der Künste, Gemälde-Sammlung des Herzogs von Leuchtenberg in München zu besichtigen.

10. Der Generaldirektor des K. Museum v. 4. Jan. wegen Ablieferung der für das Museum bestimmten Hälfte der Blechenschen Nachlaß-Bilder, welche Ablieferung bereits stattgefunden hat.

12. Der Conrector zu Aschersleben Dr. Schladebach Garz d. 19. Dec. bittet um Übersendung der Akad., um Fortsetzung des Fortsetzung als Mitgl. Akad., unter Beifügung von unseren Jahrbüchern und wissenschaftlichen Compositionen, deren Ansicht wegen dieser Angelegenheit an den

Senat verwiesen wurde.

12. der akad. Künstler Julius Brückner in Magdeb. dankt unterm 20 Dec. für die Fortsetzung der Stipendien als akad. Künstler.

13. der Bürgermeister Eichens übersendet d.d. ein Votiv aber sein Leben und dankt für die Aufnahme gefertigte Medaille.

14. der Graveur Eduard Baese, Burg d. 4 Januar übersendet ein Exemplar von ihm gefertigter Medaillen, um künftig Künstlergut verwendet zu werden. Ist zu verfügen bei seinem Gesuch zu bleiben.

15. der Maler Herm. Kramer, Paris d. 24 Dec. um Urlaub, da der Winter der Gesundheit Mangel verursache, um Unterstützung gesucht hat, um beides zu gewähren. Zeugniß der Akademie liegt ein. Akten. Vom Lepoittevin, Paris 24 Dec., dass er die Akademie benachrichtigen, dass er von ihr selbst hören, ob sie Mangels des Akademie-Arbeitszimmers Künstler Mangels des Akad. zu benutzen gewesen wären.

16. der Künstler Louis Lisso bittet, Berlin d. 30 Dec., dass die Unterstützung von 36 Thlr. ihm noch für das nächste Jahr bewilligt werden möge. Ist zu verwenden.

17. Eingegangen sind:

a. ein Exemplar des Prospectus zu der Vorlage Blechen, über Maschine u. Feuerlöscher.

b. Henry Sally Knight's Entwicklung der Architektur unter den Normannen. Ist zurückgegeben an Lepoittevin Laut d. 47.

c. Gemälde-Sammlung des Herzogs v. Leuchtenberg in München 1836 1-3 Heft 4to

d. Annali dell'Instituto archeologico Vol. XII. per l'anno 1840.

e. Nagler Künstlerlexicon XI. B. 5. u. 6. Lief.

f. Subscription bekleidet.

Eingegangene Protocolle Nos. 208-211.

L. Lehnert
Director

E. H. Toelken
Secretair

Z. d. Ak. beehrt sich den Abdy. ergebenst anzuzeigen, daß auf Allerh. Befehl genehmigten Statuten v. 30ten Septbr. v. J. Behufs unter der 15 Octbr. sich an das Ministerium Cultus &c. wegen Anschaffung der neuen Ihnen heraus zugehenden Bücher Schüler, zum Gebrauch beim Unterricht, genehmigt hat. Die Exemplare Bücher &c., deren Zahl von 44 durch v. J. festgestellt worden, die Ak. in Empfang, damit die einzelnen der Akad. Provinzial-Schule Collegium auf Ihren der Akad. zugehenden Etat, für die Lehranstalten dürfte Zuschreiben zurückerstattet werden können. Und die Ak. nicht verfehlen wollen, Ihre Abdy. mit zu Unterzeichnen.

Abdy. ergebenst.

Berlin d. 10ten Januar 1842.

Direktorium und Senat d. k. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow
Direktor.

E. H. Toelken
Geh. Reg.-Rath etc.
Schatzmeister d. Akad.

An
den Conzert-Meister
Herrn Fr. Ries
ordentl. Mitgl. d. k. Ak. d. K.
Wohlgeboren
hier

Berlin d. 11. Januar 1842.

D. Ak. d. K. beehrt sich Ihnen zur Vervollständigung Ihrer Kunststudien, Stellung eines Stipendiums Behufs Unterstützung Ihrer Aufforderung zu der Kunst-Akad. in Düsseldorf

Ihren Hr. Collegen benachrichtigt, daß die Ak. gestern Ihr Gesuch wegen Verwendung einer Staats-Stellung d. zur Erlangung der Befähigung Lehrer-Prüfung als Zeichnen-Lehrer an höheren Schulen, sich der Akad. zu Düsseldorf anzuschließen, um unter Leitung des Hr. Prof. Schadow, Dir. der Akad. zu Düsseldorf aufgefordert zu haben geneigen wollen, die Stellung

Die Akad. ist auf den von Hrn. Wohlgeboren mit gefälligem Schreiben v. 29 vo. M. J. ihr übersandten musikal. Compositionen u. auf den darüber abgehaltenen günstigen Vortrag Dieser musikalischen Section wollen Euer von Ihrer Wohlgeboren, der von Ihnen ganz wünschenswerthen Beifall, und Ihrer Mitschwestern zu erhalten übergangen. Dem Geschäftsführer ganz Deutschlands, den von Ihnen so hoch geschätzten Meister Zelter, die gründlichste Aufklärung zu verschaffen, hat Ihnen Ihr Wunsch, bald Ihr Urtheil (Ihnen Ob. Präsidenten von Berlin) berichtet zu haben, veranlaßt, sich zu entschließen, sich zu Ihnen zu verfügen, um Ihnen die Compositionen zu überreichen, und mündlich Ihnen Ihre Meinung darüber zu vernehmen. Ihr Wunsch, selbige baldigst zurück zu haben, hat Sie bewogen

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin zu
Florenz verlangt, daß die unterm 2ten d. M. ausgefertigten drei Reisepässe für Ihre Majestät die Königin Em. Hoheit d. Frau Florenz, Pasteur Girard & Comp. in Mailand u. A. E. v. Eichthal in München
zum Gesandtschaftsgebrauche à 375 Fl. Fuß Convent
mit der gehorsamsten Bitte zu übersenden, dieselben nebst beiliegender Schreiben dem reisenden Kammerherrn der Ak. von Reichlin Ludwig Runge gnädigst behändigen zu lassen, von welchem Empfang Bescheinigung abverlangt werden wolle. Herr v. Runge wird nicht zu verantworten haben, daß Florenz damit verschont geblieben, da gestattet d. Ak. sich die ergebenste Anfrage, ob die hohe Gesandtschaft diese gnädigst von den eintretenden Fällen Gebrauch machen wolle.
d. Ak. wird nicht verfehlen, dem von der hohen Gesandtschaft erbetenen verbindlichen Dienst, als auszeichnende Gefälligkeit, auch ihrerseits gern Raum zu geben, wo sich die sich bietet Ihnen zu versichern, dem Königl. Preußischen Minister Residenten, Herrn Legationsrath Grafen von Schaffgotsch ihre Hochachtung zu bezeugen.

Ala Légation de Sa Majesté le Roi de Prusse à Florence

Kurzfeil

Berlin d. 18 Januar 1842.

K. Ak d. K.

Dr E. H. Toelken
Gch. Reg. Rth. etc
Vicedirector d. Ak.

Dem Herrn Legation Secretair von Olfers v. J.
Excellenz d. Akad. der Künste Hochwohlgeboren
beehrt sich der Unterzeichnete, Ihrem Verlangen gemäß die Mitglieder der Akad. der Künste, welche sich gegenwärtig in Berlin befinden, zu einer Sitzung für den 19ten d. M. Abends 7 Uhr einzuladen, um über die Angelegenheit, welche Ihnen bekannt ist, sich zu berathen und zu beschließen.
Ich bemerke dabei, daß die Akademie sich bereits mit dem Gegenstande beschäftigt hat, und daß sie sich in der Sitzung vom 12ten d. M. dahin ausgesprochen hat, daß sie es für ihre Pflicht halte, alles zu thun, was in ihren Kräften stehe, um die Ausführung des Unternehmens zu befördern, und daß sie alles durch Vermittelung der

vorgedachten Ministerium bewerkstelligen werde. Der Betrag, für Gesandtschaftszwecke 375 Fl. Fuß Convent (= 315 Thlr. 3 Sgr.) ist bei der Hof Cassa in Florenz 150 Fl. (= 126 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf.) auf Pasteur Girard & Co. in Mailand 125 Fl. (= 105 Thlr. 3 Sgr. 4 Pf.) auf A. E. v. Eichthal in München verschrieben worden, so daß die Herren Empfänger Ihre Pässe nur beim Hofe in Florenz gegen die Ihnen übersandten Schreiben abzufordern haben werden. Die Gesandtschaft in Florenz hat die Verpflichtung, sich von der Gesandtschaft, welche sie Florenz damit verschont haben sollten, eine schriftliche Bescheinigung ausstellen zu lassen, welche der Akademie zugehen muß.

Berlin 18 Januar 1842.

Königl. Ak. d. K.

Dr. E. H. Toelken
Gch. Reg. Rth. etc
Vicedirector d. Ak.

An den residirenden Gesandtschafts-Secretair Herrn v. Olfers Excellenz
Hochwohlgeboren
hier

Abschrift
Herrn Legations-Secretair v. Olfers Excellenz
Hochwohlgeboren
hier

Die Akademie beehrt sich Ew. Hochwohlgeboren gefällige Zuschrift vom 14. d. M. ergebenst zu erwiedern, daß Sie Ihrem Ersuchen gemäß alle hiesigen Akademischen Mitglieder, welche sich gegenwärtig in Berlin befinden, zu einer Sitzung für den 19ten d. M. Abends 7 Uhr eingeladen hat, um über die Angelegenheit, welche Ihnen bekannt ist, sich zu berathen und zu beschließen.
Sie bemerkt dabei, daß sie es für ihre Pflicht halte, alles zu thun, was in ihren Kräften stehe, um die Ausführung des Unternehmens zu befördern, und daß sie alles durch Vermittelung der vorgedachten Ministerium bewerkstelligen werde.

Berlin 19. Januar 1842.

An den Königl. Preuß. Herrn Wirklichen Geheimen Rath Excellenz Hochwohlgeboren
Herrn Wilhelm Jakob
Doctor etc
Hochwohlgeboren
Leipzig

Königl. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director

Dr. E. H. Toelken
Gch. Reg. Rth. etc
Vicedirector d. Ak.

Die Ak. beehrt sich Ew. Wohlg. in Kenntniß
Ihrer gefälligen Zuschrift v. 28 Nov. pr. über
Abänderung Ihrer Abhandlung über die Con-
struction und Polarisirung d. Varnishebung der
Semaiographie, das Resultat mitzutheilen,
daß Exemplare Ihrer ausführlichen Abhandlung
Behufs Ihrer gefälligen Rücksendung erbeten
werden, sobald Sie nicht mehr darüber zu verfügen
haben.

Berlin 18 Januar 1842.

Der K. Ak. d. K.
Dr. P. Schadow
Director

E. H. Toelken
Geh. Rg. Rath
u. Ak.

An
Den K. Preuß. Geheimen Regierungs
Herrn Krahe
Wohlgeb.
in Bielefeld
Reg. Bez. Minden

An den Secret. d. K. Ak. d. K.

Da von dem Bauconducteur Krahé zu Bielefeld
mit Zuschrift eine gefällige Abhandlung über
die Construction und Polarisirung d. Varnishebung
der semeiographischen Aufstellungen in einer eigenthümlichen
Buchstabenfolge zum System und Verfertigung
zu einer sprachmäßigen Abtheilung der Noten
vorgelegt. Diese Arbeit würde in Betracht ein viel
vorzügliches und wichtiges Resultat Noten-
schrift genannt, als das bisherige, sehr kunstvolle
und weit begründete in Betracht kommt in den
beigegebenen Beispielen aber nicht die einfache
Art Noten angewendet und würden diese Schrei-
ben, in den Elementen Tabellarischen aufgestellt
werden sollen angenommen Lautzeichen bedarf
der Tabelle einfach zu einer Spalte übrig bleiben.

Mit den Einfachen neuen noch gewinnen Vorschlag
nach Belieben Lautzeichen einzufügen scheint diese
musikalische Sprache bei ihrer mannigfaltigen
und sinnlichen Bedeutung Noten u. Worte
zu übersehen, ohne Zweifel Lehrbuch
Anweisung Vocal Manuscripte in einer anschau-
lichen Darstellung die Grund u. Abtheilung
der musikalischen Fertigkeiten für Schüler
Bildung zu vergeben.

Das Gesuch des Krahé, ob mir seine
Abhandlung über die Construction
wieder gesandt, Berlin, 14. Januar 1842
die Musikalische Sektion.
Chr Rungenhagen Abr Bach.

Die Akad. beehrt sich Ew. Wohlgeb. hiedurch die gewünschte
Uebersendung des einen so ausführlichen Notirungs-Vorschlag
enthaltenden Aufsatzes: "Plan zu einem Lehrbuche
der Elementar Musik" des Königl. Preuß. Major Wilhelm von Wasiel-
borg, nebst verbindlichster Danksagung für die Mittheilung
(welche sofort geschah) wieder Vorstehend zurück zu
erbitten ist.

Berlin 19. Januar 1842.

An
Den Musikdirektor
Herrn Strecker
Wohlgeb.
in Stuttgart

Der K. Ak. d. K.
Dr. P. Schadow
Director

A. C. H. Toelken
Geh. Reg. Rath
Sekretär d. Ak.

Berlin 29 Januar 1842.
d. Ak. d. K. beantwortet gefällige Zuschrift vom 25 d. M.
Vorschlag einer neuen Notirung
die Abhandlung des Herrn Major Wasielborg
mit allen Ehrerbietigen Danksagungen
zurück.

Ew. Hochwohlgeboren
ergebenster Diener
Der K. Ak. d. K.
Dr. P. Schadow
Director

A. C. H. Toelken
Geh. Reg. Rath
Sekretär d. Ak.

Ew. Excellenz beehrt sich d. unterz. Ak.
gehorsamst zu berichten, daß der Prof. Wilh. Jahn
hierselbst die Uebersendung des von ihm bei der
hiesigen Königl. Reimer verfertigten Werkes:
"Grundsätze aller Musikalischen Komposition"
durch Hochdieselben mit gefälligem Anschreiben
vom 25 d. M. hat gelangen lassen. Dasselbe zerfällt in
drei Theile und ist mit 10 Tafeln in klein
Folio begleitet. Es ist auf 10 Exemplare in klein
Folio berechnet, deren bis jetzt 8 Stück
verschrieben sind. Jedes Stück kostet 2½ Rthl.
welche bei ganzen Werk 25 Rthl. für dasselbe sind.
Zu Ihrer gefälligen Entschließung wird
der Professor Jahn in den Stunden 2 bis 3 Uhr
Exemplare vorlegen können, die dann
sogleich zugleich eine gefällige Bestellung
bei der Buchhandlung Reimer gemacht werden
könnte, bemerkt sich d. Ak. ganz ergebenst
Ew. Excellenz zu bitten, die Aufbewahrung eines
Exemplares dieses Werkes zu den
Acten der Akademie gefälligst zu genehmigen.
Der Preis dieses Werkes würde
in gedachter Anzahl 150 Rthl. kosten.

Der K. Ak. d. K.
Dr. P. Schadow
Director

E. H. Toelken
Sekretär

Berlin d. 19 Januar 1842.

d. Ak. d. K. beantragt eine außerordentliche Remuneration von 10 ℔ für den Inspektor Röhlig.

Fiat Excellenz ordnet sich die unterg. Ak. gehorsamst die Bitte vorzutragen, daß dem Inspektor der Ak Röhlig, welchem bei ziemlich beschränkter Geschäftslast eine Geschäftslast übertragen worden, welche seine Kräfte übersteigen und die nicht eher erledigt werden kann, bis jedesmalig vermittelst einer außerordentlichen Remuneration eine mäßige Zulage, in Betracht seiner dürftigen Lage, in seinem gegenwärtigen Alter, gewährt werden möge.

Berlin d. 19 Januar 1842.

Die Ak. d. K.
E. H. Toelken
D. G. Schadow Director etc. Lehrer etc.

Gegenwärtig waren:
Director Schadow
Vice dir. Tieck
Prof. — Rabe
— Rauch.
— Hampe
— Dähling
— Koeckert
— Wichmann
— Hummel
— Weth.
— Begas ist krank.
— Buchhorn abwesend
Ass. Rath Toelken abwesend
Prof. Herbig ist krank
Schadow.

Ordentliche Sitzung der Sennts der K. Akad. d. K.
am 22ten Januar 1842.

Anwesend der Vorsteher. Der letzten Sitzung am 15ten Januar verlesen.

1. sein Schreiben v. 15 Januar. Überschickt ein Gesuch um Remuneration Behufs Anstellung eines Gehülfen für den Inspektor Friedr. Raschke, über seine Würdigkeit ꝛc. Zulässigkeit der Bitte. Soll in 5 Personen genau berathen werden.
   Der Minister von seinem Mentor ein Präsentandum. Obgleich 21 Jahre alt ist Jung Orden des Ministers gnädigst zu Unterricht gnädigst zugelassen. — Prof. Dähling wird über ihn berichten.
2. sein Gesuch v. 17. Jan. Auf den Vorschlag der Acad. Abtheilung Prof. Bürde für seinen Sohn Eduard Modell 90 ℔ anzuweisen.
3. Schreiben v. 17. Januar. Ein gewisser Jemand bittet Schüler der Acad. Gehülfe Tiele, welcher nun 2 Jahre die Akademie besucht, eine 10 Jahre monatlich 4 Thaler zu gewähren. Soll die Akad. berichten in 4 Personen über seine Fähigkeiten ꝛc. in Falle muß ein Lauge er auf die Akademie gehen.
   Herr Prof. Herbig soll über ihn berichten.

4. sein Schreiben d. General-Direktion v. 19 Januar. enthält Dank die Kunsthändler Schenk & Gerstäcker die angefangenen Exemplare des Amerikanischen Werkes der Herren v. Martius vervollständigt zu haben. Die Zahl Exemplare mit 12 Tafeln übergeliefert 5 Mann Exemplare zu haben wünscht.
5. sein Schreiben d. General-Direktor v. Olfers vom 18 Januar. Überschickt einen 6 Wappen mit Königs-Krone für die Sammlung. Inhaltend:
   1. Lucas von Leyden.
   5 Wappen der Kleinen Meister, Behaim Altdorfer Aldegrever etc etc.
6. sein Brief d. Herrn G. K. Lichtenstein v. 20 Jan. Überschickt sein Bild in Wachsfarben, neben seine Ehe mit Braunschweig, mit Bitte, das Bildniß der Mutter aufzubewahren. Sein Schreiben ist aus Braunschweig 15 Januar d. Inhalt seine Wahl zum Mitglied der Akad. gemeldet worden. Prof. Lichtenstein wünscht daß die Augen Tafeln in Bezug zu den Gemälde Tafeln, mit welchen sie stehen.
   Prof. Tieck wird damit beauftragt.
7. sein Schreiben v. 15 Januar von Instruktions-Assessor Kroll in Breslau. Wünscht Nachrichten über seinen Mündel Franz Kroll, über dessen Tüchtigkeit als Künstler, seine der Ober-Vormundschafts Behörde zu kommen. — Der mündliche Bericht zugesichert.
8. sein Brief v 18 Januar vom Hofgärtner Reyher sendet den Tod seiner Kobbe, gewesenen Hühnerhofer u. akad. Lehrer in Potsdam anzeigt. Er meldet zugleich die Hilfsbedürftigkeit der Familie. Da die älteste Tochter aus dem Hause übergeht so bittet Prof. Enke Einnahmen darüber zu besorgen. Er bittet eine Unterstützung für die Familie. Der Brief soll seine hohen Ministerium übersandt werden, mit dem Bemerken, daß die klein Akademie-Kasse bei d. Ak. zu wenig in Kasse sei um eine große Unterstützung geben zu können. Auch das hohe Ministerium gnädigst Gelder in der Kasse sei, welche zu einer Unterstützung Kasse sein könnten und Ehrfurcht bestimmt wurden so würde die Akad. seinen hohen Ministerium

Abstimmen 28.

Berlin d 28 Januar 1842.

Da Abwd. d. K. erbittet eine Gehalts-Zulage für sich und eine Unterstützung für den Assistenz-Lehrer Langer.

Da Assistenz-Lehrer Langer, seit seinem ersten Hierseyn Lehrer in der Vorbereitungs-Klasse bei der Abtheilung der Kunst-Gegenstände, beynah 40 Jahre, und bei seinem bedrängten Umständen selbst für unterstützungs Verhältnisse sehr dürftig. Seiner Anstellung erinnerlich, sehr die unterzeichnete Abwd. gehorsamst die Bitte

Berlin 28 Januar 1842.

S. Mt. d. K. bewilligten eine Unterstützungs-Gehalt der Familien des Lehrers Kolbe.

seiner Anstellung bittet sich d. unterz. Abt. der ausgezeichnete Professor der Perspective und Vorlesungen über Lehrer Kolbe, K. Reyher d. d. Berlin d. 18 Januar c. zu Gunsten der unversorgten Familie des Lehrers Kolbe um den Genuß gewisser Vortheile zu überweisen. Da die Abtheilungen Mittel besitzt u. auf den Fortgang der Anstellung sich nicht voraus absehen lässt, so bittet die Abtheilung sich selbst solche Hülfe kann in Anspruch nehmen kann: so bittet d. Abt. hochgeehrte Versammlung betreffenden Familie gnädigst angedeihen zu lassen. Ihre Wahl der Huld Seiner Maj. des Königs hochgeneigtest anempfehlen wolle.

K. Abt. d. K. E. H. Toelken
Dr. G. Schadow Director. Sekretär d. Abt.

Die Abwd. sieht sich bewogen, das Schreiben des Professors Eichhorn mit Bezugnahme auf Beschluß der Versammlung vom 18 d. M. dessen betreffenden Gegenstand so genau bekannt war, da sie kein Gehalt mittelbesitzt, d. Erstellung dem Herrn Minister Eichhorn mit Bezugnahme Vorstellung mitzutheilen. Berlin 28 Januar 1842

K. Abt. d. K. Dr. E. H. Toelken
Dr. G. Schadow Director. Hofrath Professor
Sekretär der Abt.

An
Herrn Professor
K. Reyher
Hochwohlgeboren
hier.

(Copie pour Archives N. No 28)

Berlin 28 Januar 1842.

S. Mt. d. K. bewilligten eine Unterstützungs-Gehalt der Familien des Lehrers Kolbe.

Verzeichniß
der Lehrer, welche sich zu einer Gehalts-Zulage oder Unterstützung für ihre Familien gemeldet haben.

1. Professor Rauch hegte eine Lehrgesinnung mit Pokal von Carl Barth und Hildebrandhausen arg, wovon der Bildhauer Conrad in Wien unterrichtet ist, welcher schon früher Prof. Rauch vorgeschlagen hat.
2. Augenblicklich fehlt der Maler Ferdinand Hartmann Historien-Maler, geb. zu Stuttgart den 14 Juli 1774. Prof. an der Königl. Akad. d. Künste in Dresden, wurde dieser Mitgl. der Ak. zu Berlin seit dem 12 März 1811. starb den 6t Januar 1842, zu Dresden gestorben.
3. Kupferstecher Kolbe, provisorischer Kupferstecher; akad. Künstler seit 31. Aug. 1816; Lehrer an der Ak. seit 15 August 1835, starb den 5 Januar 1842
4. Der Kupferstecher Langer, seit seinem ersten Hierseyn Lehrer in der ersten Vorbereitungs-Klasse bei der Abtheilungen der Kunst-Gegenstände, beynah 40 Jahre, und bei seinem bedrängten Umständen selbst für unterstützungs Verhältnisse sehr dürftig. Seiner Anstellung erinnerlich, sehr die unterzeichnete Abwd. gehorsamst die Bitte
5. Karl Schinkel. seine Universitäts. seiner Universitäts Tüchtigkeit u. Franz Kugler 1842.
6. Schinkels letzte Baukunst u. Gruson bauend eine Dampfmaschine.
7. Third Series Mansions of England in the olden Times by Joseph Nash. (3t Lief.

Da G. Schadow Director.

für den Sekretär
Karl Friedr. Toelken
Tellessen

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice-Dir. Hübner.
Prof. Rabe
— Rauch
— Hampe
— Bäkling
— Herbig
Prof. Dr. Toelken
Mitgl. der Kunstgenossen
— Bach
Prof. Regas, Buchhorst
Lenck, Prof. Wach entschuldigt

Ordentliche Sitzung der Sectio d. K. Ak. d. K.
Berlin 29. Januar 1842.

Das Protokoll der Sitzung am 22. Januar wurde verlesen und mit einigen dazu gegebenen Erläuterungen genehmigt.

Darauf kam zum Vortrag:

1. ein Schreiben v. 19 Januar d. J. d. Akademie Mainz allergnädigst zu bestätigen geruht haben, daß die Ernennung von Apollinarius Kretschmer schon jetzt im Museum vorläufig stellvertretend stattfinden werde. Die Ak. stellt diesen Gegenstand Abgeordn., welche zum Vortrag verabredet sind, und ernennt die Prof. Hübner, Wichmann u. Bäkling zu dieser Commission, die ein Gutachten zu erstatten. Zugleich soll der gefragt werden, wann wir stellen zu einer vollständigen Collection von Abgüssen Antwerpischer Statuen die Ak. als Lehrmittel künftig Anschaffung mit den Mitteln treffen könne, um besser wirksam zu sorgen, über unsere verfügen wurde. Prof. Hampe wird die wichtige inventarische Aufnahme übergeben.

2. — Schr. v. 20 J. M. Aufforderung Vorschläge zu machen, wie die Stelle des Professor Rolle am zweckmäßigsten wieder besetzt werden könne. Es soll von der Ak. Antrag gemacht werden, diese Stelle nie ganz zu besetzen, da der gegenwärtige Zustand nicht zu den Übeln der freien Künste zu rechnen sey.

3. Schr. v. 23 J. M. Ablehnung des Antrags, dem Maler Rosenfelder die ak. Med. in Gold als Anerkennung zu verleihen. d. Ak. soll in Erfahrung bringen, wie dem Rosenfelder die verdiente Auszeichnung mit geeignetem Weise, auf Anordnung des Reglements erfolgen könne.

4. Schr. v. 25 J. M. Genehmigung des Antrags d. ak. Künstler zu Düsseldorf auf Ernennung des Prof. J. H. Müller zu ihrem Ehrenmitgl.

5. Schr. v. 25 J. M. Genehmigung der Aufnahme des Verl.: die bildende Kunst in München von Wolfe 8. München 1842.

6. Schr. v. 26 J. M. mit Rücksendung der Zeichnungen des wegen Neubaus.

7. — des Gen. Dir. v. Olfers v. 24 Januar mit der Genehmigung der Anschaffung über die mit dem Bleichenspes Nachlaß abgeschlossenen Gegenstände.

8. Das Großherzogl. Hessische Directorium der ak. der bildenden Künste zu Cassel bittet unter 18 Januar um Mittheilung der Statuten u. der Classe der Ehrenmitglieder.

9. — die Gesellschaft felix Meritis zu Amsterdam unter d. 22. Nov. d. J. um Übersendung der sämtlichen Concurrenzen in den verschiedenen Fächern der Malerei.

10. Einsendungen d. H.:
a. Lindau's Gallery etc. VIII Lfrgs.
b. die bildende Künstler Münchens von Wolfe. München 1842 8.
c. drei Blatt Abgüsse von dem Kopf Beethovens modellirten Kopfe.

Die Sitzung wurde geschlossen.

Schadow Director
E. H. Toelken Secretair etc.

Die Sitzung der Sectio d. K. Ak. für die Beurtheilung von Entwürfen zu den Fresco-Malereien an den Wänden des Treppenhauses des Museums wird Montag den 31 d. M. Mittags 12 Uhr stattfinden.

Berlin 29 Januar 1842.

Schadow Director
E. H. Toelken Secretair

Die Sitzung der Gesamt-Sectionen der Königl. Akademie, Bildhauer- und Architektur-Sectionen für Olfers wird Montag den 31 d. M. Mittags 12 Uhr stattfinden.

Berlin 28 Januar 1842.

Schadow Director
E. H. Toelken Secretair

Berlin 6. febr. 1842

Die Ak. d. W. hat beschlossen, die Stelle eines Custos der Bibliothek u. Sammlungen physikalischen Inhalts, welche durch den Tod des Prof. Mitscherlich erledigt worden ist, wieder zu besetzen, und ersucht die unterzeichnete Klasse, ihr Vorschläge zu machen, welche Gelehrte sich für diese Stelle eignen möchten. Die Klasse hat sich in mehreren Sitzungen mit dieser Angelegenheit beschäftigt, und ist einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Chemie an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Chemie gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Physik an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Physik gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Mathematik an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Mathematik gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Astronomie an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Astronomie gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Mineralogie an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Mineralogie gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Geologie an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Geologie gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Zoologie an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Zoologie gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Botanik an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Botanik gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Anatomie an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Anatomie gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Physiologie an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Physiologie gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Pathologie an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Pathologie gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Pharmakologie an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Pharmakologie gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Therapie an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Therapie gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Chirurgie an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Chirurgie gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Augenheilkunde an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Augenheilkunde gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Geburtshilfe an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Geburtshilfe gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Gynäkologie an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Gynäkologie gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Pädiatrie an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Pädiatrie gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Psychiatrie an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Psychiatrie gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Dermatologie an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Dermatologie gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Veterinärmedizin an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Veterinärmedizin gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Forstwissenschaft an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Forstwissenschaft gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Landwirtschaft an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Landwirtschaft gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Bergbaukunde an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Bergbaukunde gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Hüttenkunde an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Hüttenkunde gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Salinenkunde an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Salinenkunde gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Münzkunde an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Münzkunde gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Medaillenkunde an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Medaillenkunde gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Siegelkunde an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Siegelkunde gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Wappenkunde an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Wappenkunde gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Heraldik an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Heraldik gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Genealogie an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Genealogie gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Diplomatik an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Diplomatik gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Paläographie an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Paläographie gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Epigraphik an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Epigraphik gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Numismatik an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Numismatik gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Sphragistik an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Sphragistik gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Heraldik an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Heraldik gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Genealogie an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Genealogie gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Diplomatik an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Diplomatik gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Paläographie an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Paläographie gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Epigraphik an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Epigraphik gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Numismatik an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Numismatik gedient sein würde. Die Klasse ist ferner einstimmig der Meinung, dass es nicht rathsam sein würde, die Stelle eines Custos der Bibliothek und Sammlungen physikalischen Inhalts mit der eines Professors der Sphragistik an der hiesigen Universität zu verbinden, weil dadurch weder der Bibliothek noch der Sammlung, noch der Sphragistik gedient sein würde.

und einsichtsvollen Leitung steht, günstig vorgenommen zu werden. Es gereicht ihr zu besonderer Befriedigung, diesen Vorschlag der Akademie mit dem Ausdruck ihrer vollkommensten Hochachtung vorlegen zu können.

Berlin, den 6. Februar 1842.

Der Präsident der Akademie der Wissenschaften
G. Schadow

Der Sekretar der Akademie
Ed. Poelken

Gegenwärtig:
Director Schadow
Prof. Dr. Encke
Prof. Rabe
— Wach
— Hampe
— Dahlmann
— Herbig
— Weichmann
— Hummel
Prof. Dr. Poelken
Prof. Bachhorn v. Baumgartner, Prof. Rauch verhindert.

Ordentliche Sitzung
der Classe der Königl. Akademie der Künste.
Berlin, 5 Febr. 1842.

Außerordentliche Sitzung am 29. Januar wurde verlesen das Protokoll über die Aufhebung der Stelle für Kupferstich- u. Schriftgießerei und darauf kam zum Vortrag:

1. ein Schreiben vom 29. v. M., dass die Akademie ernannt sey, den Professor Dr. Runge in Bach, jenen 65 dieses 55 Jahre in Gegenwart bei der Generalversammlung zu begrüßen.

2. Schreiben vom 31. v. M. Benachrichtigung, dass der Generalrath ernannt sey, die eingereichten Rechnungen über angekaufte Kunstgegenstände für das abgelaufene Jahr mit 1120 Thlr. 28 Sgr. 3 Pf. zu passiren.

3. Schreiben vom 31. v. M. dass dem Schüler Lesso für die Copie Schneider eine Unterstützung von 36 Thlr. bewilligt worden sey in selbigen Rate zu zahlen.

4. das Gesuch des Prof. Herbig über den Inventarium Theile d. Stücke dergestalt günstig [illegible]

der Unterstützung
auf eine Verlängerung seines Aufenthalts
Rom, jedoch zuvor in der Prüfungsklasse einen
Versuch machen.

X 7.– Im underthänigsten Gesuch des Bauergutsbesitzers und Kunstmüllers
aus Königs Maja, Magdeburg d. 8 Januar 1842
um Unterstützung für seinen kranken Sohn, den Kunst-
schüler Sophus Kandmüller ausspricht. Als Grund
ist angegeben, daß derselbe in eine höhere Klasse ver-
setzt sey; allein diese vorgeblich höhere, sey die
Prüfungsklasse, worin der Unterstand aber und zu-
mal erschöpfend ist, also sich wieder bleiben würde.
Die Ak. kann also nicht für diesen Grund be-
stimmen. Jenes Gesuch ist p. dem. v 28 Januar der
Akad. überwiesen.

8.– Gutachten der wiss. Section über die Composition
von v: Gervais u. Borowsky in Königsberg;
Letzterm ist vorzugsweise für den Gervais.

b. Gutachten derselben Section über den Musikus
Franz Brosig aus Breslau, derselbe ist fleißig,
aber sehr krank.

K 8. Der Bildhauer Stiefelhagen schreibt aus St.
Petersburg unterm 20 Januar c. u. dankt
für die Zuerkennung des Stipendiums mit der Mel-
dung, daß er in nächsten Frühjahr nach Berlin
kommen werde um demnächst nach Italien ab-
zureisen.

Vom Lehrer der Ak. krankheitshalber. 9.– Der Minister des Königl. Hauses Fürst Wittgenstein
verlangt durch Schreiben v. 2. febr. Auskunft, ob
der Eisengießer Brückner in Magdeburg
akad. Künstler ist, und allenfalls in welchem Fall.

10. Der Schriftsteller Hackländer C. F. T. Wolff bittet
unterm 5. febr. dessen die Burg der Lord des
Eduard Kolbe belegte Lehrerstelle mögen übe-
tragen werden; einige Lehrer seine Arbeit wa-
begleite, da der unterzeichnete Vorsteher
selbst an derselben nicht

11. Eingegangen sind:
a. Kranken der christlichen Mittelalter
von F. v. Hefner, 1. Abth. 4te Lieferung
b Herbé costumes français 1–20 Lieferung
c Harfenengel Nolden Gallerie 24 Blatt.

Sämmtl. unterm heutigen.

D. G. Schadow
Direktor.

E. H. Toelken
Vorsteher d. Ak.

Des gestrigen Generalversammlung Direction der Akad. d. bildenden Künste verfehlt die unterzeichnete nicht, in Folge ihrer gefälligen Zuschrift v. 18ten m. M. folgende Ideen ergebenst mitzutheilen:

1. Für Exemplar des Reglements v. 26. Jan. 1790. ist es nicht zu bemerken, daß die Fortsetzung eines selben fast jährlich in mannigfacher Verhältnisse vielfache Abweichungen von jenem Reglement herbeigeführt haben. Die gegenwärtige Verfassung der Ak. gründet sich auf die Verordnung vom 30. Ak. genehmigt u. den Gesetzen zufolge überwiesen worden; die Verordnungen sind allgemeiner Kenntniß und ist demzufolge unabhängig von der Akad. die nicht in seinen wesentlichen Theilen abgeändert werden ist. Man ist deshalb nicht der Ansicht einer Revision bedürftig, welche die Ak. demnächst stattfinden wird, ihren wichtigen Zweck nicht verfehlen wird, ihren wichtigen Zweck nicht verfehlen wird, ihren wichtigen Zweck nicht verfehlen

Berlin 6. Febr. 1842

Die Ak. d. K. berichtet über den Lehr. d. Baucommiss. Heinr. Kindmüller in Magdeb.

Seiner Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Berlin 6 Febr. 1842

Die Ak. d. K. übersendet ein revidirtes Exemplar des Reglements für die Schüler der allgemeinen Bauschule d. d. Berlin 6 Febr. 1838.

29.

Ew. Excellenz beehrt sich die unterg. Akademie Ihrer Verfügung vom 6. März v. J. (U. 1397) gemäß das Reglement für die Schüler der allgemeinen Bauschule, so wie dasselbe von der Akademie festgestellt, sorgfältig revidirt und in einigen Punkten genauer bestimmt, hier angebogen gehorsamst mit der Bitte zu überreichen, wie solches mit Genehmigung desselben, der Abdruck u. die Vertheilung dieses Reglements an die Lehrer u. Schüler, sowohl die hiesige Bauschule betreffend als die künftig einzurichtenden, veranlaßt werden möge.

Was die von der Ak. unterm 13 Januar v. J. überreichten und in der angezogenen Verfügung gleichfalls erwähnten Zusätze zu dem Reglement für die Lehrer der Königl. Akad. der Künste v. 30ten März 1838 betrifft, so ist der Senat auf wiederholte vielfache Veranlassung der Ansicht, daß es jedem, einer Akademie-Klasse bei der Ak. vorstehenden Lehrer freistehen müsse, in gar manchen Fällen der Königl. allgemeinen Reglements festgestellten Vorschriften, für seine Abtheilung die ihm erforderlich scheinenden Anordnungen zu treffen u. durchzuführen zu können, doch aber einerseits auch zu streng sey, um jenen kaum in Wirksamkeit getretenen Reglements bereits abgeänderte, andererseits unnütze specielle Anordnungen gerade für die in sich selbst Ganze der Architektur einer Lehrer zu enthalten, wie solche für die ganz verschiedenen Vorkenntnisse und Fortschritte der Schüler nothwendig sind, so wolle auch einiges Ungenügen zu genügen, die besonders in der Natur der Sache begründeten und persönlichen Eigenschaften dieses Standes modificirt.

Ew. Excellenz

ganz gehorsamste

Berlin 6 Febr. 1842

Die Ak. d. K.

Ehrhardt

Secret.

Seiner Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Berlin 6 Febr. 1842

Die Ak. d. K. berichtet über den Lehr. d. Baucommiss. Heinr. Kindmüller in Magdeb.

Seiner Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Berlin 6 Febr. 1842

Die Ak. d. K. übersendet ein revidirtes Exemplar des Reglements für die Schüler der allgemeinen Bauschule d. d. Berlin 6 Febr. 1838.

Ew. Excellenz beehrt sich die unterg. Akademie Ihrer Verfügung vom 6. März v. J. (U. 1397) gemäß das Reglement für die Schüler der allgemeinen Bauschule, so wie dasselbe von der Akademie festgestellt, sorgfältig revidirt und in einigen Punkten genauer bestimmt, hier angebogen gehorsamst mit der Bitte zu überreichen, wie solches mit Genehmigung desselben, der Abdruck u. die Vertheilung dieses Reglements an die Lehrer u. Schüler, sowohl die hiesige Bauschule betreffend als die künftig einzurichtenden, veranlaßt werden möge.

Was die von der Ak. unterm 13 Januar v. J. überreichten und in der angezogenen Verfügung gleichfalls erwähnten Zusätze zu dem Reglement für die Lehrer der Königl. Akad. der Künste v. 30ten März 1838 betrifft, so ist der Senat auf wiederholte vielfache Veranlassung der Ansicht, daß es jedem, einer Akademie-Klasse bei der Ak. vorstehenden Lehrer freistehen müsse, in gar manchen Fällen der Königl. allgemeinen Reglements festgestellten Vorschriften, für seine Abtheilung die ihm erforderlich scheinenden Anordnungen zu treffen u. durchzuführen zu können, doch aber einerseits auch zu streng sey, um jenen kaum in Wirksamkeit getretenen Reglements bereits abgeänderte, andererseits unnütze specielle Anordnungen gerade für die in sich selbst Ganze der Architektur einer Lehrer zu enthalten, wie solche für die ganz verschiedenen Vorkenntnisse und Fortschritte der Schüler nothwendig sind, so wolle auch einiges Ungenügen zu genügen, die besonders in der Natur der Sache begründeten und persönlichen Eigenschaften dieses Standes modificirt.

Ew. Excellenz

ganz gehorsamste

Berlin 6 Febr. 1842

Die Ak. d. K.

Ehrhardt

Secret.

Ew. Excellenz beehrt sich unterzeichnete Akademie Ihrer gefälligen Zuschrift v. 15 Jan. d. J. (U. 1397) das Gutachten der technisch. Section d. d. 5 d. M. über Herrn Kindmüller, den Verfasser der technol. Compositionen, Franz Krollschen selbst.

Berlin 6 Febr. 1842.

Ehrhardt
Secret.

Gutachten über den Maschinisten Franz Kroll.

Franz Kroll ist wieder in Lpzg. v. J. in Dienst getreten, hat technol. Compositionen eingereicht, sich mit Arbeiten über den gestellten Gegenstand beschäftigt, Einiges aber, da es Thatsache ist, in den Journalen bereits gedruckt worden, wieder eingereicht, ohne den neuen Gegenstand betreffende Zusätze zu machen, wie es ihm doch bei seiner Kenntniß der Literatur leicht hätte möglich sein müssen, so daß die Arbeiten keine gute Beurtheilung finden konnten, wenn sie auch gut sind. Die Erfindungen selbst verdienen Beachtung.

Berlin 6 Febr. 1842.

Technol. Section der Königl. Akad. d. Künste.

Ch. Kunzenhagen Alois Bach.

An den Herrn Industriellen Kroll Wohlgeb. in Breslau

Berlin 13. febr 1842.

Die Akad. d. K. bittet um Bestätigung des Ausschusses zweier ordentlichen Mitgl

hiesiger Academie beruft sich deshalb Akt. gefl. Antrag zu Berücksichtigung der in einer gestern zu dieser Behufe veranstalteten Plenar-Versammlung unter Beobachtung aller vorgeschriebenen Formen erfolgten Wahl zweier auswärtiger Künstler zu ordentlichen Mitgliedern der Akademie worden sind, Namlich für die Sektion der Historienmaler Künstler:

den Königlich Bairischen Hofmaler u. Professor Wilh. Kaulbach in München, geb. zu Arolsen im Fürstenthum Waldeck, und für die architektonische Sektion den Conservator Baurath Franz Heigt, geb. zu Reichenberg in Ungarn.

Indem d. Akt. die Genehmigung zu gnädiger Bestätigung dieser Wahl ganz ergebenst bittet, erlaubt sie sich die Bemerkung beizufügen, daß Letzterer schon ein Engagement hat, Berlin zu verlassen. Resp. etc. werden daher gnädigst die unverzügliche Anlegung des Patents für denselben zu Ihrer Autorisirung, und demnächst die Vollziehung beider Wahlen Behufs der Ausfertigung gestatten wollen.

K. Akt. d. K.
E. H. Toelken
Dr. G. Schadow Director
Secretair d. Akt.

Berlin 14 febr 1842.
Die Akad. d. K. übersendet die für den Conservateur der Kunst-Akad. zu Düsseldorf bestimmten Ausfertigungen der Bestätigungen der diesjährigen Kunst-Ausstellung.

seinem hohen Ministerium ehrerbietigst die unterthänigste Akt. in Gemäßheit des Verfügung d. K. Min. vom 3. d. M. (2819) Preuß. Staats-Zeitung No. 43 vom 12. d. M. hier ergebenst gehorsamst zu überreichen, worin die unterm 10. d. M. erlassene Ausfertigung der diesjährigen Kunst-Ausstellung, abgedruckt ist, mit der ergebensten Bitte dieselben den Conservateurs der Kunst-Akad.

zu Düsseldorf zur geneigten weiteren Veranlassung gefälligst [illegible] zu wollen. D. Akt. erlaubt sich die Bemerkung beizufügen, daß diese Ausfertigung wörtlich derjenigen ist, welche unterm 8 Aug. 1840 erfolgt, welche wiederum die vom 18 Januar d. J. [illegible] ist, welche dreimal, so viel wir wissen, in allen Zeitungen abgedruckt war, von Wort zu Wort wiederholt. Allein mit Ausnahme der ganz unwesentlichen Zusätze sub pos. 8 entfällt auf diese Ausfertigung [illegible] die wörtliche Bestimmungen des besonderen abgedruckten Ausfertigung des Akt. v. 26 Januar 1839, wovon hier das Exemplar beiliegend. Dasselbe wurde damals in 60 Exemplaren den Directoren der Düsseldorfer Kunstschule mit der Bemerkung übersandt, daß die darin enthaltenen Bestimmungen, soweit sie bis dahin gegolten, auch für alle künftigen Ausstellungen der Akt. zu Berlin, bis auf weitere gedachte Abänderungen dieser oder jener Punkte, in Kraft bleiben würden. Nur der Tag der Eröffnung wechsele, indem man dazu jedesmal den Sonntag, welcher dem Geburtstage des regierenden Königs folgt (dem 25 Septbr) vorsorgen, zu verstatten [illegible] Endlich erlaubt sich d. Akt., Ew. K. M. gehorsamst zu bitten, daß gefallen Sie die Curatoren anzuweisen geruhen wollen, die Mitgl. d. Düsseld. Akad. und die dortigen Künstler darauf aufmerksam zu machen, daß bei den Ausstellungen auf zu Anfang an den Ausschüssen die abzuweisenden [illegible] der Ausstellung, billigerweise nur diejenigen Kunstwerke berücksichtigt werden können, welche während der ganzen Dauer derselben wirklich ausgestellt waren; selbst nur der Umstand, daß der § 6 der Ausfertigung verschiedene Ausnahmen

ein erst nach der Sitzung eintretender Termin
vorbehalten zur Abstimmung gelassen sollte.

R. Rauch.
A. G. Schadow Direktor.
E. H. Toelken
Sekretair.

In Anerkennung seiner Talente als Componist d. Ihre sämmtlichen Mitglieder in gehörig versammelter, öffentlicher u. freier Abstimmung der verschiedenartigsten musikalischen Meister werke seit d. Bestehen der Akademie, in Klassik gehalten, Ihnen seine virtuosischen Talente in der Darstellung zu geben, welche sie mit allen Beifallsbezeugungen d. Bewunderung lohnte. Sie einer von d. K. d. M. Ihrer Residenz Hauptstadt Ihnen verliehenen, auszeichnenden Planen-Verzeichnung würdigte die K. Akad. d. K. zu Ihrem ordentlichen Mitgliede, als Meister der Composition, als auswärtiges Mitglied der musikal. Sektion der Ak. einer Componisten zu ernennen.

Mitgl. derselben wünschen sind.

Indem d. Ak. Ihnen das von der Hohen Ministerial Excellenz d. Ak. Ihnen das von der Hohen Ministerial Excellenz d. Ak. Ihnen das von der Hohen Ministerial Excellenz

6. — sein Schreiben des Prof. Zielke vom 19 Febr., sein Bedauern, daß für die Aufstellung neuer Vorbilder wenig Fonds (da alles Vorbilder liegen bei) so bittet die Zahl der Vorbilder bis auf 40 zu vermehren, worüber er etwa 40, 50 Jahre haben will u. vorschlägt solche bis Ende März zu vollenden.
Es soll zugestanden werden u. soll die Vorlageblätter einsenden.

7. sein Schreiben des Malers Friedr. Wilh. Welsch, Vorstand der Lehrer am provinzial Gewerbe Schule zu Münster vom 15 Febr.
Frage an wie weit in Berlin auf der Akad. zu den Lehrern Anschluß von den Schülern die eintreten wollen gesehen wird. Es gibt zugleich einen Bericht über seinen Unterricht.
Herr Prof. Dahling wird die Güte haben den Bericht zu begutachten.

8. sein Schreiben des Bürgermeisters Faltenberg Soest v 11. Febr. sich bittet um die Stelle des verstorb. Kolbe, indem er besonders auf Praxis der Architectur Gegenstände Unterricht will.
Die Akad. ist der Meinung daß der Architecturschüler allerdings der Akad. näher steht als der Bauhandwerker. Wenn das hohe Ministerium nicht will einziehen lassen, so wäre freilich dieser Mann zu empfehlen. Das Schreiben soll dem hohen Ministerium eingesandt werden, mit der Bemerkung daß der Fall nicht ausgedacht sei eine gute Schule dort zu haben.
Es ist zugleich zu der Regierung Wolthy vorzuschlagen, welche seinen das Ministerium genannt hat, eine solche Stelle, der Wolthy sich Verdienste zu haben. Indessen wird eben bemerkt, wenn das hohe Ministerium die Stelle nicht will, sein vorgeschlagenen einziehen lassen, so weiß man Faltenberg die Anstellung zu geben.

9. Vom Ministerium unterm 6 Febr. eine Eingabe nebst Schreiben des gewesenen Zeichenlehrers, jetzt Gutsbesitzer Emanuel Robert Schroeder in Neuhaus an den König um eine Pension erhält.
Es soll berichtet werden, daß der Bericht 29 Jahre alt sey, und daß man es nicht für nöthig halte

darauf einzugehen. Es ist auch nicht zu sagen, ob er Talent habe, da er schon seit 19 Jahren Zeichenlehrer ist. Es kann nur gesagt werden daß der Mann wenig Kenntnisse hat.

10. sein Bittschreiben des Lithographen J. Bürde (Mittelst. 34) bittet um Ertheilung des Unterrichts. Da Platz da ist und Talent zu haben scheint, soll er ihm gegeben werden.

11. sein Schreiben nebst gemalter Chr. Aug. Oelkers (Zeichnet 8) bittet um Unterstützung um in München Lehrer zu hören.
Zu antworten die Akad. habe keine Mittel Unterstützungen zu geben.

12. Bericht der Vorsteherschaft über den Friedr. Albert Raschke aus Königsberg, 21 Jahre alt, welcher in die Lehre seit v. 15 Januar getreten ist.
Der Bericht soll in Abschrift dem hohen Ministerium mit getheilt werden.

Hiermit wurde geschlossen
Dr. G. Schadow Director. Für den Secretair
Prof. Friedr. Zielke

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vicedirector Zielke
Prof. Buchhorn
" Wach.
" Hampe
" Rauch
" Rabe
" Dähling
" Brockmann
" Wichmann
" Herbig
Prof. Ing. A. Boelken

Ordentliche Sitzung der Akademischen Senats der Kön. Akademie.
Berlin 26 Februar 1842.

Das Protocoll der Sitzung vom 19 Febr. wurde vorgelesen.

Sonnar ein wissenschaftlicher Bericht über die Angelegenheit, daß wenn allen durch Vorschlagsbildung in den Handel kommenden Erzeugnissen kommt zwei Exemplare abgeliefert werden, verordnet, daß dagegen den Künstlern der selben gesetzlichen Schutz zugesichert werde, wie den Schriftstellern, gegen Nachdruck, Nachahmung etc. und unbefugten Abdruck.
Während der Vorlesung dieses Berichts wurde Herr Prof. Buchhorn [illegible]

gefälligst für die Aufnahme zum ordentl. Mitgl.
d. Ak. zu danken und sich bei seinem ferneren Aufenthalt dem Senat zu empfehlen.

Vorgelegt wurden vorlesen:

1. eine hohe Verfügung vom v. 15 d. M. mit Ueberschreibung von 1 Exemplar des 9. 10 11 12 Lieferung des Werkes Nippon.
2. Schr. v. 18. febr. d. J. des Wilhelm Kolbe des Inhalts, daß Mount mit 20 f. 25 Sgr. d. einer Unterstützung von 40 f. baldigst versehen werden sey.
3. Schr. v. 22. febr. d. J. des Universal Sinus Kundmüller mit gehorsamster Anzeige, seinen Sohn Sophus zur Meldung z. Aufnahme als Schüler der Akad. zu veranlassen, und sey demselben der freie Unterricht bewilligt worden.
4. Ein Liste der für den Gebrauch seiner Unterrichts zurückgebliebenen Gypsabgüsse wurde vorlesen, und zugleich der Vorschlag der ganzen Sammlung vorgelegt. Die Genehmigung wird ertheilt werden kann.

Ministerium bezüglich wird der Senat in den Abschaft,

5. darauf anzutragen sey der Senat in den Abschaft, um die gehörige Hebe arbeiten zu bestätigen,
6. Eingegangen sind:
   a. v. Siebold's Nippon, 9 10 11 12 Lieferung
   b. Raczynski dictionnaire d'artistes pour servir à l'histoire de l'art moderne en Allemagne.
7. Von Herrn. Kramer in Paris eine Gruppe in Gyps zur Ansicht aufgestellt, einen knieenden Gebetschaftaus in Erwägung der eigenen Landsleute vorstellend, welche selbst Verfertigung nach von ihm selbst verfertigten und aufgestellt ist.

Dr. L. Schadow
Director

E. H. Toelken
Secretair etc.

Berlin d. 1 März 1842.

Die Akad. d. Künste beehrt sich, die gehorsamste Anzeige für wohlthätigen Unterricht in der Kunst- u. Gewerbeschule während des Winter Semesters 1841/42

hohen Ministerium erlaubt sich die gehorsamst unterzeichnete Akad. die Vorzeichnung, den Lehrern u. Schülern, für den während d. im baldigst abgelaufenen Winter Semester pto 1841/42 in der Kunst u. Gewerbeschule ertheilten Unterricht, die gehorsamste Remuneration, gnädigst genehmigen und die General Kasse gefälligst anweisen zu wollen, dieselbe zu zahlen, und zwar:

a an den Prof. Herbig mit 50 Rtlr.
b — — Stamppe — 50 —
c — — Lengerich — 50 —
d — — Akad Lehrer alb. Köhler 50
zusammen 200 Rtlr.

Desgleichen für die Assistenz bei diesem Unterricht, in zwei Abtheilungen:

e) dem Hülfslehrer Lengerich mit 40 Rtl
f. — Claren Carl Domschke — 40. —
g — — — Theodor Neu — 40. —
h. — Akad. Lehrer alb. Köhler für die Assistenz in seiner Abth. — 20 —
zusammen mit 140 f.

in Allem: dreihundert einzig Thaler.

Die Akad. erlaubt sich hierbei zu bemerken, daß der akad Lehrer Albert Köhler den Unterricht in der Kunst u Gewerbeschule im Laufe dieses Winter Semesters stets der seit September v. J. in Rom verweilende Professor Lengerich, mit Ausnahme eines Zeitraumes von der Akademie beurlaubt ist. In diesem Falle die unter Litter c., dem Prof. Lengerich zugeschriebenen 50 Thaler dem p. Alb Köhler zu Theil werden, oder derselbe auf eine andere Weise könnte entschädigt werden, steht mit dem gehorsamsten Anheimstellen des hohen Ministeriums anheim.

Für Akad d. K.
(D. L. Schadow
Director.

Stamppe
Prof.

38.

Berlin. 1ten März 1842.

Die Akad. d. K. übersendet das Lections-Verzeichniß für das bevorstehende Sommer-Semester zu gefälliger Einsicht u. gefl. Bekanntmachung.

Seinem hohen Ministerium beehrt sich die Akademie das Verzeichniß der Vorlesungen, welche im bevorstehenden Sommer-Semester in allen Lehrabtheilungen bei der Akad. der Künste, der Kunstschule u. der Kunst- und Gewerbeschule gehalten werden, zu gefälliger Einsicht u. Bekanntmachung mit der gehorsamsten Bitte, daß Ew. Excellenz Ministerium die Publikation des Verzeichnisses gefälligst veranlassen wolle.

Ehrfurchtsvoll.

Die Akademie.
Dr. G. Schadow Director.

Ew. Excellenz

Hochgeborner Herr

Hochzuverehrender Herr Curator und Protector.

In einer Plenar-Versammlung der König. Akad. der Künste am 12ten v. M. sind Ew. Hochgeb. einstimmig zum ordentlichen und wirklichen Mitgliede d. Ak. ernannt worden, u. diese Wahl hat bereits die höchste Sanktion erhalten, da sie bei dem hier allgemein verbreiteten, hohen Vertrauen Ihrer ausgezeichneten Persönlichkeit nur bestätigt werden durfte. Indem die Akad. sich die Ehre giebt, Ihnen hiervon Anzeige zu machen, ersucht sie Sie zugleich, Ihr Eintreffen hierher gefälligst anzuzeigen, damit sie Ihnen eine Einführung in die Akad. verschaffen kann.

Die Akademie wünscht sich Glück, einen so ausgezeichneten Künstler, dessen Werke den Deutschen Vaterlande zur Ehre gereichen, in ihren Mitgliedern begrüßen zu können, und hofft, daß unter Ihrer gütigen Anleitung ihre Arbeiten bald einen neuen Aufschwung nehmen werden.

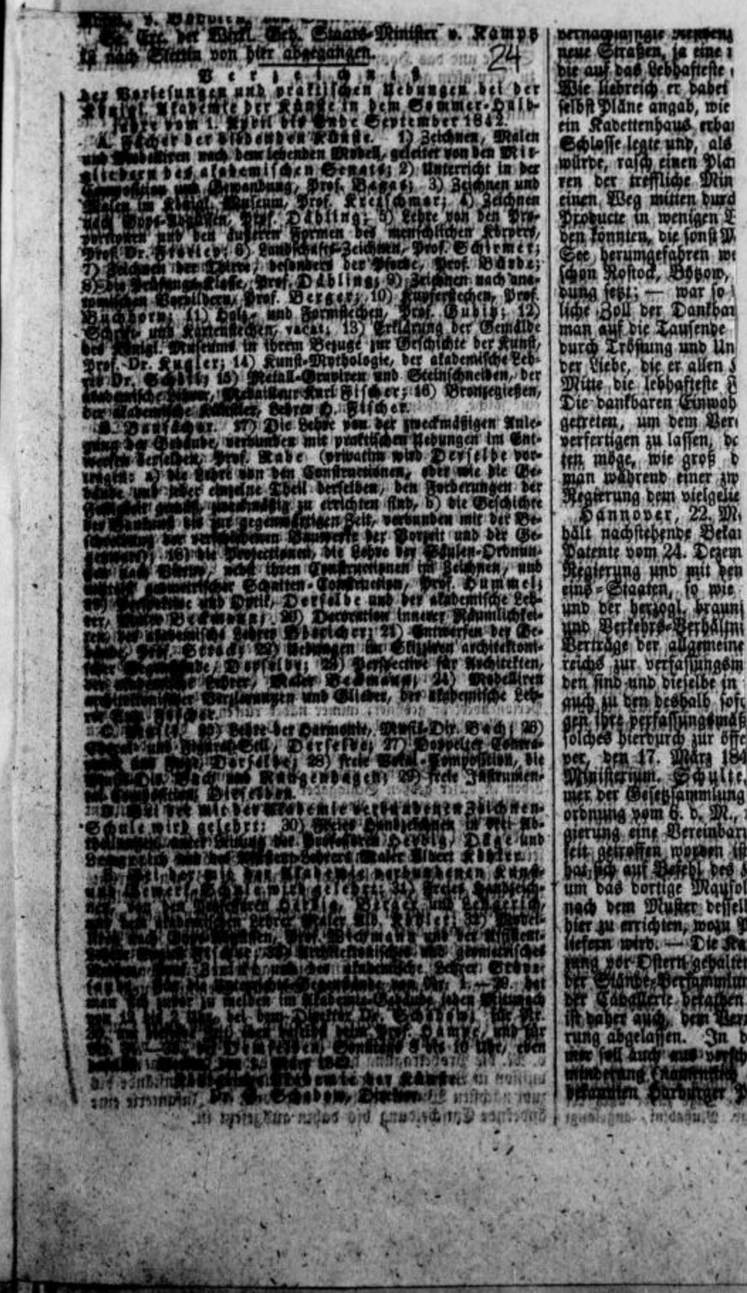
Berlin d. 1ten März 1842.

Die Akademie der Künste.
Dr. E. H. Toelken
Secretair d. Akad.

Dr. G. Schadow
Director

An den Königl. Baurath Professor u. Ritter Herrn Wilh. Kaulbach. Hochgeb. in München.

Diesen Brief war ein solcher von Cornelius d. Ak. und Schnorr, Hetsch, Thiersch, beigefügt.



Berlin, 5. März.
Se. Exc. der Königl. Geh. Staats-Minister v. Kamptz ist nach Wien von hier abgegangen. 24

Verzeichniß
der Vorlesungen und praktischen Uebungen bei der Königl. Akademie der Künste in dem Sommer-Halbjahre vom 1. April bis Ende September 1842.

A. Fächer der bildenden Künste. 1) Zeichnen, Malen und Modelliren nach dem lebenden Modell, geleitet von den Mitgliedern des akademischen Senats; 2) Unterricht in der Composition und Gewandung, Prof. Wagas; 3) Zeichnen und Malen im Kabinet, Museum, Prof. Kretschmar; 4) Zeichnen nach Gyps-Modellen, Prof. Dähling; 5) Lehre von den Proportionen und den äußeren Formen des menschlichen Körpers, Prof. Dr. Hoffmeister; 6) Landschafts-Zeichnen, Prof. Schirmer; 7) Zeichnen der Thiere, besonders der Pferde, Prof. Wünder; 8) Die Professor-Klasse, Prof. Dähling; 9) Zeichnen nach anatomischen Gerippen, Prof. Berger; 10) Kupferstechen, Prof. Buchhorn; 11) Holz- und Formstechen, Prof. Gubitz; 12) Schrift- und Kartenstechen, vacat; 13) Erklärung der Gemälde des Königl. Museums in ihrem Bezuge zur Geschichte der Kunst, Prof. Dr. Kugler; 14) Kunst-Mythologie, der akademische Lehrer Dr. Gaedechens; 15) Metall-Gravirer und Steinschneiden, der akademische Lehrer, Medailleur Karl Fischer; 16) Bronzegießen, der akademische Künstler, Lehrer H. Fischer.

B. Baufchule. 17) Die Lehre von der zweckmäßigen Anlegung der Gebäude, verbunden mit praktischen Uebungen im Entwerfen derselben, Prof. Rabe (privatim wird Derselbe vortragen: a) die Lehre von den Constructionen, oder wie die Gebäude und jeder einzelne Theil derselben, den Forderungen der Baukunst gemäß, zweckmäßig zu errichten sind, b) die Geschichte der Baukunst bis zur gegenwärtigen Zeit, verbunden mit der Beschreibung der vorzüglichsten Bauwerke der Vorzeit und der Gegenwart), 18) die Proportionen, die Lehre der Schulen-Ordnungen nach Vitruv, nebst ihren Constructionen im Zeichnen, und [illegible] Schatten-Constructionen, Prof. Hummel; 19) Perspective und Optik, Derselbe und der akademische Lehrer, Maler Bellermann; 20) Decoration innerer Räumlichkeiten, der akademische Lehrer Gropius; 21) Entwerfen der Gebäude, Prof. Strack; 22) Uebungen im Skizziren architektonischer Gegenstände, Derselbe; 23) Perspective für Architekten, der akademische Lehrer, Maler Bellermann; 24) Modelliren architektonischer Verzierungen und Glieder, der akademische Lehrer Gropius.

C. Musik. 25) Lehre der Harmonie, Musik-Dir. Bach; 26) Choral- und General-Bass, Derselbe; 27) Doppelter Contrapunkt der Fuge, Derselbe; 28) freie Vocal-Composition, die Oper, Buch und Rangordnung; 29) freie Instrumental-Composition, Derselbe.

Außerdem werden an der Akademie verschiedene Zeichnen-Schule wird gelehrt: 30) Reine Landschaften in wie Architekturen unter Leitung der Professoren Heydeck, Hesse und Bogatzky und des akademischen Lehrers Maler Albert Richter; 31) Zeichnen nach den Gypsen der akademischen Sammlung, Prof. Dähling; 32) Zeichnen nach lebenden Thieren, Bildhauer Lud. Wichmann und der akademische Lehrer Maler Wilh. Wolff; 33) Zeichnen nach Gypsen, Prof. Wichmann und der akademische Lehrer Gropius; 34) Architektonisches und geometrisches Zeichnen, Prof. Strack und der akademische Lehrer Gropius; 35) Die Sammlungen der Akademie, die Gemälde-Gallerie, die Gypsabgüsse, das Kupferstich-Kabinet, die Bibliothek, die Sammlung von Handzeichnungen, Modellen und Kupferplatten, Prof. Dr. Schadow, Director.

Die Vorlesungen finden Montags, Dienstags, Donnerstags und Freitags von 9 bis 10 Uhr, eben [illegible] Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 9 Uhr, [illegible] Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 10 Uhr, eben [illegible] Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 10 Uhr, eben [illegible] März 1842.

Dr. Schadow, Director.

vernachlässigte Gegend neue Straßen, ja eine [illegible] die auf das lebhafteste [illegible] Wie liebreich er dabei selbst Pläne angab, wie ein Kadettenhaus erbaut Schlosse legte und, als würde, rasch einen Plan ren der treffliche Min einen Weg mitten durch Producte in wenigen T den konnten, die sonst M See herumgefahren we schon Rostock, Bützow, dung setzt; — war so liche Zoll der Dankbar man auf die Tausende durch Tröstung und Un der Liebe, die er allen Mitte die lebhafteste E Die dankbaren Einwoh getreten, um dem Ver verfertigen zu lassen, de ten möge, wie groß d man während einer zw Regierung dem vielgeli

Hannover, 22. M[illegible] hält nachstehendes Betan Patente vom 24. Dezem Regierung und mit den eins-Staaten, so wie und der herzogl. braunsc und Verkehrs-Verhältni Verträge der allgemein reichs zur verfassungsm den sind und dieselbe in auch zu den deshalb sof gen ihre verfassungsmäß solches hierdurch zur öffe per, den 17. März 184 Ministerium. Schulte. mer der Gesetzsammlung ordnung vom 6. d. M., gierung eine Vereinbar zeit getroffen worden ist, [illegible] daß sich auf Befehl des [illegible] um das dortige Mausol nach dem Muster desse hier zu errichten, wozu P liefern wird. — Die Fa[illegible] sung vor Ostern gehalten der Stände-Versammlun der Tabellerie betrachen ist daher auch, dem Verne rung abgelassen. In de mer soll auch eine [illegible] mlederung Hannoverg [illegible] verwalten Hardenberg [illegible]

Berlin 5 März 1842

die Akad. d. K. beauftragt worden ist über die Angemessenheit der Abänderung gewisser Bestimmungen der allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 28 Dec. 1824 wegen Verleihung der Professor-Titel an Künstler gutachtlich zu berichten, so beehrt sich der Unterzeichnete, Ew. Excellenz ganz gehorsamst zu ersuchen, ihm gefälligst diejenigen Acten mittheilen zu lassen, welche sich auf diesen Gegenstand beziehen.

Ew. Excellenz ganz gehorsamster
Schadow

Berlin 5 März 1842

Die Akad. d. K. beauftragt worden ist über die Angemessenheit der Abänderung gewisser Bestimmungen der allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 28 Dec. 1824 wegen Verleihung der Professor-Titel an Künstler gutachtlich zu berichten, so beehrt sich der Unterzeichnete, Ew. Excellenz ganz gehorsamst zu ersuchen, ihm gefälligst diejenigen Acten mittheilen zu lassen, welche sich auf diesen Gegenstand beziehen.

Ew. Excellenz ganz gehorsamster
Schadow

Die gegenwärtig als Norm dienende Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 28 Dec. 1824, welche die Abstufung gewisser Professor-Titel für alle Verdienstgrade vorschreibt, scheint nur deshalb das Künstlerinteresse berührt zu haben, weil dadurch zunächst in Beziehung auf die Censur verfahren werden ist; wogegen in den früheren Verordnungen der durch Cabinetsbefehl in den Künstlerstand tretende Künstler nicht gehindert wird, weil solche ein bürgerliches Kunstverhältniß noch in der Künstlerwelt bestand oder einzutreten gar nicht vorhanden war. Die erfolgenden Nachweisungen ergeben, daß Landschaftsmaler und Architekten mit Professor-Titeln, so wie einzelne verstorbene Künstler, welche die Akad. d. Künste gewünscht hätten, ehrend auszuzeichnen, ohne Nachweisung zu verstehen, an diesen in Anregung gebracht abgelehnt worden, obwohl bei der Selbstständigkeit solcher Talente mehrmals vorgekommen ist, daß beabsichtigte Ehrenbezeugungen durch Verleihung eines Professor-Titels bedeutend, namentlich in England (wo jetzt Stuart, Fraser, Hogarth nicht Professor-Titel selbst von allen

umarmt

Privatverkehr in der Schweiz die Art der Ausübung abgeleitet werde), in Frankreich, in Österreich, den Niederlanden u. Belgien, hat fast ganz allgemein die Vorschrift, daß wenn allen durch Vervielfältigung in den Handel kommenden Kunstwerken die mehr oder weniger bei Exemplaren abgeleitet werden müßten; und muß in den gesetzlichen Bestimmungen, so lange dieselben unter französischer Herrschaft standen, der Fall war. Anschaubarkeit ist nur, von welcher Wichtigkeit vollständige Vervielfältigungen aller im Inlande verlegten Kunstwerke sind, um sowohl den Gebrauch für Studium u. Autorrecht, bei der Akad. d. Künste, als zur Belebung der Kunstgeschichte u. zur Beschäftigung der Künstler geeignet sind. Durch Allen würden zunächst diese Kunstwerke, welche der Lebendigkeit u. Fortbildsamkeit der Kunstlager selbst zu gute kommt. Die Kunstwerke vorstehen überdies, daß die Ablieferung zweier Exemplare, selbst bei Werken, deren Preis im Handel bedeutend ist, als Opfer gar nicht in Betracht kommen kann in Vergleich zu dem Nutzen zu vorauszusehenden Vortheilen.

Aus allen diesen Gründen ist die Akademie der Ansicht, daß die Ablieferung zweier Pflichtexemplare von allen durch Vervielfältigung in den Handel kommenden u. im Inlande verlegten Kunstwerken auf Kosten der Künstler, welche verlangt, daß diese Exemplare für Zwecke der öffentlichen Sammlung, welche der Akademie der Künste, als zur Belebung der Kunstgeschichte u. zur Beschäftigung der Künstler geeignet sind. Durch Allen würden zunächst diese Kunstwerke, welche der Lebendigkeit u. Fortbildsamkeit der Kunstlager selbst zu gute kommt. Die Kunstwerke vorstehen überdies, daß die Ablieferung zweier Exemplare, selbst bei Werken, deren Preis im Handel bedeutend ist, als Opfer gar nicht in Betracht kommen kann in Vergleich zu dem Nutzen zu vorauszusehenden Vortheilen.

Aus allen diesen Gründen ist die Akademie der Ansicht, daß die Ablieferung zweier Pflichtexemplare von allen durch Vervielfältigung in den Handel kommenden u. im Inlande verlegten Kunstwerken auf Kosten der Künstler, welche verlangt, daß diese Exemplare für Zwecke der öffentlichen Sammlung, welche der Akademie der Künste, als zur Belebung der Kunstgeschichte u. zur Beschäftigung der Künstler geeignet sind. Durch Allen würden zunächst diese Kunstwerke, welche der Lebendigkeit u. Fortbildsamkeit der Kunstlager selbst zu gute kommt. Die Kunstwerke vorstehen überdies, daß die Ablieferung zweier Exemplare, selbst bei Werken, deren Preis im Handel bedeutend ist, als Opfer gar nicht in Betracht kommen kann in Vergleich zu dem Nutzen zu vorauszusehenden Vortheilen.

der Form durch das Gesetz v. 11. Juni 1837 zum Schutze des Eigenthums an Werken der bildenden Kunst u. Kunst-Photographien Nachdruck u. Nachbildung gewährleistet worden ist (vergl. §§. 1. 2. 3. 6. 9. 18. 19 und 20); während den Kunstwerken nur ein geschützigen Schutz vermittelst einer unterschiedenen Fristbegrenzt, für jede einzelne Werk, die gute kommt (§ 24 und 25). Indem die Kunstwerke die Ablieferung zweier Pflicht-Exemplare in Betreff der Obliegenheit dem literarischen Vorlage gleich gestellt wird, dort so muß hier den Vorschrift, welche der Sinn u. die innere Einrichtung jener Gesetze, für den nicht weniger geistigen und praktischen artistischen Besitz zum §§. 21. 22. u. 23. ganz allgemein aussprechen Grund, muß wirklich hier sich die Ausführung nehmen.

In den letzten Nachsatz zu den Gründen, welche die Akademie veranlaßt haben, die Ablieferung zweier Pflichtexemplare von allen durch Vervielfältigung in den Handel kommenden u. im Inlande verlegten Kunstwerken auf Kosten der Künstler, welche verlangt, daß diese Exemplare für Zwecke der öffentlichen Sammlung, welche der Akademie der Künste, als zur Belebung der Kunstgeschichte u. zur Beschäftigung der Künstler geeignet sind. Durch Allen würden zunächst diese Kunstwerke, welche der Lebendigkeit u. Fortbildsamkeit der Kunstlager selbst zu gute kommt. Die Kunstwerke vorstehen überdies, daß die Ablieferung zweier Exemplare, selbst bei Werken, deren Preis im Handel bedeutend ist, als Opfer gar nicht in Betracht kommen kann in Vergleich zu dem Nutzen zu vorauszusehenden Vortheilen.

Der Königlichen wirklichen Geheimen Rath u. Minister, Excellenz Herrn Dr. Eichhorn Excellenz

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Präsident

E. H. Toelken
Secretair etc.

Gegenwärtig:
Präsident Schadow
Vice dir. Tieck
Prof. Buchhorn
— Rabe
— Hummel
— Dähling
— Stamm
— Krethschmar
— Wichmann
— Herbig
Musik dir. Balk
— Ringenhagen
Geh. Rath T. Toelken
Prof. — Wach.
Prof. Rauch nonnulli

Öffentliche Sitzung der akad. Senats d. Ak. d. Künste
Berlin 5 März 1842.

Das Protocoll der Sitzung vom 26 Febr. c. wird verlesen.

Herr [illegible] hält einen Vortrag über die Angemessenheit der künstlerischen Eigenthümer in Betreff der zugesicherten gesetzlichen Schutz dem literarischen gleich zu stellen, gegen die Verpflichtung der Ablieferung von zwei

Hymnlaren vorgelegen in der Handschrift der Verfügung gegebenen Bemerkungen.

Darauf kam zum Vortrag:

1.– eine hohe Verfügung vom 9 Febr. mit Übersendung von 2 Exemplaren des 3. Heftes der Zahnschen Werkes: "Die schönsten Ornamente etc aus Pompeji, Herculanum, Stabiae" Folgen.

2. Adel. v. 10 Febr. mit Übersendung eines Schreibens des vormaligen Schulrats Arnold v. 29. Januar. mit Bitte um Unterstützung. Derselbe ist Lehrer, hat seit länger als 20 Jahren die Stadt verlassen u. arbeitet jetzt bei Jentzen; bei welchem Sachverständigen er eingezogen ist über die Ursachen, daß der Arnold'sche Verdienst verdienen kann, der Provinzialbehörde übersetzen u. an Jentzen zu schreiben.

3. Der Maler von Heyden de Borkenfeld bittet d. 16 Febr. bittet um Unterstützung, verlegt d. Ak. durch Decret v. 21. Febr. zum Empfang überwiesen worden. Der Herr Herbig, der nun nächsten Monat, wird sich mit diesem Manne verständigen.

4.– die Kön. Regierung zu Breslau übersendet unterm 20 Febr. die Liste Jubiläum der Vorlesungen Kunstschule u. unterstützt die Zurückstellung bis Juni d. J.

5. Der General-Director der königl. Museen v. Olfers, übersendet unterm 28 Febr. die Legitimation über die Anzeigung d. Mayer zur Auszahlung der Unterstützung v. 100 f. 10 Sgr. welche Liquidation dem Ministerium mitgetheilt ist.

6. Hrsl. Lengerich, Rom d. 16 Febr. meldet, daß er die ihm Ertheilung d. Königl. übernommenen Copie nach Pinturicchio beendigt 21 Febr. u. bittet um Verlängerung seines Urlaubs bis Ende August d. J. zu Ausführung der

Nachgestellung der beiden schadhaften Vorsetzblätter nach seiner Rückkehr.

7. Dr Lucanus, überreicht unterm 27 Febr. eine Abhandlung über die Bereitung von Hartfirnis mit Anhang Rezepten nach seiner Erfahrung dem Vorsitzenden zur Begutachtung zu geben. Hrsl. Herbig übernimmt die Prüfung dieses Gesuchs und Vorschläge beim Gebrauch.

9. Der Schriftsetzer P. Neuefort Breslau d. 27 Febr. bittet um Aufnahme als Mitgl. der Ak. Ihnen zu lassen; selbst zu unterstützen kann er nicht gemacht werden.

10. Der Kupferstecher Steinicke vormals Mitglied unterm 1 März sein Schüler Herm. Jagert, den er Krankheit unfähig zu einer Unterstützung von 20 f. Folgen der Arbeiten desselben einreicht. Zugleich zeigte derselbe an, daß der König Maj. gnädigst die ihm bisher bewilligte Pension von 500 f. für seine Arbeiten die Zukunft zu erneuern, allein auf die Hälfte ihm reduzirt allergnädigst zu bewilligen geruht habe.

11. Der ordentliche Zeuge Abth. Hist. Portr. Dr Hessenbach v. 26 Febr. daß der bei ihm Carl Reinhard krank in Clausthal liege, zugleich gewünscht wünschig ausgesprochen, daß derselbe sich in der wärmeren Zeit besuche. Es ist auch Reinhardt um eine Unterstützung angegangen, der berücksichtigt ist v. vorbehaltlich einmal alle ausserordentliche Pensionen d. Ak.

12. Eingegangen sind

2 Exemplare des 3. Heftes des Werkes von Zahn die schönsten Ornamente aus Herculanum, Pompeji u. Stabiae betreffend.

Schluß folgt.

Dr L. Schadow
Direktor.

E. A. Fischer
Sekretär d. Ak.

Dem wohllöblichen Verein für Wissenschaft und Kunst
in Königsberg

Berlin d. 5 März 1842.

K. Ak d. K.
Dr. G. Schadow
Direktor

Dr. E. H. Toelken
Ges. Reg. R. etc
Sekretär der Ak.

Berlin d. 6 März 1842.
d. Ak d. K. übersendet eine Gutachten der wissenschl. Section über die Schrift: Tabellarische Darstellung des Systems der Tonarten von C. v. Decker.

Gutachten über C. von Decker's tabellarische Darstellung des Systems der Tonarten, nebst einer Geschichtstabelle.

Der Inhalt der vorstehenden Schrift, welche zu einer Geschichtstabelle der Tonarten bestimmt ist, ist in mannigfachen Darstellungen bereits vorhanden, und es ist nicht zu läugnen, dass die Darstellung des C. v. Decker's specieller auf die wissenschaftlichen Momente eingeht, als in anderen Lehrbüchern des Systems geschehen, doch ist der Umfang der Zeit, in welcher die Grundsätze abgehandelt sind, zu kurz gewählt, um in dieser Art vollständig genug zu unterrichten, um Bedürfniss zu befriedigen, und eigenthümliche Ansichten abzugeben.

Die Schüler von Talent sind dergleichen Dingen nicht wissbegierig, indem fast jede Lehrstunde ein Feld oder eine Erscheinung der Art aufstellt und jeder gute Meister weiss diese Zusammenstellungen fruchtbringend zu machen, wird dem wenig bringen können, der einen guten Lehrmeister zu Hause hat, eine solche Darstellung willkommene Sache.

Die auf 60 Seiten in Anspruch genommene Erläuterung der Tafel ist zu weitläuftig gehalten.

Berlin d. 10 Febr. 1842.

Die musikal. Sektion der K. Ak. d. K.
gez. C. Rungenhagen Alex. Bach.

Berlin d. 6 März 1842.
Die Ak d. K. übersendet über die von dem Prof. Jahn in Anspruch genommene Subscription auf 20 Exemplare seines Werks: "die gesammten Bauernmöbel und Hausgeräthschaften der Pompejaner in Stabiae" gefällige Besorgung.

K. Ak d. K.
L. P. Schadow
Direktor

E. H. Toelken
Sekretär

Berlin 6 März 1842.
Die Ak d. K. übersendet über die von dem Prof. Jahn in Anspruch genommene Subscription auf 20 Exemplare seiner Darstellung der Wandgemälde des Hauses des Vettier in Pompeji (no 1210) von der musikal. Sektion darüber Bericht, ob das von dem Prof. Jahn herausgegebene Werk: "die gesammten Bauernmöbel und Hausgeräthschaften der Pompejaner in Stabiae" gemeinnützigen Gegenstand und Hausgeräthschaften der Pompejaner in Stabiae" gemeinnützigen Gegenstand und Vorlagen für Künstler enthält, um sie zu empfehlen, dass die von dem Verfasser

Königs Maj. braunschweig. Subscriptionen auf 20 Exemplare brauchbar gewordene Werke, nachdem dem Professor Fernite wegen Herausgabe seines Werkes eine Subscription auf 40 Exemplare bewilligt worden sey.

Die Ak. erlaubt sich in Rücksicht auf die Lehrgegenstände zu bemerken, daß die von der Königlichen Majestät dem Professor Fernite gnädigste Autorisirung zur Herausgabe seines Werkes durch eine Subscription auf 40 Exemplare und allerhöchstdessen Subscription als Beweis besonderer Gnade gewissermaßen in dem Sinne betrachtet werden ist, daß das Werk des Prof. Fahrn ist möglichst genau in seinem Verhältnisse zu setzen, daß der Absatz größtentheils nämlich nur auf oder nicht so gut als die Anschaffung in Staudmalereien entfällt.

Gleichwohl kann die Ak. nicht umhin, die von der Königl. Maj. zur Autorisirung der Herausgabe derselben bewilligte Subscription auf 20 Exemplare für vollkommen genügend zu halten, sowohl in Betracht des Werthes dieses Werkes als der von demselben für öffentliche Zwecke zu machenden Gebrauch. Andern öffentliche Bibliotheken werden schon Gelegenheit finden, Abschriften aus dem immer mehr der Vervollständigung sich nähernden Werke zu erhalten, wie sie für einzelne Forschungen brauchen von Vorzeichnungen u. Copien einzelner Kunstgegenstände sie auch ist. Der Prof. Fahrn hat dieser gemäß Absicht und der ihm gewordenen Allerhöchsten Autorisirung zur Herausgabe seines Werkes daran zu möglichst Vortheil zu gelangen. Indessen kann die Ak. dem Professor Fernite in Rücksicht seines Werkes zugewendete Allerhöchste Begünstigung nicht als Norm für künftige Fälle angesehen werden.

K. Ak. d. K.

L. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Secretair.

Berlin d. 7. März 1842.

D. Ak. d. K. empfiehlt für den Fall, daß die Lehrstelle der Landschaft Kolbe wieder besetzt werden soll, die Ernennung des Professors Ferd. Jattnig zu Wien zum ordentl. Mitgliede der Ak.

seiner Excellenz vorzulegen, ist die unterz. Ak. in seinem vorgebrachten Berichte vom 6. v. M. in Betreff der Wiederbesetzung der durch den Tod des Professor Kolbe erledigten Stelle bei der Ak. ihre Ansicht dahin zu äußern, daß der reine Landschaft in seiner jetzigen Ausbildung unter den Künstlern jetzt [illegible] Lehrstuhl der gewerblichen Hauptschule bei der Ak. d. K. vorzüglich geeignet sey, und daß er vielleicht [illegible] Lehrstuhl zur Vervollständigung anderer Lehrbedürfnisse werde verwendet werden können. Inzwischen hat der gewerbliche Künstler Professor C. D. F. Wolff der Akademie angezeigt, daß er sich bei [illegible] Excellenz um Erhaltung jener Lehrstelle beworben habe u. durch vorgelegte Proben seiner Arbeiten dargethan, daß er mit Recht unter die vorzüglichsten gezählt werden könne u. bescheinigten daß er seine Lehrstelle [illegible] selbst sey.

Dieselben hat sich durch die verstorbene Künstlerin Professor Ferdinand Jattnig sen. Wittwe dahin ausgesprochen, daß ihr Mann [illegible] Jahre [illegible] Lehrstelle bekleidet habe, seinen vorzüglichen Talent für das Fach der Landschaft, wofür er [illegible] Gute, den schaffenden Umständen gehalten genannt. Wollte dieser die wenn der Akademie beabsichtigte Einziehung dieser Lehrstelle nicht stattfinden lassen, so könne die Ak. nicht umhin, dieselbe auf [illegible] zu empfehlen, da die verschiedenen Künstlerin der eigentlichen Kunst nicht auf [illegible] als der Gewerbeschule nicht entbehrt werden kann.

Jattnig hat seine, bedeutend über Leistung der vorzüglichen [illegible]

Vielmehr ist erlaubt und es geziemt sich ein anzuziehender Schriftsteller, nicht blos in die Fehler der bedingt der gegenwärtigen Kunst vielfach bedingten Blick, sondern Tadel sowohl als Schonung des Guten. Denn diese Aufgabe scheint die Akademie für ihre Pflicht, in denselben Fällen die schlechte Kritik zu hemmen, selbst einen Theil der gegenwärtigen Kunstrichtung, den Haltung als Ernst der ernsthaften in Zeichnung der Schrift Resultat bei der Akad. auszustellen.

Berlin 6. März 1842.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director.

E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Indem die Akad. der Wissenschaften die mit dem gefälligen Zuschreiben v. 5. v. M. ihr übersandten beiden Proben Ihrer Arbeiten beifolgend wieder zurückgehen lässt, bemerkt sie zugleich, dass sie seiner Zeit Ihr Gesuch in geneigter Weise dem vorgesetzten Herrn Minister zu unterlegen nicht verfehlen wird.

Berlin 6. März.

Dr. E. H. Toelken
Ges. Rath Secretair d. Ak.

Akademie der Wissenschaften
Herrn C. F. F. Wolff
Professor
Hochwohlgeboren
Breslau

Hochgeehrter Herr. No 442. 127.

Indem die Akad. der Wissenschaften vorstehenden Abdruck der Inauguralrede des neben zurückfolgenden beiden Schwabelitz-Tafeln gefälligen Blätter gern annimmt, wünscht sie nur das ablehnen, dass in Ihrem gefälligen Schreiben v. 27. v. M. ausgesprochenen Wunsches zu entsprechen.

Berlin 6 März 1842.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow
Director.

Dr. E. H. Toelken
Ges. Reg. Rath etc
Secretair d. Ak.

An
den Lehrer
Herrn L. Buckert
Professor in Breslau

Die Akad. wünscht Hrn. Professor Schnaase dem verehrlichen Verein zu Halberstadt zu seiner erfolgreichen Wirksamkeit die Glückwünsche der Akademie ausdrücken zu können, und benutzt diese Veranlassung, um zugleich ihre Theilnahme an dem Schicksale der Gemälde Ihres Dombaues zu bezeugen. Die Akademie, welche Maler sind, vermag nicht zu verhehlen, wie schmerzlich es ihr gewesen, dass Ihre Bemühungen, die gefährlichen Folgen der Feuchtigkeit der Mauern unschädlich zu machen, bis jetzt nicht den gewünschten Erfolg gehabt haben. Sie vermuthet, dass diesem Uebel nur durch Ableitung der Feuchtigkeit durch Luftzug abzuhelfen sein möchte, und empfiehlt diesen Vorschlag der Prüfung Ihrer Sachverständigen.

Berlin 6. März 1842

d. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director.

Dr. E. H. Toelken
Ges. Reg. Rath etc
Secretair d. Ak.

An Professor
Herrn Dr. Lucanus
Vorstand des Kunstvereins
in Halberstadt?

Die Akad. hat Hrn. Prof. Wolff gefälligen Zuschreiben v. 18 Januar d. J. dem hohen vorgesetzten Ministerium zu seiner Zeit mit Empfehlung vorgelegt und nimmt Veranlassung, vorgelegt zu haben 18 v. M. darauf die Entscheidung erhalten, dass d. General-Post angewiesen worden sey, den Bücher d. Akad. Lehrer Kolbe, zur Erhaltung d. Gemälde-Ausstellung, die ihnen vorschriftmässig gestattete, zollfrei zu lassen.

Die Akademie hat sich besonders gefreut, die Mittheilungen über Einrichtung und Benutzung der Akademie, welche Maler sind, vermehren zu können, wenn sie dem gefälligst beigefügten Probe-Exemplare des Katalogs nicht ein Verzeichniss der Mitglieder und Lehrer der Akademie beigefügt worden wäre, welches gegenwärtig über Einrichtung dieser Anstalt Gewissheit verschaffen würde.

Indem die Akad. Hrn. Prof. Wolff hiervon in Kenntniss setzt, muss sie gleichzeitig bemerken, dass die hier angeführte Bestimmung sich nur auf Gemälde bezieht, welche zum Verkaufe ausgestellt sind, und dass die Akademie gern bereit ist, Ihnen die Benutzung der Ausstellung zu gestatten, sobald Sie nur Ihre Absicht zu erkennen geben.

Berlin 6 März 1842

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director.

Dr. E. H. Toelken
Ges. Reg. Rath etc
Secretair d. Ak.

An
den Maler Professor
Herrn Wolff
Hochwohlgeboren
Breslau

Artillerie St. 28.

[illegible] des vorgeschriebenen hohen Ministeriums
verfehlt die unterz. Ak. nicht, Ihr ergebenst hiervon in Kenntniß zu setzen, daß mit der Einsendung der Ak. zu ihrer Genehmigung, die General-Kasse des Ministeriums angewiesen worden ist, zur Fortsetzung des Graveur-Unterrichts, den Ihnen vorgeschlagenen Schüler zu gewähren, Ihnen monatlich den Betrag von 20 Sgr. 25 Pf. gegen Quittung zu zahlen, und somit Ihrem gefälligen Antrag der Ak., derselbe eine Unterstützung von 40 Sgr. bewilligt worden sey. Zu weiteren Unterstützungen können die Ministerien kein Vorschuß machen. Bitte Ihre Anordnen dem die Ak. aus ihr Schreiben vom 3ten d. M. ersehen, daß Sie mit der Ihnen ertheilten Anweisung nicht einverstanden gewesen sind.

An
die Frau Wilhelm Kolbe
Wohlgeboren
in Potsdam

Berlin d. 6. May 1842
K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director
Dr. E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath etc
Secretair d. Ak.

Berlin d. 6. May 1842
Die Akad. d. K. überreicht die Liquidation des Directors Schadow über die Aufbewahrung u. Wegschaffung der Bibliotheken, welche der Akad. zugehörig gehabt worden.

Euer Exc. beehrt sich die unterz. Ak. die gefällige Genehmigung der gehorsamst beigefügten Verfügung vom 17. Septbr. v. J. (No. 14269) von dem Director der hiesig. Bürgerschule, Schadow zu veranlassen, welcher noch jetzt von der General-Direction der K. Museen mit Aufbewahrung vom 28sten v. M. die Akad. übernommenen Liquidation über die Kosten des Cartons u. Wegschaffen, nebst Auslagen der mehr Akad. gehörigen Bibliotheken in Verbindung mit der von Lepellitzen u. von Derschauschen Rechnungen hier eingehenden gehorsamst beehrt, die Güte zu übermitteln, die Vergütung der Letzteren mit

160 Thl. 10 Sgr.

an den Director Schadow gefälligst anweisen zu wollen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director
E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

23 Reif. 11 Pfd. Buchstaben.	à 2½ Sgr.	84 — 10.
2 Rebel Grauschol	à 5½ Sgr.	11 —
948 Bogen gefärbte Pappendeckel		60 —
Arbeitslohn		5 —
		160 Thl. 10 Sgr.

Die Akad. verfehlt nicht, Ihr beiliegend ergebenst anzuzeigen, daß die Ihro Hochwohlgeb. u. Hochw. mit gefälliger beigender Anweisung des vorgedachten hohen Ministeriums vorgelegten Liquidation vollzogen ist.

Berlin d. 7. May.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director
E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath etc
Secretair d. Ak.

An
den wohlgeborenen
Herrn Hofbaurath
Herrn Prof. Gaertner Hochw.
Wohlgeb. Hochwohlgeb. 42.

Die Ak. sieht sich veranlaßt, Ihnen beiliegend, Ihre Zeichnungen, die Sie gefälligst der Ak. zur Ansicht mitgetheilt haben, hierdurch zurückzusenden, zu deren Vorlegung die Akademie Ihnen, Ihre gefällige Mittheilung Ihrer Gedanken über die in Ihrem Schreiben vom 19ten v. M. erwähnte Goldfarbe-Malerei an die K. Museen zu begutachten, keine Veranlassung gegeben hat, somit keine Vorstellung machen kann.

Berlin 7. May 1842.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director
Dr. E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath etc
Secretair d. Ak.

An den Maler
Herr Aug. Oelkers
Wohlgeb.
hier

Berlin d. 7. May 1842.
Die Ak. d. K. bescheidet über den Schüler Robert Schwedler

Euer Exc. beehrt sich d. Unterz. Ak. in Folge Verfügung der verehrlichen Vorstellung v. 6ten M. (No. 2360) in Betreff des Schülers Robert Schwedler und Berlin, d. d. den 28 Januar c. gehorsamst, folgendes zu berichten:

Der Schwedler mit dem Schein der Hofgallerie-Malerei, welche ein mäßiges Honorar gewährt, allein eine schlechte Vorschule für die höhere Kunst ist. Hat er Schwedler bereits 19 Jahre alt u. beschäftigt sich auf in der gewöhnlichen Art der allgemeinen Zeichnenschule, und wachse es dem Vorgesetzten auch, um Ostern in die erste vorrückt zu werden soll. So ist, gleichwohl, allein auf sehr gering. Unter diesen Umständen ist aber der Mangel an Talent nie zu fürchten, und Schwedler wird seine Vorschule mit Vortheil machen. Wie alt würde er werden müssen u. wie viele Jahre bei seinem beschränkten Mittel Umstände auf Unterstützung bedacht

brauen wie alle Künstler, selbst im gleichgültigsten Falle
die Gelegenheit, etwas Neues zu lernen. Ihm scheint
zu wichtig, dass er seinen verständigen Ansichten
nicht Geltung verschaffen könnte, wo sie bei seinem Chef
gute Aufnahme versprechen.

K. Ak. d. K.
K. F. Schadow Director.

E. H. Foelkel
Secret. d. Ak.

Berlin d. 7 März 1842.
d. Ak. d. K. beschließt über das
Immediat-Gesuch des
Kunstscholars Friedr.
Albert Raschke aus
Königsberg.

†
Ist gestorben
ausgefallen

Aus der von Ihrer Exc. Ihnen gefälligst mitgetheilten Verfügung vom 15 Januar d. J. (No 1337) der unterz. Ak. wahrgenommen, dass Ihro Exc. geneigt sind, über die Anlagen, den Stand der Angelegenheit in Betreff des Kunstscholars Friedr. Albert Raschke gefälligst Bericht zu erstatten, sind der Ak. nachstehende Anlagen einander beigefügt worden:

1) Immediat-Gesuch d. d. Berlin 22 Decbr. 1841 des Kunstscholars Friedr. Albert Raschke, † wonach derselbe d. d. gutachtlich zu berichten, wurde derselbe in Januar d. J. in die Prüfungs-Klasse berufen. Da nebenstehend sein Gesuch beigefügt, dem Immediat-Gesuch Ihro M. vom Jahre Datirung [illegible] Jahre 1841 [illegible] Jahre 1841 [illegible] Jahre 1841

Da er Januar d. J. wegen Unpäßlichkeit seine Vorlesungen nicht hatte fortsetzen können, so hatte er diese Zeit in Rom zu seiner weiteren Ausbildung benutzt. Seine gegenwärtige Krankheit scheint aber nicht gefährlich zu sein.

Sobald er wieder Dienst thun kann, muß

Berlin d. 10. März 1842.
Die Ak. K. bewilligt einen Urlaub-Verlängerung des Prof. Lengerich, gegenwärtig in Rom, bis gegen Ende August d. J.

Berlin d. 10. März 1842.
Die Ak. K. bewilligt einen Urlaub-Verlängerung des Prof. Lengerich, gegenwärtig in Rom, bis gegen Ende August d. J.

Unter Hinweisung auf die Vorstellung, welche Seitens der Ak. wegen Verlängerung des Urlaubs für Prof. Lengerich an Se. Majestät den König gerichtet worden ist, hat Se. Majestät Allergnädigst geruht, dem Prof. Lengerich einen Urlaub bis gegen Ende August d. J. zu bewilligen.

Berlin d. 10. März 1842.
Die Ak. K. bewilligt einen Urlaub-Verlängerung des Prof. Lengerich, gegenwärtig in Rom, bis gegen Ende August d. J.

Unter Hinweisung auf die Vorstellung, welche Seitens der Ak. wegen Verlängerung des Urlaubs für Prof. Lengerich an Se. Majestät den König gerichtet worden ist, hat Se. Majestät Allergnädigst geruht, dem Prof. Lengerich einen Urlaub bis gegen Ende August d. J. zu bewilligen.

Da Lengerich nämlich in Rom ist, und sich fortan hofft, daß er eine gute Copie jener Königlichen Meisterwerke beendigen wird, deren Erwerbung für die Ak. gewünscht wird, so erlaubt sich die Ak. gehorsamst die Vorlegung zu bitten, daß der Prof. Lengerich wegen Verlängerung seines Urlaubs bis zu dem von ihm selbst gewählten Termine bis Ende August d. J. wo er wieder in Berlin zu sein versprecht, als der Rücksichtnahme der ihm gewährten Vergünstigung sich gefällig beweisen möge.

K. Ak. d. K.
A. G. Schadow Director
E. H. Toelken Secretair

Berlin d. 10. März 1842.
d. Ak. d. K. bewilligt einen Urlaub-Verlängerung von 25 Tl. für den Königl. Professor Hermann Sagert.

Unter Hinweisung auf die Vorstellung, welche Seitens der Königl. Academie der Künste wegen Verlängerung des Urlaubs für Prof. Lengerich an Se. Majestät den König gerichtet worden ist, hat Se. Majestät Allergnädigst geruht, dem Königl. Professor Hermann Sagert in vorliegenden nicht vorgebrauchten Urlaub eine Unterstützung à 20 Tl. zu bewilligen. Prof. Sagert der Lehrer der Malerei H. Hencke sich wieder sehr dringend für ihn verwandt. Er sagt von seinem Kunsttrieb mit großer Liebe gearbeitet zu haben, sich durch Unterweisung weiter ausgebildet, seine Arbeiten bestätigten. Die Akademie d. Ak. u. der Rektorat, weil ihn als Künstler besonders sehr zur Empfehlung geeignet, hat nicht schlechte größere Bilder bestellt. Die Bestätigung wird alle unterstützt genannt. Bei Sagert weiß aber zu seiner Fortbildung weiter nicht, zumal da er von seinem Vater, der seit Jahren gemalt krank ist u. nicht Portraits der Charakteristik selbst weiß, gar nicht angetragen kann u. blos auf seine eigenen Kräfte angewiesen ist. Unter diesen Umständen bittet d. Ak. K. den H. Sagert auch für drei Jahre eine Unterstützung von monatlich 25 Tl. festzusetzen zu wollen.

K. Ak. d. K.
A. G. Schadow Dirs
E. H. Toelken Secretair d. Ak.

Die Ak. genehmigt unter 10 März die ertheilte Unterstützung d. H. Sagert an seinen Lehrer gemäß.

gebrauch wurde. Da Lengerich nämlich in Rom ist, und sich fortan hofft, daß er eine gute Copie jener Königlichen Meisterwerke beendigen wird, deren Erwerbung für die Ak. gewünscht wird, so erlaubt sich die Ak. gehorsamst die Vorlegung zu bitten, daß der Prof. Lengerich wegen Verlängerung seines Urlaubs bis zu dem von ihm selbst gewählten Termine bis Ende August d. J. wo er wieder in Berlin zu sein versprecht, als der Rücksichtnahme der ihm gewährten Vergünstigung sich gefällig beweisen möge.

K. Ak. d. K.
A. G. Schadow Director
E. H. Toelken Secretair

Berlin d. 10. März 1842.
d. Ak. d. K. bewilligt einen Urlaub-Verlängerung von 25 Tl. für den Königl. Professor Hermann Sagert.

Unter Hinweisung auf die Vorstellung, welche Seitens der Königl. Academie der Künste wegen Verlängerung des Urlaubs für Prof. Lengerich an Se. Majestät den König gerichtet worden ist, hat Se. Majestät Allergnädigst geruht, dem Königl. Professor Hermann Sagert in vorliegenden nicht vorgebrauchten Urlaub eine Unterstützung à 20 Tl. zu bewilligen. Prof. Sagert der Lehrer der Malerei H. Hencke sich wieder sehr dringend für ihn verwandt. Er sagt von seinem Kunsttrieb mit großer Liebe gearbeitet zu haben, sich durch Unterweisung weiter ausgebildet, seine Arbeiten bestätigten. Die Akademie d. Ak. u. der Rektorat, weil ihn als Künstler besonders sehr zur Empfehlung geeignet, hat nicht schlechte größere Bilder bestellt. Die Bestätigung wird alle unterstützt genannt. Bei Sagert weiß aber zu seiner Fortbildung weiter nicht, zumal da er von seinem Vater, der seit Jahren gemalt krank ist u. nicht Portraits der Charakteristik selbst weiß, gar nicht angetragen kann u. blos auf seine eigenen Kräfte angewiesen ist. Unter diesen Umständen bittet d. Ak. K. den H. Sagert auch für drei Jahre eine Unterstützung von monatlich 25 Tl. festzusetzen zu wollen.

K. Ak. d. K.
A. G. Schadow Dirs
E. H. Toelken Secretair d. Ak.

Die Ak. genehmigt unter 10 März die ertheilte Unterstützung d. H. Sagert an seinen Lehrer gemäß.

Berlin d. 11. März 1842.

d. Ak. d. K. überreicht das Verzeichniß ihrer Sammlung von Gypsabgüssen, zufolge mit der Liste der zum Unterricht unentbehrlichen Bücher.

Letzterer Anordnung beehrt sich die Unterzeichnete Akad. Behörde in Gemäßheit der hohen Verfügung v. 19ten Januar d. J. (No. 27198), von dem Inhalte d. Ak. Prof. Stamme angefertigte Verzeichniß ihrer Sammlung von Gypsabgüssen für geeignet zum Unterricht gehorsamst vorzulegen.

Die auf den Seiten vor dem Jahr 1787 verzeichneten älteren Abgüsse, welche dem Akademie-Gebäude, Schmuck & Dekorationen längst unbrauchbar geworden, sind deren nicht mit aufgeführt, weder auch mit den übrigen aufbewahrt.

Als Grundlage der jetzigen Sammlung bildete die von dem Prof. Peter Lütke im Jahre 1787 nach Berlin mitgebrachten 120 Kist. der mitgenommenen Gyps-Statuen, Torsos, Büsten, Reliefs, gegen die Vergütigung, dieselben im Akad.-Gebäude aufzustellen, von ihm zur Benutzung beim Unterricht freigegeben u. im Jahre 1802 der Akademie für den Preis von 2500 rh. ganz überlassen worden. Im Jahre 1807 oder 1808 schenkte der Akademie Abdrucke von Gypsabgüssen der vorzüglichsten in Paris zusammengebrachten antiken Denkmäler, nebst einer Folge von Abdrücken für den Unterricht bestimmten einzelnen Theilen, welche Sammlung in das Jahr 1814 nach Berlin versetzt u. im Garten des Palais Prinz Albrecht aufgestellt wurde, bis sie im Akad.-Gebäude Platz finden konnte. Bisher ist nur theilweise zugänglich gemacht die Vervollständigung, daß d. Ak. selbige mit den von E. K. M. vermittelten antiken Statuen, Büsten u. Reliefs ab-gypsen lassen, um sie zu vorzüglichen Zwecken für den Unterricht vervielfältigen zu können.

Die Gypsabgüsse sind in 3 Abtheilungen aufgestellt, wovon die erste die Vervollständigung der Sammlung, wie sie von E. K. M. vermittelten antiken Statuen, Büsten u. Reliefs ab-gypsen lassen, um sie zu vorzüglichen Zwecken für den Unterricht vervielfältigen zu können.

enthält, die zweite die Abgüsse, welche die Akad. zum Gebrauch beim Unterricht zu besitzen wünscht, und zugleich eine Reihe Reliefs, welche der Akad. als Geschenke zu geben sind, endlich die Abgüsse der Gebäude schmückenden Reliefs, welche für uns für den Unterricht speciell ausgewählt wurden, d. i. die beiliegende Specialliste No. 246. A., welche der Sammlung des Königl. Museum zu verzeichnen sind, wurde genommen werden, jedoch die öffentlichen Sammlungen sind diese zunächst verfügen Sammlung Abgüsse, zu welchen ihnen Schulen, denen den Königl. Museen übersendet der Zutritt gestattet bleiben wird.

Mit dem gehorsamsten Gesuche der Akademie Abdrucke von den K. Museen unter Genehmigung des General-Direktoriums der Königl. Museen u. mit der Ablieferung der Gypsabgüsse an beauftragt sind, Prof. der Ak. die Prof. Tieck, d. Z. Vice-Direktor, Professor Wichmann benachrichtigt worden.

Ueber den endlichen Abschluß der Geschäfte wird die Akad. nicht ermangeln, Ew. Exc. Anzeige gehorsamst zu erstatten.

K. Ak. d. K. E. H. Toelken
Schadow etc.

Dahlem d. 13ten Mai 1842.

Der Gypsabgüsse

Dr. G. Schadow Direkt.

werden.

Der Gypsabgüsse — beehrt sich d. unterz. Ak., in Folge einer Verfügung des hohen vorgenannten Ministeriums vom 19 Januar d. J. das eingereichte angefertigte Verzeichniß ihrer Sammlung von Gypsabgüssen für geeignet zum Unterricht vorzulegen. Sie zweite Liste enthält die für den Gebrauch beim Unterricht vorhandenen Bücher. Bei den der Ak. selbstständig zugekommenen Abgüssen wünscht dieselbe die Abdrücke der Gebäude gehorsamst zu

schen. Die Colorirte Zeichnung des Monolithen und Postaments von Florenz, welche Sein König Majestät zur besonderen Zierde gereichen würde, und diejenige von Paris gekommenen Abgüsse, welche in obiger Kleinerer Liste nicht vermerkt sind, werden gehörigen Orts über diesen Gegenstand nähere Mittheilungen machen.

Mit dem Ersuchen die weitere Gefälligkeit gefälligst Mitwirkung zu veranstalten Antrag stelle Königl. Majestät in der Abbitterung der unterzeichnete an dessen Stelle sind die Prof. Tieck, der z. Vicedirector der Akad. Dähling u. Wichmann beauftragt worden.

Berlin d. 11. März 1842.

An den General-Director der Königl. Museen Ritter hoher Orden etc. Herrn v. Olfers Excellenz hierselbst

K. Ak. d. K.
D. G. Schadow Direct.

E. H. Toelken
Prof. Dep. Vorst. etc.
Secretair d. Ak.

Gegenwärtig:
Vicedir. Schadow
Vice dir. Tieck
Prof. Raabe
" Buchhorst
" Rauch
" Dähling
" Stampe
" Wach.
" Ketterhmar
" Wichmann
" Herbig
Prof. Toelken

Ordentliche Sitzung der Senats der Königl. Akad. d. Künste.

Berlin d. 12. März 1842.

Bei Eröffnung der Sitzung vom 5 d. M. wurden verlesen:

Acten:

1. ein Bericht des Vice dir. Prof. Tieck über den Lithographen Arnold, der bei Jentzen arbeitet, allein da er nun ein übertragenes Arbeit nur sehr beschäftigt werden kann, erwidert er nicht genug, um zu subsistiren, die Akad. kann daher sich für die Unterstützung desselben nicht verwenden.

2. der Bericht des Prof. Herbig über den Maler und Lehrer an unserer Mahler von Sachsen Borkenfeld, der zwar in großer Noth ist, allein als Künstler zu wenig Talent hat, als daß die Ak. sich mit Unterstützung desselben sich verwenden könnte.

An neu eingegangenen Sachen kamen zum Vortrage:

3. eine hohe Verfügung vom 1 März, Monitorium enthaltend Bericht über den Zustand von v. Becker, welcher eingereichten von der Unterstützung abgeschlagen u abgesandt werden ist.

4. Erl. v. 8 März, Befehl ungen der Bericht über Rasche der ebenfalls beantragt abgestattet worden ist.

5. Erl. v. 8 März. Monitorium ungen der Berichts über den Schüler L. Twele; die Gründe der Verzögerung dieses Berichts sind dem Ministerium bereits angezeigt worden.

6. Erl. v. 28 febr. bei M. mit einem Gesuche des Malers Fiedler, Berl. 5 febr. um Unterstützung mit um ein Jahr um seine Studien bei dem Maler Otto fortzusetzen. Beigelegt war ein Zeugniß des Malers Otto v. 6. Decbr. v. J. Der Petent sei seit Ostern Zeit die Ak. nicht mehr besucht, wohl aber seinen Fleiß, um als Portraitmaler seinen Unterhalt zu erwerben. Da sich die Akad. in Berücksichtigung der in Betracht kommenden Umstände zu Gunsten Rudolph Hampt's bestimmen Entscheidung in diesem gewissen Falle nicht füglich widersprechen kann.

7. der Hülfsbote Albert Köhler v. 8 März bittet um Genehmigung der Aussetzung der ihm zugesagten Entschädigung für die Aufbewahrung des Prof. Langerich, welche er auf Kosten Köhler verfertigen sollte. Erl. dd. 11 März, daß Genehmigung nur 100 Thlr. die ganze Zeit der Aufbewahrung hingegen der Köhler des Prof. Langerich an Aug. d. J.

8. Carl Theod. Schultze Schüler d. Prof. v. Klöber bittet unterm 10 d. M. um Unterstützung, derselbe soll vor Ostern entlassen werden und da bei der klassen Prüfung in unserem Interesse zu zeigen sey, so bittet

9. der Conditor Henry Müller hierselbst, welcher in der Königl. Porzellan-Manufactur arbeitet, bittet unterm 12. März um Befreiung des Patents

als akad. Künstler unter Verleihung einer
vorbehaltlich gearbeiteten Lebensunterstützung
in Rom. Derselbe soll über Anschluß des Kupf.
Wichmann in der Akad. neue Probe ablegen.
10.– Die Universitäts-Regierung zu Königsberg
Direkt. unterm 10ten Juni die Akademie benach-
richtigt, daß der Lehrer Kolbe, um seine
seine Lehrer Ausbildung in der Malerei zu
vervollkommnen, sich vorläufig ad acta zu setzen.
11. Darauf wurde zur Wahl eines Vice-Direktors
für das akad. Studienjahr vom 1ten April d. J.
bis dahin 1843 geschritten. Die Stimmenmehrheit
waren 12, die Majorität also 7. Der Prof.
Wachsmann 7, Rienau, Prof. Daehling 2,
Wichmann 2, Prof. Riedel 1. Rienau.
Prof. Wach ist also gewählt u. dem
Ministerium die Anzeige zu machen.
In der nächsten Sitzung soll die Wahl
des Ass. vorgenommen werden.

Dr. G. Schadow
Direktor.

E. H. Toelken
Sekretair pro tempore.

Berlin d. 12. März 1842.
Die Akad. d. K. berichtet über
den Eifelgrafen Arnold.

Seine Exc. der Herr Minister d. geistl. Unterr. Med. etc. in Gemäßheit des gefälligen Ausschreibens vom 10ten c. M. (No 2433) über den Bildhauer Adolph Arnold hierselbst, dessen Petition vom 29 Januar d. J. hier mit beigefügt ist, gehorsamst folgendes zu berichten. Derselbe ist aus Stolberg gebürtig u. Eifelgraf, zu welchem Ende er seinen Vater, unter Versicherung seines Unterhalts und seiner Fähigkeit, die Lehre zu übernehmen, gebeten hat. Da Arnold in der Akademie bereits 3 Jahre, bis Ostern 1843 gerechnet, studirt hat, so ist ihm auf sein Gesuch vom 1ten April d. J. für das akad. Studienjahr vom 1ten April d. J. bis dahin 1843 gerechnet. Die Stimmenmehrheit waren 12, die Majorität also 7. Der Prof. Wachsmann 7, Rienau, Prof. Daehling 2, Wichmann 2, Prof. Riedel 1. Rienau. Prof. Wach ist also gewählt u. dem Ministerium die Anzeige zu machen.
In der nächsten Sitzung soll die Wahl des Ass. vorgenommen werden.

Dr. G. Schadow
Direktor.

E. H. Toelken
Sekretair pro tempore.

Berlin d. 12. März 1842.
Die Akad. d. K. berichtet über
den Bildhauer van Soust de
Borkenfeld hierselbst

Seine Exc. der Herr Minister d. geistl. Unterr. Med. etc. in Gemäßheit des gefälligen Ausschreibens vom 21ten c. M. (No. 3022) über den Bildhauer van Soust de Borkenfeld, dessen Petition vom 16. Febr. c. hier mit beigefügt ist, gehorsamst folgendes zu berichten. Der van Soust, ein Autodidakt u. seinem Gewerbe ein Rübenmesser, hat sich hierselbst seine Angabe nach selbst seiner Fähigkeit, durch Ausstellung von plastischen Werken einen Namen, die ihn einen zu diesem Fach gemeinschaftlichen Lehrer in der Bildhauerkunst schon machen. Die Zeichnungen des Petitionairs hier sind mittelmäßig gerathen, so daß sich jedoch allmählig ganz nützliches, so daß sich die Bildhauer 66 Jahre ständiger

beschäftigt u. als Vorsteher der akad. Zeichenschule
und Eifelgraf in Jentzens Atelier
beschäftigt, der sich jedoch nur zu unterordnenden
Arbeiten gebrauchen, auch nicht fortwährend beschäftigen kann, so daß die Bezahlung die Hälfte, bei den
sich mäßigen Ansprüchen des Arnold ausreicht,
so lange er Arbeit hat, auch darüber hinaus. Sie
die mittlere Hälfte übrigens sich jedoch bereit sein
Arbeit übernehmen.
In Erwägung dieser Umstände u. bei der stets
günstigen Meinung selbständiger jüngerer
Talente, die sich dem Eifelgrafen Gewerbe widmen, in dem das Klebe des Schulstaat u. Leistungen verspricht, ist die Akademie, der Ansicht, daß
durch die dem Arnold zum Leben lang gewährte
Unterstützung genug für denselben geschehen
u. er nunmehr seine eigenen Lebensbedürfnisse
zu überlassen sey. Die Eifelgrafen schneidet überhaupt nur bei ganz unabgezeichneten Talenten,
die sich in der Folge sehr bewähren müssen, die
Lebensbedingungen durch Kunstmittel vorhergesehen,
da sie mit ihren kleinen Produkten die Kunst
mehr zu unterstützen scheint.

E. H. Toelken
Sekretair pro tempore.

Dr. G. Schadow
Direktor.

Berlin d. 12. März 1842.
Die Akad. d. K. berichtet über
den Bildhauer van Soust de Borkenfeld hierselbst

Seine Exc. der Herr Minister d. geistl. Unterr. Med. etc. in Gemäßheit des gefälligen Ausschreibens vom 21ten c. M. (No. 3022) über den Bildhauer van Soust de Borkenfeld, dessen Petition vom 16. Febr. c. hier mit beigefügt ist, gehorsamst folgendes zu berichten. Der van Soust, ein Autodidakt u. seinem Gewerbe ein Rübenmesser, hat sich hierselbst seine Angabe nach selbst seiner Fähigkeit, durch Ausstellung von plastischen Werken einen Namen, die ihn einen zu diesem Fach gemeinschaftlichen Lehrer in der Bildhauerkunst schon machen. Die Zeichnungen des Petitionairs hier sind mittelmäßig gerathen, so daß sich jedoch allmählig ganz nützliches, so daß sich die Bildhauer 66 Jahre ständiger

Mittheilung zu machen. Dieselbe, und die Schreiben des Landrathsamtes müssen zurückerbeten werden. Die Notizen von Sonntag ist dahin allerdings richtig, daß er die Personen, von denen er Geld für Bilder gefordert haben will, die er in anderen Häusern sitzen, wo die Convenienz in diesem Hause geringer ist, mit Vortheil genug in diesem Hause zeigen zu können glaubt. Leider sind diese Bilder schon abgeschlossen, daß Davis Abend. die Bilder durchsehen unmöglich hat vornehmen können.

K. Ak. d. K.
D. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Fiedler wegen Zeugniß 9.

Berlin d. 12. März 1842.

Die Ak. d. K. berichtet über den Portrait-Maler Fiedler

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich der unterz. Akad. in Gemäßheit seiner Aufträge vom 28 v. M. (N. 3531) über das seinen minderbemittelten Gesuch des Malers Fiedler selbst v. 5ten Febr. c. nebst Anlagen folgendes gehorsamst zu berichten. Der Bittsteller, welcher im Jahre 1839 nach bestandener Prüfung der Ak. zur Fortsetzung seiner Studien vom Portrait-Malerei, namentlich durch seine Uebersiedelung, auf seine eigenen Angaben, nachdrücklich hingewiesen, hat seitdem seine Zeit größtentheils mit Portrait-Malen zugebracht, und scheint dadurch sich einige Fertigkeit in dieser Kunst-Branche erworben zu haben. Seine Bilder selbst, wie auch die Zeugnisse der Herren Maler Hasenpflug und Otto zu bestätigen, sind aber weniger befriedigend, als die Persönlichkeit des Fiedler selbst, welcher, wie auch der Ak. Rudolphi Hasenpflug in dem beigefügten Bericht v. 26. Nov. v. J. Ew. Hochw. mitgetheilt, mit dem Uebelstande behaftet ist, daß er leichtsinnig, unbesonnen und jähzornig ist, wodurch er sich bereits ganz gerechte Gegner gemacht hat. Da es nun nicht zu verantworten sein dürfte, einem solchen Menschen, wie Fiedler, eine Unterstützung aus Staatsfonds zu bewilligen, so muß die Akademie sich darauf beschränken, dem p. Fiedler zu einer anständigen Unterstützung auf Reisen die Anerkennung seiner Portraits, so weit sie sich

Fiedler wegen Zeugniß Bl. 62.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Berlin d. 13 März 1842

Die Ak. d. K. benachrichtigt wegen Gesuch des Bildhauers Albert Kohlen

Euer Hochw. beehrt sich der unterz. Ak. das eingegangene Gesuch des Bildhauers Albert Kohlen vom 8. d. M. gehorsamst zu überlegen, worin derselbe darum bittet, daß diesen die für die Vertheidigung des Posthalters Lengerich während der Abwesenheit des Letzteren zugesagte Vergütigung, die derselbe aus dessen Mitteln verschaffen sollte, jetzt ausgezahlt werden möchte. Der p. Kohler sei in der That durch Mittellosigkeit veranlaßt, den Posthalter Lengerich während der Vertheidigung des Letzteren zu unterhalten, da die Frau des Letzteren, welche die Geschäfte des Mannes übernommen, nicht im Stande sei, ihm die versprochene Vergütigung zu gewähren. Da nun der p. Kohler sich bereits seit 14 Tagen in Berlin aufhalte, so sei es ihm unmöglich, seine Arbeiten fortzusetzen, und er müsse daher bitten, ihm die versprochene Vergütigung baldigst zu gewähren.

Lokalen d. Ak. die Verlosung der Wasserzins-Vica Directors unter den Voraussetzungen, daß [illegible] dieselben bestehen, die E. Jaist Lodigny, für das [illegible] mal die einfache Steuermannsstelle der [illegible] Wasser nebst Zubehör zu lassen. bei der Langwierigkeit [illegible] vorzüglich wegen [illegible] Abstimmung theils der Forst. Wach 7. Stimmen die Forstbeamten Dahling & Wichmann jeder 2 Stimmen, Forst. Fleck 1. Stimmen. Der Forst. Wach wurde als gewählt bemerkt. Indem d. Ak. Ein hoc. von diesem Resultat gehorsamst in Kenntniß setzt, bittet sie ergebenst, in Gemäßheit der Allerhöchsten Cabinets Ordre v. 27. Febr. 1839. verordnete Allerhöchste Bestätigung dieser Wahl bei Sr. Königs Majestät hochgnädigst erwirken zu wollen, ersuchen dieselbe bis 1. April c. allenfalls nicht sollte verfolgen können, gegenwärtig vorläufig zu wollen, daß der [illegible] Vica-Director sein Amt für [illegible] Zeit antreten, indem die Vollmacht des gegenwärtigen Vica-Directors mit dem letzten dieses Monats zu Ende geht.

Kön. Ak d. K.
Dr. G. Schadow Director
E.H. Toelken Secretair etc.

Berlin d. 19 März 1842.

Die Ak der Künste macht die Wahl des Forst. Wach zum Vice-Director der Akad. für die Zeit vom 1. April c. bis dahin 1843. und bittet um Genehmigung der Allerhöchsten Bestätigung.

Durch Erstellung bestätigt sich die unterz. Ak. gehorsamst zu benachrichtigen, daß in der heutigen Quartals-Versammlung die Wahl des bisherigen Vice-Directors für die Zeit vom 1. April c. bis dahin 1843 vorgenommen worden ist. Der Senat nun mit Ausnahme des Forstbeamten Rabe in Begas, welche beide Stimmen, allein ihre Stimmen schriftlich eingesandt hatten, vollständig versammelt. Die Verordnung vom 11. Febr. 1840 (No 644) enthält der allerhöchsten Cabinets Ordre, wonach laut der Ak. durch die Verfügung v. 9 März 1839 mitgetheilt worden, wobei Vorschrift nunmehr erlassen, die Forstbeamten Wichmann, mit Ausschluß der beiden schriftlich eingegangenen Abstimmungen,

vorgenommen, betrug 16; die vorgeschrift mäßige Majorität von drei Viertheilen der Stimmenden gewährt. Gleich die erste Stimmenzählung ergab:

13 Stimmen für den Forst. Wach; 1 Stimme für Forst. Buchhorn; 2 Stimmen für Forst. Wichmann, Forst. Wach war somit zum Vice-Director gewählt.

Indem die Ak. Ein hoc. von diesem Resultat gehorsamst in Kenntniß setzt, bittet sie ergebenst, in Gemäßheit der Allerhöchsten Cabinets Ordre vom 27 Febr. 1839 verordnete Allerhöchste Bestätigung dieser Wahl bei Sr. Königs Majestät hochgnädigst erwirken zu wollen, dieselbe bis 1. April c. allenfalls nicht sollte verfolgen können, gegenwärtig vorläufig zu wollen, daß der [illegible] Vica-Director sein Amt für [illegible] Zeit antreten, indem die Vollmacht des gegenwärtigen Vica-Directors mit dem letzten dieses Monats zu Ende geht.

Kön. Ak d. K.
Dr. G. Schadow dir.
E.H. Toelken Secretair etc.

Gegenwärtig:
Director - Schadow
Vice dir. Fleck
Forst. Buchhorn
— Wichmann
— Stamps
— Hummel
— Dahling
— Kretschmar
— Wach
— Forberg
Prof. d. K. Toelken
Mus. dir. Back.
— Rungenhagen
Forst. Rauch
Forst Begas & Rabe
welche ihre schriftliche eingesandte Abstimmung mit Ausschluß der Forstbeamten nicht gültig

Ordentliche Sitzung des Senats d. K. Ak. d. K.
Berlin d. 19. März 1842.

Das Protocoll der Sitzung vom 12. März c. wurde verlesen.

1. Forst. Wichmann verlas den Bericht über die Ueberführung seiner Aufsicht von dem Conducteur Steinm. Müller gefertigten Arbeiten; welche genehmigt und die Zahlung der Tantieme und übrige Honorar.

2. Es wurden Veranlassungen entworfen, wodurch eine sanfte Wahl des Vice-Directors vorbereitet worden;

3. Dem wurde zu dieser Wahl geschritten u. zu dem Ende die Verordnung vom 11 Febr 1840 verlesen. Die Anwesenden waren 14; die Forstbeamten Begas & Rabe hatten schriftlich ihre Stimmen eingesandt. Forst. Wach erhielt

Liste Umstehend
pag 68.

Abstimmen: a. Calame le matin, le soir, au tuileries selbst 3 Stimmzettel
b. Cornelius die Schöpfung, 3 Stimmzettel
c. Oper Romeo u Julia 3 Stimmzettel
4p.

bei der vorletzten Stimmenzählung 13. Stimmen
Wichmann 2 Stimmen Prof. Buckhorst 1 Stimme
Prof Wach war somit Erst Vorsteher alter
Vorschriften gewählt, worüber dem hohen
Ministerium unverzüglich Bericht
zu erstatten ist. Wird sofort geschehen.
Ich verbleibe

Berlin d. 19. März 1842.

D. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Secretair

Bei Sitzung nach dem lebenden Modell hatten seit 1ten
v. J. zugenommen in den 26 Febr d. J. genommen. An diesen
Sitzungen hatten 61 Zeichner in 11 Modellen Theil genom-
men; zusammen 72 Klassen. Ich bitte den hohen Minister
seinen Anzeigen zu genehmigen die Anordnung der
zuerkannten Unterstützungs-Prämien zu treffen.

Dr G Schadow
Director

Hampe
Protokollführer

Berlin d. 24. März 1842.

d. Ak. d. K. bittet um Genehmigung der vom Senate zu ertheilenden Unterstützungs-Prämien.

Sitzung des Senats der Königlichen Ak. d. K.
Berlin 19 März 1842.

Nachdem die am heutigen ordentlichen Senats-Sitzung, wegen Feststellung einer Vice-Directors pro 1 April 1842 bis dahin 1843 vorgeschlagenen, die im Winterhalbjahr 1841/42 im Aktsaal gehaltenen Probezeichnungen der Schülerinnen und diesen Behufs beurtheilt und die von S. E. dem Minister bestimmten 400 Thaler für die Ausgezeichnetsten bestimmten 400 Thaler, zu Unterstützungs-Prämien an diejenigen fleissigen Schülerinnen, und zwar:

a. An Zeichner.

1.	dem Julius Weyde aus Berlin	35 Rt.
2.	= Gustav Heidenreich aus Breslau	35
3.	= Carl Theod. Schultze aus Berlin	33
4.	= Michael Geistler aus Suchau	30
5.	= Rudolph Hampe aus Berlin	30
6.	= Julius Grün aus Stettin	30
7.	= Gustav Eich aus Berlin	20
8.	= Otto Schneider aus Dürrn	20
9.	= Friedr. Wolff aus Berlin	20
10.	= Ernst Hartmann aus Magdeburg	15
11.	= Carl Friedr. Aug. Schadewitz Berlin	15
	Zusammen	283 Rt.

b. An Modellaire.

1.	dem Franz Albert Pichl aus Berlin	35 Rthlr.
2.	= Carl Horwarth aus Berlin	24 =
3.	= Alexander Gilli aus Berlin	22 =
4.	= Christian Friedr. Genschow aus Berlin	18 =
5.	= Ernst Mackenthun aus Berlin	18 =
	Zusammen	117 Rthlr.
	Hierzu a. an Zeichner	283
	Total	400 Rthlr.

Anwesend waren:
Der Director Schadow
Vice Director Toelken
Prof. — Buckhorn
— Hummel.
— Rauch
— Hampe
— Dähling
— Bretschneider
— Wach
— Wichmann
— Herbig

Zu fernerer Theilung bestimmt sind die Unterzeichneten, welche am 1. Novbr. J. begonnenen Arbeiten im Aktsaale nach dem lebenden Modell vom 26. Febr. d. J. geschlossen worden sind. Es hatten an diesem Semester 72 solcher Theil genommen, d. zwar 61. Zeichner an 11. Modellen und 11 Zeichnungen gefertigen Probe oder neue, zu diesem Zweck gestellten Gruppe waren zu wiederholter Theilung Einigen Zeit im Sitzungs-Locale der Senats ausgestellt worden, am 19 d. M. zu gleicher Stunde Sitzung zur Berathung, wobei über 60 Herr und Damen zugegen waren, die Bedürftigkeit als auch den Werth der Einsendungen selbst Rücksicht genommen ward.

a. An Zeichner u. Maler:

1.	Julius Weyde aus Berlin	35 Rthlr.
2.	Gustav Heydenreich aus Bresl.	35. —
3	Carl Theod. Schultze aus Berlin	33. —
4.	Michael Geistler aus Suchau	30. —
5	Rudolph Hampt aus Berlin	30. —
6.	Julius Grün aus Stettin	30. —
7.	Gustav Eich aus Berlin	20 —
8	Otto Schneider aus Dürrn	20 —
9	Friedrich Wolff aus Berlin	20 —
10.	Ernst Hartmann aus Magdeb	15 —
11.	Carl Friedr. Aug. Schadewitz Berlin	15 —
	An Zeichner	283. —

b. An Modellaire:

1.	Franz Albert Pichl aus Berlin	35 Rthlr
2.	Carl Horwarth aus Berlin	24 —
3.	Alexander Gilli aus Berlin	22 —
4.	Christ. Friedr. Genschow aus Berlin	18 —
5.	Ernst Mackenthun aus Berlin	18 —
	An Modellaire	117. —

Zusammen 400 Rt. wovon den Belauf der hier

gesandt gnädigst bestätigen Sämmen-
die Ak. bittet Ew. Exc., diese gütigst bewerkstelligen Fortsetzung
fortsetzungsgesuchen zu wollen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Secretair etc

Berlin d. 24. März 1842.
Die Ak. d. K. bewerkstelligt die Fortsetzung des Patents zum akad. Künstlerstand an den Candidaten Steinm. Müller sine Abl.

Euer Excellenz beehrt sich die unterz. Akademie gehorsamst zu berichten, daß der bei der Königl. Akademie der Künste angestellte Candidat der Steinm. Müller das Patent zum akademischen Künstlerstand nachgesucht und dasselbe auch in Folge der ihm gewordenen Anweisung in Berlin vorgelegt hat. Zugleich reicht derselbe die von ihm in Abend-Gesellschaften unter Aufsicht gefertigten Modellirungen und Zeichnungen in nachgesuchter Maße ein, um dadurch den gesetzlichen Beweis seiner Geschicklichkeit in der Kunst, als der wissenschaftlichen Ausbildung für würdig erkannt zu werden. Die K. Ak. bittet daher Ew. Exc. die Ausfertigung des Patents zum akad. Künstlerstand für den Candidaten Steinm. Müller gefälligst veranlassen und Modellirungen und Zeichnungen in gedachter Maße gefälligst zurückgehen zu wollen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director.

Eff. Toelken
Secretair d. Ak.

Lustgarten No. 5.

Berlin 24. März 1842.
Die K. Ak. d. K. benachrichtigt den Candidaten Steinm. Müller hierdurch, daß er zum akad. Künstlerstande für ihre Sparte ernannt worden ist.

Für Excellenz verbleibt sich die unterz. Akademie, folgende Urtheilung oder Anerkennung gefällig mitzutheilen:

Bleistift, nämlich:

a. Calame le matin, le soir, gravé sur bois par lui-même d'après ses propres dessins (Kreis 3 Sgr. 10 Pfg.)
b. P. von Cornelius die Schöpfung Lithographirt von Weiss. (Kreis 3 Sgr.)
c. P. Cornelius Romeo u. Julia, gestochen von Schaefer (Kreis 4 Sgr.) zum Ankauf für ihre Kupferstich-Sammlung gefälligst in Vorschlag zu bringen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
Eff. Toelken Secretair etc

Gerstäcker.

die Akademie der Künste ehrerbietigst die Liste der bei ihr vorgekommenen Veränderungen für das Monat September.

Der
Kgl. Preuß. Kammerherr, Oberstallmeister und Chef der Königl. Gestüt-Verwaltung, Ritter des Johanniter Ordens etc etc
Graf Friedrich zu Schaden
Excellenz

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
gef. Leg. Rath
Secretair d. Ak.

Veränderungen bei der Königlichen Akademie der Künste
(für das Monat September 1842)

Excellenz gefällig. A. Vicedirectorium u. Senat. D. 161. 162.
Hiera Director für das Quartal von 1. April 1842 bis dasselbe 1843
Herr Wach Professor u. Prof. R. A. K. D. 3.
Schinkel gestorben
bei Toelken zu hinzuzufügen R. A. d. K. D. 4.
C. Akademische Lectores. D. 162.
Cerré gestorben
Rolbe gestorben
bei K. Fischer — hinzuzufügen: und Steinhäuser.
— Strack — Professor. Damen:
Alb Kohler, Maler, Lectors bei der allg. Gewerbeschule.
nach Stövesandt.
aus. Fischer, Modellirer, Lectors bei der Künste u. Gewerbeschule.
D. l. a. vorläufige Mitgl. in Berlin anwesend. D. 163. 164.
hinzuzufügen: bei Cropius — R. A. d. K. D. 4.
— Henning, Hofgallerist, R. A. d. K. D. 4.
— Kiss — R. A. d. K. D. 4.
— Mandel — Professor.
— Schulz — Professor.
— Stüler R. A. d. K. D. 3.
hinzuweisen, F. Mendelssohn-Bartholdy, Hofgallerist.
— Meyerbeer, Hofgallerist.
b. Auswärtige D. 164. 65.
Cherubini gestorben.
Forster hinzuzufügen R. A. d. K. D. 3.
Hartmann gestorben.
Hittorff hinzuzufügen R. A. d. K. D. 4.
Mendelssohn zieht sich in Berlin u. hinzuzufügen: Stücke oder
Meyerbeer desgl.
u. Rumohr hinzuzufügen: Director d. K. Kupferstichsammlung in Kopenhagen

Sonst sind eingeschalten:

Hrn. v. Boucher-Desnoyers, Künstlerstasse, Mitgl. d. Institut in Paris, Schreiben v. 4. d. AK.d.W.

W. Kaulbach, k. baier. Hofmaler in Hofe, in München

Fr. Liszt in Dr. d. Musik, Compositeur in Weimar auf d. Durchreise

c. Staatsmitgl. B. 166.

Hoffmann protok.

Gen.-L. v. Rauzynski hinzugezogen: Als Vorsitzender

Gesandter d. baierschen Ministers am Königl. Hofe.

L. Tieck — hinzugez. R. AK.d.W. 3. Schreiben v. 3.

v. Winterfeld — AK.d.W. 3.

Berlin d. 26. März 1842

Dr. E. H. Toelken

D. G. Schadow Director — Ges. Reg. Rath z. A. Sekretär d. AK.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Prof. — Buchhorn
— Dähling.
— Rabe —
— Hampe —
— Wichmann
— Hummel
Ges. R. Toelken
wie d. Tieck
Prof. Rauch u. Wach
entschuldigt

Ordentliche Sitzung des Senats der Königl. AK.d.K.

Berlin d. 26 März 1842.

Das Protokoll der Sitzung vom 19t. wurde vorgelesen.

Darauf kam zum Vortrag:

1— eine hohe Verfügung v. 9. März d. d. Königl. Maj. den Glasmaler Heinr. Müller in Gnaden geschenkt zu bewilligen geruht haben, wegen derselbe zwei Briefe v. 21. Januar über seine Verhaftung bei der Glas- u. Wasserbrennerei eingereicht hat, welche der AK. zum Gutachten übersendet werden. beide sind dem Ges. Rr. Tieck zur Ausfertigung zu übersenden.

2. Verf. v. 18 März. mit Übersendung des Plans die Fassade zu genehmigen.

3. Verf. v. 19 d. M. Genehmigung der beantragten Verlegungen u. gemachten Veränderungen, für d. Sommersemester.

4— Verf. v. 19 d. M. mit Übersendung von 2 Exemplaren des 4t. Heftes der Jahrbücher der Königlichen Museen zu Neapel etc. und Herculanum u. Pompeji.

5. Verf. v. 19 d. M. Genehmigung, daß dem Assistenten Lienzer die beantragte Unterstützung von 20 rtl. bewilligt worden sey; eine Erklärung d. Gehalts desselben muß möglich sey.

6. Verf. v. 21. März, daß die Kosten angewiesen sey, den Lehrern u. Assistenten bei der Kunstschule Gewerbschule die gewöhnlichen Remunerationen im Betrage v. 340 rtl. gegen Quittung zu zahlen.

7.— An Dir. Rethel in Cassel schreibt im Namen des Directoriums der Akademie der bildenden Künste desselben unterm 9. März daselbst die Übersendung der Akademischen Zeugnisse über die Verleihung des Diploms eines Akad. für Historien- und Medaillen-Bildhauer von Rhodowiecki in Posen zu übersenden.

8. Der Organist Mohring in Saarbrücken d. 29. Febr. (826) übersendet einen Bericht über die dortigen musikal. Zustände. Ist an die entsprechende Section abzugeben.

9. Die Wittwe Rabe Potsd. 11. März dankt für die durch Verwendung der Akademie ihr zu Theil gewordene Unterstützung.

10. Der Bildhauer Hans Dankberg Berl. 18 März bittet um Bewilligung, während der Ferien in den Gypssälen modelliren zu dürfen. Es soll die Bittsteller. Prof. Wichmann befragen, dessen ausführlichen Bericht wegen der Zeit anberaumt, wird, Rathsam sein, ihm zu erlauben, möglichst Vorschub erhält.

11. Der Bernhard Hoff, Magdeb. 18 März, übersendet Zeugnisse seines verstorbenen Vaters, bittet Barmherzigkeit. Ges. Ob. Rath Tieck zu übersenden.

12. Ernst Lebrecht Tschirch, Berlin d. 25 d. M. bittet um Aufnahme in die Musik Schule mit Übersendung von seinen Musikalien. An Musik Section zu übersenden.

13. Prof. Zelleke Berlin d. 26. März bemerkt über die Schülerzahl der Bauklasse u. macht den Vorschlag, Sonntags Nachmittags unter Leitung der Lehrer Stoffsandt zu veranstalten Abzeichnung derselben. Im Sommer

pflichtigen der Schüler nicht schwierig zu übersehen sind, die Schüler zum Besuch der Schule anzuhalten, auch die Lehrer zum Besuch der Schule anzuhalten, auch die Lehrer zum Besuch der Schule anzuhalten.

14— Derselbe übersendet die Liquidation der von ihm angefertigten neuen Vorlageblätter zum Betrage von 30 Sgr. für 40 Blätter.

15. Der Tod des auswärtigen ordentlichen Mitgliedes der mathem. Sektion Maria Ludw. Carl Zenobius Salvator Cherubini Direktor des Conservatoriums zu Paris, Mitgl. des Instituts etc. geb. zu Florenz den 8 Septbr 1760, ordentl. Mitgl. d. Ak. d. 27 Februar 1836. gestorben zu Paris d. 15 März 1842.

16. Einverleibungen:

a. 2 Exemplare des 4ten Heftes des Verzeichnisses der Herculanischen Bronzen (s. v. 4) fol. Max.

b. Nagler, Künstler-Lexicon XII B. 1te Lief.

Sie sind würde geschehen.

D. G. Schadow Direktor. E. H. Toelken Sekretär d. Ak.

Berlin d. 26 März 1842.

Die Ak. d. K. übersendet eine Liquidation des Prof. Zielicke de dato 31 März d. J. über neue Vorlageblätter.

Ihrer Excellenz beehrt sich die unterz. Ak. eine Liquidation des Professors Zielicke über 40 Vorlageblätter für die Kupferstichklasse der Kunst-Akademie, welche derselbe, da die älteren Vorlagen unbrauchbar geworden, die Aufsicht des Senats ausgeführt hat, zum Betrage von Einhundert Thalern Ihrer Excellenz gehorsamst mit der Bitte zu überreichen, die Zahlung jenes Betrages an den Zielicke hochgefälligst anweisen zu wollen. Zugleich fügt derselbe ergegen Unterschrift die verfertigten drei Abtheilungen der Kupferstichklasse hierauf anzuordnen, daß zwei einer einzelne Abtheilung unter Leitung des Professor Steves und Professor Barneck anvertraut werden mögen. Da jedoch gegenwärtig der Saal der Akademie der Künste verschlossen, die Nothwendigkeit einer Verordnung der Abtheilungen nicht vorhanden ist, so begnügt sich d. Akad. Direktor Schadow vorhanden ist, so begnügt sich d. Akad. Direktor Schadow jetzt, sämtliche von jenem Betrage genehmigt Anzeige zu machen, indem sie sich vorbehält, über den Vollzug der Anweisung der Abtheilungen der Kupferstichklasse, so wie über Zeit weiter Anzeige zu bringen.

K. Ak d. K.

Dr. G. Schadow Direktor. E. H. Toelken Sekretär

Sie haben in einer besonderen Zuschrift v. 18. d. M. die Schwierigkeiten angezeigt, während der Reise mit dem 31. M. zu Ende des Semesters in den Gyps Saal zu übersiedeln. Da jedoch die gesammten Arbeiten in den Gyps Sälen zu vollenden, die Anfertigung neuer Abgüsse aber nicht gestattet werden, so ist die Anzeige genehmigt worden, daß die Übersiedelung der Modelle Klasse der Kupferstecher-Kunst bis zum Schluß des Semesters, d. h. bis zum 31. Mai d. J. ausgesetzt bleiben soll.

Es ist Ihnen bisher allen wegen Verschiedenheit der Meinungen über die Art der Aufstellung der Modelle zu keiner Entscheidung gekommen, und wird auch jetzt nicht eher eine Entscheidung erfolgen können, bis Sie Ihre Ansichten über die Aufstellung der Modelle in einem besonderen Gutachten dargelegt haben werden.

Berlin d. 26. März 1842.

K. Ak d. K.

Dr. G. Schadow Direktor. E. H. Toelken Sekr. d. Ak.

An den Bildhauer Herrn Wilhelm Gropius hier, Wilhelmstraße No. 6.

Berlin d. 26 März 1842.

Die Ak. d. K. übersendet eine Liquidation des Prof. Zielicke de dato 31 März d. J. über neue Vorlageblätter.

Ihrer Excellenz beehrt sich die unterz. Ak. eine Liquidation des Professors Zielicke über 40 Vorlageblätter für die Kupferstichklasse der Kunst-Akademie, welche derselbe, da die älteren Vorlagen unbrauchbar geworden, die Aufsicht des Senats ausgeführt hat, zum Betrage von Einhundert Thalern Ihrer Excellenz gehorsamst mit der Bitte zu überreichen, die Zahlung jenes Betrages an den Zielicke hochgefälligst anweisen zu wollen. Zugleich fügt derselbe ergegen Unterschrift die verfertigten drei Abtheilungen der Kupferstichklasse hierauf anzuordnen, daß zwei einer einzelne Abtheilung unter Leitung des Professor Steves und Professor Barneck anvertraut werden mögen. Da jedoch gegenwärtig der Saal der Akademie der Künste verschlossen, die Nothwendigkeit einer Verordnung der Abtheilungen nicht vorhanden ist, so begnügt sich d. Akad. Direktor Schadow vorhanden ist, so begnügt sich d. Akad. Direktor Schadow jetzt, sämtliche von jenem Betrage genehmigt Anzeige zu machen, indem sie sich vorbehält, über den Vollzug der Anweisung der Abtheilungen der Kupferstichklasse, so wie über Zeit weiter Anzeige zu bringen.

K. Ak d. K.

Dr. G. Schadow Direktor. E. H. Toelken Sekretär

Ihren gefälligen Zuschriften vom 18. und 20. d. M. zufolge, in welchen Sie mir anzeigen, daß Sie Ihre Arbeiten für die Ausstellung zum 31. d. M. nicht vollenden können, ersuche ich Sie, mir gefälligst anzuzeigen, wann Sie Ihre Arbeiten für die Ausstellung vollenden können, damit ich Ihnen einen Platz anweisen kann.

Berlin d. 26. März 1842.

Direktorium der Kunst-Akademie.

Dr. G. Schadow Direktor. E. H. Toelken Sekr. d. Ak.

An den Bildhauer Herrn W. Dankberg hier.

Ihrem Gesuche vom 30. d. M. zufolge, in welchem Sie mir anzeigen, daß Sie Ihre Arbeiten für die Ausstellung zum 31. d. M. nicht vollenden können, ersuche ich Sie, mir gefälligst anzuzeigen, wann Sie Ihre Arbeiten für die Ausstellung vollenden können, damit ich Ihnen einen Platz anweisen kann.

Berlin d. 3. April 1842.

K. Ak d. K.

Dr. G. Schadow Direktor. Dr. E. H. Toelken Sekr. d. Ak.

An den Landschaftsmaler Herrn Lang in Wolfenberg.

Die Akad. Senats-Commission für die gefällige Mittheilung des Ihnen Zuschrifft vom 30 v. M. beigefügten Zeugnisses, über den ganz günstigen Erfolg, welchen Sie den Unterricht einer gewerblichen Jahresclasse bei der Königl. Oberfeuerwerker-Schule auf eine vielseitige Art leiten, bei der unter Leitung der Akad. befindlichen Klasse d. Künstler u. Gewerbschüler für öffentliche Bauten und jedesfalls Risse entworfen u. gezeichnet in der Klasse des Lehrers, so daß beim Endresultat zu vorgenommenen Ausstellungen noch Zeit verwendet ist, um Bauten nachstehen dürfte.

Berlin d. 4. April 1842.

Der Königliche Artillerie-Lieutenant u. Lehrer der Königl. Oberfeuerwerker-Schule Herr G. Broecker
Wohnt b. Frau Wtwe Abt. Louisen Platz No. 7.

Der K. Ak. d. K.
Dr. Schadow Director

Dr. E. H. Toelken
Prof. Reg. Rath
Secretair d. Akad.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice Director Tieck
Prof. Rabe
" Buchhorn
" Dähling
" Stanbe
" Kretschmar
" Wichmann
" Herbig.
" Raech.
Prof. Reg. R. Toelken
Musik-Dir. Bach.
" Rungenhagen.

Ordentliche Sitzung des Senats d. Ak. d. Künste
Berlin d. 2. April 1842.

Das Protocoll der Sitzung vom 26. März wurde verlesen.

Demnächst kam zum Vortrag:

1. eine Vorstellung v. 22. März c. M. mit einer beigefügten Zeichnung von der Wittwe Maglitz Stettin d. 8 März, um Unterstützung für ihren Sohn Carl Otto Bernhard Maglitz, beigefügt war ein Attest des Prof. Herbig v. 24 Mai d. Jahrs Tage v. 7. Septb 1841. — Da Maglitz sich unserm Zeugniß der Prof. Herbig Dähling in der Prüfungs-Classe schon bekannt geworden, soll jedoch noch einmal in derselben vorgezeichnet werden.
2. der Director der Prov. Kunstschule zu Danzig, Prof. Schultz, sendet unterm 23. März die Probezeichnungen der dortigen Schule.
3. der Reg. Rath Grattenauer in Erfurt sendet unterm 26. März abschriftlich, die Verhandlungen der Schüler dortiger Schule, und bittet über die Ernennung des Lehrers Habel zum Landbaumeister durch Vermittelung der Ak.
4. Der Director Heim der Prov. Kunst-Schule zu Königsberg sendet unterm 15 März abschriftlich die Probezeichnungen
5. Prof. Berger in Berlin sendet unterm 30 März sogl. die Zeichnungen der neuen Schüler mit der Bitte sie vorzulegen, die er wegen Verhinderung über [illegible]

sein gebrauch hat, von den fleißigeren Schülern gezeichnet worden u. bittet um Verwendung zur Erhöhung seines Gehaltes.

Beschluß: Da bei der wieder Anstellung des Prof. Berger der Fall der auf mehrere in Aussicht genommenen Lehrer ist, auf eine Erhöhung seines Gehaltes von 100 Thlr. zu antragen.

6. Der Geh. Bergrath Trick sendet unterm 30. März das Gesuch über die Aufstellung des Gebr. Maler Müller über Glas- u. Wachsmalerei. Der erstere nicht beschreibt, allein der Versuch zur Wachsmalerei sich in sehr gewöhnlichen zum Theil unbrauchbaren; u. daß Daniel Maler heute, müßte dahin gestellt bleiben. Zugleich äußert er sich über die angeblichen Vorzüge der Wachsmalerei vor der gewöhnlichen Oelmalerei.

Beschluß: Der Vortrag soll in einer der nächsten Sitzungen gehalten werden. Beigefügt wird ein gedrucktes Verzeichniß der Gebr. Müller in Frankfurt a. M. Sabbatier und dem Franzosischen (v. Trickenstein) Berlin 1841.

7. Der Maler Adolph Hemming Berlin d. 26. März bittet um, ob den Maler Nerly in Venedig der Preis Freudweil für seine Werke über die nächste Kunstausstellung bewilligt werden würde. Und da dankbar ist, worüber die Gegenstände zur nächsten Zeit eingesandt werden sollen dem Maler Hemming angezeigt werden. (Auf dessen Freigabe welche sodann die selben zurückgesandt werden).

8. Der Artillerie-Lieutenant G. Broecker, Lehrer bei der Oberfeuerwerkerschule sich selbst, bittet unterm 30 März, als Lehrer bei der Ak. angestellt zu werden, unter Beifügung von Zeichnungen seiner Schüler. Diese Zeichnungen verdienen alles Lob, doch ist ein solcher Unterricht bei der Akad. kaum thunlich.

9. Der Sattlermeister Lang in Waldenberg d. 30 März d. 30. März 1842. übersendet eine angebliche Erfindung durch Lichtdruck gepreßten Leder mit Fischbein zu bearbeiten, doch können er die Maschinen nicht angeben und scheint nicht auf Erfindung zu beruhen. Derselbe ist anzuzeigen daß der Vorsitzende der Ak. seine Einsendung nicht verstehen habe.

10. Zu der Concurrenz haben sich bis jetzt angemeldet:
a. Otto Schneider Schüler des Prof. Herbig
b. Ferdin. Bettkorn, Schüler des Prof. Sohn, ist noch Beispiele zu der Concurrenz fehlen. Ist und Reichenbach in Schlesien.

c. Carl Becker, v. München gebürtig, Schüler d. Prof. Hess
d. Michael Gerstler daselbst, Schüler d. Prof. von Klöber.
e. Alexander Teschner, daselbst Schüler d. Prof. Wach.
f. Theodor Rabe daselbst, Schüler d. Prof. Regas.

11. Hiergegen ist Jahresbau unter No. 6. verausgabt.

Ausgaben:

Die Glasmalerei ein praktisches Lehrbuch von Frick (& Frick) Berlin 1841. 8°
Speciell empfohlen.

Pr. Akad. Baubeg. d. Kl. d. M. verausgabt sich der Saal
um 7 Uhr Morgens zur Besichtigung der verlau-
fenen Ausgaben für die Conservirung in der
Malerei.

Dr. G. Schadow
Director.

E. H. Foelken
Sekretär.

Berlin d. 8 April 1842.

Die Akad. d. K. übersendet die
in erster Quartale d. J.
ausgeprüften Liquidat.

Seiner Hohen Ministerium beehrt sich die unterz. Akad.
Einrichtung zu berichten daß von seinen Quartal
für ausgegebenen Liquidationen, zum Gesamt-
betrage von 238 rtl 10 Sgr. pf. mit der ergebenste Bitte.
Zahlbarmachung Zu bewirken, und
die General-Kasse anzuweisen gefällig zu wollen den
Liquidanten Zahlung leisten zu lassen.

Akad. d. K.
Dr. G. Schadow Director. C. H. Hamm
Prof.

Allgemeine
Uebersicht der für ausgegebenen Liquidationen

A. Tit VIII. Ausgaben zum Besuchen unseres Lokales.

1. Vom Kastellan Rietz über Modellkosten.
vom 3 Januar bis 26. febr d. J. etc. —— 50 Sgr. — Pf.
2. Vom Kastellan Rietz über Modellkosten.
vom 3 Januar bis 26. febr d. J. etc. —— 50 Sgr. — Pf.

Zu Ausgaben zu Besuchen B. Tit. IX Von der anlangenden Buchhandlung über
1. Mussel Leuchtenberg'sche Gallerie 1–3. Hft. 3. — 15.
2. Vom Prof. Hamm, über zwei Lehr-
Zeichnungen aus Millin's Kasse Gemälde. — 3. — 15.

C. Tit X. Heizung.
1. Vom Kastellan Rietz über 5 Haufen
Holz. 15 Januar. 27. Januar 17. febr 9 März.
1. April. —— —— —— 190. —

247. —

D. Tit. XI. zu Schreibmaterialien. 247 rtl —
1. Vom Buchhändler Brandes über 500 blanken
Papiere für die Kunst-Gewerbschule 4°
u. 500 Quittungen für dieselbe. 8° —— 7. — —
2. Vom Prof. Hamm, dem Laboranten d. Ak. ausge-
stellte für Schreibmaterialien laut vorliegenden Schedels Mtl. 1–15.
1 Kiel Schreibzeug —— 2 —
3 Dutz Federn. Schreibzeug —— 1. 15
Oblaten —— 10
a Rthl 30 Sgr. pro Conto —— 1. 15 —— 8. 25. —

E. Tit XII. Feuerung.
1. Vom Kastellan Rietz über Modellkosten des
Hypsabgusses antiker Bildwerke etc.
vom Schachtmeister 17 Lage a 5 Sr. — 2. 25. —
2. Vom Kastellan Rietz über Modellkosten
vom Prof. Hamm laut Schedels 30½ Lag. a 4 Sgr. — 4. — 2. —
Dto. Dto. für 6 Hausgänge des Akadem. Hofs. — — 15. —
3. Vom Kastellan Rietz über 3. Klafter Kloben
Anzeigerd à Fuder —— 15. — 3. —

Berlin d. 8 April 1842. 283 rtl 10 Sgr.

D. G. Schadow Director. C. H. Hamm
Professor.

Berlin d. 8 April 1842.

Die Akad. d. K. beantragt die
gewöhnliche Remuneration
von 10 Thaler für den Aus-
seher Fugger.

Seiner Hohen Ministerium beehrt sich die unterz. Akad.
Einrichtung ergebenst anzuzeigen, daß der Prof. Dr. Förster
seine Vorträge über Anatomie, mit dem bereits abgehal-
tenen Winter-Semester, geschlossen hat, am welchen
11. Schüler der Akad. Theil genommen haben. Da
der Vater bestätigte gewesene Anatomie-Inspector
Fugger, starb, und dem Zeugnisse des Prof. Dr. Förster
auf in jenem Semester mit Eifer und Fleiß
die dazu [illegible] Anatomie gehörte.
soll die Akademie Behörde derselben die gewöhnliche
Remuneration von 50 Thaler auch dieses mal
dafür bewilligen, u. die General-Kasse hochgeneigt
anweisen zu wollen, dem Fugger dieselbe
gegen [illegible] seine Quittung verabfolgen
zu lassen.

Akad. d. K.

Dr. G. Schadow Director. C. H. Hamm
Professor.

Berlin d. 8. April 1842.

Seinem hohen Ministerium vorstellt die d. Ak. d. K. bittet eine Belohnung der zweiten silbern Medaillen abzuerkennen, daß der Autor mit seinem Modell mit dem 1. Nov. v. J. begonnen u. den 26. Febr. d. J. geschlossen worden ist, zu welchem 72 Classen Heil genommen, nämlich: 11. Modellen u. 61 Zeichner. Der Senat erklärte sich mit der Ertheilung der ersten zu bewilligen, verweigerte aber wegen der vorgenannten Bedingungen eine besondere Belohnung.

Mit dieser vorgelegten Anzeige verbindet die Ak. die Bitte: den Mitgliedern des Senats, welche während des neun abgelaufenen Unterrichtsjahres, den Akt gestellt u. den Autor nicht gelobt haben, 16 Exemplare der zweiten silbernen Medaille abzuerkennen, gegen Rückgabe, um dieß bewilligen zu wollen und d. General-Direct. Ihr gefälligst Veranlassung geben, den Mitgliedern den verlangten Verweis, falls und sobald es dieselben nöthig erachten, ertheilen zu lassen.

k. Ak d. K.
Dr. G. Schadow Director
Hamm
Sec.

Berlin d. 8. April 1842.

Die Ak. d. K. übersendet die in verflossenen Monat d. J. in ihren Sitzungen gewählten Vorsteher.

Seinem hohen Ministerium beehrt sich die Unterz. Ak. die seit angegebenen 11. Vorsteher — welche im Laufe des ersten Quartals d. J. in den Sitzungen des akad. Senats gewählt worden, zur gnädigsten Einsicht ganz gehorsamst zu übersenden.

k. Ak d. K.
Dr. G. Schadow Director
Hamm
Sec.

Berlin d. 9. April 1842.

Die Ak. d. K. benachrichtigt den Gehalts-Zulage von jährlich 100 Thlr. für den Vorst. Ferd. Berger.

Ihrer Excellenz beehrt sich d. unterz. Ak. Vorstand gehorsamst vorzutragen:

Der Vorst. Ferdinand Berger hat mit Zustimmung des Senats der Akad. seit Ostern v. J. den Unterricht in der Vorbereitungs-Classe von dem allgemeinen Unterrichte, für welchen stets mehrere diese Bestimmung bestimmt sind, getrennt und den besonderen in drei besonderen wissenschaftlichen Stunden abgehalten. Je näher dem Maaße ein dessen ausdehnende Arbeiten zu erwarten sind, desto mehr Zeit, welche er noch privatim verwenden kann, muß beschränkt. Da nun der Prof. Berger einer der wenigen beim Unterrichte beschäftigten Lehrer ist

---

u. den ihm übertragenen Klassen sowohl der Akademie der Künste u. Gewerbschule als privatim ausreichenden Unterricht ertheilt: so sieht sich d. Ak. ihn Folge Beschl. der Gen. Vers. gehorsamst zu bitten, dem Prof. Berger eine Gehaltszulage von jährlich fünfzig Thalern gnädigst zu bewilligen.

k. Ak d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken
Secret. etc.

Berlin d. 9. April 1842.

Die Ak. d. K. übersendet die Vorschläge der gehaltenen Abstimmung des Gypsabgusses an die General-Direction d. Königl. Museen.

Der Vorst. in Abstimmung bei den Akten des Königl. Museum Unterstand

Gang

Die Ak. d. K. beehrt sich d. unterz. Ak., die über die am 30. v. M. zur Abstimmung gebrachte Abstimmung der bisher im Lokale der Akad. aufbewahrten für Unterrichts-Zwecke mit unmittelbar vorhandenen Gypsabgüsse an die General-Direction der K. Museen gefertigten Protocoll hier ergebenst gehorsamst zu überreichen. k. Ak. erlaubt sich die Liste hinzuzufügen, daß über die sub pos. 2, 3, 5 u. 6 zur Abstimmung vorgeschlagenen Gegenstände am Schlusse dieser Abstimmung, sobald als möglich Verfügung getroffen werden, um das Inventarium der der Ak. verbleibenden Gypsabgüsse vervollständigen lassen zu können.

k. Ak d. K.
Dr. G. Schadow Director.
E. H. Toelken
Secretair etc.

Die Akademie ersucht nicht ihr Verfügen ergebenst in Kenntniß zu setzen, daß in Folge einer Verfügung des hohen Ministeriums vom 4. d. M. die General-Kasse angewiesen worden ist, den Betrag für die hiesige Lieferung Ihrer Auslagen für Mayer etc. mit

160 Thlr. 10 Sgr.

Ihnen gegen Quittung zu verabfolgen.

Die Ak. benutzt diese Gelegenheit, Ihnen zugleich ihre Zufriedenheit u. ihren Dank für die gewandte u. sorgfältige Ausführung u. Mittheilung dieser zu Ihrer Vorgenommenen Arbeit wiederholt zu bezeigen.

Berlin 10. März 1842.

Der Conservator der Königl. Kupferstich-Cabinets der K. Museen Herrn W. Schorn Wohlgeboren hier

k. Ak d. K.
Dr. G. Schadow Director
Dr. E. H. Toelken
Prof. Secretair etc.

Die Akademie stellt ihrem hohen gerechten Ressort ganz ergebenst anheim, ob nicht das gegenwärtige Lokal für die in dem gemeinschaftlichen Schreiben vom 8ten d. M. bemerkte Zeit vom 12ten d. bis zum 14ten c. M. zu vorläufiger Benutzung der Kunstgenossen zur Ausstellung von Kunstgegenständen zur Verfügung gestellt werden.

Berlin d. 10. April 1842.

K. Ak. d. K. — Dr. G. Schadow Direktor — E. H. Toelken Sekretair etc.

An das wirkliche Mitglied der Akademie Herrn Hotho hier.

Indem die Ak. Sen. Wohlgeb. die mit Ihrer Zuschrift vom 8ten d. M. vorgelegten Kollegienscheine etc. hiesiger Künstler hierneben beigefügt wieder zurückerhalten, zeigen wir Ihnen zugleich an, daß wir uns veranlaßt finden, Ihnen den gegenwärtigen Studenten einige Kunstblätter zu überlassen.

Berlin d. 10 April 1842.

K. Ak. d. K. — Dr. G. Schadow Direktor — Dr. E. H. Toelken Prof. Reg. Rath Sekretair der Ak.

An den Kupferstecher Steiner und Hofkupferdrucker Amsler hierselbst — Akademie Unter den Linden No 31.

Die Ak. Senats, auf Ihr Gesuch v. 4. d. M. Ihnen nicht erwidernd zu können, daß zu Unterstützungen bestimmten, stets vorrätigen Mittel zeitig verschwendet sind, und Ihnen daher nur beiliegende in Ihrer bedrängten Lage nicht genügen können.

Berlin d. 10. April 1842.

K. Ak. d. K. — Dr. G. Schadow Direktor — Dr. E. H. Toelken Prof. Reg. Rath etc. Sekretair der Ak.

An den Landschafts- und Architekturmaler Herrn Hotteke hierselbst Mohrenstr. No 17.

Die Akad. dankt Ew. Wohlgeb. für den Ihrer gefälligen Zuschrift v. 29 Febr. d. J., welche jedoch sehr spät hier eintraf, beigefügten schriftlichen und mündlichen Bericht, über den Ihnen gewünschten Arbeitsort recht sehr bald hierher zu verschaffen, daß Sie sich an den Ihnen angewiesenen Orten begeben wollen, welche bereitigt sein würde, ab übel aufzunehmen, wenn Sie nicht gleich Ihre Ansprüche an sie machen, und selbst die Anstellung Ihres Unterhalts sicherlich erwarten dürften. Wenn Ihnen einen Vorwand zu geben, wie sehr die Akad. Sie wünscht, inzwischen Ihr Vorhaben ausführen kann, ist sie ein Zeugniß beizufügen, das Ihnen Ihre Studien bezeugt, und Ihr Gesuch, die Unterstützung bewilligt werden sollte, Ihnen Mahnung zu thun.

Berlin d. 10. April 1842.

K. Ak. d. K. — Dr. G. Schadow Direktor — Dr. E. H. Toelken Prof. Reg. Rath etc. Sekretair der Ak.

An den Landschafts- und Architekturmaler Herrn Hotteke hierselbst Mohrenstr. No 17.

Der Brief vom 8 April ist nicht eingetroffen

Berlin d. 10 April 1842.

Die Ak. d. K. berichtet über den Carl Theobald Gregorovius, ü. giebt zugleich vorläufige Nachricht über die Kunstbestrebungen Tuvele u. Maglitz.

Ew. Exc. beehrt sich d. unterz. Ak. in Gemäßheit der hohen Verfügung v. 31 v. M. (N. 653) über den Carl Theob. Gregorovius, welcher d. Königl. Majestät zum Historienmaler ernannt hat, folgendes gehorsamst zu berichten. Derselbe ist aus Danzig, wie Sie bekannten Kreisen Preußischen Malern Gregorovius, u. als solcher bei der Ak. eingetreten.

15 Febr d. J.

Allein bis jetzt hat dieser, den Versuchen eines 18 Jahr alten Anfängers sich unterziehend junger Mann zu keiner Art der akad. Richtung sich hingefunden, u. ist daher Bedenken in der Aufnahme in die Malerschule entstanden, in welcher er bestehen muß. Von seinen Arbeiten sind die ersten seinigen Kunstblätter ausgestellt, um in dieser Abtheilung eingetragen zu werden, sodann bei dieser sich zur ersten Stelle drängend.

Prof. Wach.

Die Ak. sieht sich daher genöthigt, Ew. Exc. gehorsamst zu bemerken, daß der Landschafter Kunstgenossen Tuvele, über welchen die hohe Verfügung v. 17 Januar u. 8 März c. ergangen und der Kunstgenosse Maglitz über welchen unterm 22 März c. dieselben Berichte erforderten, die ihnen aufgegebenen Arbeiten in der Frist nicht beendigt haben.

K. Ak. d. K. — Dr. G. Schadow Direktor — E. H. Toelken Sekretair d. Ak.

Gegenwärtig:
Direktor Schadow
Vice Dir. Tielk
Prof. Rabe
— Buchhorn.
— Steinmal.
— Dähling
— Stamps
— Wichmann
— Hotho
— Radek
— Wach
Geh. R. Toelken.

Wöchentliche Sitzung des Senats der K. Ak. d. K.

Berlin 9. April 1842.

Das Protocoll der Sitzung v. 2. d. M. wurde vorgelesen, so wie die Berichte über die Gehaltserhöhung des Hist. Malers Müller u. die Gehaltsanweisung für den Prof. Berger.

Darauf wurde zum Vortrag gebracht:

1. eine hohe Verfügung v. 31 v. M. wodurch berichtet gefordert wird über die Leistungen des Kunstgenossen Gregorovius aus Danzig, der sich zu einem Stipendium an der Königl. Akademie gemeldet hat. Derselbe hat sich bis jetzt noch nicht

solche Aufforderung d. Meldungen nicht zur Kenntniß
Klasse, in welche Person der Verstorbene gehört worden ist, gestellt
so daß d. Ak. nicht über sie verfügen kann. Von dem Ableben
zu Kenntniß Nachricht zu geben, um in der Liste Abtheilung nach-
genommen zu werden, sind wir bei dem Fisc nicht ein-
gekommen.

2— Verf. v. 31 v. M. Genehmigung des nachgesuchten
Urlaubs für den Kunstl. Langerich bis Ende August
d. J.

3. Verf. v. 1 April, Aufforderung von dem Inglament
für die Schüler der allgemeinen Zeichnen-Schule
20. Exemplare einzusenden.

4. Verf. v. 1. d. M. daß der Kupferstecher Hermann Sagert
auf den Antrag der Ak. eine Urlaubsverlängerung v 25 p.
bewilligt worden sey, und den Erlaß des Rescripts
H. Fincke anzuzeigen sey.

5. Verf. v. 4 d. M. Genehmigung, daß der Kupferstecher an-
gewiesen ist, dem Director der Kupferstichsammlung
Schorn, seine liquidirten Auslagen mit Rthl.
10 Pr. zurückzuerstatten, und denselben anzuzeigen
ist.

6. Inhalt. des am 30 v. M. Abhaltenen Rathes-
gabe der Gypsabgüsse, welche bei dem Akademie-
nicht dienstlich verwendbar sind, an die General-
Direction der K. Museen, sowie der Beschaffung
des hohen Ministeriums vorbehalten bleibt weitere gnädige
Befehle.

7. Die Directorium des Vereins der Kunstfreunde
in Preuß. Staate ersucht um den 8 d. M., ihr
das bisher benutzte Lokal v. 12 d. M. bis 14 Mai
einzuräumen, und ist dahin beschieden
worden.

8. Die anatomische Sectionen betreffend 8 d. M.
gnädig über die Ernennung des ausserordentlichen
Herrn Mohring jetzt in Saarbrücken Reise-
vorschuß für ihn und denselben bei seiner
Behörde einzureichende Gesuch.

9. Der Kupferstecher C. Stange hierselbst legt
sein Schreiben v. 8 d. M. seinen seiner Arbeiten
vor, um gnädige Berücksichtigung derselben
Abzählungen.

10. Es wurde beschlossen, daß der bereits früher
gefertigte, daß der in der letzten Preisbewerbung
gekrönte Entwurf für einen gothischen Altar
Saal des neuen Museum Neue ausgeführt
gegangen werden soll.

11.— Der Maler C. E. Rahmlow hierselbst bittet
unterm 6. d. M. um Ertheilung der Lehrstelle
seines Bruders bei der Ak. Abzählungen der
Lehrlingen schon seit, während er jetzt 21 Jahre
alt ist.

12. Der Bildhauer u. akad. Lehrer Hr. Stölzle
hierselbst bittet unterm 4. d. M. um Urlaubsertheilung
die Hülfslehrstelle der Ak. ist jedoch vorgezogen,
so daß diese nicht bewilligt werden kann.

13. Verschiedene Vorschläge des Präsident des Vereins
Düsseldorf v. 6 d. M. mit Mittheilung des Statuten
des Vereins betreffend, welche von der K. Majestät
allergnädigst bestätigt worden.

14. Der Director Schadow bringt vor, daß sein Maler-
zögling Joseph Sachs aus Rotterdam der
Zutritt in den höheren Klassen der Ak. bewilligt
werde, um sich der ganzen Lehre zu befleißigen,
und gnädigst bescheiden werden.

15.— Inhalt des Rescripts, daß der Akademiker Franck
der Akademie in Amsterdam bewilligt worden.

16. Der Lehrbauarbeiter J. S. Winther aus
Kopenhagen bittet d. Ak. seine Sammlung von sei-
gerlichen Arbeiten, Modell in Lehrbuch, Modell
in Abgüssen vor, welche nicht behandelt zu
werden brauchen, besonders sie geschickt sind.
zu machen.

17.— Das Ableben des Herrn Mitgl. der Ak. d. Herzogl.
Braunschweigischen Kammerherrn u. Obrist-Lieutenant
Caspar Heinr. Freiherr v. Seckendorff
geb. zu Hildesheim d. 18 Mai 1750, zum Herz
Mitgl. gew. d. 3. April 1805, verstorben zu
Braunschweig d. 29 März d. J. wird angezeigt.
(92. Jahr.)

18, Inhalt des Ablebens der Gattin des Mitgl. Ludwig
Louise Elise Lebrun geb Vigée geborene Rey

1760. Hrn. Mitgl. d. Ak. seit 11. Decbr 1807, gestorb
zu Paris d. April 1842.
19ſt. Am Mittwoch d. 13ten d. M. um 5 Uhr Nachmittags
wird den 14 Donnerstag Morgens um 7 Uhr vor-
sammlung der Classe wegen der Preisbewerbung.
Sämmtliche gehalten.

Dr. G. Schadow Director. E. H. Toelken Sekretair der Cl.

Die Akad. hat die Genehmigung ihrer Versg. angezeigt, den I Kl. vorgeschlagenen Mitgliedern auf Ihren Antrag, laut Verfügung v. 1. d. M., den von Ihnen ernannten Professoren Herrn. Jagert, Hrn. Schirr, eine Gratification v. 25 Thalern gnädigst bewilligt hat, welche Summe derselbe bei der Zahlstelle der Ak. der Wissenschaften und der gewöhnliche Quittung in Empfang nehmen wird.

Berl. 12. April 1842

An den Sekretair der Akad. Hrn. Toelken Hochwohlgeb. hier

Dr. Ak. der Künste
Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Prof. d. Ref. der Cl.
Sekretair der Akad.

Die Ak. beehrt sich, auf Ihre Zuschrift v. 6. d. M. Ihnen zu erklären zu müssen, daß sie bei der Beschränktheit der zu Gratifikationen bestimmten Fonds es über ihre Kräfte findet, einen begründeten Anspruch, Ihrem, der Ihr unterm 6ten gestellten Gesuche Folge geben zu können, einen befriedigenden Resultat zu verschaffen. Uebrigens sind Sie ersucht worden nicht fernere Memoiren in die Gypsklasse einzuliefern.

Berlin 12. April 1842.

An den Schüler der Gypsk. C. E. Rakemann. Maler hier

Dr. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Prof. Reg. Rath etc
Sekretair d. Ak.

Berlin 14 April 1842.

Die Ak. d. K. verfehlt nicht gutachtlichen Bericht über die Verfertigung Modellirung des Glasmalers Heinr. Müller hierselbst.

Auf hochgefällige Verfügung vom 9ten d. M. (5229) die anliegenden, abschriftlich mitgetheilten Aufsätze des Glasmalers Heinr. Müller hierselbst: "Ueber Glasmalerei" und "Ueber Glasmalerei," beide d. d. Berlin d. 21 Januar c. betreffend, zu prüfen und gutachtlich zu berichten. Dieselbe beehrt sich demnächst die Prüfung dieser angeblich neuen Methode den Mitgliedern der hiesigen Akademie, Professor Hofmaler Bergauer Frick, Director der K. Porzellanmanufaktur, welcher seit 45 Jahren in dieser Kunst thätig

---

Wesentliche sei in diesen Gegenständen Gewerbliches und praktisch Brauchbares geleistet. Der hohe ungenügige Verfasser derselben über die Glasmalerei des p. Müller d. d. Berlin 29 März d. J. brachte sich d. Ak. d. K. Ihre vorgeschlagen gefälligst zu übersenden. Es ergiebt sich daraus, daß die Methode des p. Müller nicht eine neue Kunst enthält, sondern daß es unmöglich ist, nach diesem ungenügenden und unvollständigen Wege Glasgemälde vollkommen auszuführen und dauerhaft herzustellen; die anliegenden Gutachten des Hofmaler K. Frick zeigen, daß die Glasmalerei in der Werderschen Kirche hierselbst bereits, davon angestellte Untersuchung d. Ak. bis jetzt noch nicht geschlossen vorliegt.

Noch erwähnen wir, daß der p. Hofmaler Frick über den die Wasserfarben betreffenden Ausspruch des Müller, "es enthalte derselbe nichts als die Anwendung einer bekannten Präparation auf Glas zu Transparenz, Deckung und Ausdruck in Verbindung mit schwarzen Farben zu unentbehrlichen Gebrauch bedient. Die Ak. kann dieser nur bemerken, daß sowohl die Glasmalerei, als die in Wasserfarben ausgeführten Ornamente des p. Müller, dem Gesetze, daß alle Farben, während ihrer Dauer in Feuerbeständigkeit und nur die Zeit wird entscheiden können. Nur Accessorien scheinen allerdings durch sie nicht verschlechtert zu sein.

Dr. Ak. d. K. E. H. Toelken
Dr. G. Schadow Director Sekretair d. Ak.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Hofm. Frick
Prof. Rauch
— Rabe
— Buchhorn
— Wach
— Kretschmar
— Hampe
— Bahring
— Herbig.
Prof. Reg. R. Toelken
Mitgl. d. Kunstakad. Ramboux
— Hasenclever.

Ordentliche Sitzung der Sect. d. K. Akad. d. K.
Berlin 16 April 1842.

Abschrift der Sitzung vom 9 April mitgetheilt, worauf zweifelhaft die Verhandlungen über die Preisbewerbung statt gefunden hatten.

Demnächst kamen zur Vorlage:

1— eine hohe Verfügung v. 6 Apr. betreffend Memoiren wegen Abtheilung über den Schatten Tiefe; ob sich nicht Bücher über die Abtheilung der Schattirung Schattirung breits gemacht den hohen Ministerium Vorschlag gegeben werden

Ehrfurcht sich einzeichnen ergeben, daß gegen auf ganz eingehen neue Zeichnungen als Vorlagen und Einigung Gefühl vorhanden ist, allein gegen eigenen Art Künstler und gute eigenthümlichen Kunst sein Talent zeigt. Das ist übrigens Zeugniß der Prof. Dahling [illegible] Zeichnungen einzureichen, bei der Prof. Herbig weiter.

2. — Abgl. v. 8 April, daß die General Kasse angewiesen sey, dem Hülfs Lehrer Alb. Köhler die Vertretung der Prov. Schul Inspectorial Lehrer Langerich eine Remuneration von 120 Thl. gegen Quittung zu gewähren.

3 — seine Verfügung v. 8 d. M. zu berichten über ein Gesuch des pensionirten Gym. Collegen Lehrer Richter v. 2. Apr. d. J. um Unterstützung für seine Sohn Aug. Leop. Wilh. Richter. Derselbe war 1840 Schüler der Gymnasial, klassen zu verlassen. Er hat den Abiturienten diesen Winter Theil genommen, eine Prüfung jedoch nicht vorgelegt, zu der Zeit Ostern hat er sich nicht gemeldet. Ueber seine jetzigen Leistungen ist der Ab. nicht bekannt.

4 — Der Cantor Schladebach — in Garz Reg. Bez. Stettin d. 10. Apr. 1842. bittet um Landsendung seiner musikal. Arbeiten zu zeigen an, daß die ihm [illegible] Subscribenten eingegangen sind.

5. Der Lehrer Mstr. Carl Spitzing Berlin bittet unter 11. April um seine Entlassung für seinen Sohn in Merkline zu Johann. Der Lehrer soll Rudolf zu arbeiten bei der Garnison Roller absolvirt gewesen werden.

6 — Der reisende Inspector Architect Ludw. Runge schreibt aus Bologna unter 5. April mit Uebersendung der Empfangsbescheinigung über die Lehrer Rate seiner Pensionen, mit dem Attestat der diesseitigen Gesandtschaft in Florenz. Diese Quittung ist dem Herrn Minister einzureichen, damit Letzterer sind derselbe sein einbehalten

7. Der Buchbinder Lämmerhirt stellt unter 16 Apr. um Festsetzung des Betrages als entschädigung seiner, unter Lieferung seiner Arbeit. Ist abzulehnen.

8. Der Lieferant Granzow stellt unter 16. d. M. das unsere die Tuchproben für die Bekleidung seiner Arbeiter, die zwar in Kurzen bestehlich sind, nun dieselben in die Ausstellung aufzunehmen. Es soll ihm vorgeschrieben werden, die Muster auf Karton der Ausstellung damit zu senden, weil die Direction bereits auf Karton genehmigt hat, und dem Granzow anzuzeigen ist.

Berlin [illegible] ergebenster. E. H. Toelken
Dr. E. Schadow Director. Secretair.

An den Herrn Minister
der Geistlichen Unterrichts
bei Dr. A. Abtheil. I. Section.

7 Zöglinge des Seminars für Justizbeamte

Beifolgend reichen wir gehorsamst anzuzeigen, daß der, seit 1 Feb. 1838 mit 5 Thl. monatlich remunerirte Cand. Aug. Thomas Th., den 1 April c. als solcher entlassen werden, so der seit 1. Aug 1838 mit 3 Thl. monatlich remunerirte Schüler Herm. v. Eberty dagegen den 1. Apr. d. J. als remunerirter Klass mit 5 Thl. monatlich eingetreten ist. Behufs der Entschädigung des Letzteren ist eine remunerirte Schüler Stelle erledigt worden, welche [illegible] abgelegte Proben als befähigt bezeichnen, Moritz Hermann Joachim Carl Kempin geb. zu Berlin 18 Jahre alt, mit [illegible] gegen mäßig Uebungen worden ist.

III

Der Etat pro 1842 ist hiernach demnach jetzt und folgendermaßen einzurichten:

a. Remunerirte Schüler sind seit 1 April 1840 mit 5 Thl. monatlich remunerirt Herren Theodor Neu und Thorn

mit 3 Thl. monatlich remunerirte Schüler sind:

b. seit 1 April d. J. Hermann v. Eberty mit 5 Thl. monatlich remunerirt

c. August Gorch. seit 1 Juli 1840 mit 5 Thl. monatlich remunerirt

d. [illegible]

e. [illegible]

f. Albert Raschke seit 1 Aug. 1840 remunerirt

g. Adolph Gerstäcker seit 1 April 1841 remunerirt

IV

[illegible]

Berlin d. 22. Apr. 1842.

d. Ak d. K. übersendet die abschriftliche Ausfertigung des revidirten Personalarrest Reglements über die letzte Rate seiner Pensionen.

Ihrer Erstellung beehrt sich die unterz. Ak., in ihrem Schreiben vom 5ten d. M. (No. 8724) die jährlich erst am 16ten Januar d. J. fällige Rate seiner Pension pro 1842 mit 375 Thlr. in Gemäßheit der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 17ten Januar d. J. (No. 1336) für sich allein und ohne Quittung zu liquidiren, und den Betrag derselben, nach Abzug der Kommunal-Abgaben, mit 352 Thlr. 15 Sgr. 5 Pf. an die Kasse der Königl. Regierung hierselbst zu überweisen.

Indem die unterz. Ak. sich beehrt, die Quittung des Pensionairs Lengerich über den Empfang dieser Summe ganz gehorsamst beizufügen, bemerkt sie ganz gehorsamst, daß der p. Lengerich, wie aus der Quittung ersichtlich, nur 375 Thlr. jährlicher Pension bezieht, und daß demnach von der Kasse der Königl. Regierung hierselbst nur 352 Thlr. 15 Sgr. 5 Pf. an ihn gezahlt worden sind.

Die unterz. Ak. ist nicht im Stande, über die Gründe, welche den p. Lengerich bewogen haben, seinen Wohnsitz in Rom zu nehmen, sich gutachtlich zu äußern, da sie darüber keine Kenntniß hat.

Ihrer gefälligen Rückäußerung ergebenst entgegensehend, zeichnet

ganz gehorsamst

Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Direktor

Ebert Sekretair d. Ak.

Berlin d. 21. April 1842.

d. Ak. d. K. bittet um die Remuneration von 40 Thlr. für den p. Ad. Domschke

Auf Ihrer mit hoher Anweisung des Herrn Kultus Ministers vom 13ten d. M. (U. III. 1. 1842) mir zugefertigten Verfügung vom 5ten d. M. (No. 8724) beehre ich mich, Ihnen ergebenst zu erwiedern, daß ich mit Vergnügen bereit bin, dem Maler Adolph Domschke, welcher sich seit dem 1sten Oktober v. J. in meinem Atelier befindet, und dessen Talent ich für sehr bedeutend halte, eine Remuneration von 40 Thlr. monatlich zu gewähren, und daß ich demgemäß dem p. Domschke, dem ich bereits die Remuneration für den Monat April c. ausgezahlt habe, auch die Remuneration für die Monate Mai, Juni, Juli und August c. auszahlen werde.

Berlin d. 21. April 1842.

Ergebenst

Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Direktor

H. Dähling Kontr.

Stamm. Kontr.

Berlin d. 22. Apr. 1842.

d. Ak d. K. ersucht, wegen der vorgeschriebenen Einreichung revidirter Quittungen über Quartalsteuer Einnehmer Kunststeuer Einnehmer Louis Twele in Potsdam gefälligst Verfügung treffen zu wollen.

Ihrer gefälligen Verfügung sehe ich mich ergebenst entgegen.

Berlin d. 22. April 1842.

Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Direktor

Ebert Sekretair d. Ak.

Berlin d. 22. Apr. 1842.

d. Ak d. K. ersucht ergebenst, wegen der vorgeschriebenen Einreichung revidirter Quittungen über Quartalsteuer Einnehmer Kunststeuer Einnehmer Louis Twele in Potsdam gefälligst Verfügung treffen zu wollen.

Ihrer gefälligen Verfügung sehe ich mich ergebenst entgegen.

Berlin d. 22. April 1842.

Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Direktor

Ebert Sekretair d. Ak.

Berlin d. 21. April 1842.

d. Ak d. K. bittet um die Remuneration von 40 Thlr. für den p. Ad. Domschke

Auf Ihrer mit hoher Anweisung des Herrn Kultus Ministers vom 13ten d. M. (U. III. 1. 1842) mir zugefertigten Verfügung vom 5ten d. M. (No. 8724) beehre ich mich, Ihnen ergebenst zu erwiedern, daß ich mit Vergnügen bereit bin, dem Maler Adolph Domschke, welcher sich seit dem 1sten Oktober v. J. in meinem Atelier befindet, und dessen Talent ich für sehr bedeutend halte, eine Remuneration von 40 Thlr. monatlich zu gewähren, und daß ich demgemäß dem p. Domschke, dem ich bereits die Remuneration für den Monat April c. ausgezahlt habe, auch die Remuneration für die Monate Mai, Juni, Juli und August c. auszahlen werde.

Berlin d. 21. April 1842.

Ergebenst

Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Direktor

Stamm. Kontr.

Berlin d. 22. Apr. 1842.

d. Ak d. K. ersucht ergebenst, wegen der vorgeschriebenen Einreichung revidirter Quittungen über Quartalsteuer Einnehmer Kunststeuer Einnehmer Louis Twele in Potsdam gefälligst Verfügung treffen zu wollen.

Ihrer gefälligen Verfügung sehe ich mich ergebenst entgegen.

Berlin d. 22. April 1842.

Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Direktor

Ebert Sekretair d. Ak.

Ihrer gefälligen Verfügung vom 6ten d. M. (No. 8724), die jährlich erst am 16ten Januar fällige Rate meiner, die unterz. Ak. nicht, über die mittelst Verfügung vom 17ten Januar d. J. (No. 1336) für sich allein und ohne Quittung zu liquidirende Kommunal-Gesetz der Kunststeuer Einnehmer Louis Twele, betreffend, beehre ich mich ergebenst zu erwiedern, daß dieselbe bereits unterm 8ten d. M. (6739) vollzogen worden, binnen 8 Tagen bei Vermeidung unausbleiblicher Maaßregeln einzureichen.

Die Ak. muß sich nicht erlauben, wegen der eingetretenen unvermeidlichen Verzögerung dieser gutachtlichen Berichte, die auf den Inhalt der bevorstehenden hohen Verfügung zunächst die Fähigkeiten und Leistungen des Twele zum Gegenstand haben sollen, sich auf ihren Bericht unterm 7. März c., also auf vor Erlaß jener genauen Erinnerung vom 8ten d. Mts., gemachte ergebenste Anzeige zu beziehen, daß der p. Twele zur Fortsetzung seiner Fähigkeiten als künftiger Beamter in die Prüfungs-Klasse berufen werden soll, in binnen 10 T. M. beehrte sich die Ak. ihr gehorsamst zu berichten, daß derselbe die ihm aufgegebenen Probearbeiten noch nicht beendigt habe. Laut des Reglements

vom 30. März 1838 über die Lehrer der Ak. wird § 3 bestimmt, daß die Lehrarbeiter keinen festen Gehalt bis spätestens drei Monaten in der Prüfungs-Klasse beendigt sein müssen. Wäre aber selbst der Fall, obwol unmittelbar nach ganz der hohen Verfügung v. 17 Januar c. nützgestandene in dieselbe einträten, dann bleib von ihm selbst verursachter Aufschub, erst am 23 Febr. c. seine Arbeit in der Prüfungs-Klasse beginnen können. Die Dynastie seiner Lichtgestalten zeigte sich zwar bald genug, allein da es all Tonkünstern ohnehin unglücklich genug ist, so standen die Billigkeit, daß er nicht übereilt werd, sondern durch verschiedentliche hingegen diesen gegeben kann, um sich möglichst zu seinem Vortheil zeigen zu können, zumal da ihm ja kaum ein andres Mittel übrig bleibt, auf möglichste Art Stärke zu setzen, als die Lichtgestalten [illegible] mit der Blick zum Augenverdrehen Kunst. Auf diesen billigen Rücksichtigung hatte die Akad. in ihrem verlängsten Briefen v. 7. März u 10 April c. sich berufen, d. Ew. anzuzeigen, daß der seine Arbeiter noch nicht beendigt habe.

Allein ist [illegible] noch nicht der Fall, wie auf den angebogenen Bericht des Prof. Dähling, als Vorsteher der Prüfungs-Klasse, v. 16 d. M. hervorgeht. Inzwischen glaubt d. Ak., über die beiliegende Beschreibung der Tonkünstern Twele, nach Anhörung aller Umstände, Holz und Metall abgeben zu können. Sein Talent, sein Streben, sein Fleiß u. insbesondere die geistige Bildung, die er sich gewesen Lehrgegenstände sich erworben, verdienen gewisse Anerkennung. Inzwischen fällt alle Anstoß, daß er als fortgebildeter Künstler noch den nöthigsten Forderungen einmal werde genügen können. Nebst die Uebertragung von Tönen mit die Stärke macht ihm, wie es scheint, einzelne Schwierigkeit. Dagegen gelingt es ihm recht wohl, eine Fantasie hat zu eigenen, findet er ein Thema als Ausgangspunkt, und fast seine eigene Absicht ist, seinen Vortrag mehr vorherbestimmen können. Uebrigens ist der Twele auf Aufbildung, sehr einen Lehrcursus, seine und Lebende Mutter befindet sich in dürftigen Umständen; er ist jetzt 20 Jahre alt u genießt den sehr regelmäßig von ihm besuchten Unterricht in der Fantasie als Violinspieler. In Folge auf das hier von abgegangene

nachfolgende Immediat-Gesuch v. 11 Dec v. J. hat der d. Akad. sein Eleve, Tischler gesellen Twele der Provinz Sachsen gebürtig, dem Tonkünstlern Twele der Provinz gewidmeten Unterstützung Seiner Maj. d. König gnädigst auf ein weiteres Jahr zu Theil zu wollen. Unterzeichnet beschäftigt sich derselbe nicht in der ersten Fantasieklasse d. Akad, wie er irrthümlich angiebt, sondern in der ersten Klasse der allgemeinen Fantasieschule.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director.
E. H. Toelken
Secretair etc

Berlin d. 22 April 1842.
An Ob. d. A. berichtet über den [illegible] Maler Aug. Ferdin. Wilh. Richter.

Ges. Ew. beehrt sich die Unterz. Ak., in Gemäßheit Hoher Verfügung v. 8 d. M. (5601) über den [illegible] angebogenen Gesuch des [illegible] Aug. Ferd. Wilh. Richter in Franz. Buchholz um d. d. M., worin derselbe ihm seinen Sohn Aug. Ferd. Wilh. Richter zum Unterstützung oder zur Aufstellung in die Anzeigeanstalt erbittlich gehorsamst folgendes zu berichten. Der Richter, jetzt 21 Jahre alt, war 1840 Oktober in der Gypsklasse der Akad. und diente sich durch fleißige Arbeiten, u. namentlich bemerkbare Fortschritte seit dem Aufsteigen dieser von der verewigten Frau Ministerin Excellenz v. Altenstein sehr bewilligten Unterstützung sehr so vorzüglich, daß er [illegible] Maler zu ernennen. Während dieser Zeit hat er von Lehrgenossen Theil, eine Prämie [illegible] jährlich zuerkannt. Zu der [illegible] Fortbildung, welche ihm den vorgesetzten Lehrer vorgezeichneten Stufen, seine Tüchtigkeit zu zeigen, u. welche auch dazu [illegible] zu diesem Zweck fortgesetzt werden, sofern sie nicht gewaltsam. Rücksicht über seine jetzigen Vermögensumstände u. Einnahmen ist der Ak. nicht bekannt.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Nachschrift
Ges. Ew. beehrt sich die Unterz. Ak. ergebenst anzuzeigen, daß der Bittsteller Richter in der Sitzung der Senats der Ak. am 23 April c. vorgelegten Gemälde, Ölgemälde, eine Fantasie darstellend, [illegible] Lust nicht vorenthalten können, ein wohlgefälliges Urtheil über die Fortschritte des p. Richter zu fassen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director.
E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

93. Berlin 22. April 1842.

Die Ak. Sch. beantragt die Genehmigung der genehmigten Modell-Kosten für die vier Bildhauer-Concurrenten.

Der Vorlage beschließt die unterz. Ak. gehorsamst zu berichten, daß die aufgeforderten Concurrenten zu der Schinkel-Medaille, welche vorgeschriebene Termin sechs Probestücke fertig vollendet haben, und daß die Prüfung der eingesandten Arbeiten am 16. d. M. durch die Versammlung der ordentlichen Mitglieder der Akademie vorgenommen worden ist. Nach sorgfältiger Prüfung der vorliegenden Arbeiten erachtete die Versammlung einstimmig, daß keine der eingesandten Arbeiten als eine solche zu betrachten sei, welche der Absicht der Stiftung entspräche, und daß daher keine derselben mit der Schinkel-Medaille gekrönt werden könne.

Die Ak. hat sich daher veranlaßt gefunden, die Concurrenten zu ersuchen, ihre Arbeiten bis zum 1. August d. J. wieder zurückzunehmen.

Berlin d. 22. April 1842.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Der Ak. beehrt sich die unterz. Ak. gehorsamst zu berichten, daß die aufgeforderten Concurrenten zu der Schinkel-Medaille, welche in ihrem Discussionszimmer während des Jahres 1841 ihre Arbeiten vollendet haben, am 4. April d. J. eingesandt worden sind. Nach sorgfältiger und gewissenhafter Prüfung der eingesandten Arbeiten hat die Versammlung der ordentlichen Mitglieder der Akademie in der Sitzung vom 16. d. M. den Concurrenten mitgetheilt, daß keine der eingesandten Arbeiten als eine solche zu betrachten sei, welche der Absicht der Stiftung entspräche, und daß daher keine derselben mit der Schinkel-Medaille gekrönt werden könne.

Berlin d. 22. April 1842.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Da die Ak. vorgeordnete hohe Ministerium der Verhältnisse des vorliegenden Antrages in Betreff einer Medaille d. Directors Wichmann, welche derselbe nicht wegen ausgezeichneter Leistungen in der Kunst, sondern weil er Director ist, erhalten soll, nicht für angemessen hält, so kann sie auch dem Antrage des Ak. Rath, der die unseren Verhältnissen nicht bekannt sind, nicht beitreten, da in dem gestrigen Zusammentreffen der Ak. wohl keine Collision, die für die Zukunft zu vermeiden wäre, gefunden werden kann, um diesen Antrag abzulehnen, da jener hohe Befehl keinen weiteren Grund in seiner Angelegenheit, wie sonst zu geschehen pflegt, von der Ak. angeführt hat, und genügsam bekannt ist, daß bei der streitigen Entscheidung Zweifel über

---

94. 52

die eingesandten Concurrenz-Arbeiten erfolgen übergeben.

An den Bauconducteur Schladebach Wohlgeb. in Carthaus, Reg. Bez. Stettin.

Berlin d. 22 April 1842.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken
Sec. Reg. Rath etc
Secretair d. Ak.

An
den Bildhauer
Herrn C. H. Cramzow
Wohlgeb. hier

Auf d. Wohlg. gefälligen Zuschreiben v. 16. d. M. verfehlt d. Akad. nicht Ihnen anzuzeigen, daß Sie sich zu der diesjährigen Schinkel-Concurrenz gemeldet haben. Da jedoch der Termin für die Einsendung der Arbeiten auf Beschluß der Akademie bis zum 1. August d. J. verlängert worden ist, so haben Sie Ihre Arbeit bis zu diesem Termine einzusenden.

Berlin d. 22. April 1842.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken
Sec. Reg. Rath etc
Secretair d. Ak.

An
den Bildhauer
Herrn C. H. Cramzow
Wohlgeb. hier

Braunsberg-Gasse No. 2. 2 Treppen.

D. Ak. findet sich der Ak. mit Ihrem Zuschreiben v. 16. d. M. wegen Ihrer Arbeiten, welche Sie in Gemäßheit der vorjährigen Concurrenz-Ausschreibung für die Schinkel-Medaille eingesandt haben, dahin zu bescheiden, daß dieselben nicht den Grundbedingungen der Ausschreibung entsprechen, indem Sie nur 6 Figuren, anstatt der vorgeschriebenen 8 Figuren eingesandt haben.

Berlin d. 22. April 1842.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken
Sec. Reg. Rath etc
Secretair d. Ak.

An
den Baumeister
Herrn Em. Ludw. Lämmerhirt
Wohlgeb. hier

Gegenwärtig:
Director Schadow
Prof. Dir. Tieck
Prof. Buchhorn
— Rabe
— Rietschel
— Wach
— Dahling
— Stampe
— Herbig
— Hasenpflug
Sec. E. H. Toelken

Ordentliche Sitzung der Sect. d. K. Ak. d. K.
Berlin d. 23. April 1842.

Das Protocoll der Sitzung vom 16. d. M. wird ohne Einwand genehmigt unterschrieben.

Demnächst kam zum Vortrag:

1. eine hohe Verfügung v. 13. d. M. Aufforderung der Verfügung vom 2. März 1831. No. 4764. die bei der Akad. vorgekommenen Veränderungen im Jahre 1841. anzuzeigen, binnen 14 Tagen zu genehmigen, und einzusenden bereits geschehen ist (unter 22. d. M.)

2. desgl. v. 15. d. M. Genehmigung, daß dem

Bildhauer C. Reinhardt eine ausserordentliche Unterstützung von 50 Thalern, welche dem Antrage d. Akademie gemäß bewilligt worden sey, zu welcher Leistung ihm der Prof. Stampe allmälig übermittelt werden soll. Derselbe ist gegenwärtig in Rom und arbeitet jetzt in dem Atelier des Prof. Tieck.

3) Schr. v. 15 d. M. Genehmigung des Patents als akad. Künstler an den Candidaten Heinr. Müller.

4) Schr. v. 18. d. M. daß die General-Kasse angewiesen sey, die angerechnete Liquidaturcaution für das 1ste Quartal d. J. mit 283 Thlr. 10 Sgr. zu zahlen.

5) Schr. v. 18. d. M. daß dem Prof. Tiedke hierbei die von ihm angefertigten Vorlageblätter für d. Zeichenklasse, Liquidation 50 Sgr. gegen Quittung mitgegeben.

6) Der Prof. Wilh. Jahn daselbst schreibt unterm 23. d. M. daß die Akad. sein Werk über die Localverhältnisse mit dem Gesammtgebiet der bildenden Kunst, dem 1ten Heft vorlag (siehe d. a. Akt) durch Absendung einiger Exemplare zu unterstützen. Es wird erwartet werden, wie die Fortsetzung dieses Werkes sey zeigen wird.

7) Der Gartenbau-Verein daselbst bittet unterm 16. d. M. um Verwilligung des langen Saales nebst Vorsaal zum 19 Juni d. J. zu bewilligen nebst 2 Tagen und 2 Tage vorher, also v. 17–22 Juni einschließlich, da die Tage durch Feuerschlingen schwere Bäume bepflanzt werden sollen, weil Sonnung erwünscht wäre, die Darstellung derselben zu verhindern.

8) Der Maler Theodor Schüssler aus Stettin bittet unterm 22. d. M. um Verlängerung um ein Jahr, weiterhin zu können. Sein Aufenthalt Akademie-Atelier zu Stettin, seine Heimath, Schwedt, Kreis Oderberg bei. Es sind gute Anlagen, aber kleinlich ist er in Hypochondrie u. ein Aelbstmord, wovon verhängnißvolle Folgen auf dem Zeugniß des Prof. Bähring ist er einer der besten Schüler. Derselbe ist den Ministerium zu empfehlen, da er nicht in den Zeichenunterricht ist, wie andere die ausgestellt werden, sondern dem Unterricht bei der Akad. mit Fleiß u. Erfolg durchgemacht hat. Derselbe ist sich vor der Bewerbung und einem Meister der Kunst in Atelier aufzunehmen.

9. Der Landschafter Ludw. Albert Kraft bittet unterm 22. d. M. um ein Attest, um sich an die Friedrich-Gesellschaft in Potsdam um Unterstützung zu wenden. Derselbe ist seit Januar 1842. in der Hypochondrie, 22 Jahre alt, von Aufenthalt aber fleißig. Das Gesuch ist abgelassen.

10. Der Senat wird sich Dienstag d. 26 d. M. um 5 Uhr versammeln zur Berathschlagung der eingesandten Vorschläge des Senats u. Generalversammlung.

11. Einsendungen sind:
a. Rosini storia della pittura Ital. Tom III p. 1.
b. Atlas der Pelzer Werke Lief. 19-20.
c. Le opere di Gaudenzio Ferrari fasc. 16-17.
d. Galerie Pitti Lieferung 67–72 incl.
e. La certosa di Pavia fasc. 25-26.
f. Verbreitete Gallerie von Hamptonengel. 25 Heft.

12. Prof. Rabe zeigte wenige bei dem Neubau vorzunehmende Ungenauigkeiten, worüber er ein schriftliches Gutachten geben wird.

Schinkel

E. H. Toelken
Secretair d. Akad.

An den vorsteh. Verein zur Beförderung d. Gartenbaues

Dem vorstehenden Verein zur Beförderung des Gartenbaues verfehlt d. Akad. nicht, in Beförderung der gestrigen Zuschrift vom 16. d. M. ihre Bereitwilligkeit zu erklären, zu der bestimmten Zeit die Säle für die Blumen und Stellung benutzen zu lassen, die 17 Tage vom 17 bis 22 Juni einschl. zur Disposition zu stellen, und nur bitten, die vorgeschlagene Vorkehrung für die Sicherung der Bäume aufzuheben und die Tage auf Schnee zu verlegen, welche Klage des Feuerschlingen gestörten Bäumen in Sicherung Schaden Vorgestellt gelitten hat, da eine Entfernung der steinernen Kübel nicht zugestanden werden dürfte.

Berlin d. 24. April 1842.

K. Ak. d. K.
Prof. Friedrich Tieck vice Dir.

E. H. Toelken
Prof. Kgl. Rath u. Secretair d. Ak.

Berlin 29 April 1842.

d. Ak. d. K. übersendet 20 Exempl. des Reglements für die Schüler der allgemeinen Bauschule

Die Ertheilung derselben bestätigt die hies. Ak., in Gemäßheit der hies. Verfügung v. 1 d. M. (No 622 II), zugleich Exemplare des Reglements für die Schüler der allgemeinen Bauschule beizufügen, deren gefällige Uebersendung d. 18 ten. M. (No 622) auch der derselben beigefügten Quittung hierüber bestätigen Abtheilung zu Verfügung über die Exemplare d. Schüler, wovon jetzt 2000 Exemplare von der Akademie Druckerei geliefert worden sind.

K. Ak. d. K.
Prof. Tieck

E. H. Toelken
Secretair d. Akad.

97. Berlin d. 29. Apr. 1842.

An Ak. Sch. bewerbet sich
Gesuch d. Maler Flosse
Schüssler aus Stettin.

Seine Excellenz beehrt sich die unterz. Ak. das angehogene Gesuch des Maler Flosse Schüssler hierselbst v. 22. v. M. nebst beigefügten Anmerkungen Abtheil. der Majestät Stettin d. d. 25 Febr. c. hier d. Ak. Vater, gehorsamst zu überweisen, worin dieselben um gnädige Unterstützung zu weiterer Ausbildung in einem Atelier ersuchen. Durch beifolgende Anlagen, Zeugn. d. Gebr. Eytenbrenner erscheint der p. Schüssler als ungelegentliche Verwendung der Akad. seinem Gesuche. Es ist nicht, wie mehrere andere Landsleute, ein Kunstbeflissener, sondern bereits Anfänger oder Schüler der allgemeinen Zeichenschule, so fast den Cursus bei der Ak. mit Fleiss u. Erfolg durchgemacht u. steht zu hoffen, dass er einer der besten Schüler. Auf an den Mahlerei der Akademie soll er mit Auszeichnung theilgenommen. Die Anmerkungen, die sie unterdrückt, und welche für eine so wenig reife gnädige Veranlassung, dieses Gesuch zu gewähren, gelten können, Seine Excellenz gnädiger Autorisirung überlassen wir gehorsamst zu ermessen.

Berlin d. Ak. d. K. 29. April 1842.

E. H. Toelken
Secretair

Dr. G. Schadow Director.

Seine Excellenz der Herr Präsident der Königl. Akademie der bildenden Künste in Berlin

Gen. M. zufolge Ihrer gefälligen Zuschrift v. 22. v. M. habe ich die Ehre, Ihnen beifolgend den Zeugnisse über den Lebenslauf und die Arbeiten des Malers Schüssler aus Stettin, welche mir von demselben eingereicht worden sind, mit dem ergebensten Ersuchen zu übersenden, mir gefällig gefälligst anzuzeigen, ob Sie geneigt sind, diesen jungen Mann in Ihrer Akademie aufzunehmen.

Ich bemerke dabei, dass ich mich bereits vor einigen Jahren für diesen jungen Mann interessirt habe, und dass er damals schon einige Zeichnungen eingereicht hat, welche mir Veranlassung gaben, ihn zu ermuthigen, sich der Kunst zu widmen.

Ich bin überzeugt, dass Sie, Herr Präsident, diesen jungen Mann, wenn er Ihnen geeignet erscheint, gern in Ihrer Akademie aufnehmen werden, und ich bitte Sie, mir gefälligst Ihre Entschliessung darüber mittheilen zu wollen.

Mit ausgezeichneter Hochachtung

Ihr ergebenster
Graf Redern

Berlin, den 25. April 1842.

An
Seine Excellenz
den Herrn Grafen von Redern
Hochgeboren
Königl. Kammerherrn
Intendanten der Königl. Schauspiele
Hochwohlgeboren
hier.

---

98. 54

Der Ak. Senat hat sich beehrt, ganz ergebenst für die gefällige Mittheilung v. 25. d. M. den ersten Lehrer Herrn Professor Schadow gnädigst zu beauftragen, den besonderen Wunsch: "Anbefohlenen Vorzug zu zeigen vor dem Gesuche "gebiete der bildenden Kunst", in dem sie Fürsprache von dem selben Fehlen vor unseren Lehrer vorsehen, zu dem jüngsten Schüler zu machen. Sollte vorsichtigen Lehrer Böttticher, Lohde etc. Künftig Gebrauch zu machen.

Berlin 29. Apr. 1842

E. H. Toelken
Geh. Exp. Secr. etc
Secretair d. Ak.

An
den Königlichen Geh. Dr. G. Schadow Director.
Ritter etc
Herrn W. Th. Jahn
Hochwohlgeb. Hier
Gegenwärtig.

Directer Schadow
Prof. Dir. Tieck
Prof. Rabe
— Wach
— Wichmann
— Stampe
— Dahling
— Kretschmer
— Buchhorn
— Herbig
— Rauch
Geh. R. Toelken
Mus. Dir. Rungenhagen
— Bach.

Bedeutliche Sitzung des Senats der Königl. Akademie d. Künste
Berlin d. 30 April 1842.

Das Protocoll d. Sitzung v. 23. Apr. wird verlesen, genehmigt und unterschrieben.

Demnächst kommt zum Vortrag:

1. Es wurde die Angelegenheit wegen des Prof. Strack dem Vorsitzenden anheimgestellt, mit Englund zu berathen, wenn der Ak. Senat eine Anzeige von diesem Vorhaben vorher zu haben, ob dieses Vorhaben vorher zu haben, ob dieses Vorhaben vorher zu haben, ob dieses

6. Schr. v. 25 d. M. das Sch'sche Vermächtniß betr. Ueberweisung des Honorars für die Correctur des Textes zu Passavant's Werke über Raphael an die Kunstschule.

7. Schr. v. 27 d. M. das Ableben des Kunstschülers Gregorovius anzeigend, sowie die Todtenliste, mit der Anzeige, daß die Ak. über seine Pensionirung an Se Königl. Maj. zu berichten. Derselbe soll den Abgang nicht früher anzeigen, als bis die Todesnachricht bestätigt worden, und mit Dank angenommen ist.

8. Der Kunst- & Gewerbe-Verein zu Königsberg übersendet s. 21 d. M. das Verzeichniß der daselbst ausgestellt gewesenen Gemälde, der Abzug der heiligen Geisten in Syrien, welches Bild zur Ausstellung gewünscht wird, wenn die Versicherungssumme bewilligt wird, und mit Dank angenommen ist.

9. Der Vorstand der Malerschule der Akad. für Minister Schorn Excellenz übersendet 2 Exemplare seiner Statuten.

10. Eingegangen sind die sub N. 3. verzeichneten Bücher:

a–b. le matin et le soir genre- und Calame-Bilder auf Stein gezeichnete Landschaften.

c. die Schätzung weg. P. v. Cornelius von Weiss bisher gewesen.

d. Romeo & Julia weg. denselben gest. v. Schäffer

e. Antiquities of Sonia Vol. III.

f. Hefner, Denkmäler der christlichen Mittelalters 2te Abth. 5te Lieferung.

g. Galleria Pitti Disp. 67–72

11. Es soll darauf aufmerksam gemacht werden, daß in den Prof. Koeckert'schen Zeichnungen nach Skizzen von Raphael und der Disputa der Schule von Athen etc. unter Glas & Rahmen, zum Gebrauch beim Unterricht, für 300 Rtl. ausgeliehen. — Wenn diese Zeichnungen selbst durch & unsere Kräfte & gesteigert & den vorzüglichsten für den Gebrauch beim Unterricht, gemacht sind die Originale sind jenen Zeichnungen verschlossen worden sind, scheint mir gerathen

E. H. Toelken
Geheimer
Vortr. Rath

12. Am Dienstage den 3ten Mai um 5 Uhr versammelt sich die Senat zur Landschaftung & Pensionirung der Historien Künstler & Gewerbsschüler.

Dr. E. Schadow i. V.
Direct. Toelken

Der Akad. ist die Nachricht zugekommen, daß S. Hoheit der Herzog v. Anhalt-Bernburg, auf seiner Reise nach England, Sonntag den 8ten d. M. Vormittags 10 Uhr die Akademie zu besuchen geruhen wird. Indem wir Ew. Hochwohlgeboren hiervon gefälligst in Kenntniß setzen, ersuchen wir Sie, die Ihnen bekannten Lehrer & Vorsteher der Akademie zu diesem Besuche gefälligst einzuladen, damit Sie Sr. Hoheit dem Herzog gemeinschaftlich & in Gegenwart der Lehrer & Vorsteher der Akademie unsere Sammlungen vorzeigen können. Wir ersuchen Sie, uns gefälligst Nachricht zu geben, ob Sie Sr. Hoheit dem Herzog bei Ihrem Besuche der Akademie unsere Aufwartung machen können.

Berlin d. 3 Mai 1842.

Königliches Curatorium der K. Akad. d. Künste

Dr. E. Schadow Director — E. H. Toelken Geh. Ober Regier. Rath

Der Akad. ist die Nachricht zugekommen, daß S. Hoheit der Herzog v. Anhalt-Bernburg, auf seiner Reise nach England, Sonntag den 8ten d. M. Vormittags 10 Uhr die Akademie zu besuchen geruhen wird. Indem wir Ew. Hochwohlgeboren hiervon gefälligst in Kenntniß setzen, ersuchen wir Sie, die Ihnen bekannten Lehrer & Vorsteher der Akademie zu diesem Besuche gefälligst einzuladen, damit Sie Sr. Hoheit dem Herzog gemeinschaftlich & in Gegenwart der Lehrer & Vorsteher der Akademie unsere Sammlungen vorzeigen können. Wir ersuchen Sie, uns gefälligst Nachricht zu geben, ob Sie Sr. Hoheit dem Herzog bei Ihrem Besuche der Akademie unsere Aufwartung machen können.

Berlin d. 3 Mai 1842.

Königliches Curatorium der K. Akad. d. Künste

Dr. E. Schadow Director — E. H. Toelken Geh. Ober Regier. Rath

Die Prof. bei der K. Ak. d. Künste Herr Strack verfügt sich

Berlin d. 6 Mai 1842.

Die Ak. d. K. übersendet eine tabellarische Uebersicht über die Zahl der Schüler, welche den Unterricht in den Lehrabtheilungen der Akademie, der allgemeinen Zeichnenschule und der Künstler & Gewerbsschule, während des abgelaufenen Winterhalbjahrs 1841/42 genossen, mit Angabe der Zeit welche die Lehrer in ihren Lehrabtheilungen, während dieses Zeitraums mit dem Unterricht verbracht, zum Behufe der Remuneration zu übersenden

K. Ak. d. K.
Dr. E. Schadow Director.

Geheime Regier. Rath Toelken Prof.

Berlin d. 6 Mai 1842.

Die Ak. d. K. bittet um Mittheilung für die Abfassung des Verzeichnisses der Schüler, welche den Unterricht in den Lehrabtheilungen der Akademie, der allgemeinen Zeichnenschule und der Künstler & Gewerbsschule, während des abgelaufenen Winterhalbjahrs 1841/42 genossen, mit Angabe der Zeit welche die Lehrer in ihren Lehrabtheilungen, während dieses Zeitraums mit dem Unterricht verbracht, zum Behufe der Remuneration zu übersenden

K. Ak. d. K.
Dr. E. Schadow Director.

Geheime Regier. Rath Toelken Prof.

d. J. mit 85 Thlr. und die damit verbundene Wohnungs-
steuer-Wallgeld und Schornsteinfegerlohn mit 7 Thlr.
Zusammen 92 Thlr. 18 Sgr.; genächst anzuweisen und die
General-Kasse anzuweisen zu wollen, dem Rieß den
Mitbetrag für seinen Zeitraum gestatten zu wollen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor. Chr. Stamps Sekretär.

Berlin d. 7. Mai 1842.

d. Ak. d. K. beantragt den Antrag
meiner Genehmigung des Professor
Kretschmar auf Rafael zum
Gebrauch beim Unterricht.

Euer Excellenz beehrt sich die unterz. Akademie
Ihnen zu beantragen, daß der Prof. Kretschmar, Mitg.
der akademischen Senats, dem Lehrer eine Kopie
von einem während seines Aufenthalts in Rom in den
Jahren 1803 u. 4 nach den Gemälden Rafaels in den
Stanzen des Vatikans verfertigten Zeichnungen vorge-
legt hat. Dieselben sind in Betracht der gewissenhaften
Genauigkeit der Schüler von Adam, des Designs ele-
ganten Linien durch die meisterhafte Behandlung der Kreide
ausgezeichnet, daß geeignetere Vorbilder für den Unter-
richt gewiß nicht zu erlangen sein dürften; es
ist zu erwarten, daß die Originale jetzt nicht mehr in
dem Zustande sind, um zu jener Zeit, wo Kretschmar
seine Kopien machte, mit künstlerischer Genauigkeit
kopirt werden zu können. Die Ak. sieht daher den lebhaften
Wunsch, daß Sie Ihrem Zeichnungen zum Gebrauch
beim Unterricht hier die Genehmigung der Akad. ertheilt
werden möchten, damit den Schülern diese schätzbaren
Originale u. Muster des ernsten Adels der Kunst Griechen-
lands recht bald zugänglich werden. Es sind schon einige Kopien dieser
Zeichnungen für die Schüler der Akademie, damit
diese sich mit dem Geiste der Originale, damit
Charakter, Geist u. Ausdruck u. vorzüglich erfüllen.
Der verehrte Lehrer u. Vorsteher bringt der Ak. ein
Opfer, indem er sich von diesen Arbeiten seiner Jugend
trennt, um uns für die Zukunft auf die vollständig
vorzüglichste Weise Anleitung der strengsten
Kunst zu verschaffen. Wenn daher d. Ak. d. K. Ihnen gehor-
samst bittet, dem Prof. Kretschmar für seine
Zeichnungen eine Anerkennung von
dreißig Thalern
zu bewilligen zu wollen, so ist dies nur eine
Erstattung des inneren Werthes der bloßen
die in der That jede solche Abschätzung entbehrlich
machen, sondern nur eine Andeutung, wie sehr

zum Gebrauch beim Unterricht als Andenken des
trefflichen Künstlers einer vorzüglichen
Mitglieder ist diese vorhandenen Zeichnungen für
einen Lohn zu erwerben.

K. Ak. d. K. E. H. Toelken
Dr. G. Schadow Direktor Sekretär.

Von gestrigen Vorstande der wissenschaftlichen Deputation
Verein, ist d. Ak. sehr verbunden für den unterm 21. v. M.
gemachte willkommene Anerbieten, daß ein Mitglied
zu Königsberg befindliche große Gemälde von Stilke
Besitz einigen Jahre für sehr billig entge-
nommen werden, für die diesjährige Ausstellung der
Ak. zu erwerben. Die treuergebensten sprechen für all
zuvorst wird d. Ak. gern abwarten, d. bei der Absendung
von hier zugleich auf die vorgeschlagene Weise
ein Auge haben, und daß schon Zweifel obwalten
sollten wird.

Berlin d. 6. Mai 1842. E. H. Toelken
K. Ak. d. K. ges. Reg. Rath etc
An D. G. Schadow Direktor. Sekretär d. Ak
den Vorstand der
wissenschaftlichen Deputation
für Gewerbe pp. in Königsberg in Pr.

Gegenwärtig: Ak. Senat.
Direktor Schadow Ordentliche Sitzung der Königl. Akad. d. K.
Vice Dir. Tieck. Berlin 7. Mai 1842.
Prof. Hummel Das Protoc. der Sitzung vom 30. v. M. wird verlesen.
" Rauch Demnächst kam zum Vortrag:
" Dähling 1. ein hohes Verfügung vom 21. v. M. mit Abschrift
" Kretschmar des Gesuchs des 51. Fascikel des Real museo borbonico.
" Stamps 2. Schr. v. 25. Apr. mit Abschrift der Meldelisten
" Rabe für die Mitgl. des Senats, welche im Winter den Akt
" Wach gezeichnet haben, 16 Bogen.
" Herbig 3. ein Schreiben des Prof. Strack vom 4. d. M., worin
" Buchhorn sich derselbe entschuldigt, daß Ak. wegen seine Anzeige zu
Ges. Reg. R. Toelken machen zu haben über seine Reise, indem er erst jetzt
seinen Urlaub von den Herrn Minister Eichhorn Exc.
erhalten habe, auch gekommen sey, seine Vorlesungen
wirklich zu halten, da er schon im Juli Urlaub zu seine
Reise, u. seine Vorlesungen bis in die letzten Wochen
Ende.
4. des Prof. Hilcke Berlin d. 6. Mai bittet um Aufnahme
seines Bildes für die diesjährige Ausstellung

der Abschlussklasse, diese drei Jahre ausgezeichnet sich arbeitet hat,
soll zu genehmigen.
5, Prof. Scheirmer spendet 5 d. das Prämium über die
Concurrenz der Landschaftsgruppenklasse zu verwenden
zu Sommers, wie lange er auch Lehrer Anweisung
einigen Schüler an:
6.– Prof. Wolff ist zu ermächtigen, über Reisen d. 17 Mai
die Lehrer zu ertheilen seinen Abgang anzeigen,
7.– es ist anzuordnen mit 50 Thl. zu den Sommer-Ex-
cursionen für die Landschafts-Klasse unter Prof. Scheirmer
8. folgendes angeschafft:
a. Sommerard les arts au moyen age.
Livr. 69–76. Album.
b. Real Museo Borbonico Tom. 61.
Hiermit wurde geschlossen.
D. G. Schadow Director. E. H. Toelken Secretair etc

Gegenwärtig waren:
Director Schadow
Vice Dir. Tieck.
Prof. Rabe
— Hummel
— Stampe
— Dähling
— Buchhorn
— Kretschmar
— Wach.
— Herbig.

Schreiben v. 7. Mai 1842.
Um die Ernennung der verschiedenen Schüler der
Akad.
1/ Aus der Schule der Perspective des Prof. Hummel.
a. Ernst Richter aus Danzig soll die Perspective
vacat Prof. Hummel erhalten, Ex. A. Nr. 2
Maler-
2/ Classe des Prof Strack, Fabrikation des
Gebäude
a. Emil Bresel aus Riesenheim, erhält
die grosse Medaille. Zürich.
b.– Friedr. Ulrich aus Leipzig, erhält
die grosse Medaille.
3/ Landschafts-Classe, des Prof.
Scheirmer.
a. Borgmann I. Paul } aus Moskau
b. Borgmann II. Peter }
c. Rosahl. Carl, aus Dessau
d. Sunkel Eduard aus Berlin
sollen jeder die grosse Medaille erhalten
die Maler Haun, Bellermann, Flashy erwerben
der Künstler, sollen als Talente aufgemuntert
werden. Es war beabsichtigt die Zeichnung des Haun zu
Verkauf in der Klasse anzukaufen, man aber davon
einst genehmigt wurde. – Auf Helfft: soll lobend erwähnt
werden. D. G. Schadow Director. für das Secretariat
Hummel. Friedr. Tieck.

Der Etatsplan wird uns nicht angegeben anzuzeigen, dass
die Abänderung mit dem lobenden Modell für diesel Sommer-
schule Genehmigung Königstadt am Dienstag d. 17. d M. in dieser Absicht
erfolgen.
Berlin d. 9 Mai 1842.
K. Ak d K. E. H. Toelken
D. G. Schadow Director Geh. Reg. Rath etc
Secretair d. Ak

An
den Königl. Hofmaler etc
Herrn Prof. Wolff
hierselbst

Berlin 9 Mai 1842.
Die Ak d K. bittet um Anweisung
der genehmigten 50 Thl. zu den Natur-
studien an die neuen Preis der Schüler
der Landschaftsgruppen-Klasse.

Hierüber Haltung erbeutet sich die unterz. Ak. gehorsamst
die Bitte vorzutragen, dem Prof. Scheirmer alle Lehrer der
Landschaft-Gruppen-Classe zu den mit den Schülern der-
selben anzustellenden Excursionen für das Naturstudium
im Freien die gewünschte dazu bestimmte Summe von
fünfzig Thalern auf dessen Sommer-Excursion gefällig
anweisen lassen zu wollen.
Berlin d. 9 Mai 1842.
K. Ak d K. E. H. Toelken
D. G. Schadow Director Secretair d. Ak

Berlin d. 12. Mai 1842.
Die Ak d K. beehrt sich über die
Kunst- und Gewerbeschule zu
bitten um Genehmigung der den
Schülern derselben zum Concurs
zuerkannten Prämien.

Hierüber Haltung beehrt sich die unterz. Ak. gehorsamst
zu berichten, daß die Prüfung der von den Kunst- und
Gewerbe-Schulen eingesandten Probearbeiten in
Bezug auf diesen Zweck vorgenommen und Sonntag
den 26. 28. und 29. April und
am 3 Mai d. J. stattgefunden hat. Die Concurrenz
war durchaus erfreulich. Die Schülergalerie hat mit
Ausnahme Breslau's (wo die Anstalt ganz bleibt)
allenthalben zugenommen. Vorzüglich erscheint die
Fortschritte in den Leistungen der Schüler. Während
Cassel die relative Vorzüglichkeit in der Einrei-
chung über Leistung der Lehrer Probe bestätigt
hat, ist in der Classung der Anstalten in Bezug
auf den künftigen Gebrauch von Kunstwerken
vielleicht zu wünschen gewesen, wenn Königsberg und
Breslau in der ersten Anweisung, letztere
nach der zweiten Reihenfolge, Magdeburg in die
vorhergehende Fortschritte. In Danzig beschränkte sich
die Vorzüglichkeit der Anweisung. Nur ein Modell
blieben alle Preiswürdig. Einige Schulen in weiten
Abstande hinter der Hauptstadt zurück, was na-
türlich allein dem wohlgesinnten Lehrer zu ver-
danken ist, welche sich die Mühe nicht zu leiten hat
scheint. Auch in der ersten Anweisung sind die

Einem Jahresmittel beschäftigt die hiesige Schule das Elberfeld-
haus. Die das Auge beschäftigende Lebendigkeit im Colorieren
u. Vorzeichnen, wodurch die Erfurter Schule sich auszeichnet,
wird hier absichtlich nicht verlangt.

Die hiesige Kunst- u. Gewerbeschule zählte im abgelaufenen
Winterhalbjahre, enthaltend vom Oktober 1843 bis Ende März
1844. Schüler von welchen Zahl sich 20 abgerechnet
sind Schüler unserer Klassen zugleich besuchten. Die
Schülerzahl der vorjährigen Kunstschule betrug 2316 und
1844. Zusammen 2286; jedoch jedenfalls über 2200 Kunst-
und Gewerbetreibende Kunstschüler erhalten
haben. — 1841. betrug die Gesammtzahl der Schüler 2016
welches das Verhältniß einer Vermehrung von
200 ergiebt.

Bei der Wichtigkeit dieser Kunstschule für Schulen prosp
für allgemeine Volksbildung, als für die Veredelung
der inländischen Industrie, worüber Beispiele der Erfah-
rung vorliegen ist, und zugleich der Landesschutz der Kö-
niglichen Kunstschule u. derselben einen volksthümlichen Cha-
rakter, jährlich ab für ihre Pflicht gehalten, so be-
deutende Summe zur Verfügung gestellt zu sehen,
Erweiterung angeordnet werden, ä. überhaupt sich der Besuch
derselben durch die Wichtigkeit der
gewerbsthätigen Verhältnisse Jeden zur Theilnahme
aufgefordert werden. Im Verhältniß zu der vor-
handenen Schülerzahl u. der vorzüglichkeit der gelie-
ferten Arbeiten sind der Räumen aber noch wenig
als der Staat genügende bezeichnen müssen.

Jahresbericht

Es wurden gezählt:

1. bei der Kunst- u. Gewerbeschule zu Berlin,
   1. Klasse der freien Handzeichnung, sieben Abthei-
   lungen mit 817. Schülern,
   a. die große Modellklasse 8 Schülern:
   1. Wilh. Walter, aus Berlin, Glaser.
   2. Friedr. Aug. Bluth dergl. Tapezier.
   3. Carl Suchland dergl. Schlosser.
   4. Ludw. Bogler, dergl. Bildhauer.
   5. Adolf Gribnau — Maschinenbauer
   6. Ludw. Rittmeister — Goldarbeiter.
   7. Aug. Meister — Gürtler.
   8. Carl Wegener — Graveur.

   b. die kleine Modellklasse 15. Schüler.
   1. Ferdin. Fahrendorf aus Berlin. Glaserlehrling.
   2. Friedr. Wilh. Bernhardt — Buchdruckerlehrl.
   3. Gustav Adolf Langer — Graveur.
   4. Theodor Gennerich — Musikgegenstände —
   5. Carl Rudolph Lindenberg — Bildhauerlehrl. —
   6. Friedr Meyer. — Graveur —
   7. Ludw. Picht. — Gürtler
   8. Ferd. Pasquel — Graveur.
   9. Ludw. Pecker. aus Joerlsheim b. Wesel Graveur.
   10. Linus Dix. — aus Berlin Goldarbeiter
   11. Phil. Friedr. Kraatz — Lampenfabr.
   12. Rudolph Masson — Lithograph
   13. Adolph. Friemerson — Lithograph
   14. August Kohler. — Gürtler
   15. Ernst Hone. aus Fürstenberg. Drechsler.

   c. Außerordentliche Anerkennungen 16. Schüler,
   welche Fleiß in der Modellklasse schon seither vorzüg-
   lich, Fleiß in der eigentlichen Kunstschule
   aufgefordert.

   1. Reinhardt Klotzke aus Berlin. Bildhauer lernt,
   zum Fleiß der Klasse Klassen Werke von Böttcher
   2. Carl Heinr. Wiesert. Berlin. Bossierarbeiter Lehrl.
   3. Julius Robert Lentner. — Klempnerlehrl. dergl.
   4. Julius Voges — Bildhauerlehrl. dergl.
   5. Georg. Ferd. Albrecht. — Bildhauerlehrl. dergl.
   6. Wilh. Seyser aus Prenzlau Bildhauerlehrl. dergl.
   7. Carl Friedr. Wilh. Nicolai Berlin Graveur 2 Kl.
   der Mauchschen Vorzeichnungs Werkst.
   8. Joh. Friedr Wendt aus Elbing. Bildhauerlehrl.
   2 Klasse Böttcher.
   9. Robert Lange aus Berlin, Lithogr. 2. Klasse
   der Mauchschen Werkst.
   10. Heinr. Gustav Krieg aus Berlin Musikgegenstände
   2 Klasse Böttcher.
   11. Heinr. Engel aus Magdeb. Tischler Meister
   ~~2 Klasse Leder. Möbel.~~
   12. Friedr. Paulsdorf aus Bergen, Bildhauerlehrl.
   2. Klasse Böttcher
   13. Aug. Preiss. aus Berlin Tischler. 2 Klasse
   Leder Möbel

4 Klasse Möbel Fabrikat
von Stiller & Friedrich

14. Otto Wilh. Marksfeldt aus Danzig, Goldarbeiter,
2. Hälfte d. Maschinenwerkst.
15. Friedr. Wilh. Bouffleb aus Berlin. Formerlehre -
2 Hälfte Böttcher.
16. Hermann Bohnbach, aus Seelberg, Klempner,
Hammerschmiedelehrzeit.

B. Klasse der kleinen Medaille (Vorz. Preisklasse), die Abstimmungen sind 249. Schülern.

a. die große Medaille den Schülern:
1 Carl Fecht aus Berlin, Tischler;

b. die kleine Medaille 11. Schülern.
1. Andreas Richter aus Jobboden, Maschinenbauer
2. Eduard Paul aus Berlin, Tischler —
3. Theodor Beyer, —— dto.
4. Julius Hartmann, —— dto.
5. Alexander Stoevesandt —, welches Lehrzeit
6. Carl Dost —— Zimmermann.
7. Heinr. Ahrnholdt aus Frankf. a/O. Tischler -
8. Ferdin. Schlenter aus Berlin. Zimmerm.
9. Albert Gorman ——, Tischler -
10. Joh. Christian Ahrensdorff aus Glogau, Mauer.
11. Felix Küstenmacher, aus Berlin, Tischler -

c. Außerordentliche Anerkennung sind Schülern:
1. Herm. Zimmermann aus Berlin Tischler, Ehrenpreis
Schulzeugnisse.
2. Albert Heinr. Bullendieck aus Berlin Tischler
der Elbe Werk.
3. Wilhelm Melcherts dto dto
4. Theodor. Kluge, aus Nauen, Zimmerer, Ehrenpreis
Böttcher Holzbearbeitung.

C. Modellkl., in drei Abth. 156. Schüler.

a. die große Medaille 2. Schülern:
1. Johann Peter Rasmussen aus Kopenhagen, Gürtler
2. Carl Leopold Krebs, aus Berlin, Goldgießer.

b. die kleine Med. 11. Schülern:
1. Rudolph Anschütz aus Danzig, Formerlehre
2. Ferdin. Kerwien aus Berlin, Gürtler —
3. Friedr. Aug. Schulze. —— Grammodelleur
4. Herm. Eduard Hoffmann — dto
5. Rudolph Granzow, ——

6. Louis Aug. Schultze, aus Berlin, Bildhauer.
7. August Schirmacher aus Frankfurt a/O. Tischler
8. Heinr. Stemmer aus Mecklenburg, Goldarbeiter
9. Herm. Albert Wedel a. Berlin, Graveur
10. Heinr. Mahs a. Eutin — Tischler
11. Wilh. Locher a. Zürich — Tischler.

Zeugnisse für die feinere Kunst- u. Gewerbeschule
11. große silberne Medaillen, 37. kleine dto.

II. Provinzial-Kunstschule in Königsberg i/Pr.
In drei Abtheilungen 323. Schüler.

A. Klasse der freien Handzeichnung unter Leitung des Professor Hencorre jun.

a. die große Medaille 2. Schülern
1. Joh. Aug. Strahlendorff a. Königsb. Goldarbeiter,
2. Aug. Eduard Groneberg. —— Goldarb.

b. die kl. Med. 4. Schülern:
1. Joh. Martin Ferd. Krautwadel a. Königsb, Maschinenbauer
2. Aug. Rospotk, —— Schlosser
3. Benjamin Louis Weber —— dto
4. Louis Mohring —— Instrumentenmacher Bildhauer

c. Außerordentliche Anerkennungen 3. Schülern.
1. Ernst Gottfr. Gerschmann, a. Königsb., Maler
die kleine Böttcher
2. August Lau, aus Königsberg. Maler Ehrenpreis dto
3. Aug. Friesen —— Ehrenpreis Hammerschmiedelehrzeit

B. Zeugnisse Klasse unter Leitung des Professor Schultz.

a. die große Medaille erhielt:
1. Adolph Mollner a. Königsberg, Zimmermann

b. die kleine Medaille 3. Schülern:
1. Wilhelm Gerschmann, a. Königsberg, Zimmerlehre. dto.
2. Wilh. Aug. Giese —— dto.
3. Otto Rudolph Battesch. —

c. Außerordentliche Anerkennung:
1. Friedr. Carl Kretschmer, aus Posen, Zimmerm. Ehrenpreis
für Zimmerarbeit.

C. Tischlerklasse unter Leitung des Professor Schultz.

a. die große Medaille den Schüler:
1 Friedr. Wilh. Rahat aus Fullichau bei Zeitz, Tischlergeh.

Zusammen für die Kunstschule in Königsberg
4. grosse silb. Medaillen 7. kl. desgl.
4. ausserordentliche Anerkennungen.

III. Kunst- Bau- u. Handwerks-Schule
in Breslau.
In fünf Abtheilungen 212. Schüler.

a. Die grosse silberne Medaille erhalten 7. Schüler:
1. Wilh. Koschmieder aus Constadt, Bildhauer, (ein Zeichnen u. Modelliren erlernt hat)
2. Wilhelm Balzer II aus Dietz, Maurer
3. Carl Wintgen aus Brieg — Gypsarb.
4. aug. Scholz aus Göris seiffen bei Löwenberg. Maschinenbauer (Zeichnen u. Modelliren)
5. Herm. Hoffmann a. Breslau, Tischler
6. Carl Schneider. —— Zimmerm.
7. Gustav Mackolke —— " Maurer.

b. Die kleine Medaille erhalten 15 Schüler.
1. ferdin. Albrich aus Zülz. (Kreis Neustadt). Maschinenbauer.
2. Carl Kricke aus Reichthal, Maurer.
3. Otto Fick aus Breslau, Zimmermann.
4. Robert Raschdorff aus Ober-Glogau, Maurer
5. Wilh. Balzer aus Dietz in Nassau, Maurer.
6. Carl Häusler aus Medzibor, Maurer
7. Emanuel Bartsch. aus Breslau. — Maurer
8. Herm. Mehlhorn aus Ohlau — Arbeiter.
9. Albert Tschat. aus Breslau, Arbeiter.
10. Richard Schröder aus Tarnau, Arbeiter.
11. Franz Röthig. a. Heerdorf bei Münsterberg, Arbeiter
12. Carl Weigelt a. Schönheide, bei Frankenstein Arbeiter
13. Wilhelm Wurlitzer, a. Breslau, Zimmermann.
14. Joseph Teichmann aus Heerdorf b. Münsterberg Arbeiter
15. Robert Katzer aus Breslau Maurer) als Modellirer)

c. als ausserordentliche Anerkennung erhielt:
1. Gustav Hilbig aus Schomberg, Zimmerm. Die Vorbilder für Zimmerleute.

Die Breslauer 7 grossen, grossen 15 kl. Medaillen
1. ausserordentliches Anerkennungsd.

IV. Kunst- und Handwerks-Schule
in Magdeburg.
Drei Klassen mit 321. Schülern.
A. Architectonische Klasse.

a. Die grosse Medaille erhalten 3. Schüler:
1. Adolph Francke aus Magdeburg, Glasergeselle.
2. aug. Hasenheyer a. Staßfurth, Maurergeselle.
3. Louis Neufeld a. Magdeburg, Zimmergeselle.

b. Die kleine Medaille erhalten 3 Schüler:
1. Louis Schwartzkopff a. Magdeb, Maschinenbauerlehrling
2. Ludwig Tenner —— Lithographen Maurer
3. Ludw. Maneicke —— Lithographen.

c. als ausserordentliche Anerkennung erhielt:
1. Johannes Azallino aus Neustadt-Magdeburg, Maurer-Gehülfe, Stummel's Schülerarbeiten.

B. Klasse der freien Handzeichnung.

a. Die grosse Medaille erhielt:
1. Theodor Schweil aus Magdeburg, Goldschmiedelehrling

b. Die kleine Medaille erhalten 2. Schüler:
1. Robert Richter aus Wanzleben, Zimmerlehrling.
2. albert Reinecke aus Magdeb., Lithographen-Lehrling.

c. als ausserordentliche Anerkennung:
1. Friedrich Kuntze aus Kalbe, Lehrling der Lithographie,
2 Grotta der Böttcher. Beyreuther.
C. Tischler-Klasse.

Die kleine silberne Medaille erhielt:
b. Carl Fabian aus Magdeburg, Tischlerlehrling.
4. Grosse u. 6 kleine Medaillen 2 Anerkennungen

V. Kunst- u. Gewerbeschule
zu Danzig.
In vier Abtheilungen 167 Schüler.

a. Die grosse Medaille erhalten 2. Schüler:
1. Ludwig Groos aus Danzig, Müller.
2. Joh. Theodor Eduard Grossklopff aus Elbing, Zimmergeselle.

b. Die kleine silberne Medaille erhalten 5. Schüler:
1. Gustav Nadrowski aus Saalfeld in Pr. Goldarbeiter

2. Daniel Ernst Ferd. Döring aus Breslau, beiss. Zeichn.
3. Robert Schulz aus Zeichkau bei Danzig, Müllergeselle.
4. Ernst Heinr. Meyer aus Danzig, Müllergeselle.
5. Carl Kuchnowski aus Pelzig, Pionier a. Zimmergeselle.
c. Als besonders lobende Anerkenntniß erhalten 7. Schüler.
1. Carl Gustav Hencke aus Danzig, Malerlehrling 2. Hälfte
d. Böttcherschen Markt.
2. August Madalinski Kgl. Schl. 2 Hälften Böttcher
3. Aug. Carl Schmidt Schl. 2 Hälften —
4. Albert Wilh. Woycke Schl. 3 Hälften —
5. Friedr. Robert Pelzke aus Danzig Schl. 2. Hälfte —
6. Julius Zielcke aus Danzig Schl. 2. Hälften —
7. Gustav Theodor Klein aus Danzig, Lehrgeselle, 3 Hälften
d. Böttcher. Vergünstigungen aus Mangel.

3 Hälften Böttcher

3 Hälften Böttcher

Für Danzig
2 große Kgl. Medaillen
3. Kleine Schl. —
7. Ausserordentliche Anerkenntnisse.

VI. Kunst- u. Kunstgewerbe-Schule
zu Erfurt.
Zahl der Schüler: 41.

a. Die große Medaille erhielt:
1. Jacob Sondhaus aus Erfurt, Architekturmaler.
b. Die kleine Med. erhalten 3. Schüler:
1. Joh. Freckmann aus Neuendorf, Maurer.
2. Gottlieb Menz aus Albrechts bei Suhl, Zimmermann.
3. Hermann Reichardt aus Schleusingen, Maurer.
c. Als besonders lobende Anerkenntniß erhalten 5 Schüler.
1. Johann Breikeller aus Erfurt, Dekorationsmaler
in Mühlhausen, Stammmels Fortsetzung.
2. Gustav Steyer aus Erfurt. Stammels Fortsetzung.
3. Heinr. Kögel aus Erfurt. Musterzeichner, Vorbildner für
Zimmerleute.
4. Hugo Waldemar Günzel, aus Gebesee, Zimmer-
mannsfach.
5. Heinr. Jacobi aus Erfurt, Tischler, Lohdes
Möbelzeichnungen.
Zusammen für die sämtlichen 6 Provinzial-Kunst-

und Gewerbeschulen:
29. große Medaillen.
73. kleine Schl. —
39. ausserordentliche Anerkenntnisse.

K. Ak. d. K.
D. Z. Schadow Direktor.
E. H. Toelken
Sekretair etc

Gegenwärtig:
Direktor Schadow.
Vice Dir. Teetz.
Prof. Buchhorn
Rabe
Hummel.
Dähling
Kretschmar
Wach.
Hampe
Wichmann
Rauch.
Sekr. Toelken
Kais. Dr. Rungenhagen
Bach.

Ordentliche Sitzung des Senats der K. Ak. d. K.
Berlin 14 Mai 1842.

Das Protok. der Sitzung vom 7. Mai wird vorgelesen
wie die seitherige Geschäftsführung bereits über die Preisvertheilung
der Kunst- u. Gewerbeschule, wonach gestimmt 29 große
73 kleine Medaillen u 39 ausserordentliche Anerkenntnisse vom Senat bewilligt worden sind.
Darauf kam zum Vortrag:
1. – eine seitens Verfügung v. 3 d. M. mit Zurückgabe
sung der Sitzungsprotok. der vorigen Senatssitz.
2. Schr. v. 6 d. M. an den Direktor gerichtet, dessen Ge-
währung der Unterstützung Ernst's 60 Thaler
zurückgezahlt angewiesen sein sollen.
3. Schr. v. 7 d. M. des Königs Maj. durch
Allerhöchste Kabinetsord. v. 11. Apr. die Wahl des
Professors Wach zum Vice-Direktor der Akad. für die
Dauer eines Jahres vom 1 April d. J. bis dahin künftigen
Jahres zu bestätigen geruht haben.
4. – Schr. v. 10 d. M. Ablehnung der Antrag auf eine
Gehaltserhöhung für den Kupf. Prof. Berger, wegen
Mangel an Fonds, jedoch wird demselben eine
Remuneration v. 50 Thalern
bewilligt.
5. Der Bildhauer Gosch, bei dem Grafen v. Königsmark
in Berlin bittlich anhero am 10 d. M. um eine Unterstützung
für seinen Sohn, Aug. Gosch, Schüler der Akad. d.
Derselbe ist bereits rühmlich bekannter Schüler und
erhielt als solcher 3 Jahre lang, und dem Vater
angelegen ist, dass wird der p Gosch eine Prämie
im Abschied ertheilt.
6. Theodor Oertel in Berlin überreicht unter
13 d. M. bei seinem Abgang eine Zeichnung des
Daniel für den erhaltenen Unterricht, eine Compo-
sition Motette a. Seb. Bach.

Bekommt nichts

7. Herr. Benary, Instrumenten fabricant in Erfurt, bittet unterm 28. April um Verstattung d. Ausstellung Instrumente seiner Fabrikat zur Ausstellung einzusenden. Es müsste die Instrumente auf eigene Kosten hierher gesandt u. sich der Entscheidung der Commission wegen der Zulassung unterworfen, so kann der beste Erfolg nicht, die Instrumente erst herzusenden, um sich alsdann erst darüber klar zu machen. Auf diesem wegen Mangel an Raum jedenfalls nur für Instrumente zugelassen werden.

8. der Kunsthändler zu Halberstadt sendet unterm 7. d. M. 2 Exemplare des Verzeichnisses der dortigen Kunst-Ausstellung

9. der Lieutenant Steinhäuser Rom. 2 Mai bittet um gefällige, mit Akt. d. Manuscr.: Das Modell auszuwählen zur Ausstellung einzusenden. Derselbe war ehemals ein Schüler des Prof. Rauch. Er soll die Figur von Prof. Rauch nach seinen Angaben gearbeitet u. d. Ak. wird diese 100 Pf. Sterl. gern abkaufen geneigt sein.

10. der Musikdirector Herm. Küstler Berl. 16 März c. bittet um Ertheilung eines Adjunkts-Zeugnisses, bittet um Gefälligkeit seine Compositionen öffentlich aufführen zu dürfen und Verwendung d. Ak. bei der Königl. Regierung um Gewährung eines Preis-Honorars. Erbietet sich ein Exemplar der Aufführung seiner Compositionen mit in der nächsten öffentlichen Sitzung Gebrauch zu vielleicht etwa bei einer andern Gelegenheit, der Gesellschaft der Königl. Akad. eine Messe selbst aufführen zu lassen.

11. der Herr Mitgl. Aug. Wilh. v. Schlegel, überschickt sein: Essais littéraires et historiques — Bonn 1842. 8. Ist zu drucken.

12. Ist anzuzeigen und der Antrag der Akad.: Essai sur l'architecture des Arabes et des Mores en Espagne, en Sicile, et en Barbarie par Girault de Prangey. Paris 1841. gr. 2. mit 50 Tafeln (angekauft) Preis 9 Pf.

13. Anzeigen des sub No. 11. aufgeführten Werkes v. A. W. Schlegel: Essays littéraires et historiques. 8.

Dr. G. Schadow
Director.

E. W. Toelken
Secretair.

Berlin d. 17. Mai 1842.

Der Akad. bittet um Genehmigung der den Schülern der Architectur-Academie und Landschaftszeichnen-Klasse, so wie der Klasse für musikalische Compositionen zu ertheilenden Prämien.

62 114.

Der Gesellschaft sind seit d. unterm 4. d. M. Ihres ergebenste Circulair vom 23 März u. 12 Mai c. nachstehende Vorschläge zu Vorzeichnungen der den Schülern der Akad. Klassen für Perspective, für Architectur und Landschaftszeichnen, so wie für musikalische Compositionen vom Senate zu ertheilenden Prämien, worüber die Versammlung durch die zum Theil erst auf wiederholt stattgefundene eingegangenen Special-Briefe vorläufig gezogen werden ist, nochmals gefälligst wegzulegen.

I. Für die Perspective-Klasse d. Prof. Stummel, welche von 20 Schülern besucht wird:

1. Eduard Richter aus Danzig; Nachweis der Perspective d. Prof. Stummel.

II. Für die Architectur-Klasse, Lehrer der Gebäude-Lehre d. Prof. Strack, worüber 28 Schüler sich einfanden:

1. Emil Dresel aus Eisenheim, die goldne silberne Medaille der Akad.
2. Friedr. Ulrich aus Zürich, do. do.

III. Landschaftszeichnen-Klasse d. Prof. Schirmer, die von 71 Schülern besucht wurde.

1. Paul Borgmann aus Moskau in Russland, die goldne Medaille.
2. Peter Borgmann, desselben Bruder do. do.
3. Carl Rosahl, aus Dessau do. do.
4. Eduard Junkel aus Berlin do. do.

IV. Für die Klasse für musikalische Compositionen, welche 21 Schüler zählte:

1. Charles Jaquemar aus Berlin — Haydens Symphonien No. 1 u. 2.
2. Friedrich Foerster aus Liechtenau — Haydn's Quintett 1. 2. 3.
3. Julius Hoppe aus Schloss Heldangen — Händel's Alexander-Fest. Chöre Auszug.
4. Daniel Siewert aus Braunsberg, Fasch. Sinfonie 1.
5. Carl Lüders aus Schwerin, Haydn's Symphonien, No. 3 u. 4.
6. Wilh. Herzberg aus Cüstrin, Händel's Symphonien, Clavier-Auszug.

Ausstreben erhalten hiesige, so wie auch fremde andere Schüler, jeder 3 Bücher der von der unterzeichneten Behörde herausgegebenen Sammlung von Werken in gebundenem Lederband, welche d. Ak. noch besitzt. Die Zeugnisse der andern Werke können etwa 15 bis 18 Sgr. kosten betragen.

Indem die Ak. d. K. ergebenst bittet, diese zum Zweck zweckmäßiger Prämien sorgfältig zu verwenden gedachte Sammlung gefälligst anzuweisen, bemerkt sie zugleich, daß sie die Aushändigung der erwähnten Werke sogleich bei der großen akad. Medaillen u. die Zusammenfügung zum Behuf der sub N.I. u. N.II. genannten Werke besorgen wird, sobald die öffentliche Setzung der Ak. zur Feier ihres Jubiläums, wie gewöhnlich, zu Anfang (a. 1. Juni) des Monats Juni gefeiert worden seyn wird, zu welcher die Ak. sich schon jetzt die Ehre der Gegenwart Ew. Exc. zu erbitten erlaubt.

Berlin 19 Mai 1842.

Ew. Exc. ergebenst
Die Ak. d. K.
E. H. Toelken
D. G. Schadow Director. Secretair

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich die Ak. d. K. Ihnen anliegend 63
die gefällige Uebersendung Ihrer gesammelten Essays littéraires et historiques, welche die Mitglieder ihrer Akademie mit so lebhaften Interesse gelesen haben, mit dem verbindlichsten Danke zu bestätigen, und sich zugleich die ergebene Bitte zu erlauben, Ihnen gefälligst eine Abhandlung, die in einer kurzen Zeit von 6 Wochen ausgearbeitet, Ihnen französischen Druck zu verdanken gehabt hat, und welche sich mit Ihrem vortrefflichen Werke über die Baukunst der Araber in Sicilien und Spanien berührt, gefälligst zu übersenden.

Berlin 19. Mai 1842.

Königliche Akad. d. K.
Dr. G. Schadow Director.
Dr. E. H. Toelken
geh. Reg. Secretair
Secretair der Ak.

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich die Königl. Akad. d. K. Ihnen anliegend die gefällige Uebersendung der Abhandlung über die Baukunst der Araber in Sicilien und Spanien, welche sich mit Ihrem vortrefflichen Werke über die Baukunst der Araber in Sicilien berührt, gefälligst zu übersenden.

Berlin 19 Mai 1842.

Königliche Akad. d. K.
Dr. G. Schadow Director.
E. H. Toelken
Secretair der Ak.

Bei der übergroßen Anzahl unmittelbar Betheiligter, deren Zurückweisung in die bisherige Ausstellung befürchtet wird, kann die Ak. auf die Verfügung des Hochlöblichen Ministeriums vom 28ten v. M. [illegible] nicht eingehen, sondern muß sich darauf beschränken, nur diejenigen Arbeiten der Schüler der Akademie zur Ausstellung zu bringen, welche von diesen Lehrern der Akademie, welche sich den Vorsitz in den Jurys theilen, als solche bezeichnet worden sind, welche vor allem auf Vollkommenheit der inneren Einrichtung Anspruch haben, und welche sich über alle andern Arbeiten dadurch auszeichnen, daß sie das Resultat des Studiums, welches sie darauf gewandt, selbst darthun.

Berlin 18 Mai 1842.

Königl. Akademie der Künste.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken
geh. Reg. Rath etc
Secretair der Ak.

An den Historienmaler Herrn Hofr. Benary
Wohlgeb. in Erfurt
Hochzuverehrender Herr Benary

Die Ak. beeilt sich auf das Gesuch vom 10 d. M., worin Sie um eine wiederholte Prüfung einer Arbeit Ihres Sohnes August Losch bitten, Ihnen anzuzeigen, daß derselbe als ausübender Schüler wenigstens 3 Jahre regelmäßig und fleißig die Vorlesungen und Übungen der Akademie besucht haben muß, ehe er zur Concurrenz um einen Preis zugelassen werden kann.

Berlin 18 Mai 1842.

Königl. Akademie der Künste.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken
geh. Reg. Rath etc
Secretair der Ak.

An den Landschaftsmaler Herrn Losch
Wohlgeb.
Mauerstr. 36.

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich die Königl. Akad. d. K. Ihnen ergebenst Dank für die gnädigste Uebersendung von 2 Exemplaren des Programms der diesjährigen Kunstausstellung in Halberstadt, und benutzt sich der angenehmen Gelegenheit der Hochachtung zu versichern.

Berlin 19 Mai 1842

Königliche Akad. d. K.
Dr. G. Schadow Director
Dr. E. H. Toelken
geh. Reg. Rath etc
Secretair der Ak.

An den Vorsteher des Kunstvereins in Halberstadt.

Die Akad. hofft sich, sein Verfahren angelegentlich empfehlen, daß sie sich Ihrer gütigen Verwendung, Ihnen eine Erhöhung des Gehalts zu verschaffen, sich ist um so sicherer getröstet hat, da sie ungerechte Zurückweisung ihrer Vorlegung v. 10. d. M. Ihnen eine außerordentliche Remuneration von 50 Rt., welche Ihnen Quittung bei der General-Kasse Dirselben verfolgen lassen, bewilligt hat.

Berlin 20. Mai 1842

An
den K. Kons.
d. d. Ak. d. K.
Herr Hofrath Berger
Wohlgeb. hier

d. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor.

E. H. Toelken
gef. Sekr.
Schroeter

Gegenwärtig:
Direktor Schadow
Vice-Dir. Wach.
Prof. Rabe,
— Buddeus
— Wichmann
— Dähling
— Tieck
— Kretschmar
— Herbig
— Hamm
Sekr. Toelken

Ordentliche Sitzung des Senats der k. Ak. d. K.
Berlin 21. Mai 1842.

Vorlesung wurde das Protokoll der Sitzung vom 14 Mai d. J. genehmigt.

Darauf kam zum Vortrag:

1. eine hohe Verfügung vom 12 Mai, Ministerium betreffend das unterm 22 März d. J. beschlossene Gutachten über den Kunstbeflissenen Bernh. Magnitz, welche sich zweifelnd in der Genehmigtheit befindet.
2. Schr. v. 14 Mai, daß dem Eleven Domschke für die Assistenz in der dritten Klasse der hies. Schule ein Honorarium von 40 Rt. bewilligt worden sey, (pro Octob. v. J. bis März d. J.
3. ein Reskript v. 14 Mai, daß die General-Direktion angewiesen sey, dem Eleven Herm. v. Eberty ein Honorarium von 5 Rtl. monatlich, für den Maler Johann Joachim Carl Steinitz vom monatlich 3 Rt. bewilligt worden sey vom 1 April d. J. ab, ersteren als neuen weiteren Eleven, letzteren als Remunerirten Schüler.
3. Se. Königl. Hoh. die Herzogin Friederike von Anhalt-Dessau d. d. empfiehlt zwei junge Leute Friebel u. Altmann zu beschäftigen. Dieselben sollen gut geprüft werden.
4. — das Büreau-Person Lienger dankt unterm 21.ten für die ihm mit Ordre des Senats bewilligte Remuneration von 5 Rtl. d. hies. Ministerium.

Nebst Gesuch, daß eine neue Klasse für die Kunst- und Gewerbeschule errichtet werden möge, um ihre neuen Gehalt zu gewähren. Die Nothwendigkeit der Errichtung einer neuen Klasse, für Handwerker ist Lange geprüft worden, sie kann nicht abgewartet werden, bis die Organisirung von d. k. Museum abgeschlossen worden ist. Es ist Pflicht hier zu handeln, da Lehrer Linger die erforderliche Geschicklichkeit besitzt, eine solche neue Abtheilung vorzustehen, wendet allgemein an zu erkennen.

5. das Mahler Bernhardi Berlin d. 20 d. M. wendet sich an die Gypsthek, übersendet ein Bild: „die Taufe Christi" mit der Bitte, ihr den hohen Ministerium zu empfehlen. Das Bild wurde sehr schlecht beurtheilt, zu viel da die Figuren dem Verzeichniß nach schon über 30 Figuren alt ist, so daß derselbe ablehnend zu beschreiben ist.
6. das Ehrenmitglied der Akad., Baron Speth von Sternburg übersendet unterm 15 Mai d. J. ein Exemplar des Werkes: Landwirthschaftliche Beschreibung des Rittergutes Lützschena bei Leipzig Leipz. 1842. 8.

Sie sind ersucht gefälligst von — Dr. G. Schadow Direktor — E. H. Toelken Sekretair etc.

Gegenwärtig:
Direktor Schadow
Vice-Dir. Wach,
Prof. Rabe
— Wichmann
— Tieck.
— Hummel.
— Stamps
— Dähling
— Kretschmar
— Buddeus
— Herbig
Prof. Hofr. R. Toelken
Musikd. Rungenhagen
— Bach.
Prof. Rauch war verhindert
in Person zu erscheinen, der Sitzung
Majestät auf der Kämmerei
Gehalt bestätigen worden

Ordentliche Sitzung des Senats der K. Ak. d. Künste
Berlin d. 28ten Mai 1842.

Vorlesung wurde das Protokoll der Sitzung vom 21. Mai nebst einem Berichte über die Zweckmäßigkeit der Errichtung einer neuen Unterrichts-Abth. der Klasse für freie Handzeichnung in der hiesigen Kunst- u. Gewerkschule.

Darauf kam zum Vortrag:

1. der Bericht über den Schüler Bernhardt Magnitz, nebst Marlingen des Verbrechens, der in Verhandlungen zu Rathe Gewissen und genommen dem hohen Ministerium zu machen ist.
2. — eine hohe Verfügung vom 19 d. M. daß die Akad. angewiesen sey, dem Schüler Richter für die Monate Juli 2 : 3 Quartale nebst Monatsgehalt 92 Rt. 18 Sgr. zu zahlen.

3 – Schl. v. 22 J. M. Aufforderung über den Maler Marcus Rohnardi, dessen Anbringen, Leistung, Stand u. Belangen zu berichten, welches zur Veranlassung zur Anstellung zur Anstellung eines Lehrers an der Schule in Lyck Veranlassung gegeben hat. Lesen wie letzten Protokoll vom 21. ist s. n. S. ein sehr ungünstiges Urtheil über einen vorgelegte Skizze desselben mündlich gesprochen, worüber jetzt von allen Seiten bestätigt wurde; im Abwesenheit hat er sich so unfähig erwiesen, daß er entlassen werden müsste, die Gesellschaft sieht vor Vollendung der nöthigen Arbeiten nicht etc.

4. Der Lehrer Stövesandt Berlin d. 24 J. M. bittet um eine Unterstützung, um seine Reise zu einer Besichtigung des hiesigen Ministeriums vom 28 Mai 1841 vornehmen zu können. Es soll auch 60 R. angewiesen werden, mit der Bitte diese Zulage so bald als möglich auf den Etat als Gehalt zu bringen, indem er als Lehrer sehr vorzüglich ist.

5 Prof. Wilh. Kaulbach München d. 19. März dankt für die Aufnahme zum ordentl. Mitgl. u. fügt Skizzen über sein Leben bei. Geb. zu Arolsen 1805 d. 15 Octob. Schüler von Cornelius u. Pensionair der Preuß. Regierung.

6. Der Bildhauer A. W. Mehnert Berlin d. d. bittet um ein Reisestipendium, um abgehalten, da bisher noch keine Anerkennung von ihm ein Reisestipendium schon zu genießen.

7. Der Landschaftsmaler Gröben, Berlin d. 28 Mai – legt Skizzen u. Arbeiten seiner Schüler vor, um dieselben in die Classe Aufstellung nehmen zu können. Da derselbe nicht Mitgl. der Ak. ist, so ist die Sache abzulehnen.

8. Der Privatier Lieutenant Schievelbein schreibt aus Hohenburg d. 26 Mai dass er Aufenthalt Juli d. J. in Berlin nehmen werde.

9. Angetragen ist auf der Akad.:
Essais de gravure à l'eau forte par

A. Calame 1838 – 1840. Zwei Hefte jedes Heft 6 Sgr.
Sind mit mir geschickt.
D. G. Schadow, Director. E. H. Toelken, Secret. d. Ak.

10. Der Professor Hübner reicht ab, wegen Ablieferung der Copien (Rubens), welche auf Befehl der Akad. für die Gallerie und Skizzen in Potsdam etc. verfertigt worden sind, nach K. Museum: es wurde der Secretair Stamme als Director d. Ak. überreicht, diese Rollagen zeigte mit der Bitte abzuliefern gegen Empfangschein Sr. Exc. des General-Directors der Museen.
a. w. s.
E. H. Toelken.

Berlin 27. Mai 1842.

Die Ak. d. K. bringt ehrerbietigst in Vorschlag wegen Ertheilung der Genehmigung einer neuen Abtheilung für die Elementarschule in der Kunstschule.

Hierauf haben auf dem gehorsamsten Vortrage der unterz. Ak. über die Kunstschule Gemälde vom 12. J. M. sich gnädigst resolviren, neu für die Schülerzahl in der Zeichnen-, der unmittelbaren Aufsicht der akad. Lehrer übergebenen Anstalt für Fortbildung junger Handwerker sich vorerst Abtheilungen der Abtheilungen zieht stehen zweifelhaft sind, so ist der vorhandene Mangel der Zeichnungen kaum Platz u. Tisch bieten. Indessen wird Vorbereitung zu Anfang einer solchen Unterstützung, während der Zeit Jahrs Schüler vermehrt werden, Unterricht ertheilende abgewiesen. Hierauf sind die Lehrer ersucht worden, die Vorsteherschaft der Abtheilung für die Klasse der Formen Anfangsgründe in Anregung gebracht werden, wobei als wesentlich sich darstellt, die Schwierigkeit der Ermittelung einer angemessenen Localität aufgegeben sind. Bei der jetzt in der Ausführung begriffenen Ablieferung der großen Statue der Victoria in Akad. Gebäude ist vorerst eine Gypsabgüsse von der General-Direction der Königl. Museen zugesichert, die Möglichkeit einer Abgüsse in Bronze berücksichtigt. Es wurde nur der gnädigen Festsetzung der Endzahlen, welche d. Ak. sind nur gehorsamst Vorschläge erbitten worden, um Ihnen ein Jahr Urtheil

Jahrel eine solche neue Abfassung für den Unterricht der Landwehr im Lehen Lehrer zu bestimmen. Der Antrag verneinte Ausschuß ist ein Lehrer, der Zeichnung während der Pausen zu übernehmen, der Zeichnung während der Pausen unentgeltlich gegen gewisse Zusage pflegt, allein in Klassen der Gymnasien wird.

Indem Ich Ew. einen gutachtlichen Bericht Ew. Exc. gefälligen Befehl entgegen sehe, verbleibe Ich mit vorzüglicher Hochachtung

Ew. Exc.

ganz gehorsamster Diener

E. H. Toelken

Berlin d. 29. Mai 1842.

An
den Landschaftsmaler Herrn
Gräben Wohlgeb.

Der K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director

Ew. Hochwohlgeb. beehrt sich die Akad. für den gefälligen Antrag, die gewünschte Abschrift Ihrer Gutachten, die gewünschte Verlegung ihrer Wirksamkeit als Lehrer, die in Berlin sich zu privatim Zeichnen für mündlich bestimmt, so wurde es hier zu besprechen, die Arbeiten der anderweitig den Kunstschulen nicht gewidmeten öffentlichen oder Privat-Institute, sich ~~zu unterwerfen~~, Lehrern und Abteilungen der Akademie vorzulegen, damit dadurch allein von einigen dieser Anstalten begehrt wird, damit übrigens die Akad. den besten Erfolg wünscht, indem sie allein den gemeinschaftlichen Endzweck im Kunstunterricht der jüngeren sich widmenden Jünglinge in der verschiedenen Kunstzweigen kennt. Da gerade dieser die Akademie in Ergänzung ihrer Klassen, eine Anzahl von Lehrern mit besonderen Talenten, auch die, welche die Beispiele vorgeben, Lehrer zu wählen, auch sie doch, wenn die Beispiele vorgeben, den Vortheil verlieren, die mit ihnen gleichzeitigen Zeichnungen vorgelegen Data der Akad. überreichten Zeichnungen in Berlin dem Gesetz beizufügen sind der abgeben zu lassen.

Berlin d. 29. Mai 1842.

Der K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Geh. Leg. Rath etc
Secretair

Berlin 29. Mai 1842.
Die Ak. d. K. berichtet über den Kunstschüler Bernhardt Magliz aus Stettin

Ew. Exc. beehrt sich die unterz. Ak. gehorsamst in Kenntniß, in Gemäßheit der hohen Verfügung vom 22 März (4613) gehorsamst berichtet zu haben über den Kunstschüler Carl Otto Bernhardt Magliz aus Stettin; verbleibt sich indessen Ew. Exc. zur Nachricht-Lieferung der eingetretenen Verzögerung auf Anlaß des gehorsamsten Berichts v. 12 d. M. (1192), worin diese Verzögerung gerügt wird, folgendes gefälligst vorzutragen.

Die Unterstützung strebender jüngerer Künstler, über deren ungewöhnliche Talent, Kunstverdienst, klares und sittliches Streben E. Exc. die Berichte der Akad. gehorsamst vorlegen, sind zu den der Schüler der Ak. oder auf [redacted] Antrag berichtet d. Ak. vorlegt. Bei der Vorlage über die betreffenden Kunstjünger stellt bereits stets oder ob Casten die erforderlichen specialen Nachweise gefälligst zu nehmen beizugen. Meist sämtliche aber sind die Talente und gar auch Schüler der Akad. dieser genau bekannt oder kennen sich durch die Lehrstunden der allgemeinen

Ew. Exc. Anordnung zu die ernsthaften. Ihren Befehl gemäß Mittheilung der Min. d. geistl. die mündl. Ak. zu der am 3 Juni c. um 12 Uhr stattfindenden öffentlichen Sitzung, welche sind die Publicirung der den Schülern zuerkannten Preise bestimmt ist, zu gütigen der damit verbundenen Ausstellung der Preis Arbeiten gefällig geneigt zu lassen.

Der K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Secretair

Berlin d. 29. Mai 1842
die Ak. d. K. beehrt sich zu Ihrer gefälligen Kenntniß
von 3 Juni c. stattfindenden
öffentlichen Sitzung.

An
Hr. Hofmaler
Jos. Peter Baron
Max von Speck-Sternburg
Kölner Hochwohl Boden
Excellenz Mitgl. d. K. Senats
Acad. d. Künste etc
in Leipzig.

Die Ak. erlaubt sich zu bemerken, dass sie die bisher gehabt hat, bereits unterm 10. April die Anzeige zu machen, dass Ihre Kgl. Majestät in die Prüfung 1ter Klasse bewilligt habe.

Prüfungsschule ausgenommen. Wenn also über Talent und vorgebliches Kunstbedürfniß desselben ein Urtheil zu bilden, ist es wünschenswerth für die Prüfung 1ter Klasse zu bestimmen, was unter Vorschrift des Reglements vom 30 März 1838 als Zeitraum von 6 Uhr Morgen bis 3 Mittag zu gestatten sey, um die nöthigen Arbeiten selbst machen zu lassen. Da bei weitem die meisten Schüler wünschen dürfte, um wichtige Fortschritte über einen Lehrgegenstand vorlegen zu können.

Da jetzt in Folge Allerhöchster Majestät nur ordentliche Schüler der Prüfungsschule, aber nicht der Akademie in Folge der hohen Verfügung v. 10 Novbr 1840 aufgenommen werden, in die zweite Klasse derselben versetzt worden. Wenn in dem dem Gesuch zugefügten Zeugniß des Professor Herberg vom 24. Mai 1841, Klassen der Akademie genannt sind, so werden in der That nur die Klassen der allgemeinen Prüfungsschule genannt, wie dies in dem späteren Attest des Prof. Hagen v. 7. Novbr 1841 genauer bemerkt ist. Nachdem jetzt der Vorsteher der Prüfungsklasse über die Leistungen des Majestät vom vorigen Tage dem Senat vorgelegt worden, ergiebt sich, daß derselbe durchschnittlich, klärlich ist, und Fortgang von 1ter Klasse hofft, da er erst 18 Jahre alt ist. Nachgesuch ist seine Aufnahme Anfangs gabe einer weiteren Klasse Schulen zu lassen als über den Contour. Obwohl er dafür in die Zeichenklasse der Ak. zugelassen worden ist, so zur Pflicht gemacht, auf einen als Schüler der ersten Klasse der Prüfungsschule fortzufahren und die anderen vorbereitenden Studien nicht zu üben. Die Ak. glaubt, ihre Ehre zu versichern, daß Nachweisung nur Folge zu leisten.

K. Ak. d. K.

D. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Berlin 29 Mai 1842.
Die Ak. d. K. berichtet über den Maler Marcus Kohnardi

Auf Anordnung Ew. Excellenz hohen Verfügung vom 22. d. M. (685) vermag die unterz. Ak. Ihnen über die Anlagen, die Leistungen des Talents und die Fortschritte des Kunstbefliessenen Marcus Kohnardi gehorsamst folgende Auseinandersetzung zu machen, die sich auf Beobachtungen während seiner Lehrzeit, auf Urtheile competenter Lehrer hiesiger Akademie über diesen Mann, der uns persönlich allen bekannt ist, über die Leistungen, die er uns vorgelegt hat, und über die Hoffnungen, die wir uns von seiner Ausbildung machen dürfen, gründet.

Kohnardi, aus Neustadt-Eberswalde gebürtig, ist 1815 geboren, also jetzt 27 Jahre alt. Seine Eltern, die ihn zu einem Handwerk bestimmt hatten, gaben seinem Talent zum Zeichnen, das sich schon in seinen Knabenjahren kund that, nicht nur keine Nahrung, sondern hemmten es durch Strafen, so daß er sich heimlich mit Zeichnen beschäftigte. Als er 16 Jahre alt war, gelang es ihm, sich der Leitung eines Malers zu erfreuen, der ihn in der Technik der Oelmalerei unterrichtete, und ihn auf die Akademie wies. Hier trat er in die Klasse des Professor Hagen, wo er 2 Jahre lang mit Fleiß und Ausdauer nach Gypsen zeichnete. Im Jahre 1838 wurde er in die Klasse des Professor Schadow versetzt, wo er bis jetzt geblieben ist. Seine Fortschritte in dieser Klasse sind nicht bedeutend gewesen, und es ist ihm nicht gelungen, sich einen Platz unter den Talentvollen zu erwerben. Seine Arbeiten sind mittelmäßig, und lassen nicht hoffen, daß er es in der Folge weiter bringen werde. Er hat sich zwar mit Fleiß und Ausdauer bemüht, aber ohne Erfolg. Seine Zeichnungen sind hart und trocken, seine Farbe ist schwer und ohne Harmonie, und seine Composition ist ohne Leben und Ausdruck. Er hat sich zwar mit Fleiß und Ausdauer bemüht, aber ohne Erfolg. Seine Zeichnungen sind hart und trocken, seine Farbe ist schwer und ohne Harmonie, und seine Composition ist ohne Leben und Ausdruck.

Berlin d. 29. Mai 1842

Die K. Ak. d. K. benachrichtigt den Lehrer Wolf, daß Ihr Schüler Marcus Kohnardi

Der Lehrer vorstehender Ak. folgende Werke seiner ihrer mitgetheilten verdienten Mitglieder, des Lehrer Wolf Maler Alexander Calame und Neuchatel:

Essais de gravure à l'eau forte. 2 Hefte 1838 à 40 Bl. fol.

Davon jedes Heft 6 Exemplare zum Verkauf hier in der Akademie der Künste zu haben ist. Vorstehend zu bringen.

K. Ak. d. K.
D. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Secretair

Berlin, 29 Mai 1842.

Die K. Ak. d. K. benachrichtigt den Lehrer Wolf, daß Ihr Schüler Marcus Kohnardi

Die unterzeichnete Akademie der Künste hat sich bemüht, die Talente ihrer Schüler zu prüfen, und das Resultat dieser Prüfung ist, daß Kohnardi nicht das Talent besitzt, welches zu einer Künstlerlaufbahn berechtigt. Die Akademie kann daher nicht anders als ihm rathen, sich einem andern Berufe zu widmen.

K. Ak. d. K.
D. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Der Lehrer Wolf hat sich bemüht, dem Schüler Kohnardi die Resultate der Prüfung mitzutheilen, und ihm zu rathen, sich einem andern Berufe zu widmen.

K. Ak. d. K.
D. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Berlin, 29 Mai 1842.

Die K. Ak. d. K. benachrichtigt den Lehrer Wolf, daß Ihr Schüler Marcus Kohnardi

Die unterzeichnete Akademie der Künste hat sich bemüht, die Talente ihrer Schüler zu prüfen, und das Resultat dieser Prüfung ist, daß Kohnardi nicht das Talent besitzt, welches zu einer Künstlerlaufbahn berechtigt. Die Akademie kann daher nicht anders als ihm rathen, sich einem andern Berufe zu widmen.

K. Ak. d. K.
D. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Der Lehrer Wolf hat sich bemüht, dem Schüler Kohnardi die Resultate der Prüfung mitzutheilen, und ihm zu rathen, sich einem andern Berufe zu widmen.

K. Ak. d. K.
D. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Die Ak. hat auf Veranlassung Ihrer Zuschrift vom 21. d. M. zunächst die Bedürfnisfrage der Errichtung einer neuen Naturalien-Abtheilung der Klasse für Kunst- und Gewerbsschulen sich zum Gegenstande ihrer Berathung gemacht hatte, und sie mit Ihren Vorbereitungen zur Errichtung einer solchen vereinigen für den 1. d. J. angetragen; zugleich die Anfrage gütigst beantwortet werden.

Berlin 29 Mai 1842.

Directorium u. Senat d. Kön. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director. E. H. Toelken z. Z. Kön. Rath u. Secretair d. Ak.

An
den Kupferstecher
u. akad. Hülfslehrer
Herrn F. W. Lienger
hierselbst.

Berlin 4 Juni 1842.

d. Ak. d. K. beantragt eine Remuneration für den akad. Lehrer Stövesandt.

Herr Stövesandt hatte die Genehmigung, dem akad. Lehrer Stövesandt durch Verfügung vom 22 Mai c. (No 9416) die Zustellung zu erleichtern, bis dieser, in den Stand gesetzt, seine gewinnen Gehalt von jährlich 1144 Thalern, von Zeit zu Zeit auf Anlage der Akademie eine ausserordentliche Remuneration bewilligt werden würde. Inzwischen Vorschuß bis d. Ak. gestattet, dem Verein zugetragen, daß diesem verdienten arbeitsamen Lehrer, der seinen nicht kleinen Amtsgeschäften gewissenhaft obliegt, und dem die Unterstützung von Hause aus vorzüglich angewiesen ist, eine dem Gehalt für den Lehrer einer ausserordentlichen Remuneration

von sechzig Thalern

bewilligt werden möge. Zugleich erlaubt sich d. Ak. den Wunsch auszusprechen, daß sich bald eine Gelegenheit darbieten möge, einen Lehrer durch jene gewährte Zulage, den Lehrer, als wichtig u. wesentlich unentbehrlich, Gehaltserhöhung für diesen brauchbaren u. verdienten Mann, der verheirathet und Familienvater ist, thunlichst zu stellen.

d. Ak. d. K. E. H. Toelken
Dr. G. Schadow Director Secretair d. Ak.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Prof. Hummel
— Buttenhorn
— Dähling
— Kretschmar
— Stampe.

Oeffentliche Sitzung des Senats der Königl. Ak. d. K.
Berlin 4 Juni 1842.

Das Protocoll der Sitzung vom 28 Mai wurde vorgelesen. Ferner ein Antrag auf eine Remuneration für den Lehrer Stövesandt.

d. Rauch.
Hummel
Wichmann
Vogel. Toelken.
Wie die Wahl
verschieden

Darauf kam zum Vortrag:

1. Berlin d. 26 Mai. eine hohe Verfügung wodurch die beantragten Medaillen u. Anerkennungen an die Schüler der Landschaftsschulen, der Architekten u. Forstacademie Eberswalde, sowie der musikalischen Lehrer genehmigt worden.
2. Kgl. v. 20 v. Monats. Genehmigung der Aufstellung einer Summe von 25 Thalern für jeden der vier Concurrenten zu Modellkasten.
3. Kgl. v. 30 Mai. daß Sr. Maj. angewiesen sey, dem Prof. Schirmer 50 Rthl. zu den Ausgaben mit den Schülern der Landschaftsklasse zu gestatten.
4. Kgl. v. 30 Mai, daß das Ministerium über die Leistungen der Bayerischen Mahlerey in Saarbrücken sich habe berichten lassen; daß derselbe daraus den Gehalt desselben sich nicht vermehrt gefunden habe, dem Mahler Röhring das Prädikat als Musikdirector zu beilegen.
5. Der Maler-Akad. Reinhold Steiker aus Elbing, bittet unterm 25 Mai um ein Zeugniß seiner Kunstfertigkeit, um sich dem vorgesetzten Ministerium zu erhalten. Gesuch ist gleichfalls, wie gutem Vernehmen u. gütigst Vorstellung zu verschaffen.
6. Der Polizei-Commissarius Lorré bittet unterm 15 Mai um Zeugniß über die Brauchbarkeit des verstorbenen akad. Lehrers Kolbe zum Besitz einer Fensterbrüstung seiner Wohnung. Akademie [illegible] Vorliegt wird.
7. Ist Vorgetragen wurde die Remuneration für die beiden Lehrer der Schule für musikalische Compositionen.
8. Vorgetragen wurde das Urtheil, Franz von Kobell die Goldene Medaille, eine Medaille vermehrt Vaterländischen goldenen Verdienstkreuz zu Theil zu verleihen. [illegible] Vorgetragen.
9. Der verdienstliche Mahler Carl Friedr. v. Wiebeking, Ritter des Civil-Verdienstordens der Bayerischen Krone, Adels, Aeltere, General-Director der Wasser- und Straßenbau geb. 1762 zu Wollin in Pommern. Mahler d. Ak. seit 20 May 1813 ist zu München den 29 Mai 1842 gestorben, 80 Jahre alt.
10. Eingegangen ist:
a. Musei Borbonici antiquae vasorum. Tom. 10. 11. 12.
b. Nagler Künstler-Lexicon. Band XII. Lief. 2.

Sonst wurde geschäftlich.

D. G. Schadow Director E. H. Toelken Secretair

[illegible] Gesamt-Collegium in dessen Ministerial- [illegible] der geistlichen u. Unterrichts-Angelegenheiten, wird ergebenst ersucht, die angebogen Nachrichten über die evangelischen Hauptkirchen-Gebäude in Bayern rechts, welche im Winter halbjährig (844 f) genichtet in Calculo herzustellen und demnächst der unterz. Akt wieder zugehen lassen zu wollen

Berlin 5 Juni 1842.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor

Ch. Stamper
Sekretär.

Die Kapelle den 9. Juni 844 abgeliefert.

Berlin d. 10 Juni 1842.
d. Akt. d. K. beauftragt sein Kommando für die Lehrer der Schule für musikal. Komposition.

Se. Excellenz erlaubt sich die unterz. Akt. gehorsamst die Bitte vorzutragen, den Musikdirektor Ringenhagen zu Bach, als Lehrer der kathol. Schule für musikalische Composition, für den von ihm erbetenen Urlaub, welcher vorläufig nur auf 3 Monate bewilligt zu werden, in die hierzu gütigst gestattet zu wollen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor

E. H. Toelken
Sekretär

Berlin d. 10 Juni 1842.
Die Akad. d. K. beauftragt den Antrag einer Urkunde für ihre Ehrenmitglieder.

Se. Exc. erlaubt sich die unterz. Akt. den ebenerschienenen Werk:
"Franz von Kobell die Gebirgswasserfälle, einen Mappenband gezeichnet und herausgegeben" zu überreichen.
München 1842 (Stahl Lg. 20 Thlr)
zum Ankauf für ihre Bibliothek gehorsamst in Vorschlag zu bringen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor.

E. H. Toelken
Sekretär etc

Dem Maler-Eleven Reinhold Walter aus Elbing, Schüler der unterzeichneten Akademie, wird sein Zeugniß der Reife, worin sein Betragen ganz gut und sein Fleiß ganz vorzüglich ist, hierdurch ertheilt, damit er sich dem Studium der Kunst ferner widmen könne.

Berlin d. 10 Juni 1842.

Direktorium der Königl. Akad. d. Künste

Dr. G. Schadow
Direktor.

Dr. E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath etc
Sekretär d. Akad.

(L. S.)

Die Akad. hatte f. 1842 außerordentlichen Bedarf v. 5 Tausend Thlr, welche für Ihnen nach Ihrer Anordnung d. Selbow gedacht, unterm 19 Aug 1841. dem Hohen vorgesetzten Ministerium mit einer entsprechenden Vorlage gütigen Genehmigung überreicht. Seit jetzt ist darauf eine von 3000 Mark d. J. Selbst Verfolgung eingegangen, wodurch d. Ak. angezeigt wird, daß das hohe Ministerium geruht hat, Ihnen das Fräulein einer Musikdirektorin zu verleihen. Aus dem über Ihre Leistungen von den Ihnen vorgesetzten Behörde abgestatteten Berichte haben das Ministerium ersehen, daß Sie sich um die Förderung der Musik in Saarbrücken Verdienste erworben haben. Es ist Ihnen jedoch nicht gelungen, auf die Verbesserung des Orgelspiels den nachhaltigen Einfluß zu gewinnen, weil Sie ein blindes die Klangfülle unserer Orgel nicht zu benutzen, und allmälig die verwöhnten Organisten zu Ihrer Ansicht zu bekehren. Die Gemeinde für den Verlust zu entschädigen."

Indem die Akad. Ihnen diese mittheilt, spricht sie zugleich die Hoffnung aus, daß Ihnen die Leitung, die Ihnen nun geworden, Gelegenheit geben wird, die Mängel unbedeutlich vorhandenen Orgel zu beseitigen, die das Fräulein Dienst schwierig machen, zu beseitigen, die das Fräulein Dienst Verbesserung des Orgelspiel ganz von allem Einflusse Ihrer in Saarbrücken u. der Umgegend angestellten Organisten

Berlin 10. Juni 1842.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor,

Dr. E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath etc
Sekretär d. Akk.

Organisten
fürstl. Mohrung
Adjutant in Saarbrücken.

Organist
Direktor Schadow
die Mitglieder d. Wach
Prof. Rabe
— Wichmann
— Hampe
— Dahling
— Kretschmar
— Herbig. —
— Buchhorn
— Tiek. —
Geh. Reg. Rath Toelken
Geh. Rath Ringenhagen
— Bach —
Prof. Rauch entschuldigt

Ordentliche Sitzung der Senats d. K. Ak. d. Künste
Berlin 11. Juni 1842

Das Protokoll der Sitzung vom 4 Juni wird verlesen.

Es kommen zum Vortrage:

1. Ein hohe Verfügung v. 3 Juni, Mittheilung des Allerhöchsten Erlasses vom 27. April, betreffend den Bericht des Kunstschülers Carl Theod. Gregorovius über seine 23 Jahre alt. Reise angegeben, sich mittelmäßig, über 23 Jahre alt, will, wird derselbe vom 1 Oct. ab nicht mehr Stipendiat sein können. Die Leistungen sind bis jetzt gering, sein Absicht, seine jetzt auf selbst ständige Künstler zu haben.
2. Adel. v. 4 d. M., betreffend die Anstellung des Kupferstechers Ernst Reyher zum Lehrer der Kupferstecherkunst mit dem Gehalt von jährlich 250 f. — Ein Instruktion für Reyher ist zu entwerfen.
3. Adel. v. 4 d. M. Ablehnung des Antrags d. Ak.

zu Gunsten d. Malerschülern Schüfster und Stein
4— Abtl. o. C. d. M. Anbringt. d. Werks: Essai sur
l'architecture des Arabes et des Maures en Esp
ete par Giraut de Prangey. Paris 1841. z
für die Bibliothek angeschafft.
5. Abtl. o. C. d. M. des Professors Hensel d. Gesuch
übersetzen Lasse, ob die Mittel vorhanden zum Ankauf
auf 300 R. geschätzten Zeichnungen des Hofr. Retzschma
nach Raphael. Im März d. J. angek. Ak. den betr
Verleger ermitteln.
6. d. Mus. d. Rungenhagen übersandt die Liquidat.
über die Kosten der Musik am 3 Juni — 42 R. 27½ Sgr.
7— der invalide Maler Carl Theod Gregorovius
Berlin 5. d. bittet um ein Zeugniß zu seinem Gesuch
8. der Schüler der Gypsklasse Marcian Jarowzynski
Berlin 10 Juni bittet um ein Zeugniß zu Erhaltung
Reisepasses nach seiner Vaterstadt Posen. Inhalt dieses
kommt durch Stille d. Entwurf d. Zeugn. d. Sitten
9. der Tischlermstr. Damsch Berl. 4. Juni c. bittet
seinen Meister Reh Danz, Klempnermstr, um sein
Lehrzeugniß. Gesuch 3 Anl. 3 Mon. Frist.
10 der Elev Richter Berlin d. 10. Juni sein Gesuch
seine Leistungen und seine Aufführung. Da er Anlage zum
Malen gezeigt zu zeigen scheint, auch sonst sehr
fleißig gewesen ist, so kann er angenommen werden
und übersandt bestätigt werden.
11. der Dr. G.W. Fincke Lehrer Mitgl. d. Akad. Leipzig
d. 30. Mai c. übersandt sein Werk: Systeme der
musikalischen Harmonie. Leipz. Leipz. 1842. Gesuch
zu danken.
12. Einlagen:
1. Fincke Harmonie Lehre. Leipz. 1842. (No 11)
2. Album Musikalischer Meister Heft 9.
3. Giraut de Prangey. essai sur l'Architecture
des Arabes et de Maures en Espagne, en Sicile
et en Barbarie Paris 1841. — gr. 8.
4. v. Stillfried Alterthümer u. Kunstdenkmale
des Hauses Hohenzollern.
5. Morgroff Münchener Lesebuch 2 Exemplare 1½ Bg.

Dr G Schadow
Director
E. H. Toelken
Secretair

Berlin 14 Juni 1842.

Vin Ak d K. Minister über den Maler Carl Theobald Gregorovius aus Danzig.

Der Vorstellung vom 10 Apr. d. J. über den Maler Carl Theobald Gregorovius aus Danzig ganz gehorsamst anzuzeigen, daß derselbe in Gemäßheit der hohen Verfügung v. 27. Apr. c. (668), nachdem derselbe von der vorgeschriebenen Mittheilung Kenntniß gegeben, unter die von Ew. Exc. vorgeschriebene Aufsicht gestellt worden. Der von dem Vorsteher der Abtheilung für Landschaft der Ak über die gemachten Leistungen des Gregorovius erstattete Bericht vom 8. d. M. ergiebt, daß derselbe bereits 23 Jahre alt ist, und lautet dem wörtlich wie folgt:

„Seine Anlagen sind mittelmäßig zu nennen, wenn er
„gute Vorschriften nehmen will, weiß er Farben anzuwenden
„und hat, da er bescheiden genug ist, das zu derselben nöthige
„Geschick nicht versagt."

Indem die Ak sich beehrt, Ew. Exc. in Folge der hohen Verfügung v. 3. d. M. (12808) die geforderte Vorstellung des p. Gregorovius gehorsamst zu überreichen, muß sie zugleich ergebenst anzeigen, daß derselbe in seinem an die Ak d. M. eingegangenen Schreiben d. d. Berlin 11. d. M. sein Gesuch zurückgezogen hat, da er bis Mitte May d. J. die Mittel zu seinem Unterhalte in Danzig gewinnen werde, um alsdann seine Studien in Berlin fortsetzen zu können. Da jedoch die Ak nur auf das ihr vorliegende eigene Urtheil und Einsichten des p. G. sich stützen kann, so bittet sie, Ew. Exc. wollen ihr gefallen, ihr Ihre Ansicht darüber gefälligst mittheilen zu wollen, ob der p. G. nach seiner Klasse fortschreiten soll, oder ob es nicht vielmehr gerathen sein dürfte, ihn zu veranlassen, sich einem Handwerke zu widmen, da er doch wahrscheinlich nur wenig Talent zur Kunst besitzt.

Ew. Exc.
gehorsamst
Die Ak d K
Dr G Schadow Direct.

E. H. Toelken
Secretair.

In Vertretung eines Herrn Justizrath v. H. d. M. wird Herrn Friedrich angezeigt, daß Herr Maurer Reh Rehdanz Herr Tischlermstr, wenn sich mir sonst vorläufig nicht Mängel, hinsichtlich Verwendung d. Ak. die Vorlegung seines Gesuchs d. fortsetzen abzuwarten.

Berlin d. 14 Juni 1842

Dirigirender Senat der K. Ak d K.

Dr G. Schadow
Direktor

Dr E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath
Secretair

An
den Tischlermstr.
Herr E. Damsch.
Wohlgeb. hier
Linienstr. 114.

Berlin 15 Juni 1842.

Die Ak. d. K. übersendet die Liquidation über die Kosten der Musikaufführung am 3ten d. M.

Liquidation s. b. a – e.

a. für 500 Exempl. Textbücher, Octav 3 Sgr. 22. 6 d.
b. den Buchdruck Bogen 24.
c. den Herrn Koppen. 1 – 15
d. den Copiaturbogen Reis 34 – 10.
e. Clemens Flügel Transp. 1 – 10.
42. – 27. – 6.

Hochgeehrte Herren. Hierbey folgt die Liquidation des Musikdirectors Rungenhagen über die Kosten der bey Gelegenheit der öffentlichen Sitzung der Akademie am 3ten d. M. stattgefundenen Musikaufführung, Betrag vom 9ten d. M. in Summa Betrag von 42 rt. 27 Sgr 6 Pf. hier angelegen gehorsamst die Ehre zu überreichen, mit der gehorsamsten Bitte die Zahlung dieser von dem Rungenhagen dazu gehörig bescheinigten Kosten gefälligst veranlassen zu wollen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director. E. H. Toelken Secretair d. Ak.

Gegenwärtig:
Director Schadow.
Vice dir. Wach,
Prof. Buchhorn
— Rabe
— Rauch
— Wichmann
— Hummel
— Hampe
— Dähling
— Kretschmar
— Herbig.
Ord. Acad. E. Toelken
Prof. Dieck

Ordentliche Sitzung der Senats d. K. Ak. d. Künste
Berlin d. 18 Juni 1842.

Das Protocoll der Sitzung am 11. Juni c. wurde verlesen, genehmigt und zum Vortrage:

1. Eine hohe Verfügung v. 12. d. M. betreffend den vorläufigen Interpreter der Akad. einer Gehaltserhöhung zu verfassen, die Königl. Majestät, auf den Antrag Sr. Exc. Allerhöchst genehmigt haben, den Prof. Dr. Kugler zu dessen Assistenten zu ernennen, zugleich die Prof. Kugler und Prof. Hampe und Senat in den von ihnen zu ertheilenden wissenschaftlichen Unterricht zu verpflichten, zum Mitgliede des Senats ernannt worden, der p. Kugler sich demgemäß bei den Senat anzuzeigen, den Tag festzusetzen, wann sich die Professoren Hampe u. Kugler über die Vertheilung der Geschäfte sich zu einigen, den Resultat gefundenen Akte dem Senate vorzulegen und die Akad. Kunstbehörden von der Genehmigung Sr. Excellenz in Kenntniß zu setzen. — Der Director machte einige vorläufige Bemerkungen über die Ernennung, welche der Senat ganz zustimmend aufnahm u. sich bereit erklärte, den Director vorbehaltlos Vollmacht zu ertheilen, indem Prof. Kugler für eine solche Stellung nicht geeignet scheine, da bereits die Verhandlung vernommen worden, daß Prof. Hampe zum Assistenten des Prof. Hampe bei der Bibliothek ernannt, indem Niemand scheine seine Pflichten mehr erfüllen zu können, als Prof. Hampe, der sich gerne dazu hergeben werde. Bei der Abstimmung ergab sich Stimmengleichheit

in L

Minister vorbehalten, da bekanntlich die Entscheidung von jenen Kunstbehörden nicht entsprechend sey, während der p. Kugler nur als steter Referent über die Kunstgeschichte bekannt genug sey, und sehr viel Zeit auf die vielfältigen, vorzubereitenden Vorträge dieser Geschäfte der Fortgang einer so wichtigen Anstalt nicht verzögern dürfen, so wie diesen Herrn an den jetzigen Minister-Stellung im Namen des Senats zu Verstand Mittheilung soll von allen Mitgliedern des Senats unterzeichnet werden, weshalb der Senat diesem Mitwoch den 22 d. M. Mittags um 1 Uhr versammelt wird.

2. Ein Schr. des jetzigen Ministers des Fürsten Wittgenstein Durchl. v. Grafen von Stolberg Exc. Berlin d. 2 Juni setzen an d. Ak. in Kenntniß gesetzt, daß der Oberstallmeister von Schilden von der Redaction des Adreß-Handbuches entbunden u. dieselbe dem Geh. Ober Reg. Rath von Raumer übertragen worden sey. Die Mittheilungen der vorgefallenen Veränderungen sogen für das nächste Jahr bis zum 1 August beizufügen.

3. Der Herr Inspector Schramm legt einen Aufsatz vor, welcher sich auf bauliche Abänderungen in den unteren Räumen der Ak. bezieht, die wegen der Aufstellung der Statuen während der Ausstellungs-Zeit wünschenswerth sind, da in den jetzigen Räumen der Akademie schon ein Gedränge, also um so weniger ein Lustrum entsteht. Es wird beschlossen, dem Minister die gefällige Anzeige davon zu machen, daß Schramm von seinen der Senat zum Antrag hierzu aufgefordert.

4. Der Maler Prof. K. Fischer schreibt unter 18 Juni, daß der neu ernannte Professor bei der Prüf.-Medaillen welche die Akad. als Prämien an ihre Schüler austheilt, auf dem Portrait des jetzt regierenden Königl. Maj. auf dem Avers vorstellen zu lassen, da der bisher angenommene auf das Portrait des hochseligen Königl. Maj. lautet. Es wird beschlossen diesen Antrag einem hohen Ministerium ehrerbietigst vorzulegen, da es wohl angemessen erscheint solche Veränderung zu veranlassen.

5. Es wird die allgemeine Bekanntmachung welche zu Wien jenen Kunst vorgelegt u. beschlossen auf die Ausstellung derselben bei einem hohen Ministerium anzutragen, so wird auf den Antrag des Herrn Prof. Rabe nun Kunstverständige die beiden vorliegenden Gegenstände aufgefordert.

6. Die Direction legte ein Heft Skizzen Genrebilder von Hasenclever vor, die besonders in Bezug auf Composition einen günstigen Fortschritt zeigen. Der Künstler soll die Arbeiten auf Ausstellung gesandt haben.

7.– Zum Schluß wurde beschlossen vorzuschlagen:

Als geschickte Zeichnungen auf Holz General Gemälde zu fertigen dürften Herr Lehrer an der Kgl. Bauschule Wilh. Wittich [illegible] Leistungen sich empfehlen.

Dr. E. Schadow Director. W. Wach. als Secretair Prof. A. Tölken.

In Anwendung Ihres Schreibens v. 16 März d. J. übersendet die Akad. Ihnen das erbetene Zeugniß des unterm Lehrer Herr angegeben. Aus [illegible] ersehen Sie gefällig, daß [illegible] Composition bei genügenden Anlagen zur vollständigen Ausbildung zu bringen. Was aber den von Ihnen gewünschten Antrag an Se. Majestät wegen Bewilligung einer Unterstützung betrifft, so müssen die Akademischen Behörden Ihnen selbst überlassen bleiben, wie viel auch bei dem [illegible] C. Eckert, auf welchen Sie sich bezogen, geschehen ist.

Berlin d. 16 Juni 1842.

An den Magistrat der Königl. Residenzstadt Potsdam durch Herrn Küster wohlgeb. hier

Kgl. Akad. d. K. Dr. G. Schadow Director. Dr. E. H. Toelken Prof. Reg. Rath und Secretair der Akad.

Berlin d. 17. Juni 1842.

Kgl. Akad. d. K. bittet um Rücktausch einer Actenstücks gegen gerei[illegible] ergebenst.

Dem verehrlichen Rescript Eines hohen Ministerii vom 4. Juni c. (No. 7572) zufolge sind die hier eingegangenen Zeugnisse des gewesenen Kunstschülers Wolffram d. d. 5. Febr. c. 14. März c. beigefügt, welche er von demselben unmittelbar gefordert hat. Indem die Akademie sich beehrt, dieselben mit gehorsamst beizufügen, erbittet sie sich [illegible] gefälligst zurück zu geben, verbleibt sie mit [illegible] Dr. G. Schadow Director. E. H. Toelken Secretair der Akademie

---

Auf den Ausspruch des hohen vorgesetzten Ministerii beehrt sich die unterzeichnete Akademie hierdurch die [illegible] Attest, datirt v. 9. Febr. c. welche sie mit [illegible] Arbeit hier [illegible] zurückzugeben.

Berlin 17. Juni 1842.

An den gegenwärtigen Kunstschüler Herrn Bembé wohlgeb. hierselbst

Kgl. Akad. d. K. Dr. G. Schadow Director. Dr. E. H. Toelken Prof. Reg. Rath und Secretair der Akademie

---

Auf hohe Verfügung Königl. hohen Ministerii d. G. u. M. wird der unterz. Akademie angezeigt, daß die hiesige Stelle, die der gegenwärtige Kunstschüler Herr Bombé bekleidet, dem jungen Künstler Herrn Ernst Reyher übertragen worden ist; und die Akademie ist [illegible] Verfügung vom 11. Febr. c. nicht [illegible] Herrn anzuzeigen.

Berl. 17. Juni 1842.

An den Kunstschüler Herrn Kunstschüler Herrn ford. Jattwig sen. wohnhaft Koch Str. 42.

Kgl. Akad. d. K. Dr. G. Schadow Director. E. H. Toelken Prof. Reg. Rath und Secretair der Akademie

---

Die Akad. kann auf Ew. Hochwohlgeb. Zuschrift vom 10. d. M. Ihnen nur [illegible] daß gegen die von Ihnen erbetene verlängernde Unterstützung derselben keine Mittel angewendet sind. Sie müssen dabei nicht außer Acht lassen, daß die [illegible] Preise gewonnen haben [illegible] nicht weniger Unterstützung, so wie Ihnen Stoff zu Talent der Kunstbefähigung [illegible] jungen Künstler die Unterstützung der Akademie [illegible] Ihnen aufzuerlegen.

Berlin 17. Juni 1842.

An den Portraitmaler Herrn H. Richter wohnhaft [illegible]

Kgl. Akad. d. K. Dr. G. Schadow Director. E. H. Toelken Prof. Reg. Rath und Secretair der Akademie

---

Die hohe Königliche Verordnung der Akademie zu Ihrem Gunsten, worauf dieselbe unter 29 April d. J. Ihr Gesuch um Anweisung der Mittel zu dem Besuch einer Maler-Akademie begleitet hatte, ist von dem Herrn Ministerio [illegible] dem Rescript v. 4 d. M. mit dem Anmerken übergeben worden, daß eine solche Bewilligung auf Reisen [illegible] Zeit verfolgen müsse, wenn jedoch die [illegible] Arbeiten [illegible] vorgelegt. Die Akad. kann Ihnen daher nur rathen, sich [illegible] mittelbar an d. Gunsten Se. Maj. des Königs zu wenden, [illegible] selb mit den unterzeichneten Lehrern der Akademie [illegible] zu nehmen. Der Akademie der Magistrat zu Stettin d. d. 23. Febr. [illegible] d. J. verbleibt zu gefälligst gütigen [illegible].

An den Maler Herrn Seydler wohnhaft hier.

Kgl. Akad. d. K. Dr. G. Schadow Director. Dr. E. H. Toelken Prof. Reg. Rath und Secretair der Akademie

---

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich die Akademie Ihnen ganz ergebenst Nachricht für die gefällige Mittheilung Ihres geschätzten [illegible] Schreiben vom [illegible] Sie mit gefälliger Zuschrift v. 30. d. M. uns beehrt haben, und ist überzeugt, daß die [illegible] Mittheilung Ihrer Arbeiten,

blasse Schrift

als schönster Lohn seiner treuen Arbeit, nicht ausbleiben wird.

Genehmigen Sie übrig. die erneuerte Versicherung der Hochachtung u. Ergebenheit von Ihnen u. die Namen aller Mitgl. d. Ak., insbesondere der mathem. Section und der akad. Senats.

Berlin d. 17. Juni 1842.

D. Ausfertiger
dem Herrn Dr. G. W. Fink.
Comm. Mitgl. der Königl. Preuß. Akad
der Wissenschaften etc. in Leipzig.

K. Ak. d. W.
Dr. G. Schadow
Director.

Dr. E. H. Toelken
Ges. Kgl. Reg. Rath
Secretair d. Ak.

Berlin 22 Juni 1842

Die Ak. d. W. zu ernennen die Gründe, welche die Ernennung des Prof. Dr. Kugler zum Assistenten der Ak. u. Mitgl. des Senats bestätigt haben.

Seine Excellenz haben durch hohe Verfügung v. 12 d. M. (11709) die mehrg. Ak. gemeinschaftlich beauftragt, den 30. Mai d. Jahres zum ordentlichen Inspector der Ak. Prof. Hamme in der Wahrnehmung der Inspection eine angemessene Remuneration zu verschaffen, zu genehmigen geruht haben, daß der Prof. Dr. Kugler denselben als Assistent beigegeben werde.

Die Unschicklichkeit der Verbindung, worin der Senat d. Ak. durch jenen mit dem genannten betheiligten Manne gegen unsere ausdrückliche Mittheilung erhielt, brauchte nicht klar dem Senat, daß, während der Senat so gut die Ehre hat und zu behaupten berechtigt ist, mit gehörender Achtung behandelt zu werden, derselbe die beabsichtigte Anstellung eines Mannes zu einer uns nicht ordentlichen, die gesetzliche Verwaltung der Ak. beeinträchtigenden Stelle, bis unsere gehorsamste Allerhöchster Genehmigung verborgen geblieben, sondern uns durch die getroffenen Wahl selbst.

Das Amt eines Inspectors der Ak. d. K. setzt den damit bekleideten in [illegible] und gesetzte in unablässige Berührung mit Künstlern u. Kunstwerken, daß Amt eine praktische Kenntniß derselben mit Lust u. Liebe zu haben und stets zu erhalten und [illegible] Amt zu gelangen, so vollständig die ganze Zeit selbst der thätigsten Person in Anspruch nehmen würde, daß dasselbe als ein Nebengeschäft nur mäßig beachtet u. betrieben werden kann. Der Prof. Dr. Kugler soll als Assistent bei der Vielseitigkeit u. Ausdehnung der Sammlung der Ak. so wenig Assistenz leisten können, daß [illegible] Aufsicht als Inspector sich nicht stellvertretend erweitert lässt. Und auch die Einrichtung derselben in den damit beauftragten so haben die verstorbenen Inspector Hamme u. den [illegible] Professor Prof. Hampe als [illegible]

Assistent d. p. Hamme sind Jene nicht als Mitglieder, sondern um Aufschluß zu geben u. Aufträge zu ertheilen, beigezogen, denen sie in Ausübung vielseitiger Kenntniß zu wirklichen Mitglieder des Senats ernannt werden.

Gehorsamst bittet daher d. Ak. Sr. Exc., die oberste Leitung und Aufsicht der Ak. d. K. Sr. Majestät dem Könige Allerhöchst zu übertragen, und Sr. Exc. die Ernennung des Prof. Dr. Kugler u. die Entlassung desselben in den Senat hiermit gehorsamst zu beantragen.

Der billigen Rücksicht vollsten Vertrauen des Königl. Maj. durch die Akad. d. K. verfolgten Allerhöchsten Resolution nicht zu gedenken, daß Sr. Exc. die ergebenste Vorsicht des Senats bei seiner Wahl von selbst Nachsicht zu rechtfertigen, dürfte, genügt die neue offene Erklärung jeden Fall neue zum Vortheil der Sache gereichen kann. Die Einmüthigkeit des Senats in seiner Ansicht zu versichern, ist Pflicht und Bedürfniß seiner wirklichen Mitglieder.

K. Ak. d. W.

Dr. G. Schadow Director, W. Wach Vice-Director, Rabe, Hummel
Rauch, Buchhorn, H. Tölken, Hähling, Kretschmar
Wichmann. Herbig Ed. Toelken
Secretair d. Akademie.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice Dir. Wach
Prof. Rauch
— Rabe
— Hummel
— Hähling
— Kretschmer
— Wichmann
— Buchhorn
— Hampe
— Herbig
— Tölck
Ges. Kgl. Reg. Rath Toelken.

Ausfertigung der Sitzung des Senats der K. Ak. d. W.
Berlin d. 22 Juni 1842.

Die Verhandlung betreffend Nr. 11 in Folge der Verfügung vom 18ten d. M.

1. Der Scholar der Akad. Carl Leo aus Gumbinnen in Preußen, der in Ostern vom 18 d. M. sub n. 1. vorgeschlagen, gegen die Ernennung des Prof. Dr. Kugler zum Assistenten des Inspectors der Ak. d. W. Mitglied des Senats, vorstehend beigetreten, und dessen Ministerium Ernennung vorläufig u. vom päpstlichen Ausschusse [illegible] werde.

2. Seiner Excellenz vorgeschlagen, daß [illegible] Majestät über dieselbe Allergnädigst [illegible] [illegible] in den Akten Schreiben angestellt [illegible]

Andere Gegenvorstände lagen nicht vor.

Dr. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Secretair d. Ak.

Gegenwärtig:
Direktor Schadow.
Vice-Dir. Wach.
Prof. Buchhorn
— Herbig
— Kretschmar
— Dahling
— Stamps.
— Rabe.
— Wichmann
— Begas
— Hummel
— Tieck.
Prof. K. L. Toelken
Musikdir. Bach.
— Rungenhagen
Prof. Rauch entschuldigt.

Sitzung des Senats der K. Akademie der Künste
am 2ten Juli 1842.

Vorerst machte die Protokolle der Sitzungen vom 18ten u. 22. Juni, nebst einem ausführlichen Vortrage von Sr. Königl. Majestät über die Ernennung des Prof. Kugler zum Assistenten des Professors und Mitgl. des Senats der Akad., vor, welche Vorträge gebilligt wurden. Dieser Vortrag soll Sr. dem Direktor u. den Sekretär Gelegenheit und Veranlassung geben, Sr. dem Herrn Minister Eichhorn Exzellenz zu Vortrag zu machen.

Demnächst kam zum Vortrage:

1. — eine hohe Verfügung vom 27 Juni, wodurch dem Kunstschüler Magnus ein Atelier, welches von 20 Thalern bewilligt worden ist, mit Abschrift der an den Rektor desselben deshalb erlassenen Verfügung.

2. — Der Landschafter Unger in Hirschfeld bittet um seine Entlassung in der Senatsklasse der seinem Sohne in der 2ten Klasse. 21. Juni. Ist zu bewilligen.

3. Der Herzogl. Hofschauspieler König in Herzogl. Hoftheater zu Coburg schreibt unter 15 Juni, daß er eine Anstellung in Berlin wünsche, und Uebersendung von Abdrücken seiner Arbeiten. Ist abzulehnen.

(Hat Prof. Wach übernommen)

4. — Der Lehrer August Fischer bittet unterm 1 Juli darum an, daß er in den Vorlesungen über die Grundlehren der Malerei als Assistent zugelassen werde, da er die ausgesetzte Preisaufgabe der Modellir Klasse der Kunstschule in Hannover selbst ständig lösen, u. seine Arbeit bewilligt worden wäre. Es soll nun Zulage für ihn ausgebracht werden, indem sonst der gerade Ausgang nun Abschied der Senat. Künstler sehr gehindert werden würde.

5. Die Gehilfen um Adjunkt bitten unterm 1 Juli um eine Verlängerung des Reskripts vom 2 Juli d. J. wonach der Prof. Johann Wolff hier nur vorläufig bestellt. Es soll deshalb um 4 Wochen verlängert werden, da der Bedarf vorher nicht

bedeutend sind, in Vergleich zu der Wichtigkeit der Gegenst.

6 — Der Kupferstecher Eduard Eichens, Mitgl. d. Ak. in Berlin, hat den König der Franzosen Louis Philippe Maj. ihre u seinem Bruder die goldene Medaille bewilligt sehen, auf Antrag des Baron Desnoyers.

7. Bei dem Ankauf Gegenst. der Vierländer Wach aus, der auf sein Gesuch Isaac Jacobs eine goldene Med. von dem König der Franzosen bewilligt ist.

8. Ist zu übergehen auf der Werk: Gemälde von Th. Hosemann 1te Lief. Berlin 1840 fol. in Farbendruck Text 3 Bltr.

9. Eingegangen sind:
a. Opere di Gaudenzio Ferrari fasc. 18.
b. Rosini Storia della pittura. fasc. 21. 22.
c. Galeria Pitti, Distrib. 73, 74–75.
d. Rosellini Monumenti dell'Egitto e della Nubia Atlas fasc. 38 [illegible] Tome IV. parte prima.
e. Gedicht Johann Steckel bittet um Lesung.

10. Der Kunstschüler Johann Steckel bittet um 24 Juni um eine Reisegelegenheit. Derselbe ist Schüler der 2ten Klasse. Es soll auf ein mal. Unterstützung angetragen werden, in dessen Betrag fest zu stellen ist.

11. Es sollen die vor einigen Jahren stattgefundenen Verhandlungen zu genauen Anschlägen über den bald beginnenden Umbau u. Akad.-Gebäude von dem hohen Ministerium erbeten werden, da vielleicht neue Bedürfnisse sich eingestellt haben dürften.

Sonst wurde Geschäftliches.

W. Wach Vice-Dir. E. H. Toelken Sekretär.

Berlin, 9. Juli 1842.

Der Ak. d. K. übersendet die ... gnaden Gutachten d. d. ... gefälligst Liquidation.

... hohen Ministerium beehrt sich der unterz. Ak., die ... Briefe des verstorbenen Generals d. I. ... weise und die angehörige Liquidation zum Betrag von 338 Rthl. 3 Sgr 10 Pf. mit der ergebensten Bitte zu überfenden, den Betrag gefälligst anweisen, und die General-Kasse anweisen zu wollen, denselben an die Liquidanten zu zahlen.

Der Ak. d. K.

Dr. J. Schadow — Gerhardt — Toelken

Allgemeine
Uebersicht der hier vorgenommenen Liquidationen.

Tit. III A.	Zur Unterhaltung des Personals Insolitäts		
	1. Vom Kastellan Reetz Mondabschrift	10.	—
Tit. VI B.	Zu Frachten.		
	1. Vom Kastellan Reetz über 7. Tage Modell a 1 y. 15 Sgr.	10.	15.
Tit. VII. C.	Zur Unterhaltung der Locale.		
	1. Vom Bauinspector Ernotte über Inventarien Rubriken	13.	20. 6.
Tit. VIII D.	An Gehalten zum Insgemein und zum Extra.		
	1. Vom Prof. Stampe an den Mechaniker Wiemack.		
	Uebertragung u. Aufstellen der Gebrüder		
	Vergl. über Abrechnung der Kosten —	5.	5.
	Für gebrauchtes Gas. pro. Aug.-Decbr.	19.	10. —
	Vergl. — pro 29. Decb. — 30. Jan.	21.	10. 46. 25. —
Tit. IX. E.	Zu Anschaffungen und Unterhaltung Reisen.		
	1. Vom Prof. Zieleke, für selbst statt Zeichnungen für die Reise Kosten	12.	—
	2. Vom Hofbuchhändler Duncker über Lazinski Dictionnaire u. Münchener Jahrbücher. II. 1 Heft.	2.	7 6.
	3. Vom Prof. Hartwig über zwei Blätter zu den Urkunden u. der Abhandlung. Sachs. und über Zeichnungen u. Schrift u. Spann.	1.	—
		8.	—
	4. Vom Tischler Lieut. Goertz über 12 Reise Kisten verschiedene Klassen — 10 Thaler Cour. —	48.	—
Tit. X. aufbewahrt.		131.	20. —
Tit. XI.	Zu Schreibematerialien		
	1. Vom Kastellan Reetz über 200 Siegellack	2.	—
Tit. XII.	Insgemein.		
	1. Vom Calligraphen Markwordt zum Ankauf zu beschreiben Musikalien	2.	20. —
	2. Vom Buchhändler Deppe über 2000 Exemplare Begleitschreiben für die Schulen der Provinz Posen	5.	— —
	3 Sgr. vom Lehrer Schultze über 2 Bücher Preis — a 6½ y.	13.	19. 6.
	4. Vom Kastellan Reetz über kleine Ausgaben und Briefporto etc.	30.	26. 4
	Berlin 9 Juli 1842.	296	9 10.
		338.	3. 10
		4	

Dr. G. Schadow
Director

Ch. Stampe
Prof.

Protokoll der Sitzung
des Senats der Akademie
der Künste
Berlin 9. Juli 1842.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice Dir. Wach
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Rauch
— Tieck
— Hummel
— Dahling
— Kretschmar
— Wichmann
— Begas
— Herbig
— Stampe
Secretair R. Toelken

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 2½ Uhr und ersucht zunächst den Prof. Rabe zum Vortrag:

1. eine Vorstellung v. 3. d. M. über Verwendung aus die Ausgabe der Akad. v. 22 Juni c., wenn der Senat angewiesen wird den Prof. Kugler auszuzahlen die demselben gestatteten, indem er wünscht in der Lage zu sein, die Herausgabe seines Werkes über Friedrich den Großen beschleunigen zu können, die Durchsicht der Correcturbogen aber noch längere Zeit in Anspruch nehmen dürfte. Dabei gleichzeitig stellte die Frage zum Abstimmen ob nicht nothwendig die spätere Frage zum vierten Quartal in Frage käme, da der Meinung sind, daß der Senat sich der Prof. Kugler dadurch verpflichtet, daß er eine bestimmte Summe bei der Akademie beträgt, dann einwirke in § 6. der Reglements die Einzelheiten nicht genannt sind, so habe Rabe die Ansicht, daß keiner gewissen Verpflichtung sind als die Akademie, die Einzelheiten der Verpflichtung sind, daß sie nicht der Akademie nicht, wie bemerkt erwähnt, von selben Mitgliedern des Senats übergangen, nicht der Prof. Begas stellte, (wie jedoch sind fast 6 Monate der Senat wegen Krankheit nicht beschäftigt hatte.)

bei der großen Wichtigkeit, worin der Senat sich befand, beschloß derselbe nochmals der Herr Minister Excellenz um Aufschub bis zur nächsten ordentlichen Akademischen Entscheidung zu bitten. Das Rescript. Schreiben an Excellenz wurde sogleich von dem Protokoll aufgesetzt, worüber es von dem Vorsitzenden unterzeichnet.

Zugleich wurde beschlossen, das Schreiben Excellenz vom 12 Juni c. das Herr Minister Excellenz vom 20. v M. das Schreiben der Akad vom 22 Juni und eine kurze referirende Geschichte (Protokoll von dem Sekretair, Herrn d. d. M. vorgelegten Verhältnissen bezüglich) alles über Angelegenheit stehend an den Königl Majestät übergesandt werden sollen.

Die anderen Gegenstände wurden ausgesetzt.

Dr. G. Schadow
Director

E. M. Toelken
Protokoll

141.

Berlin d. 9. Juli 1842.

Die Akad. d. K. bittet gehorsamst um Genehmigung einer Aufschrift wegen Einführung des Prof. Kugler in den Senat bis unten zu gegangenen Allerhöchsten Resolution Sr. Majestät des Königs.

Euer Excellenz haben der unterzeichneten Akademie Dero gefällige Verfügung vom 4ten d. M. (No 14.550) gnädigst behufs, den Prof. Dr. Kugler unverzüglich in den Senat als Mitglied einzuführen, in dem die Aufforderung eines Beschlusses von Euer Excellenz nicht erforderlich war. Da jedoch d. Ak. wegen obiger Einführung des p. Kugler in den Senat sich die Allerhöchste Resolution Sr. Majestät des Königs in tiefster Ehrfurcht zu erbitten genötigt befindet, sich d. Akad. wegen dieser Angelegenheit in einiger Verlegenheit sieht, indem, wenn die Einführung bereits stattgefunden, die Allerhöchste Entschließung schon Gnade begründet worden wäre. Mit den ehrerbietigsten Wünschen, daß gewiß die Existenz der Akademie begründet, verehrte Excellenz Abschrift Euer Excellenz unterlegen zu können, wird d. Akad. nicht, wie eine, jedenfalls zu nicht zufriedenstellende Verschiedung eines Beschlusses, selbst in dem Falle einer Widerlegung der schon ergangenen Allerhöchsten Resolution, sich muß von einer Akad. d. Künste, deren Protector Sr. Majestät selbst zu sein geruhen, sollte schon Allerhöchst erbitten lassen, w. von Euer Excellenz unter dem 21ten gebetenen Einreichung gnädigst gewiß werden können. Uebrigens ist die Akad. überzeugt, daß Euer Excellenz über gewünschte Gnade ihr Gnade Excellenz über gewünschte Gnade ihr vorgen dieselbe an die Genehmigung baldigst werden zu lassen wollen.

K. Ak. d. K.

E. H. Toelken
Sekretär.

D. G. Schadow
Direktor.

Die an Sr. Königl. Majestät allerunterthänigst gerichtete Vorstellung wollen Einliegend beifolgend sich d. Akad. abschriftlich hier beizufügen

E. H. Toelken
Sekretär d. Ak.

142.
76

An
Se. Königl. Majestät.

Allerdurchlauchtigster,
Großmächtigster König,
Allergnädigster König
und Herr.

Euer Königliche Majestät werden sich die Ehrerbietigst unterzeichnete Akademie die ungehorsame Vorstellung Sr. Excellenz des Herrn Ministers Eichhorn vom 12ten v. M. (No. 11709) in tiefster Ehrfurcht vorzutragen, wodurch die Akademie in Kenntniß gesetzt wird, daß Euer Majestät den Professor Dr. Kugler zum Assistenten des Professor Hotho in dem Amte eines Inspectors der Akademie und zugleich zum Mitglied des Senats zu ernennen geruht haben.

Die Akademie fühlt sich jedoch verpflichtet, Euer Excellenz in der ehrfurchtsvollen Beilage vom 22ten v. M. gegen eine solche Anstellung des p. Kugler ihre, wie sie glaubt nicht ungegründete Bedenklichkeit auszusprechen. Auch hatte der allergehorsamst unterzeichnete Director der Akademie schon vorher mit eigenem Antriebe mit Beiseitesetzung schuldiger Förmlichkeit unter dem 20sten v. M. an den Herrn Minister gewendet, welchem die Akademie sich verdrießlich gleichfalls Euer Majestät allerunterthänigst vorzutragen, in dem die Gründe der von die Akademie allgemeine gehegten Bedenklichkeit einen ungünstigen Schein unterlegen sind: so daß die Akademie Euer Majestät Allerhöchster gnädigster Entscheidung diese Angelegenheit in tiefster Ehrfurcht anheimzustellen wagen darf.

Die wir mit unwandelbarer treuester Verehrung ersterben

Euer Königliche Majestät

Berlin d. 9ten Juli 1842.

treugehorsamst angehörend,
die Akademie der Künste.

Dr. G. Schadow
Direktor.

Dr. E. H. Toelken
Akademie etc.

Anlage A.

p. 135

Anlage B.

Siehe nächstfolgend.
p. 143.

Anlage C.

Anlage C.

Ew. Excellenz

werden es wohl gnädig und gütig aufnehmen, wenn ich mich beeile, und mit nachfolgendem Vorschlage der Befehl ausgeführt werde:

den Professor Kugler, in den Senat der Königlichen Akademie, als Mitglied zu ernennen.

Angenehm ist mir der Königl. Majestät Genehmigung gewesen, die rasche Zahlung zu gewähren.

Denn treu zur Seite steht: ein Anlehen dem Professor Kugler, die Assistenz bei der Inspection zu übergeben, wurde von hier aus vom Professor Stampe, bei seinem Weggehen, mir genannt wurde.

Diese Stelle war bisher immer von uns abwechselnd, Kunstlern, versehen worden.

Indem ich in Erinnerung, daß dem Senate von Cotta vor Zeit, eine Uhr verehrt; die Herren P. Kugler u. Dr. Schöll, als Bibliothekare der Akademie präsentirt würden; zu der p. Vorschlagung u. Mittheilung ihrer Obliegenheiten, kann es nicht – indem der Prof. Kugler seine Wohnung hier zu nehmen, auch habe vor noch einige Zeit gross Arbeit zu vollenden: und Dr. Schöll sagte: er stehe in Begriff seine Reise nach Griechenland anzutreten.

Hat bis a dato Prof. Stampe die Tage und Stunden gewählt, wo die jungen Leute lesen, Werke betrachten, und Auszeichnungen Abdrücke.

Giebt man dem prag. 6. des p Reglement, eine etwas genauere Deutung, so kann der Kurator den Prof. Kugler, in den acad. Senat versetzen.

Bei der Akademie sind nur zwei Lehrer, mit dem prädicat: Professor die jedoch nicht Mitglieder der Academie sind.

Zu jener Zeit wünschte man, den Prof. Levezow, in den Senat. nun dies zu ermöglichen, werde Ew: Excellenz zweimal dem Curatorium, zum Mitgliede proponirt haben mal kann der Vorschlag nur auf abwechselnd Künstler Lehrer zu verhandlungen Mitgliedern proponirt werden, so wird man einzig in den Senat.

Die Sekretairs wurden seyn: Autenheim, der seine untere Rauch Ministers v. Heinitz, und der Bruyard Moller nicht Mitglied, als Sekretair Adjunct verbleiben.

Was die Verbindung der Lehranstalten u. Sammlungen, in der Kunst betrifft, so wird der Senat aus Vorsehung der jetzigen Sekretair, ganz fähig sein die gewünschte Nachweisung u. Auskunft zu geben; denn es wurde, da sie ausserdem allen Sammlungen, auch in den Räumen geübt ist.

Dieser passus war es mit besonders welche in der Sitzung am 18 Juni einen tumultuarischen Auftritt verursachte in welcher der Prof. Kugler, ganz unerwartet gewählt wurde. Erst war es Theologe dann Architect. Sah seine Wahrung suchte sie zu verhindern in Workum der Mitte allen, sie calkulirte die Bilder; und seine Lehrer Eingaben dem Tage zu König Friedrich der Grosse Lieder Dichter es musste Gedichte componirt dazu die Musik, gehörte auch Clavier und singt schön. Er ist ein ausgezeichneter gewählter Dilettant.

Der Inspector Amt wird sie gern übernehmen u. auch Lieber abgeben.

Jacobs ersten Jahren, präsidirte, in den Sitzungen der Staatsminister v. Steinitz – in Abwesenheit tritt an seine Stelle der Director, Wenn Kunst Amt nicht besetzt wird, besitzt ab einer Ernennung – Stellung schuldig. Senat bei jeder der Wahlen der, wenn sie mit Fremden, der Kunst in den Künsten, seinen zu vermehren Anspruch haben wird.

Diesem wird vorschriftsmässig eine Eingabe folgen, worin der ganze Senat. Ew. Excellenz seine Ansicht, in dieser Angelegenheit darlegt.

Ew Excellenz bitte ich ergebenst zu Einleitung der Prof. Kugler in den Senat, gewählt:

ein Mitglied der Königl Wissenschaften zu benachrichtigen.

Berlin den 20 Juni 1842

Dr. G. Schadow
Director.

155.

Berlin d. 13 Juli 1842.

Die Ak. d. K. beauftragt die Unterzeichnung unsers Reverzal mit dem beiliegenden Kgl. Maj. des regierenden Königs für die Wandreliefen der akad. Ateliergebäuden, behufs der Modellirer d. akademischen Lehrer K. Fiedler.

Ihro Excellenz seit die unterz. Akad. der Ehre vorzutragen, daß als ein Uebelstand gerügt worden ist, daß bei der akad. in ihro plastischen Übung vorkommenden Modellirer nur selten den beiliegenden Revers Sr. Maj. des regierenden Königs unterzeichnet waren. Obwohl nun die Journale dieser Anstalt Beweise genug liefern, daß die akad. Modelliren mit dem beiliegenden Revers Sr. Maj. des regierenden Königs, dessen Ruhe, Sicherheit u. Bequemlichkeit, sowie die Sorgfalt, welche die Akad. auf die Auswahl ihrer Modelle verwendet, dazu auffordern, so sehen sich die unterz. Akad. doch genöthigt, Ihro Excellenz ganz gehorsamst darauf aufmerksam zu machen, daß die angeführten Gründe nicht hinreichend sind, die Modelliren zu bewegen, den Revers zu unterschreiben, und daß sie deshalb genöthigt sind, Ihro Excellenz die Bitte vorzutragen, Sie geruhen, den Modellirer d. akad. Lehrer K. Fiedler mit der Ausfertigung Allerhöchst Befehls zu beauftragen, damit die akad. Modelle nicht ferner ohne Revers gegeben werden.

K. ak. d. K. — E. H. Toelken
Dr. G. Schadow Director — Secretair etc.

Berlin d. 13 Juli 1842.

Die Ak. d. K. bittet um gefällige Mittheilung der über den Umbau des Hofgartenthors und Erbauung eines Thürmchens gemachten Pläne und Anschläge.

Da dem Unterzeichneten mit der Ausführung des Allerhöchst genehmigten Umbaues des Hofgartenthors die Lokale der Akad. d. Künste angewiesen worden sollen, so erlaubt sich d. Akad. Ihro Excellenz ganz gehorsamst um gefällige Mittheilung der über diese Thürmchen-Anlage gemachten Pläne u. Thürmchen-Anschläge zu bitten, damit die Akad. einen Architekten unter ihren Mitgliedern benennen können, über die zugemuthete Ausführung jener Plänen den Anschlag zu fertigen.

K. ak. d. K. — E. H. Toelken
Dr. G. Schadow Director — Secretair etc.

156.

78

Ihro Excellenz beehrt sich der unterz. Akad. gehorsamst zu berichten, daß unter den der Akademie gehörigen Gebäuden sich eins befindet, was sich vorzüglich zu einer Wohnung für den Landschaftsmaler Professor Schirmer eignet, welchem unsere Akademie einen Atelier-Platz in dem Akademie-Gebäude eingeräumt hat.

Da nun der Professor Schirmer, welchem unsere Akademie einen Atelier-Platz in dem Akademie-Gebäude eingeräumt hat, sich in Berlin verheirathet hat, und sich daselbst häuslich niederlassen will, so ist es ihm sehr schwer, eine Wohnung zu finden, die seinen Bedürfnissen entspricht, und da er sich in dem Akademie-Gebäude eine Wohnung einrichten könnte, so wäre es ihm sehr angenehm, wenn Ihro Excellenz geruhen wollten, ihm eine Wohnung in dem Akademie-Gebäude anweisen zu lassen.

K. ak. d. K. — E. H. Toelken
Dr. G. Schadow Director — Secretair etc.

Berlin d. 13. Juli 1842.

Die Ak. d. K. beehrt sich, Ihro Excellenz ganz gehorsamst zu bitten, daß unter den der Akademie gehörigen Gebäuden die zu Wohnungen geeignete Gebäude, welche sich für die Bibliothek der Akad. gut eignen würden, angewiesen werden möge.

Ihro Excellenz beehrt sich der unterz. Akad. gehorsamst zu bemerken, daß unter den der Akademie gehörigen Gebäuden sich eins befindet, was sich vorzüglich zu einer Wohnung für den Landschaftsmaler Professor Schirmer eignet, welchem unsere Akademie einen Atelier-Platz in dem Akademie-Gebäude eingeräumt hat.

Da nun der Professor Schirmer, welchem unsere Akademie einen Atelier-Platz in dem Akademie-Gebäude eingeräumt hat, sich in Berlin verheirathet hat, und sich daselbst häuslich niederlassen will, so ist es ihm sehr schwer, eine Wohnung zu finden, die seinen Bedürfnissen entspricht, und da er sich in dem Akademie-Gebäude eine Wohnung einrichten könnte, so wäre es ihm sehr angenehm, wenn Ihro Excellenz geruhen wollten, ihm eine Wohnung in dem Akademie-Gebäude anweisen zu lassen. Die Akad. wird sonst genöthigt sein, dem p. Schirmer hier die Miethe einer Wohnung zu bezahlen, da der p. Schirmer hier die Miethe einer Atelier-Wohnung, d. h. eine Wohnung für Landschaftsmaler, nicht übernehmen will, da sie nicht unterbringen werden kann.

K. ak. d. K. — E. H. Toelken
Dr. G. Schadow Director — Secretair etc.

Berlin 13. Juli 1842.

Die Ak. d. K. trägt darauf an, daß die zu Wien erscheinende Allgemeine Bau-Zeitung für die Bibliothek der Akad. gehalten werden möge.

Ihro Excellenz beehrt sich der unterz. Akad. gehorsamst zu bemerken, daß unter den der Akademie gehörigen Gebäuden die zu Wohnungen geeignete Gebäude, welche sich für die Bibliothek der Akad. gut eignen würden, angewiesen werden möge.

Ihro Excellenz beehrt sich der unterz. Akad. gehorsamst zu berichten, daß unter den der Akademie gehörigen Gebäuden sich eins befindet, was sich vorzüglich zu einer Wohnung für den Landschaftsmaler Professor Schirmer eignet, welchem unsere Akademie einen Atelier-Platz in dem Akademie-Gebäude eingeräumt hat.

Da nun der Professor Schirmer, welchem unsere Akademie einen Atelier-Platz in dem Akademie-Gebäude eingeräumt hat, sich in Berlin verheirathet hat, und sich daselbst häuslich niederlassen will, so ist es ihm sehr schwer, eine Wohnung zu finden, die seinen Bedürfnissen entspricht, und da er sich in dem Akademie-Gebäude eine Wohnung einrichten könnte, so wäre es ihm sehr angenehm, wenn Ihro Excellenz geruhen wollten, ihm eine Wohnung in dem Akademie-Gebäude anweisen zu lassen. Die Akad. wird sonst genöthigt sein, dem p. Schirmer hier die Miethe einer Wohnung zu bezahlen, da der p. Schirmer hier die Miethe einer Atelier-Wohnung, d. h. eine Wohnung für Landschaftsmaler, nicht übernehmen will, da sie nicht unterbringen werden kann.

K. ak. d. K. — E. H. Toelken
Dr. G. Schadow Director — Secretair etc.

Ihro Excellenz beehrt sich der unterz. Akad. gehorsamst zu berichten, daß unter den der Akademie gehörigen Gebäuden die zu Wohnungen geeignete Gebäude, welche sich für die Bibliothek der Akad. gut eignen würden, angewiesen werden möge.

Ihro Excellenz beehrt sich der unterz. Akad. gehorsamst zu bemerken, daß unter den der Akademie gehörigen Gebäuden sich eins befindet, was sich vorzüglich zu einer Wohnung für den Landschaftsmaler Professor Schirmer eignet, welchem unsere Akademie einen Atelier-Platz in dem Akademie-Gebäude eingeräumt hat.

Da nun der Professor Schirmer, welchem unsere Akademie einen Atelier-Platz in dem Akademie-Gebäude eingeräumt hat, sich in Berlin verheirathet hat, und sich daselbst häuslich niederlassen will, so ist es ihm sehr schwer, eine Wohnung zu finden, die seinen Bedürfnissen entspricht, und da er sich in dem Akademie-Gebäude eine Wohnung einrichten könnte, so wäre es ihm sehr angenehm, wenn Ihro Excellenz geruhen wollten, ihm eine Wohnung in dem Akademie-Gebäude anweisen zu lassen. Die Akad. wird sonst genöthigt sein, dem p. Schirmer hier die Miethe einer Wohnung zu bezahlen, da der p. Schirmer hier die Miethe einer Atelier-Wohnung, d. h. eine Wohnung für Landschaftsmaler, nicht übernehmen will, da sie nicht unterbringen werden kann.

K. ak. d. K. — E. H. Toelken
Dr. G. Schadow Director — Secretair etc.

Berlin 13. Juli 1842.

Die Ak. d. K. beantragt den Ankauf zweier Werke für die Kupferstichsammlung.

Ihro Excellenz beehrt sich der unterz. Akad. folgende beiden neuerschienenen Werke, nämlich:

1. Das gestochene Radirungen von Original-Gemälden in Umrissen deutscher Künstler, v. Wilh. Wittich in Frankfurt 4°.
2. Gauss Bilder von Th. Hosemann (in Lieferungen) (Text 3½ Sgr.) 1ste Lieferung Berlin 1842. fol. (Text 3½ Sgr.)

zum Ankauf für die Bibliothek in Vorschlag zu bringen gehorsamst in Vorschlag zu bringen

K. ak. d. K. — E. H. Toelken
Dr. G. Schadow Director — Secretair etc.

---

blasse Schrift

Der akad. Senat wünscht Ihnen, wie seinen Glückwunsch zu der Ihnen Allerhöchst ertheilten Auszeichnung, welche Ihnen in Form einer Urkunde von Sr. Maj. dem Könige der Lorbeerkranz für Ihr Madrider Gemälde zu Theil geworden ist, Ihnen zu wissen thun, zugleich die Urkunde selbst Ihnen übersendend, mit besonderer der Akad. ergebenst anheimgebend, diese Urkunde gefälligst unter Ihren Mitgliedern gefällig circuliren lassen zu wollen.

Berlin 13 Juli 1842.

Im Namen u. Auftrage des S. Akad. d. K.

Der Sekretair
Ed. Eichens
ord. Mitgl. d. K. Akad. d. Künste
für

Der Direktor
Schadow

Der Sekretair d. S. Akad. d. K.
Toelken
Prof. d. R. d. Akademie d. K.

Berlin d. 14 Juli 1842.

Der Akad. d. K. übersendet die im 2ten Quartale d. J. in ihren Sitzungen gefertigten Protocolle.

seinen hohen Ministerium beehrt sich die ergebenst unterzeichnete Akademie die angebogenen 13 Protocolle, welche im Laufe des gegenwärtigen Quartals d. J. in den Sitzungen der unterzeichneten Sektionen gefertigt worden, gehorsamst zu überreichen.

Die Akad. d. K.
Der Direktor
(L. S.) Schadow

Ehrfurchtsvoll
Protokolle

Gegenwärtig waren:

Der Direktor Schadow
Vicedir. Wach
Professor Rabe
— Buchhorn
— Stummel
— Tieck
— Hampe
— Dähling
— Kretschmar
— Herbig
— Wichmann
Mitgl. d. Sekt. Rungenhagen
— Bach.

Prof. Rauch verreist.
Der Sekretair G. R. Toelken ist geschäftshalber verreist.

Ordentliche Sitzung der Sektion der K. Akad. d. K.
am 16ten Juli 1842.

Gelesen wurde das Protokoll der Sitzung vom 9ten d. M. Zum Vortrag kam:

1. ein Reskript v. 28 Juni, die Akademie soll in Folge des Reskripts d. d. 11ten Novbr. v. J. Sub No. 22,717, über den Bestand des Professor Kleinschen Nachlasses in Grafenberg und der Leitung der Industrieschule in Grafenberg berichten.

2. Schreiben d. 29. Juni, mit einer Anlage von Düsseldorfer Künstlern, welche bittet, daß die Düsseldorfer Künstler ihre Bilder zur diesjährigen Ausstellung später einsenden dürfen, weil sie selbst, die Maurer am Thore vorgau, eine Ausstellung derselben anzustellen, so daß sie deshalb die frühzeitige Rücksendung von der Ausstellung gefordert nicht entgegen werden können. Es soll Sr. Exc. gewünscht werden, daß die Akad. ihr Bedenken fassen, die Malereien später in Empfang zu nehmen, und daß den Künstlern in Düsseldorf der gleiche Rücksicht wie den hiesigen Künstlern, zuteil gemacht werden möge, falls

man deren Arbeiten noch wenige Tage vor dem festgesetzten Tage der Ausstellung eingesendet würden.

3— sein Bericht v. 30ten Juni. daß die Akademie ungewünscht Neg. dem Lehrer Stockmann eine Remuneration von 60 Thalern zuzustellen, auf Bitte der Akademie vom 4ten Juni

4— sein fernerer Bericht v. 1ten Juli, mit Ueberreichung einer Empfehlung des Schreibens des Lieutenants von Heinen über seine Forderung bei Ordensverleihung.

5— sein fernerer Bericht v. 1ten Juli. die Genehmigung des Königs der Anträge u. die Ernennung des Ausschusses d. Akad. d. Künste, welche vorgeschlagen worden, der Akad. d. Künste zur Kenntniß übersandt.

6. sein fernerer Bericht v. 2ten Juli. die Akademie ist ungewiß über den Musikdirektor Rungenhagen die Anklagen der Musik von 3ten v. M. mit 42 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. zuzustellen.

7— sein Dito v. 4ten Juli. Anbei sind die gewünschten von Calame's Werke:

Essais des Gravures à l'eau forte 1838—1840.

für den Sekretair der Akad. zu behalten.

8— sein Dito v. 6ten Juli. daß die Redaktion des Handbuches für den Königl. Hof u. Staat, dem Herr Ober Reg. Rath von Raumer zu übertragen sey, u. daß demselben die gefälligen Anzeigen desselben unentbehrlich sein würden. bis zum 1ten Aug. eingereicht werden sollen.

9— sein Dito v. 9ten Juli. daß der Antrag gegeben sei, die Frau Madrid'llan für die Summe von 29 Thlr. gerahmt u. 73 Thlr. klein zu gezogen und gegen Schein in Empfang zu nehmen. Und die 29 Thlr. Rahmen als Anerkennung zu ersetzen. Und die 29 Thlr. Rahmen als Anerkennung zu ersetzen.

der Akademie zu verfügen.

10. sein Dito v. 11ten Genehmigung der Anbringung des Werkes: Franz von Kobell die Gebrüder zu Mannheim, gemalt. Portraitbilder Ihrer gnädigsten Majestät, in Empfang zu nehmen. München 1842.

11— sein Dito v. 12ten Juli. Es sei noch Allerh. Ortes gewünscht worden, daß die Akademie Einer Hohen Regierung über den Empfang Anzeige machen möge. Demselben an Gehalt zu geben sey. zu Antworten: daß diese 150 Thlr. hoffentlich werden zugehen.

12. sein Dito v. 12. d. M., daß die Akademie ungewiß sey auf Einsicht 10 v. H. den Musikdirektor Bach auf Einsicht

und Rungenhagen, jeden mit Namensunterschrift versehen
160 Thaler für die Casse[n]stand pass. zu gestatten.

13– Sein Schreiben vom 28 Juni. Die Anzeige zur Kenntniß
Die Schreiben an die Commission, über Kunstschüler
gutachtlich beizubringen sein Gesuch gestellt, wird am 2.
gesehen.

14.– v. 30 Juni, vom Maler Prof. Schultz Director
der Kunstschule zu Danzig. Einsendung der Quittung
für die überkommenen Medaillen zu Handen.

15.– v. 4 Juli, vom Directorium der Kunst- u. Gewerb-
Schule in Magdeburg, sendet die Quittungen mit über die
Medaillen u andern Auszeichnungen für die dortigen
Kunstschüler.

16. Sein Schreiben v. 4 Juli vom Schüler Paul Stabelow
bittet um Unterstützung.
Prof. Buchhorn giebt ihm ein ausgezeichnetes
Lob, auch Prof. Dahling ist sehr zufrieden
hebt ihn Prof Herbig.
Die Akad. bittet ihm eine ausgezeichnete Unter-
stützung v 36 Thaler zuzuwenden, u dieß seinen den
Prof Buchhorn anzuweisen zu lassen, damit er diese
seinem Schüler nach Bedürfniß einzeln auszahle.

17– Sein Schreiben v. 4 Juli von H. Richter, bittet ihn
eine Unterstützung zu können zukommen zu lassen. Er sei
wenig Zeichnet u wenig Fleiß, also abzulassen.

18. Eingegangen ist:
a Franz von Kobell die Gebrauchsanweisung, wie
Metallplatten gemachte Zeichnungen, damit galvani-
sche Kupferplatten in Druck zu vervielfältigen.
b. Alexandre Calame: Essais de gravure à
l'eau-forte. 1838 – 40.
c. Maler Leipmann Profil über seinen Sterbe-
druck.
Sonst nichts geschehen.

Dr G. Schadow
Director.

gleichen Secretair
Friedrich Tieck.

Kunst Ausstellung betreffend sich die unterz Akad.
in Düsseldorf die Versammlung der Kunstfreunde
29. v M. (1754) gefertigten Gutachten, daß
die gänzliche Einverstandenheit mit den in der
eingesandten Ansichten bei der in der Versammlung
abgehaltenen Eingabe der Künstlerinnen
der K. Kunstak. in Düsseldorf v. 7 Mai c. enthal-
ten Vorschlägen, denen die Gesammtheit vorsteht
zustimmung der aus den Kunstfreunden der Kunst-
jüngern Kunstausstellung sind dieselben für eine
Düsseldorf zu betrachtende Kunstwerke nicht weiter
vorgelegt werden, sowie die Akad. ausgegangen, daß
diese die gütige Theilnahme andern Kabinetsstücken,
der Einsassen der Ausstellung bewilligen wird,
diesen Künstlern anderen Orten, so daß
Räumen derselben ausgestellt werden. Zu diesem
Zweck hat überzeugend die Akad. Rath Schadow Berlin
sich bereiten, wie sie uns nur bedauern, daß die
Verhältnisse uns einmal sich so gar sehr abhalten, der
die von allen Seiten gebrauchte Einsicht einer
strengeren Ordnung wie Breslau vorgelegt
bleiben uns. Indessen scheint sich die Akad. mit
der Bestätigung, daß Fr. Hofr. Hirt die Ordnung
sind so wünschenswerthe Hülfe dazu sich
nützige Mitwirkung sein Ersuchen die Akademie
Akad. wird werden vorgenommen wollen.

K. Akad. Rath.
Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Secretair. etc

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice Director Wach
Prof. Rabe
" Rauch
" Buchhorn
" Dahling
" Koetschmar
" Stummel
" Hampe
" Herbig
" R. L. Toelken
" Wickmann vermißt
" Tieck vorsitzend
" Begas gegenwärtig

Gutachtliche Sitzung der Senat der K. Ak. d. K.
Berlin d. 23. Juli 1842
Der Vorsitzende, der Sitzung wie 16 d. M. wurde verlesen.
Erschienen heute zum Vortrage:
1. wie diese Vorstellung v. 18 d. M. mit der Ein-
gabe, der Schreiben der Ak. v. 7. May. c. nicht an
Schreiben des Kupferstechers Wolff, sondern an
den p. Dähling eingereicht gewesen sey, welcher Letztere
Sitz der Akad. zurück gesandt worden.
Der Akt v. 18. d. M. Unterredung die von dem
beiliegenden Reichardt über den Eingang des
Herrn Richter

Ueberschreibung von 50 Thalern auf gestellte Quittung einzusenden, und bittet gehorsamst

P.P.

3. Der Curator der Kunstschule zu Erfurt Reg.-Rath Graffunder schreibt unterm 14. d. M., daß der angestellte Lehrer Herm. Reichardt auf Wunsch, Maurer, die ihm gehörende silberne Medaille, welche ausgeschrieben worden ist, in den Verein gegeben, Vorgesetzten und der Lehranstalt erworben worden. Die zurückgesandte Medaille ist dem hiesigen Münzvereine einzureichen.

4. Der Inspektor der Michael Beer'schen Stiftung Moser schreibt aus Subiaco unterm 7. Juli über seine Reise u. Abreise, übersendet eine ausführliche Angabe derselben, um deren nachsichtige Beurtheilung er bittet, spricht um Verlängerung seines Urlaubes bei der Akad. bei dem Curatorium der M. B. Stiftung, dessen Mitglied ihm zugetheilt worden ist, und bittet um Anweisung. Die Akademie bemerkt dagegen, daß ihr Antrag unerfüllt geblieben ist.

5. Der Prof. Zahn hierselbst übersendet unterm 29. Juli Datum des 22. Heftes seiner Ornamente: Antike Vasen und Gefäße, Bronzen und Terracotten des Königlichen Museums zu Berlin und bittet um Verwendung derselben zu Prämiirungen (Band 2 Heft 7.)

6. Der Kunstschüler Gustav Müller hierselbst, welcher unterm 20. Juni c. um erneuerte Unterstützung gebeten, hat demselben wiederholt ein günstiges Zeugniß ausgestellt, so daß er dem hiesigen Vereine zu einer Unterstützung von 30 Rthlr. recht wohl zu empfehlen ist.

7. Der Kunstschüler Julius Schmeil ersucht d. d. Leipzig, wegen Krankheit um Verlängerung seines Urlaubes, damit er seine Studien fortsetzen könne. Er ist Schüler des Professors Hasenclever, beigelegt war ein Zeugniß des Letzteren vom 21. Juli c. Wegen seiner Militairverhältnisse verweisen wir den Supplicanten an die Königliche Regierung zu Erfurt, zum Beweise der Verwendung legen wir dem Ges. Schmeil bereits früher Atteste der Akad. nicht weiter bei.

8. Eingegangen ist:
a. Hasselgren Gallerie von Dresden. Heft 26.
b. Finden's Royal Gallery of Prints. Part 12.
2. Uebersetzungen Comitter Journalen Nr. 159–164.
Liefer. – Nr. 34.

9. Die Bekanntmachung wegen der Ausstellung soll erneuert werden. Termin wird gestellt.

W. Wach Vice Direktor

E. H. Toelken Sekretair d. Ak.

Indem die Akad. der Wiss. Sich Ihrer Aufmerksamkeit über ihre Mitglieder verbindlichst empfiehlt, wird derselbe sich zugleich der Aufträge Ihrer sehr geehrten Zuschrift, einen russischen so sehr gewogenen Gönner zu den ihr angenehmen u. verbindlichen sagen zu können, mit Dank schon für die gewogte Mittheilung der Notizen über sein Leben.

Berlin d. 28. Juli 1842.

An
Königlich Bairischen
Senator u. Professor
Dr. W. Kaulbach
Mitgl. d. K. Bayer. Akademie
der Wissenschaften in München.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath etc
Sekretair d. Ak.

Indem die Akad. der Wiss. für die gewogte Uebersendung des zweiten Hefts seiner Ornamente u. seiner bronzenen Vorbilder, ganz ergebenst Dank sagt, wiederholt sie zugleich die Versicherung, daß dasselbe Einstweilen zu Prämiirungen für die jüngeren Vorzüglichen Kunstschulen, neben anderen ähnlichen Werken, wird benutzt werden, mit denen jedenfalls einen einverleibenden, nicht unbedeutenden Absatz seiner Stelle.

Berlin 29. Juli 1842.

An
Königlichen Professor
Dr. W. Zahn
Mitglied der Akademie
der Künste hierselbst

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath etc
Sekretair d. Ak.

Seine Excellenz Herr Staatsminister Graf Uhlenbrock hat beabsichtigt, die Akad. d. Wissenschaften durch Uebersendung des Ertramare Chronometer zu erfreuen, und hat gnädigst die Uebermittelung dieses Instruments mir übertragen.

Berlin 29. Juli 1842.

An
Königl. Akad.
der Wissenschaften
hierselbst

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director.

E. H. Toelken
Sekretair etc

Berlin d. 29. Juli 1842.

An Akad. d. K. hierselbst

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich, in Gemäßheit Hochgeehrten Schreibens vom 22. d. M. (II, 800.) die über meinem Vorschlage, silbernen Prämien-Medaillen, welche einem Maler zu Erfurt zum Besuch der Akademie verliehen werden, gnädigst ertheilte Genehmigung hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Ew. Hochwohlgeboren

ergebenster Diener
W. Wach
Vice Direktor

zu Erfurt, welchem Kapelle von Sonst zu erkennen
werden, wegen eines angegebenen Verzeichnisses
von der Schule dort entbunden werden.

K. Ab. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor — E. H. Toelken Sekretär etc.

Berlin d. 29. Juli 1842.
d. Ab. d. K. bittet um eine
Unterstützung für den Schüler
Carl Heinr. Stöckel.

Johannisstr. 12.

Hochgeehrte pp. Der hies. bauschuss d. städt. Abend. Schulvorsteher Gesuch des Tischlermeisters Joh. Stöckel hie selbst v. 24ten v. M., worin derselbe um eine Unterstützung für seinen Sohn Carl Heinr. Stöckel nachsucht gehorsamst vorzulegen. Der Letztere ist zwar unser Schüler der 2ten Klasse, hat aber Talent u. ist fleißig; da d. K. Ab. bei den in dem Schreiben d. Vaters erwähnten Umständen für sehr pflichtmäßig hält, Ihre gefl. gefälligst zu bitten, dem Schüler Carl Stöckel gütigst auf ein Jahr eine Unterstützung von 36 Thalern gütigst bewilligen zu wollen.

K. Ab. d. K. — E. H. Toelken
Dr. G. Schadow Direktor — Sekretär etc.

Berlin d. 29. Juli 1842.
d. Ab. d. K. bewilligt einen
außerordentlichen Unterstützung
für den Schüler der Bürger-
schule = Schule Paul Habel-
mann
alte Jacobstr. 4.

Hochgeehrte pp. Der hies. bauschuss d. städt. Abend. Schulvorsteher = Gesuch des Schulvorstehers d. d. Berl. d. 4ten Juli c. gefälligst gefl. mit Bezugnahme vorgelegen, daß der Vorsteher jener Schule, Prof. Buchhorn, den Schüler Keller außerordentliche Unterstützung gütigst bewilligt. Auf die Prof. Dahling u. Herbig sind mit den Leistungen des Habelmann sehr zufrieden. d. Ab. selbst hat sich hier selbst, hies. gefälligst gefälligst bitte vorzugeben, daß dem Habelmann eine außerordentliche Unterstützung von 36 Thalern, festgenommen in der Ab. bewilligt werden möge, daß diese Summe in die Hände des Prof. Buchhorn niedergelegt werde, damit dieser dem p. Habelmann von jedesmaligen Quartalen verabfolgen könne.

K. Ab. d. K. — E. H. Toelken
Dr. G. Schadow Direktor — Sekretär etc.

Es ist dem Abend. Lehrer Verein gänzlich auch die Absicht gewesen, in dem Falle einer allgemeinen Unterstützung in den Kassen der einzelnen Schulen eine bestimmte Zeit hindurch Unterstützungen dürftiger Schüler Geldmittel zu außerordentlichen Zuschüssen vorhanden sein.

Berl. 29. Juli 1842 — E. H. Toelken
Dr. G. Schadow Direktor — Gesch. Reg. Rath Sekretär d. Ab.

Druck Mahr
Lith. A. Richter
Wasserstr. in Neuen. Buchholz.

Hies. Wegen werden von der städt. Ab. für diesen Etat die baulichen Unterstützungen der im Fortgange d. Abend. gebräuchlichen für den Unterricht in der Perspective etc. erforderlichen Klassen ausgezeichnet in Abzug zu bringen, damit dieselben anderen der bevorstehenden Anschaffung schon gebraucht werden können.

Berlin 30 Juli 1842.

K. Ab. d. K. — E. H. Toelken
Dr. G. Schadow Direktor — Gesch. Reg. Rath Sekretär d. Ab.

An den Königl. hies. Haus-Inspektor etc. Herrn Schramm wohlgeb. hier.

Gegenwärtig:
Direktor Schadow
Vice Direktor Wach.
Prof. Buchhorn
— Rabe
— Hummel
— Dahling
— Hampe
— Kretschmar
— Herbig
— Ranck
— Bach
Mus. Dir. Bach-
— Rungenhagen
Sekr. E. H. Toelken
Prof. Fleck entschuldigt
— Begas gegenwärtig.

Ordentliche Sitzung des Senats der K. Akad. d. K.
Berlin 30. Juli 1842.

Die Protok. der Sitzung am 23 d. M. wurden vorgelesen.

Es gelangt zum Vortrag:

1. eine hies. Verfügung v. 26 d. M. mit Verabfolgung des 1ten Lieferung der Antiquen Klassischen Musterwerke 2te Sammlung in 16 Exemplaren zu Prämiirungen bei Prämiirungen.
2. der Vorstand des Berliner Vereins für den Cölner Dombau übersendet unterm 24. d. M. eine Unterzeichnungs Liste zu Beiträgen. Ein mit den Mitgl. d. Senats selbst in der Sitzung vorgenommener Unterzeichnung.
3. die vier Concurrenten der diesjährigen Preisbewerbung Becker, Rabe Schneider u. Gerstel bitten unterm 30 d. M. um Verlängerung der Einlieferung der Concurrenz bilder bis Sonnabend d. 6ten August. Mal jenen zugestanden werden soll.
4. es ist anzuzeigen eine Summe von 3000 Thalern zu den verschiedenen Kosten der Ausstellung.
5. die K. Akad. d. Wissenschaften ist zu bitten um gefällige Anzeige der Zeit der Ausstellung Einsendung für die ganze Dauer der Ausstellung und Fest Setzung des Termins für die später nicht stattfindende Generalversammlung und Diplomirung.
6. der Ministerium ist zu ersuchen um Anweisung einer Lokalität für die öffentliche Sitzung am 15ten October. c.

7. Der Musikchor Conradi Berlin d. 23. Juli c. dankt für die erhaltene Unterstützung, überreicht einen Gagenvorschlag als Andenken, bittet um ein Zeugniß u. um öffentliche Anerkennung seiner Leistungen. Letzteres wird der musikalischen Sektion anheimgestellt, Ersteres kann am Jahresschlusse Sr. M. des Königs vorgelegt werden.

8. Eingegangen:
a. Gutbrod Katalog etc.
1ste Abth. Hefte 6 u. 7.
2te Abth. Hefte 11 u. 12.
b. Opera scelta di sacri, Antichità della Sicilia
Vol IV.
c. Schorn Uebersetzung des Vasari 2te und 3te Abth.

9. Angeschafft ist auf das Werk:
Edifices de Rome moderne, dessinés et publiés par G. Letarouilly architecte
bereits mit 20 Heften geht zu 6 francs.
Jedes Heft 6 Sgr.
E. H. Toelken

10. — Für Vervielfältigungen und die Eingravirung der Schinkelschen Entwürfe = Wettelets von Trompeter sind 2 Posten

P. G. Schadow Direktor. E. H. Toelken Sekretär

Berlin d. 1. August 1842.
Die Ak. d. K. bittet um Genehmigung einer Vorschrift zu den Kosten der Kunstausstellung bis zum Betrage von 500 Thalern und 3000 Thlr.

Laut Vorstellung erbittet sich d. unterz. Ak. zu Vorschuß die Gelder zu zahlen, zu den Kosten der diesjährigen Kunstausstellung ist, wie das vorige bis hierher geschehen ist, eine Vorschuß bei der Ak. gemacht werden, da d. Kasse der Ak., Prof. Hampe, die laufenden Summen in Betrag von 500 Thalern, gegen dessen Quittung, bis zum Gesammtbetrage von siebenhundert Thalern

auszuzahlen, wenn Wieder vorstellung dann die zu erwartende Einnahme der Ausstellung auf das vollkommenste gesichert bleibt.

K. Ak. d. K.
P. G. Schadow Direktor
E. H. Toelken Sekretär d. Ak.

Die Ak. d. K. berichtet über den dem Bauführer Linger als Lehrer neu zu verleihenden neuen Diensten Abth. Eingabe.

Laut Vorstellung beehrt sich d. unterz. Akad. Die Genehmigung der seiner Anstellung vom 12 v. M. (12,80 th) gefälligst zu bewilligen, dasselbe die neu zu errichtende Klasse für freie Handzeichnen bei der diesjährigen Kunst- u. Gewerbeschule an der Akad. als Lehrer in Vorschlag gebrachte Bauführer Linger in Betracht der aufgewendeten Zeit ein jährliches Gehalt von 150 Thalern für diese Lehrstelle von Ostern v. J. ab gefälligst zu bewilligen geruhen. Zugleich erlaubt sich die Ak. gehorsamst zu bemerken, daß zwar das Lokal für die neue Abtheilung der Architektur, deren Vorsteher sich die Ak. die Ehre gab, in ihrer angezeigten Vorstellung v. 26 März d. J. nachzuweisen, schon jetzt in Aussicht genommen ist, indem in demselben Lokal auch die akademischen Klassen für Perspective u. Akademisches Zeichnen während der diesjährigen Kunstausstellung untergebracht werden müssen; daß aber das bisherige Lokal für die im Vorschlage v. 27. Mai d. J. erbetenen Abtheilung der Klasse der freien Handzeichnen bei der Kunst- u. Gewerbeschule, welche die Akad. dem p. Linger in Vorschlag gebracht hat, erst noch ermittelt werden kann, da die Lokalitäten, welche zu diesem Zweck in Anspruch genommen werden, erst bei der vorgeschlagenen neuen Ordnung, und bei der vorgeschlagenen Lehrziel u. der besonderen Einrichtung in diesem Lokale noch erst genau festgestellt werden können. Eine Verzeichnung der vorgeschlagenen beiden neuen Abtheilungen der Kunst- u. Gewerbeschule in seinem Lokale ist schon deshalb unausführbar, weil in der Klasse für architektonische Zeichnen (sogenannte Baugewerks) Tische, in der Klasse für freie Handzeichnen dagegen Pulte vorgeschlagen worden, welche Abtheilungen nicht, ohne Aufhebung der hier einen, und ohne Aufhebung der dort andern Lokalisirung möglich ist.

K. Ak. d. K.
P. G. Schadow Direktor
E. H. Toelken Sekretär d. Ak.

Seine Königliche Hochlöbliche Akad. d. Wissenschaften beehrt sich unterz. Akad. d. Künste ganz ergebenst eine gefällige Bewilligung Ihres auf den beiden beigegangenen Plätzen zu errichtenden provisorischen Ausstellungsgebäudes, um dasselbe während der diesjährigen Ausstellung, in derselben Art wie bisher, als Geschäftszimmer zu benutzen.

Ausser dieser Bitte, deren Gewährung die Akademie verbindlichst anerkennen würde, hat sie noch eine Anfrage an Sie zu richten, wozu sie sich genöthigt sieht, weil sie darüber keine Auskunft zu erhalten vermochte.

Die Königl. Staatsbehörde zu Düsseldorf wünscht, mit Rücksicht auf die in den Rheinprovinzen vorhandenen nicht unbedeutenden Werke d. Malerei, zu Dekorirung öffentlicher Gebäude, selbst einen Kunstverein zu veranstalten, dessen Theilnehmer mit den jährigen so zusammen treffen, dass die Ausstellungen [illegible] Gegenstände noch zu Anfang Octobers hier vorhanden sein mögen. Der Kunstverein Akad. geht dabei davon aus, dass die K. Ak. d. Wissenschaften wünschen würde, für diesen Fall die Benutzung ihres Sitzungssaales nebst Vorzimmer während der Ausstellung der Düsseldorfer Kunstwerke genehmigen, zu dem die Akademie gern Raum für einmal zu erwerbende Gegenstände eine andere Aufstellung unmöglich ist. Ehrerbietigst die unterz. Akademie der Künste, die Zustimmung der K. Ak. d. Wissenschaften in Betreff der Benutzung ihres Sitzungssaales, der ja neuerdings zu diesem Zwecke ganz geeignet befunden worden ist, nicht für sich beanspruchen, da Zweifel des letzteren Standes der Düsseldorfer Kunstwerke selbst weiter in Betreff zu bringen, um dieselben der Königl. Ak. d. W. weiter möglichst günstig zu empfehlen. Berlin d. 3 Aug. 1842.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Tölken
Geh. Reg. Rath etc.
Secretair d. Ak.

An
Seine Königliche
Hochlöbliche Akademie
der Wissenschaften
Hierselbst.

Hier. Concordat. befindet sich die unterz. Akad. d. K. für das Staatshandbuch pro 1843. nachstehende Anzeige zu gefälliger Berücksichtigung pag. 162. Z. 13 v. u. d. Abth. pro 1841. ist statt:

Kolbe etc. (welcher gestorben) zu setzen:
– E. Reyher, Lehrer der geometrischen Theorie d. Steindruckerei.
Gleich darauf Zeile 3 von u. ist den Namen:
– Strack, Architect, statt: nächstvorhandlichen Lehrer zu setzen: Pertsche.

Berlin d. 6. Aug. 1842.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Tölken
Geh. Reg. Rath etc.
Secretair d. Ak.

An
Die Königlichen
Akademien oder Regierungs Rathe
Directoren Professoren etc.
Herrn von Raumer
Excellenz. hier Schöneberger Str. N. 5.

Berlin d. 5. Aug. 1842.

Die Ak. d. K. beantragt die Festsetzung des Preises eines Exemplars von dem bisherigen Bürgerschüler Allg. Fischer und einer Gehaltszulage für denselben.

Circ. 24 Sept.

No 218.

Euer Excellenz beehrt sich die unterz. Akademie der Künste zu Gunsten des Bürgerschülers, Allg. Fischer ganz gehorsamst zu berichten, dass der Bürgerschüler der Modellirklasse der Kunst- u. Gewerkschule, Allg. Fischer seine Abtheilung der Preisarbeiten pro 1842, in welcher sich die Concurrenzarbeiten der Modellirklasse befinden, ganz vorzüglich ausgeführt hat, und dass es daher gerechtfertigt erscheint, ihm die Prämie von 50 Thlr. zu ertheilen, welche für die Arbeiten dieser Klasse ausgesetzt ist.

Ferner erlaubt sich die unterz. Akademie Euer Excellenz gehorsamst zu berichten, dass der Bürgerschüler der Modellirklasse der Kunst- u. Gewerkschule, Allg. Fischer seine Abtheilung der Preisarbeiten pro 1842, in welcher sich die Concurrenzarbeiten der Modellirklasse befinden, ganz vorzüglich ausgeführt hat, und dass es daher gerechtfertigt erscheint, ihm die Prämie von 50 Thlr. zu ertheilen, welche für die Arbeiten dieser Klasse ausgesetzt ist.

Die Akad.

Die Akad. fühlt sich verpflichtet, Ew. Exc. ganz gehorsamst darauf aufmerksam zu machen, daß beim verewigten Professor bei der Königl. Bau-Akademie, Aug. Fischer, der Fürsorge für seine Familie durch Gewährung einer lebenslänglichen Pension Rechnung getragen worden ist, während bei dem Professor bei der Königl. Garnison-Schule, Aug. Fischer, der Fürsorge für seine Familie durch Gewährung einer lebenslänglichen Pension Rechnung getragen worden ist.

K. Ak. d. K. E.H. Toelken
Dr. G. Schadow Director. Secretair etc.

Berlin d. 5 Aug. 1842.

d. Ak. d. K. bevorwortet die Unterstützungs-Gesuche der Schüler Gustav Müller und Julius Schmiel.

Wagnerstr. 10a.

zu 2 Anlagen

Euer Exc. beehrt sich die unterg. Ak. die angebogenen Unterstützungs-Gesuche der Schüler Gustav Müller und Julius Schmiel gehorsamst vorzulegen.

Der erste bittet unterm 28 v. M. mit beigefügten eines sehr günstigen Attestes des Prof. Dahling v. 30. März c. um eine Remunt.-Attestat d. d. Magdeb. d. 24. Mai c. für seinen Vater, um gnädigste Verwendung dessen v. E. Exc. in wegen seines bevorstehenden Unterstützung v. 30 Thalern, deren dieser fleißige und talentvolle jüngere Künstler ebenso würdig als bedürftig ist. d. Akad. empfiehlt dessen demselben E. Exc. gehorsamst zu der zum Fortbetrieben bestimmten Unterstützung, die allerdings nöthig ist, auf 36 Thaler jährlich (also 3 Thaler monatlich) zu verfügen gütigst bittet.

Der p. Schmiel bittet in einem unter dem 23 v. M. eingereichten Gesuch unter Beifügung eines ärztlichen Attestes des Herrn Dr. Lehmann d. d. Berlin d. 21. Juli c. um Gewährung einer Unterstützung zu einer Badereise, indem er seit mehrere Jahren die Folgen einer Lungenschwindsucht durch Husten verspürt, welche durch die Einathmung der Oelfarben bei der Fortsetzung seiner Kunststudien vermehrt werden. Es ist allerdings zu sagen, daß der Schmiel den Unterricht bei der Akad. zu verschiedenen genossen hat, daß er aber bis jetzt noch nicht so weit ist, daß er als ein fertiger Künstler betrachtet werden kann, daß er aber doch bedeutende Fortschritte gemacht hat, und daß er sich durch Fleiß und Talent auszeichnet. Die Akad. glaubt daher, diesen bedauernswerthen Fall hochgeneigter Fürsorge Euer Exc. gehorsamst empfehlen zu müssen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director.

E.H. Toelken
Secretair.

Berlin d. 7. Aug. 1842.

d. Akad. d. K. erwidert die Einreichung des Gesuchs des Lithogr. C. Reinhardt über die demselben gewährte Unterstützung.

Euer Exc. beehrt sich d. unterg. Ak. in Gemäßheit hoher Verfügung v. 18 v. M. (A. 12,823) gehorsamst anzuzeigen, daß die von dem Lith. C. Reinhardt hierselbst über die Ertheilung der ihm v. E. Exc. gütigst bewilligten anderen Unterstützung von 50 Thalern, durch den hiesigen d. Ak. Kupferstecher Hampe an unmittelbar an d. Generalkasse Ex. Exc. zu Auszahlung d. Monats einzureichende Quittung noch nicht eingereicht worden ist.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow director

E.H. Toelken
Secretair etc.

Berlin d. 7. Aug. 1842.

d. Ak. d. K. beantragt die Verwendung einer Unterstützung für einen bedürftigen Künstler.

Gerst.

Euer Exc. beehrt sich d. unterg. Ak. zum Behufe der ihr ertheilten Anweisung gehorsamst ein Vorschlag zu übergeben:

1. Das sehr empfehlungswerthe u. durch die Mannigfaltigkeit der Pflanzen- und durch geschmackvolle Ausführung besonders schätzbare Werk,
"Les édifices de Rome moderne par P. Letarouilly Architecte. Paris etc. Erscheint mit 30 Kupfertafeln gr. fol. davon jede 6 Francs kostet, allein noch nicht vollständig ist.
2. Das Werk "Tempel der Griechischen Colonien Siciliens und Unteritaliens von Wateleti". Erscheint in Lieferungen à 12 Tafeln kostet.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow director

E.H. Toelken
Secretair etc.

170.

Die Akademie sieht sich veranlaßt, Ew. Exc. die in Ihrer Zuschrift v. 5 d. M. gewünschte kurze Auskunft zu den Ihnen Allerhöchsten Orts bei der General-Intendantur der Königl. Schauspiele zu erwirken, selbst für jetzt vorläufig zu sagen, daß nicht, statt jener Vorgänger, die neuen Ihnen gleich sehr vorthe ü vorzügliche Schüler der Akad. aufzudrängen, noch die jetzt auf den wirklichen Etaten bewilligten Gehälter zu verkürzen, da diese sich nicht auf einen Contract, sondern nur auf einen freiwillig gewährten Gunst seit d. Verh. stützen. Bei der aufgegangenen Künstlerangelegenheit der jetzigen Herrn General-Intendanten wird sich Ihnen gewiß Gelegenheit geben, die Anerkennung derselben Ihnen auch die Zeit zu verringen.

Berlin d. Aug. 1842.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow director.

E.H. Toelken
Gehr. Leg. Rath etc.
Secretair d. Ak.

An
den Commissarius
Herrn Herm. Küster
Wohlg. sur Alexanderstr. 23.

Gegenwärtig:
Hr. Schadow.
Prof. Tieck.
— Rabe
— Buchhorn
— Hampe
— Dahlmg
— Begas
— Kretschmar
— Herbig
Prof R. Toelken
Prof. Rauch und
Hr Stadtr Wachsmuth
wissenschaftlicher Beisitzer nicht
gegenwärtig.

Protokoll. Sitzung der Senats der K. Ak. d. Künste
Berlin d. 6 Aug 1842.

Das Protoc. der Sitzung am 30 Juli c. wurde vorgelesen.

Demnächst kam zum Vortrag:

1. eine Vorstellung v. 27. v. M., worauf d. General Post angewiesen ist, den Betrag der eingezogenen Zeitungsbestellungsgelder v. 338 Thlr 10 Sgr an die Zeitungscasse zu zahlen.
2. Schl. v. 30 v. M. Ablehnung des Anerbietens der Abfassung der Recension allgem. Bauzeitung wegen Mangel an geeigneten Stoff.
3. Schl. v. 30 v. M. Autorisation, die beiden Werke: Welk. Witthöft. vervielfältigte Radirungen von Original-Gemälden u Zeichnungen deutscher Künstler in Erfindung und
Theod. Hosemann Genrebilder in Lithographirten Einfassung 1 Thlr pro St. Subscription zu eröffnen.
4. Schl. v. 2 d. M. mit Nachsendung der Protoc. der Sitzungen der Senats der gemeinschaftlichen Bauwissenschaft, wobei nichts zu bemerken gefunden worden.
5. Die Generalcasse der Münchener Künstlerverein übersendet unterm 2. Aug. einen Auszug der Einnahme Ausgabe Rechnung der Ober Rechnungskammer wegen Vervollständigung einiger nachgewiesenen Rechnungsmängel, welche baldmöglichst beseitigt werden sollen.
6. Vorgelegt wurde die Liste der für die diesjährige freie Ausstellung bestimmten Arbeiten der Akademischen Künstler, mit einer zu Legitimationszwecken derselben beigefügten Anzeige des Hr. Prof. Schadow vom 27. Juli: ob die Arbeiten Maler, wenn gleich nicht im October vollendet, doch noch Gegenstände eingesandt werden dürfen? Es wurde beschlossen, daß diese Künstler aufzufordern seien: daß bei der Jury-Commission Vorstellung erhoben werde, die Gründe gleich auf Beendigung der Sitzung Sr Königl Maj. zu den Allerhöchsten Entschluß in Betreff zu verwendenden Ausstellung gehörig abzufassen. Würde die Ausstellung wiederholt ver-

längert oder eine andere Ausstellung in einem Königlichen Local veranstaltet, oder wollen einzelne Künstler auf später ihre Arbeiten einsenden, so kommen diesen kein Antheil an den Ausstellungs-Geldern bewilligt werden, wenn auf den October d. J. die zur obigen dreier Ausstellung bis zum 15 oder 15 November d. Jahres zurückgesetzt und Zurückgesetzt wird. Bestimmte Zeit für die zur dem nächsten einzigen Tage veranstalteten Ausstellung, damit nicht zu viele Tage verfallen, dem auf dieselben auch so gerade die Entscheidung fiele zu lassen.

7. Vorgelesen das unterth. Schreiben Berichts Reuter d. d. Neustrom 1 Aug. - über den empfohlenen Antrag, über einen Conservateur d. Bilder u. ein Gutachten, und die Sachen aufgestellen werden.
8. Der abermalige Bericht des unterth. Hermann Reuter d. d. Neustrom 5. Aug. um Herausgabe der Ak. wegen gleicher Entfernung bei der Ausstellung von Opera Gesetz abgelassen.
9. Die zur Concurrenten der diesjährigen Preisbewerbung in der Malerei, sortirten Arbeiten der Concurrenten abgeliefert, u. wurden dieselben für den Senat aufgestellt.
10. Eingegangen ist:
a. Eine geschenkte Radirungen eines Original-Gemäldes Gemälde Deutscher Künstler von Wilh Witthöft in Dresden 1 Heft
b. Genre Bilder von Theod. Hosemann in Lithographirten Einfassung 1 Heft.
11. Einzutragen ist auf das Werk:
Details & Ornements from the Alhambra drawn from arts, printed in colours & Gold, by. Owen Jones. Imp. Folio. fol. Heft von 25 Tafeln, Preis 28 Sgr. der Band.

Geschlossen wurde geschrieben.

Dr. C. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Secretair

Gegenwärtig:
Director Schadow
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Dähling
— Hummel
— Hampe
— Rauch.
— Kretschmar
— Herbig.
— Begas.
Mitgl. d. Kunstgenossenschaft Hr. Lay Toelken
Prof. Rabe

Ordentliche Sitzung der Senats d. k. Akad. d. K.
Berlin 13 Aug. 1842.

Das Protocoll der Sitzung vom 6 Aug. wurde verlesen; Sodann kam zum Vortrag:

1. — eine hohe Verfügung v. 5. Aug. über die Wahl eines Genossenschafters Hrn. Schmidt an Stelle des Mitglieds Peter Schmidts bekannt zu machen; die Ak. sollte dieser über ihre brieflich kundgegebenen Wünsche Eröffnung thun.
2. — Rescript v. 8. d. M. Genehmigung des Urlaubs des Prof. Dr. Kugler zum Gebrauch eines Brunnens auf 6 Wochen (vom 9 d. ab) betreffend.
3. — Rescript v. 8. d. M. Ablehnung des Antrages auf eine Unterstützung für den Schüler Paul Habelmann, über den demselben schon bewilligten Betrag hinaus.
4. Das Directorium der Königl. Provinz. Kunstschule zu Königsb. d. d. d. 4. Aug. c. übersandt d. Quittung über die übersandten Medaillen d. Akademie.
5. Die Maler von Essen u. van der Eycken, Löwen d. 4. Aug. schreiben an, ob unsre Absicht die Frescofarbe Kaiser Wagen weiter zu verbreiten, sei, ob man unsere Ansicht über gewisse Farbenmischungen wünsche, wenn die Belgischen Künstler Lust haben sollten, sich an dem Berliner Kunstleben wieder selber Theil zu nehmen.
6. Der Architect Wilh. Stern, Berlin 9. Aug. bittet um die Adresse nebst Zeugniß zu Erlangung einer Kunstr. St. privatim zu erhalten.
7. Der Schüler Friedr. Rasche Berlin 11. Aug., bittet um ein Zeugniß zur Erlangung einer Stipendiums des Kunstvereins zu Königsb. i. Pr. Bezugnehmend.
8. — Der Invalide Carl Gottlieb Beeck Berlin d. 11. Aug. bittet um seinem Patronatsrecht für seinen Sohn Carl Julius Beeck, mit Absendung einer Abschrift d. d. Berlin d. 10 Aug. c. Folge zu geben, nach vorheriger Prüfung. —
9. Prof. Herbig, Berlin d. 10. Aug. berichtet über die Leistungen des Dr. Lucanus, welcher sich Behufs einer Reise gemalte Bilder

Durch Prof. Rabe

10. — Derselbe zeigte an, daß die zur Prüfung ihm übergebenen Skizzen eben so brauchbar und preiswürdig sey, als die mit Stipendien gemachten Skizzen.
11. Anfragen wegen des Fests der Enthüllung von Gemälden von Dresden u. Rosenfelder und Danzig, die zu genehmigen, jedoch mit der Verpflichtung,
12. — sich darüber zu verständigen, daß die Arbeiten der Art seien.

Dr. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Secretair.

Berlin d. 13 Aug. 1842.
Die Ak. d. K. benachrichtigt die ergebenste Anzeige von der Mitgl. d. Genossenschaft Sachsen über Hrn. Gegenwart bei den Sitzungen.

Hierauf Ehrerbietig beehrt sich die unterz. Akad. gehorsamst zu berichten, daß während des Semesters vom 1 Januar bis Ende Juni d. J. die Musikdirectoren Rungenhagen u. Bach als Vertreter der musikal. Sektion der Akad. in Sitzungen der Akad. jedes gewählte beigezogen haben, die Ak. bittet demnach gehorsamst Hrn. Ehr. gütig wohlgeboren, jedem der selben die rechtsgültige Bescheinigung hierüber gefällig Behufs gnädigst ausreichen lassen zu wollen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director
E. H. Toelken Secretair d. Ak.

Berlin d. 13. Aug. 1842.
Die Ak. d. K. benachrichtigt die Verordnung einer Prüfungsarbeit für Stipendiaten.

Grp.

Hierauf Ehrerbietig erlaubt sich die unterz. Ak., den nachfolgenden Wunsch, erwachsen zu einem gemeinnützigen Vorhaben, ehrerbietigst vorzutragen:
Details and ornaments from the Alhambra, drawn from casts, printed in colours and gold etc.
Jeder Band fol. giebt 25 colorirte z. Theil vergoldete Tafeln enthaltend. Jeder Band wird vier Lieferungen erscheinen, zur Ansicht vorlag, kostet 28 Thaler

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow director
E. H. Toelken Secretair etc

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vicedir. Wach.
Prof. — Rabe
— Tieck
— Buchhorn
— Stamm
— Dähling
— Kretschmar
— Herbig.
— Begas.
Prof. R. Boelhen

Ordentliche Sitzung des Senats der Königl. Akad. d. Künste.

20. August 1842.

Das Protocoll der Sitzung am 13 Aug. d. J. wurde vorgelesen, genehmigt und zu einer Justification für den Prof. Ernst Reyher, der gebilligt wurde.

Demnächst kam zum Vortrag:

1. eine hohe Verfügung vom 12. d. M. wodurch ausgesprochen wird, dem Prof. Stamm zu den Kosten der Ausstellung 3000 Thlr. in Raten von 500 Thlr. als Vorschuß ausgezahlt.
2. Desgl. v. 12. d. M. wodurch dem Kunstschüler Ch. Fr. Böckel eine Unterstützung von 20 Thalern bewilligt worden ist, indem die vorgelegten Proben seine größere Unterstützung nicht gestatten.
3. — Desgl. v. 15. d. M. wird die Einrichtung und Benutzung des Lokals v. 13 v. M. derselben angezeigt, wodurch namentlich Platz zu Bücherschränken und Schreibtischen für die Mitglieder der Ausstellung bestimmt worden. Der p. Schramm ist wegen des Verbleibs zu befragen.
4. Desgl. v. 16. d. M. der Bewegung neugestalteten Lokale für die Mitglieder der Akad. der Künste zur freien Benutzung etc. die Einrichtung derselben eine Zeitlang noch so lange aufgeschoben werden müsse bis das erforderliche Lokal für die Ausstellung hergestellt sein würde.
5. — Die K. Akad. d. Wissenschaften benachrichtigt unterm 19. d. M. das Schreiben der Akad. v. 3. d. M., wodurch sie der Gebrauch der Hebemaschine zu einer gemeinschaftlichen Reise zur Besteigung des Vesuvs, dessen Gebrauch jetzt gestattet worden, für den 20. Aug. d. J. zur Zeit der Abfahrt der Eisenbahnzüge vorbehalten wird. Vorher und während dieser Tage stehe noch die Benutzung ganz zur Disposition, unter Vorbehalt, daß die Akad. d. Wissenschaften ihre gemeinschaftlichen Sitzungen in dem Kunstsaal der Akademie halten können.
6. Dieselbe Akademie übersendet mit Schreiben v. 8. d. M. den Jahrgang 1840. ihrer Abhandlungen in den Monaten Januar bis Juli M. und hofft Juni d. J. die Akad. ist zu bitten, auch die seitdem erschienenen Abhandlungen der Akad. d. Künste gefälligst zu verabfolgen.
7. — der Prof. Wolff übersendet mit Schreiben v. 20. d. M.

Berlin, am 20. September 1842.
Die Immatriculations-Kommission.
Dieterici. F. Krause.

88

Verzeichniß
der Vorlesungen und praktischen Uebungen bei der Königlichen Akademie der Künste in dem Winter-Halbjahre vom 1. October d. J. bis ult. März 1843.

A. Fächer der bildenden Künste. 1) Zeichnen und Modelliren nach dem lebenden Modell, geleitet von den Mitgliedern des akademischen Senats; 2) Unterricht in der Composition und Gewandung, Prof. Begas; 3) Zeichnen und Malen im Königlichen Museum, Prof. Kretschmar; 4) Zeichnen nach Gyps-Abgüssen, Prof. Dähling; 5) Osteologie und Myologie, Prof. Dr. Froriep; 6) Landschaft-Zeichnen, Prof. Schirmer; 7) Thier-Zeichnen, besonders der Pferde, Prof. Bürde; 8) Die Prüfungs-Klasse, Prof. Dähling; 9) Die Proportionen und Zeichnen nach anatomischen Vorbildern, Prof. Berger; 10) Kupferstechen, Prof. Buchhorn; 11) Holz- und Formstechen, Prof. Gubitz; 12) Schrift- und Kartenstechen, der akademische Lehrer E. Reyher; 13) Geschichte der Kunst bei den Alten, Prof. Dr. Kugler; 14) Metall-Graviren und Steinschneiden, der akademische Lehrer Karl Fischer; 15) Bronzegießen, der akademische Künstler, Lehrer H. Fischer.

B. Baufächer. 16) Die Lehre von der zweckmäßigen Anlegung der Gebäude, verbunden mit praktischen Uebungen im Entwerfen derselben, Prof. Rabe; (privatim wird Derselbe vortragen: a. Die Lehre von den Constructionen, oder wie die Gebäude und jeder einzelne Theil derselben, den Forderungen der Festigkeit gemäß, zweckmäßig zu errichten sind; b. Die Geschichte der Baukunst bis zur gegenwärtigen Zeit, verbunden mit der Beschreibung der verschiedenen Bauwerke der Vorzeit und der Gegenwart.) 17) Die Projectionen, die Lehre der Säulen-Ordnungen nach Vitruv, nebst ihren Constructionen im Zeichnen und mittelst geometrischer Schatten-Construction, Prof. Hummel; 18) Perspektive und Optik, Derselbe und der akademische Lehrer, Maler Beckmann; 19) Composition von architektonischen Decorationen und deren Ausführung in Tusche und Farben: der akademische Lehrer Böttcher; 20) Entwerfen der Gebäude, der Prof. Strack; 21) Bau-Constructions-Lehre, Derselbe; 22) Perspektive für Architekten, der akademische Lehrer, Maler Beckmann; 23) Modelliren architektonischer Verzierungen und Glieder, der akademische Lehrer August Fischer.

C. Musik. 24) Lehre der Harmonie, Musik-Director Bach; 25) Contrapunkt und Fuge, Derselbe; 26) Choral- und Figural-Styl, Derselbe; 27) Freie Vokal-Composition, die Musik-Directoren Bach und Rungenhagen; 28) Freie Instrumental-Composition, Dieselben.

D. Bei der mit der Akademie verbundenen Zeichnen-Schule wird gelehrt: 29) Freies Handzeichnen in drei Abtheilungen, unter Leitung der Professoren Herdig, Däge und Lengerich und des akademischen Lehrers, Maler Albert Köhler.

E. Bei der mit der Akademie verbundenen Kunst- und Gewerks-Schule wird gelehrt: 30) Freies Handzeichnen, von den Professoren Herdig, Berger, Lengerich und dem akademischen Lehrer, Maler Albert Köhler; 31) Modelliren nach Gyps-Abgüssen, Prof. Wichmann und der akademische Lehrer August Fischer; 32) architektonisches und gemeinschaftliches Malen, Prof. Zielke und der akademische Lehrer Silvestre. Zur Unterrichts-Ertheilung von M. — Bis 12 Uhr bei dem Director Dr. Schadow, für M. 29 zum Beispiel: Jede Abtheilung besteht aus 30 Personen, die sich zuvor zu melden im Akademie-Gebäude jeden Mittwoch von 12 bis 2 Uhr bei dem Director Dr. Schadow, für M. 29 zum Beispiel: Jede Abtheilung besteht, mit dem Prof. Hampe von M. 30—32 bei Dem[selben] Montags von 10—12 Uhr. Berlin, den 20. August 1842.
Königliche Akademie der Künste.
Dr. G. Schadow, Director.

[illegible] in diesem Semester wie schon gemeldet Ab- und Abordnung d. Versammlung des Vereins für Heilkunde d. Akad. zu Berlin, dem Secret. der Ver. Dr. Schaden beauftragt zur Vorbereitung, Besorgung der eingegangenen Angelegenheiten der Prof. Wolff während dessen Secretariat vorgekommen sey bei der Uebernahme des Archivs gegenwärtig gewesen sey, und der Abschluß des Secrets bei seiner Abstellung in dieser eigenthümlichen Art gänzlich entgangen ist. Der Secret wird also den Empfang jener Acten ablassen u zugleich dem Prof. Wolff sein Verschreibung wiederum.

8. Eingegangen ist:

a. Abhandlung der K. Akad. d. Wiss. zu Berlin 1840. 4°.

b. Briefe über die zur Vorbereitung gemeinsamer Verhandlungen d. K. Ak. d. Wissenschaften v. Juli 1841 bis Ende d. Jahres.

c. Akt. vom Jahre 1842 bis Ende c.

E. H. Taelken
Dr. G. Schadow d. Secr. Sekretär etc

Berlin 26 Aug. 1842.

d. Akad. d. K. überreicht

den Bericht über den Vermögens-Zustand der Medic. Fakultät

vom Klemm

Der ehrerbietigen Verfügung v. 28 Juni d. J. (Acta 2844) (no 12,814) gemäß hatte Unterz. Ak. auf sich angelegen seyn lassen, diese Commission der schon mehrere Anfragen gestellt, Auskunft zu geben über den Vermögens-Zustand der Medic. Fakultät Klemm der seitdem der von demselben in Gräfenberg gebrauchten Wasserkur, sein neuliches eingehendes Urtheil von der Medic. Fakultät d. d. Gräfenberg d. 22. Augusta. enthielt so [illegible] Nachrichten, daß Unterz. d. Abstattung der [illegible] Auskunft nicht mit Ausschluß zu bleiben schien. Indem d. Akad. sich die Ehre gibt, den Ehr. Rath Schaden hiermit ergebenst zu übersenden, verbindet sie sich, das Verlangte ihrer Acten ergebenst gefällig zu erbitten.

Für d. Akad. K.
Dr. G. Schadow d. Secr.

E. H. Taelken
Sekretär

Berlin d. 27. Aug. 1842.

Akad. K. übersendet Sekretariats-Vorsteher Schaden den besorgten Wiederbesitz [illegible] gefälligster Einsicht und [illegible] Rückäußerung.

Seinem Herrn Minister-Präsidenten Excellenz Akad. Ant. [illegible] Verfügung [illegible] Verhandlungen [illegible] Wiederbesitz [illegible]

bei der Akademie, der Jahresausstellung der Kunst- und Gewerbeschule, Gutachten über vorgelegte Gegenstände zu ertheilen, und über zu genehmigende Ausstellungen zu berathen, welche das Hochl. Ministerium der vorgesetzten Behörde: des Hochl. Ministerium des vorgesetzten Departements vorzulegen haben wird.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor
Ch. Hampe Protokollf.

Gegenwärtig:
Vice Direktor Wach.
Prof. Rabe
— Steeck
— Buchhorst
— Hummel
— Dähling
— Kretschmar
— Begas
— Hampe
— Wichmann
— Herbig
Mahl. Fr. Bach
— Rangenhagen
Gesch. d. K. Doelken
Prof. Rauch ist mit 14 Tagen verreist.

Ordentliche Sitzung der K. Akad. der Künste
Berlin 27. Aug. 1842.

Das Protokoll der Sitzung v. 20 d. M. wurde vorgelesen.

Demnächst kamen wegen der Ausstellung betreffend Gegenstände zur Verhandlung.

Verlesen wurden sodann:

1. eine fernere Benachrichtigung v. 20 d. M. Genehmigung der Akademie der Wissenschaften: les edifices de Rome moderne par P. Letarouilly architecte Paris et. und die von Tempeltey hiesigen Landschaftsmaler Regen und Sonnenuntergang nach Watelet.

2. Frau Maria Kleine Greifenberg 22 d. M. giebt Nachricht über den betrübenden Gesundheitszustand ihres Sohnes des Malers Friedrich Kleine, welches Sie Hr. dem Herrn Minister zu überreichen ist.

3. Der Maler Julius Mahr München d. 18 d. M. giebt Nachricht über ein Bild für die Michael Beer'sche Stiftung, die Anstellung Moses vor Pharao betreffend, Beigelegt waren die vorgeschriebenen Zeugnisse der Akad. zu München u. des Prof. Julius Schnorr von Carolsfeld. Das Bild wurde in die Ausstellung genommen, ist aber sehr mittelmäßig.

4. Der Landschaftsmaler Jacob Jacobson hierselbst meldet unter 26 Aug. zu derselben Concurrenz eine Landschaft: einen Fischer. Bei seiner Arbeit ist Schüler des Prof. Völker. Es wird jenem Schreiben dem Concurrenten der M. Beer'schen Stiftung zu bescheiden; auch wegen baldiger Zurücksendung zu verfügen.

Der Senat über die Preisvertheilung.

5. Der Künstler Conrad Wolfgang meldet unter 23 d. M. nun, daß seine Liste der von d. 1. May d. J. einzureichenden Kunstwerke eingetroffen, einige mangelhafte Kunstwerke angetroffen, andere fehlen, jedoch nichts weiter zu der Absendung Verzögerung Seiten derselben veranlaßt werden.

6. Geschenkgesuche wurden über die Werke:
Wilhelm Füssli in Zürich und die geschichtlichen Bilder aus Appenzell in Land Zürich 1842.
2 Sp. 22½ Sgr.
b Beschreibung der Wandgemälde in der Martinskapelle in Basel mit 17 Abbildungen Basel 1842.
kl. fol. 5 Sp. 15 Sgr.
sind eingegangen.
a. Hallmann Kunstblatt No. 36 Jahrgang der Gegenwart 1842.
b. Nagler Künstlerlexicon XII. Band 3 Abth.
c. Madou Scènes de la vie des peintres 9–10 Lief.
d. Hefner, Denkmale der christlichen Mittelalters 2te Abth. 6te Lieferung.
sind mit Dank geschickt worden.

W. Wach. Vice Direktor.
E. H. Doelken Protokollf. etc.

Gegenwärtig:
Direktor Schadow
Vice Direktor Wach.
Prof. Rabe
— Begas
— Hampe
— Dähling
— Wichmann
— Hummel
— Kretschmar
— Buchhorst
— Steeck
Prof. Ring d. Doelken

Ordentliche Sitzung der Senats der K. Ak. d. K.
Berlin 3. Septbr 1842

Das Protokoll vom 27 August wurde verlesen.

Demnächst wurden wegen der Ausstellung betreffende Gegenstände vorgetragen.

Sodann wurden folgende eingegangene Verfügungen und Schreiben verlesen:

Berlin d. 3. Septbr. 1842.
K. Ak. d. K. billigt nun die anderweitliche Taxirung der Gemälde welche die Herren Professoren Rabe und Steeck bei dem Unterricht in der Kunst- u. Gewerbeschule ausgeführt hat.

Berlin d. 3. Septbr. 1842.
K. Ak. d. K. billigt nun die anderweitliche Taxirung der Gemälde welche die Herren Professoren Rabe und Steeck bei dem Unterricht in der Kunst- u. Gewerbeschule ausgeführt hat.

Einem Hohen Ministerio wird von der gehorsamsten Akad. gehalten, den bei dem Unterricht in der Kunst- u. Gewerbeschule ausscheidenden Herren, die gewöhnliche Remuneration, über die im Sommerhalbjahr d. J. gleiche Assistenz, gnädigst gewähren zu wollen, dieselbe darf gänzlichst remuneriren zu wollen, dieselbe zu gestatten zu wollen:

a dem Professor Steeck für die Assistenz bei diesem Unterricht in zwei Abth. mit 40 Thlr.
b. dem Herrn Domschke dergl. — 40. —
c. — Theod. Neu. dergl. — 40.
d. dem abod. Eleven Köhler für die Assistenz in zwei Abth. — — 20.
Zusammen mit 140 Thlr.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor
Ch. Hampe Protokollf.

1. Sein Allerhöchste Kabinetts-Ordre d.d. Münster den 25 August c. hat die Bauangelegenheiten der Akad. gegen die Anordnung des Herrn Dr. Kugler zum Assistenten des Festsetzers u Mitgl. d. Baukollegiums gegründet zu Zweifeln Veranlassung gegeben, indem sie Beschränkungen in der Verfügung des Herrn Ministers Eichhorn vom 3ten v. Monats vollständig beseitigt werden sollen. —
2. Herr Stampe wird einen Antrag zu der dem Herrn Dr. Kugler über die ihm übertragene Assistenz beim Festsetzen zu ertheilenden Instruction machen.
3. Eine Ministerial-Verfügung v. 26 Aug. mit Zurücksendung einer Schreiben des Schulvorst. Grafrender v. 14. Juli c.
4. — Erl. v. 26 Aug. mit einer Verfügung an den Senats Albert Krafft, Ad. Hengelbach die ausgesetzte Belohnung von 3p. wofür sie sich bereitlegt worden sey.
5. Erl. 30. Aug. Genehmigung d. Ankaufs der Werke: Details and Ornements from the Alhambra etc. by Owen Jones London 2 Bände.
6. Der Maler Marcus Rosenthaler Berlin d. 31. M. übersendet ein Bild zur Michael Beerschen Concurrenz: Fra Bartolomeo im Atelier darstellend. Dasselbe hat zwar die nöthigen Bedingungen beigebracht, kann aber nicht für den Preis in Vorschlag gebracht werden.
7. Ebenso nahmen die Senat, der Antrag des Bildh. Mauch, die Auffindung Mosis, nicht für die Festsetzung des Preises geeignet sey; so wie auch die Arbeit nicht für zulässig gehalten können.
Wird d. dem Einsender der M. Beerschen Bildung anzuzeigen.
8. Die zu der unterm 15 Aug. v. J. ausgeschriebenen Concurrenz eingegangenen Gemälde sollen in einem besonderen Zimmer d. Akad. vom 15 Oct. ab. gestellt werden.
9. Die Regierung in Breslau d.d. 21. Aug. c. genehmigt, daß der zuerkannten zwei silbernen Medaillen, welche für den Schüler Wintgen bestimmt waren, wegen seiner ungünstigen Vermögens-Verhältnisse Sitzung erlassen werden möchten. Dasselbe wird der Schule fest aufbewahren werden. Die große Medaille welche dem W. Balger I. d. die kleine

W. Balger II zuerkannt worden, sollen nun Dieselben gesandt, da dieselben sich bereits aus Breslau entfernt haben. Bei den übrigen Medaillen-Anerkennungen wurden die Anweisungen übersandt.
10. Der Prof. Longerich in Rom sendet unterm 15 Aug. Zeichnungen d. Basiliken Anlage ein, welche gegen die Mitte Sept. von Rom abzureisen gedenkt.
11. Eingegangen sind:
a. Rossini Storia della pittura. doppelt. 23. 24.
b. Bardi Galeria Pitti. doppelt. 76. 77.
c. Popp Ansichten der Mittelalterl. in Regensb. 10 Lieferung.
d. Hampfengel, Dresdner Gallerie 27 Heft.
e Letaroully édifices de Rome moderne Vol. III Livr. 1-8.
Einige Werke gestrichen.

Dr. G. Schadow Director. E.H. Toelken Secretair d. Akad.

Ein Wohlgeboren wurde hoch d. Akademie, den Vorsitz der Frau Marie Kleine auf Gräfenberg v. 10 August c. sein angeborgen wieder zurückgesandten Aufsatz über die zu verbindende letzte Tafel der Kaiserin Johann Fiedor wieder bei, um das Gold bei der Hand zu haben.

Berlin d. 10 Septbr 1842

E.H. Toelken
Secretair d. Akad.

Dr. G. Schadow
Director.

An
den Director der
Gewerbeschule Lehrer
des Herrn Mätzner
Hochwohlgeb. hier.

An Ausstellung Gräfenberg. 10 Aug. 1842.
IV Lieferung. 1 Mappe in d. 1 Septbr 1842. über 375 Rthl.

Berlin d. 10. Septbr 1842.

An Akad. d. Künste Handel
die den Graveur C. Wintgen
in Breslau zuerkannte große
silberne Medaille, die demselben
nicht übergeben werden, sondern
zurück.

Ew. Hochwohlgeboren verfehlen d. Akademie nicht, den Empfang der Frau Marie Kleine auf Gräfenberg v. 10 August c. hier angeborgen wieder zurückgesandten Aufsatz über die zu verbindende letzte Tafel der Kaiserin Johann Fiedor wieder bei, um das Gold bei der Hand zu haben.

Berlin d. 10 Septbr 1842

E.H. Toelken
Secretair d. Akad.

Dr. G. Schadow
Director.

An
den Director der
Gewerbeschule Lehrer
des Herrn Mätzner
Hochwohlgeb. hier.

An Ausstellung Gräfenberg. 10 Aug. 1842.
IV Lieferung. 1 Mappe in d. 1 Septbr 1842. über 375 Rthl.

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich die unterz. Akad. ergebenst zu benachrichtigen, daß bei der Kunst- und Gewerbeschule Lehr- und Zeichenbücher zu Breslau ein hiesiger Schüler, welcher sich vorzugsweise hat, sein der unterm 29 Juli d. J. nach Erfurt angezeigte. Die dortige Kgl. Regierung, Abth. für Kirchen- und Schulwesen, welche sich in einem Schreiben d.d. Breslau d. 27 August c., daß die in der öffentlichen Sitzung der Akad. am 3 Juni d. J. dem Schüler der Provinzial-Kunstschule zu Breslau Carl Wintgen aus Brieg, Gravirung, zuerkannte

il n'est que raisonnable d'établir ici le même procédé à l'égard des artistes vos compatriotes. Sans doute il vaudroit mieux d'établir une autre réciprocité, et d'arrêter une fois pour toutes, que les Académies des beaux arts des deux pays se chargeroient mutuellement des frais de transport à l'égard des ouvrages envoyés aux expositions, qui ont lieu à Bruxelles, Anvers, comme à Berlin. Si on a trouvé convenable de restraindre jusqu'ici cet avantage aux artistes étrangers, membres ou professeurs d'une des académies de leur pays, et nous serions bien aise si cette lettre vous engageroit, Messieurs, d'amener un arrangement si désirable pour les artistes des deux pays, et dont les avantages à l'égard du nombre de tableaux destinés servient sans doute de Votre côté. Pour l'exposition de cette année le terme fixé d'avance pour la reception des envois est déja expiré, mais l'académie espère qu'il ne sera pas difficile de s'entendre sur une réciprocité qui promet de former un nouveau lien entre la Belgique et la Prusse.

Berlin ce 7. Septembre 1842.

L'Académie Royale des beaux arts.

D. G. Schadow
Directeur.

E. H. Toelken
Secrétaire etc.

A
Messieurs C. F. van Eyck
et Ch. van der Eycken
peintres
à Louvain en Belgique.

Messieurs.

L'académie regrette que Votre lettre d. 4 Août ne lui soit parvenue plutôt. Elle s'est toujours fait un devoir de recevoir à ses expositions les ouvrages distingués des peintres belges, et elle espère de les voir y paraître à l'avenir un plus grand nombre que jusqu'ici.

Pour ce que regarde les frais de transport l'Académie est prête de s'en charger, pourvu que la même faveur soit accordée aux artistes Prussiens qui enverront leurs ouvrages aux expositions d'Anvers, de Gand et de Bruxelles. Mais comme nos peintres jusqu'ici ont du se charger aux mêmes des frais de leurs envois en Belgique,

---

Abschrift Ausgefertigt:
Abschrift Reinigt d. Senats d. K. Ak. d. K.
Berlin 10 Septbr 1842.

Das Protocoll der Sitzung am 3ten September enthält darüber, so wie zwei andere darauf bezügliche Verfügungen.

Darauf kam zum Vortrag:

1.– ein Schreiben vom 31 v. M. des Herrn Kunsthändlers Gustav Müller nebst dem Antrag der Akad. eine Ausstellung von 365 Bildern verstorbener Maler zu veranstalten pp. Resolvirt dem Kunsthändler Schmidt die erbetene Ausstellung zu einer Tadreise nicht genehmigen.

2. Schr. v. 1ten Septbr. des Hrn Musikdirektor Rungenhagen und Bach jedem 60 Thl. anzuweisen

Dirigirender:
Direktor Schadow
Prof. Dr. Wach
Prof. Rabe
— Hummel
— Buchhorn
— Tieck.
— Begas
— Stanze
— Wichmann
— Dahling
— Kretschmar
— Eberbeg.
Mitgl. Dr. Rungenhagen
— Bach.
Sekr. E. H. Toelken.

blasse Schrift

geb. zu Berlin 21. April 1776.
ordentl. Mitgl. 12. März. 1811.
gestorb. 3. Septbr 1842.
H.

Verz[eichniß] über die zur ordentl. Generalversammlung pro 1842 eingegangenen Gegenstände.

1 – Der Maler Gesch. Friedr. A. Rutkowsky in Bromberg, welcher während der Kunstausstellung v. 1 Januar bis ult. Juni d. J. hier anwesend war, hat unterm 5 Septbr. d. J. an den Secretair der Akademie, Herrn Schadow, ein Schreiben gerichtet, worin er anfragt, ob es ihm gestattet sein würde, seine Bilder, welche er während seines hiesigen Aufenthalts gemalt hat, in einem Saale der Akademie öffentlich zur Schau ausstellen zu dürfen. Der Secretair Schadow hat darauf geantwortet, daß dies nicht angehe, weil die Akademie nur ihren Mitgliedern und Schülern Ausstellungen gestatte. Hierauf hat Rutkowsky sich an die Akademie gewandt, und um Ertheilung der Erlaubniß gebeten, seine Bilder in einem Saale der Akademie ausstellen zu dürfen. Diese Bitte ist ihm abgeschlagen worden, weil die Akademie keine Ausstellungen gestatte, und weil überdies die Bilder des Rutkowsky sich nicht zu einer Ausstellung eigneten. Rutkowsky hat sich nun an die Akademie zu Berlin gewandt, und diese hat sich veranlaßt gefunden, ihm die Erlaubniß zu ertheilen, seine Bilder in einem Saale der Akademie ausstellen zu dürfen. Rutkowsky ist 1795 geboren, und hat sich seit 1820 der Malerei gewidmet. Er hat sich in Berlin, Dresden, Prag, Wien, Venedig, Florenz, Rom, Neapel, Paris, Brüssel, Amsterdam, Antwerpen, Düsseldorf, Cassel, Hannover, Braunschweig, Leipzig, Dresden, Breslau, Posen, Bromberg, Danzig, Königsberg, Memel, Tilsit, Gumbinnen, Insterburg, Gumbinnen, Königsberg, Danzig, Bromberg, Posen, Breslau, Dresden, Leipzig, Braunschweig, Hannover, Cassel, Düsseldorf, Antwerpen, Amsterdam, Brüssel, Paris, Neapel, Rom, Florenz, Venedig, Wien, Prag, Dresden, Berlin aufgehalten. Er ist Schüler der Akademie zu Berlin gewesen, und hat sich 23 Jahre alt, von der ausgeschriebenen Zeit der Akademie 2 Jahre länger darin aufgehalten. Er ist verheirathet und hat 7 Kinder.

2 – Der Maler Elie in Braunschweig d. d. 6 Septbr. d. J. übersendet einen Brief über sein Leben und die Ausbildung seines Talents zum Maler, und bittet, ihn zum Mitgl. der Akad. zu ernennen. Was hierüber zu bemerken ist

H.

3 – Die Schwester des verstorbenen Bildhauers Friedrich Gottlieb Jachtmann, Friederike Jachtmann hierselbst, meldet, daß ihr Bruder am 3 Septbr. d. J. nach 8tägigen Krankenlager in seinem 67. Jahre verstorben sei.

4 – Die Wittwe des Malers Marie Kleine in Gräfenberg, schreibt unter dem 10. Aug. c. über den Verstorbenen, daß sein Sohn Friedrich Kleine, um die Ertheilung der letzten Rate der Prämien für Restaurirung der Bilder in der Kirche zu Gräfenberg, welche der Verstorbene vor seinem Tode noch ausgeführt hat, gebeten habe, und daß sie, da sie sich in dürftigen Umständen befinde, um die baldige Auszahlung dieser Rate bitte.

5 – Der Maler Julius Moser hat der Akademie sein Gemälde, Maria mit dem todten Heiland, zum Geschenk gemacht, und der Senat beschlossen, demselben seinen Dank dafür zu bezeugen, und das Gemälde in der Aula der Akademie aufzustellen.

6 – Der Professor Antonio Cocchi in Rom hat der Akademie eine Forderung von 15 Scudi, die sein Vorgänger Reinhart an den vormaligen Professor d. Ak. Carl Reinhart zu fordern hatte, überwiesen. Da diese Schuld nicht anerkannt ist, so soll der Herr Minister von Rochow ersucht werden, diese Summe für denselben, der gestorben ist, zu vermitteln, worauf der Herr Präsident der Akademie die Anweisung an den Professor Cocchi ausgefertigt hat.

9 – Die Akademie hat neuerdings Zuschrift v. 5 d. M. Behufs Ergänzung der Sammlung der Gypsabgüsse nach den Bildwerken von Ravenna von 5 bis 9 Gypsabgüsse nach Bildwerken von Quast mit 10 Tafeln Berlin 1842 fol. lag vor, die Akademie wünscht diese Abgüsse anzuschaffen, und sind dieselben angezeigt worden. (Journal P.)

10 – Der Holzbildhauer und Lehrer Bildhauer J. Alberty hierselbst d. 10. Septbr. hat seinen Antrag, ihn zu einem Abgange von (ausgest. P. Fischer) Holzarbeiten zur Ausstellung zu gelassen, wiederholt.

11 – Eingegangen ist:

Musée des armes rares anciennes et orientales de Sa Maj. l'Empereur de toutes les Russies. Livr. 13.

Niemals erwähnt geschlossen.

Dr. L. Schadow. Director. E.H. Toelken Secretair etc.

Der Akademieschüler Ernst Friedrich Zschille hat d. 5 d. M. seinen Antrag, ihn zu ermächtigen, daß, wegen der ihm obliegenden Lehrstunden, ihm die gestellte Aufgabe, nach gedruckten Vorschriften, die Malerkunst zu erklären, wirklich auszuführen, die Akademie gewähren möge, daß er diese Vorlesungen in einem der Akademie-Säle halten könne, selbige sogleich nach Ostern dieses Jahres beginnen könne, die Akademie ihm die Anstalten in ein hierzu Maler- Atelier, welches sich zunächst mit besonderen Schülern überstellt sind, zu halten, gestatten möge, und ihm ein Honorar von monatlich 8 bis 10 Thlr. zu bewilligen, darüber gefordert. Weitere Vorschläge sich nicht zum Voraus lassen, indem Anordnungen getroffen werden müssen, die zur Bestreitung dieses aufserordentlichen Aufwandes nöthig sind, worüber sich über die Art der Verbesserung nach genauer Prüfung eines Mittel findet, vorgebracht haben, Ihnen jährliche ansehnliche Beträge zur Verfügung eingegeben, um einen sicheren Fond zu unterhalten, zu Stipendien für junge Künstler zu verwenden. Auf Ersuchen ist das 14 bis 17 Jahr der jungen Schüler Alter für die Aufnahme der Kunstschüler, da die Erfahrung gelehrt haben, daß Knaben unter 13 Jahren noch zu sehr Kinder sind, um ernsthaft genug zu lernen, selbst wenn die Lehrer Ihnen Ernst zureden, selbst wenn die Eltern Vater und Mutter ihnen ernsthaften Fleiß, der die Lehrer lohnt, zureden, sollten, Ihnen ernsthaften Ernst anbefehlen zu wollen.

Berlin 14. Septbr 1842.

Dr. L. Schadow Director.

Dr. E.H. Toelken Ges. Sec. Ak. Secretair Ak.

Ra
Maler Friedrich Wilhelm Rutkowsky
Bromberg
Friedr. Augustin
Rutkowsky
in Bromberg.

Abschrift des Schreiben der Königl. Regierung zu Bromberg vom 12. Aug. d. J. an den Maler Rutkowsky d. d. Gutstadt 15. April 1840 erhalten zurück.

Die Akad. bedauert auf Ihre Eingabe v. 23. Juli d. J. nur erwidern zu können, daß die Verwendung der Akad. zu Ihren Gunsten, um Ihnen die erbetene Unterstützung zu einer Studienreise zu verschaffen wegen Dürftigkeit der Mittel und anderweitiger Bestimmung der vorhandenen schon seit Jahren ganz erschöpft ist. Das Ihrer Eingabe beigelegte gewesene ärztliche Attest der Hofrathin Lehmann vom 1. Juli c. erhalten anbei zurück.

An
den Maler u. Bauführer
Herrn Julius Schmiedt
hierselbst.

Berlin d. 14. Septbr. 1842.
Für die Akad. d. K.
Dr. G. Schadow Director.
E. H. Toelken
Geh. Rath etc
Secretair d. Akad.

Auf Veranlassung Ihrer Eingabe v. 4. Juli d. J. setzen d. Akad. und Beziehung Ihres Attestes, Ihnen den vorgezeichneten Weg Ministerium zu Ihren Gunsten gewandt, um Ihnen die erbetene Unterstützung zu erwirken, die jedoch wegen Dürftigkeit der vorhandenen schon seit Jahren erschöpft ist, auch die Akad. nicht weiter Ihnen Fürsprache eingelegen.

Berl. 14. Septbr 1842.

Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath
Secretair d. Akad.

An
den Schüler der akademischen
Unterrichtsanstalt
Herrn Paul Habelmann
hier.

Der akademische Senat, veranlasst durch zu seiner Genehmigung gereicht, über die Verwendung der Zinsen der Stiftung des Akademikers Leistungen in der Bauconstruction zu Ehren des verstorbenen Professors Gerhard in Rom zu berichten, hat aus Veranlassung des vorgelegten gemalten Atelier-Bauentwurfs des Architekten Hesse, welcher nicht vorschriftsmäßig gefertigt war, diesen Entwurf zurückgegeben, um die Arbeiten der Schüler der Akademie, welche sich um diesen Preis bewerben, nach gleichen Grundsätzen gefertigt zu sehen. Der akademische Senat hat ferner beschlossen, den Preis für diesmal auszusetzen, da keine der eingereichten Arbeiten den gestellten Anforderungen entspricht.

Berlin d. 14. Septbr. 1842.

Das Directorium des Senats der Königl. Akad. d. K.

An
das Directorium des
Königlichen Akademischen Instituts
der bildenden Künste
Herrn Maler, Professor
Wilh. Schadow
Director
hier.

Dr. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath etc
Secretair d. Akad.

Berlin 14. Septbr 1842.

Die Akad. d. K. beauftragt den Akademischen Rath und Professor Herrn Wolff

Ihre Excellenz beehrt sich d. unterz. Akad. gehorsamst zu berichten, daß der Prof. Joh. Wolff dem akademischen Senate wiederum einen von Ihm gemalten Akt zum Behufe der geringen Bestimmung der Akademie vorgelegt hat, bei der sehr geringen Bedeutung des betreffenden Gegenstandes hat sich die Akad. für ihre Pflicht gehalten, Ihm zugleich Veranlassung aufzutragen, damit Ew. Exc. dem Prof. Wolff hiervon Kenntniß zu geben, und ihn zu veranlassen, daß er einen Vorschlag zu einem Akte zur Vorlegung in dreißig Tagen einreichen möge, damit Ew. Exc. demnächst gefällig bestimmen können, ob und welcher Akt zur Concurrenz vorgeschlagen werden könne.

K. Akad. d. K.
Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Secretair d.

Berlin 14. Septbr 1842.

Die Akad. d. K. ersuchen Ihren Beschluß wegen Mittheilung der Zinsen der Stiftung des Akademikers Gerhard in Rom, Ihre Excellenz gefällig, der unterz. Akad. Behufs Verfügung v. 13. vor. M. No. 17,112) zur gefälligen Kenntnißnahme und Veranlassung ergebenst zu benachrichtigen, daß die von derselben erbetenen Zinsen zu Bauentwürfen aber die in der Ausschreibung vorgeschriebenen Bedingungen in Bezug auf Localität, mittelst Verfügung v. 4. Juni 1840 der Akad. zugefertigt worden sind. Die Akad. hat dieselben genau beachtet, indem sie den Bauführer Schramm zur Concurrenz zugelassen hat, aber die in der Ausschreibung bestimmte Frist, binnen welcher die eingereichten Bauentwürfe in Berlin sein müssen, nicht innegehalten hat, sondern erst 3 Wochen nach Ablauf derselben eingetroffen sind, weshalb sie nicht mit concurriren konnten. Das Resultat der Concurrenz ist, daß keine der eingereichten Arbeiten den gestellten Anforderungen entspricht, weshalb der Preis für diesmal nicht ertheilt worden ist. Die Akad. hat sich veranlaßt gefunden, den Bauführer Schramm zu einer nochmaligen Concurrenz zuzulassen, und ihm zu diesem Behufe die Aufgabe zu einem Gebäude für die Königliche Porzellan-Manufactur zu stellen, welches Gebäude in Verbindung mit dem Wohnhause des Vorstehers der Manufactur, Herrn Geheimen Rath Klaproth, und mit einer Einfriedigung, welche die Manufactur von der Straße trennt, zu einem Ganzen gebildet werden soll. Die Akad. hat sich veranlaßt gefunden, diesen Gegenstand zu wählen, weil sie glaubt, daß die Lösung dieser Aufgabe dem Bauführer Schramm Gelegenheit geben wird, seine Kenntnisse in der Baukunst zu zeigen, und weil sie hofft, daß die Ausführung dieses Gebäudes, welches in einer der belebtesten Straßen Berlins zu stehen kommt, zur Verschönerung dieser Straße beitragen wird.

Die Akad. erlaubt sich Ihrer Excellenz unterm 13. Juli d. J. vorgetragenen ergebenst Ihre Genehmigung zu dieser Verfügung gefällig ertheilen zu wollen, und benutzt diese Gelegenheit, um Ihrer Excellenz ganz gehorsamst zu erneuern.

K. Akad. d. K.
Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Secretair

Berlin 14. Septbr 1842

Die Akad. d. K. bittet um Ertheilung einer in Rom genossenen Huld des verewigten Baldinger Schinkel Carl Reinhardt.

Ihre Excellenz beehrt sich d. unterz. Akad. gehorsamst zu berichten, daß der Prof. Joh. Wolff dem akademischen Senate wiederum einen von Ihm gemalten Akt zum Behufe der geringen Bestimmung der Akademie vorgelegt hat, bei der sehr geringen Bedeutung des betreffenden Gegenstandes hat sich die Akad. für ihre Pflicht gehalten, Ihm zugleich Veranlassung aufzutragen, damit Ew. Exc. dem Prof. Wolff hiervon Kenntniß zu geben, und ihn zu veranlassen, daß er einen Vorschlag zu einem Akte zur Vorlegung in dreißig Tagen einreichen möge, damit Ew. Exc. demnächst gefällig bestimmen können, ob und welcher Akt zur Concurrenz vorgeschlagen werden könne.

K. Akad. d. K.
Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Secretair

Berlin 14. Septbr 1842

Ihre Excellenz beehrt sich den Antrag der unterz. Akad. zu Gunsten des auf Rom gewidmeten verewigten Bildhauers Joh. Heinrich Carl Reinhardt zu Berlin, gnädigst Genehmigung ertheilt, dessen Huldigung beizustellen einen nicht unbedeutenden ausserordentlichen Unterstützung. Inzwischen steht d. Akad.

[illegible] Schüler des [illegible] Gymnasiums [illegible] Malen unserer Schüler des Prof. Langerich [illegible] arbeitete man 1838 auf unsere Gemälde der Galerie des Königl. Museums abermals mit gütigem Erfolg. Die Fortschritte derjenigen unserer Schüler, welche [illegible] fortgesetzt haben, sind [illegible] als sogar.

K. Ak. d. K. — E. H. Toelken
Dr. G. Schadow Direktor — Sekretair d. Ak.

Berlin 14. Septbr. 1842.
d. Ak. d. K. beantragt die Ankauf einiger Werke für ihre Bibliothek.

Se. Exc. erlaubt, daß die unterz. Ak. folgende Werke zum Ankauf für ihre Bibliothek geeignet befunden worden zu überlassen:

1. Al. Ferd. von Quast die altchristlichen Denkmale von Ravenna vom 5ten bis 9ten Jahrhundert. Berl. 1842. fol. mit gros Kupfertafeln. Heft 6 Thlr.
2. Beschreibung des Münsterthurms zu Basel und seiner Merkwürdigkeiten. Basel 1842. 8. fol. mit 17 Abbildungen. Heft 5 Sgr. 15 Pfg.
3. Wilhelm Tell. Zürich [illegible] die verschiedenen Arten [illegible] Schau [illegible] Zürich 1842 8. Heft 2 [illegible]

K. Ak. d. K. — E. H. Toelken
Dr. G. Schadow Direktor — Sekretair

Berlin 15 Septbr 1842.
d. Ak. d. K. übersendet den Vorzeichniß der diesjährigen Kunstausstellung.

Se. Excellenz beehrt sich die unterz. Akad. mit Vorzeichniß der am Sonntag den 18. d. M. Vormittags 10 Uhr zu eröffnenden Gemälde-Ausstellung, in Stand zu setzen den Einrichtungen ihrer Sammlungen gemäß [illegible] zu überweisen, indem sie sich schmeichelt, daß Se. Exc. diese erste unter Ihrer Aufsicht veranstaltete Ausstellung mit Ihrem regen Interesse für die Kunst begleiten werden.

K. Akad. d. K. — E. H. Toelken
Dr. G. Schadow. — Sekretair

Berlin d. 14. Septbr 1842.
die Ak. d. K. berichtet über den Maler u. Zeichenlehrer Ferdinand Schmidt.

Se. Exc. finden durch diese Verfügung vom 6ten v. M. (No. 12,835) nur der unterz. Akad. Bericht über die Befähigung u. die Leistungen des Malers u. Zeichnenlehrer Ludwig Ferd. Ferdinand Schmidt welcher sich mit der Absicht, die Landschaft-Malerei zu seinem Lebensberuf zu machen, hierher gewendet hat, zu Seiner Kenntniß zu bringen, und Ihnen zu Ihrer Nachricht freien Zutritt zu verschaffen. Die Ak. beehrt sich Sr. Exc. gehorsamst zu erwidern, daß der Schmidt, gebürtig aus Berlin, allerdings mit Fleiß u. Erfolg die hiesige Schule und bis 1838 die Hypothekar Bedienstete

---

Berlin d. 16. Septbr 1842.
d. Ak. d. K. bittet um die genehmigende in Aussicht gestellte Anweisung eines Lokals für Feier des 15. Octobr.

Se. Exc. haben durch die hohe Verfügung vom 16 Decbr. 1840 (No. 22,352). der unterz. Ak. gnädigst Aussicht ertheilt, für die gemeinschaftliche öffentliche Feier d. M. zur Feier des allerhöchsten Geburthsfestes Sr. Maj. d. K. am 15 Octob d. J. denselben ein angemessenes Lokal anweisen lassen zu wollen, wobei zu gleich der Einrichtung seiner Ausstellung [illegible]

grösseren Räume der Ak. d. Künste disponibel sein wird.
Indem die Ak. sich erlaubt auf diese sorgfältig gearbeitete Zeichnung
fürdienst aufmerksam zu machen, kann sie nicht umhin
ergebenst zu bemerken, dass es jenen Tage auch um
die vorgeschriebene Publikation der Entscheidung der Akad.
da die diesjährige Preisbewerbung vollzogen wird, wobei die
Aufstellung der Concurrenz-Arbeiten wünschenswerth ist, damit
dass auch die mündliche Lectüre der Urtheile gleich folgen
kann, damit die Ertheilung vorzüglicher Compo-
sitionen einiger jener älteren Schüler zu verschieben
nöthigt, weil die Classirung einer Preisbewerbung
die Akademie verbindet, diese neu ausgeschrieben
baldigst weitere Anzeige zu machen, um die nöthigen
Vorbereitungen treffen zu können

E. H. Toelken
Sekretair d. Ak.

Dr. G. Schadow Direktor

Berlin d. 16. Septbr. 1842.

Die Ak. d. K. unterbreitet die Ablehnung
der von dem Prof. Jakob für den
Saal seiner ausgestellten Gyps-
abgüsse.

In Erwiderung Ihres Schreibens vom 26 Febr. c. 20 April
c. No. J. c. theilen wir Ihnen mit Vergnügen
Verfügung v. 25 Aug. 1841 (No 14,237) genehmigend
die Anzeige zu machen, dass der Prof. Jakob die in dessen
Eingabe vom 26 Febr. c. etc.
bezeichneten Gypsabgüsse der schönsten Bronzen etc.
des Museo Borbonico zu Neapel anfertigen
Gyps abgüsse derselben, 102. an der Zahl, enthalten
in dem Berichte der Ak. vom 20. April 1841. begriffen
und bestätigen wir, besonders für den Unterricht
junger Künstler, Abgüsse, nämlich in erster derselben
Sammlung d. Ak. abgeschlossen sind. Der in der
angezogenen obigen Verfügung v. 25 Aug. c. J.
gestellten Bedingung, dass die Aufgestellung der
von der Königl. Regierung allergnädigst bewilligten
Bausumme von 800 Thlrn. erst dann zu leisten sei,
Prof. Jakob genügt worden, die Instandsetzung
Akademie über die einzelnen Stücke der Sammlung unter
genauer Angabe derselben wird die Akad. nicht
verfehlen sich gefl. demnächst baldmöglichst
vorzulegen.

L. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Direktor

E. H. Toelken
Sekretair d. Ak.

Berlin d. 16. Septbr 1842.

Die Akad. d. K. übermittelt den
gefertigten neuen Instruktion
für den Lehrer der Landschaft
H. Preller jun. E. Reyher.

der Akad. d. K. Lehrer der Landschaft
Eduard Reyher in Potsdam, sein ausgebogen, gefertigt
den Instruktion. Die Ak. wünscht sich dabei nicht, dass die
Bestimmung der Instruktion, wonach
der Schüler dieser Instruktion, wonach
Zutritt zu den für sie gezeichneten Stubenzeiten d. Ak.
der Künste gestattet wird, für jetzt schon eine An-
wendung erhielt, da der angestellte neue Lehrer
nicht in Berlin, sondern in Potsdam wohnt. In jedem
Falle wird, wie unter Umständen bewilligte Concessionen,
die einem Lehrer, wie hier Kolbe gewährt werden,
zurückgenommen ist, wenn eine Aenderung zu treffen kommt,
dass die den Schülern durch jenen Vorzug gegebene
Freiheit der Naturzeichnung d. d. Ak. für denselben zu
wichtig ist, u. allein noch den wichtigsten Gewerbe
Vortheil, durch rein handwerksmässige und zweckmässige
Lehre lehren kann, so hat die Akademie sich angemessen
gehalten diese Bestimmung, worüber wir Ihr gefl. Ver-
fügung

die Geschäfte als Curatoren bei der diesjährigen Kunstausstellung zu übernehmen u sich zu dem Zwecke bei dem Inspector Prof. Stamps zu melden.

4.– Da Ergehen des Herrn Ministers General von Thiele hierselbst d. 10 d. M. fordert die Akd. auf zu entscheiden, ob der Medaillenr C. Fischer für einen von ihm geschnittenen Stempel für die fünf Thaler Stücke 125 Rthlr. fordern darf, welchen Stempel selbst nur 30 Fr. Ihr gefordert haben. Da gegebene

Jacob Jacobson aus Ludwigslust in Mecklenburg-Schwerin,
25 Jahre alt, Schüler des Prof. Völker hierselbst, legt mit dem
vorgelegenen Schreiben v. 26. Aug. c. (ohne Beifügung weiterer
Zeugnisse) sein Tentamen vor, um in die obere Klasse der
hiesigen Städelschen Kunstschule unter No. 424
aufgenommen zu werden. Derselbe will sich der Malerei
im Fache der Historie widmen. Seine Arbeiten sind
jedoch noch nicht mit genügender Sicherheit
ausgeführt, um ihn bereits zu dem Studium
der Composition zulassen zu können. Wir
halten daher dafür, daß Jacobson
vorläufig noch in die Klasse des Herrn Hetsch
zu treten habe, um sich dort die nöthige
Sicherheit in der Zeichnung zu erwerben.
Wir bemerken noch, daß Jacobson
bereits 1844, wo er
zum ersten Male eine Concurrenz
bestimmt sey zu wird, die
Bedingungen zu erfüllen,
Theil nehmen können. Vorstand des unterfertigten
Curatoriums
d. Akademie ist gern bereit, sich
Jacobson für weg
weiter zu verwenden, wenn
Jacobson sich weg
nun.

Schließlich stellt uns Julius Mozer, welchem der
Beigeordnete bereits gewinnend entgegentrat, vor.
Sein Zeichnung in die Klasse des Herrn Hetsch
Sein Zeugniß von Rom von Julius c. aus den Catakomben
1449–1457 in Barbing vorgestellten Arbeiten sind in der That nicht ungünstig
gestellten Arbeiten sind in der That nicht ungünstig
gen, welches uns diese Vorstellung vorgetragen
worden ist. In uns unseren obigen Arbeiten dem
Bedingungen der Aufforderung entsprechend sind
in demselben und deutlich bemerkt ist, daß der
Beigeordnete unter Anerkennung von seinem vorgelegten
worden seien, so bekennen wir Ob. dem Jul. Mozer
zur Aufnahme in die Klasse der Historie zu.

Indem wir Ob der vorgesetzten Behörde
ergebenst ersuchen, der Vorgeschlagenen
Aufnahme zu ertheilen, bitten wir zugleich, über
diesen Antrag in Betracht der Zulassung von Concurrenten

Hochlöblichen Curatorium zu den künftigen Concurrenzen
die Gebiete der Malerei hiesigenfalls zu erklären
zu demnächst die für beigeschlossen Papiere sich zurück
zubescheinen bitten zu wollen, wir den Empfang
zu bescheinigen.

Berlin 16. Septbr. 1844.

Königliche Akad. der Künste

Dr. E. H. Toelken
Gen. Sec. der Gesellschaft
Secretair d. Ak.

An
das verehrliche Curatorium
der Michael-Beerschen
Stiftung. hierselbst.

Gen. Versammlung beschloß, sich der Aufforderung der Akad. der Künste zu Berlin
wegen Theilnahme an der Concurrenz vom 10. d. M. (No 914. des Anz.)
und mit derselben sich übersandten Aversstempel einen Theil der
Concurrenz nahe bei dem gegenwärtigen Examen zu unterziehen,
so wie der an der Gemmen-Münz-Direction unterm 19. d. M.
über die Anordnung der Modellirung Fischer, über die Ein-
richtung jenes Stempels abgegebenen Erklärung eine
gewissenhaften Prüfung unterworfen hat, in Folge
dessen sie die so freundlich mitgetheilte Aufgabe der Gemmen-
Münz-Direction nur billigen kann. Auf der Akad. sind
zur Verfügung Einhundert Thaler bekannt, daß 50 bis 60 Sgr. der zu-
gesicherte Einzelpreis betragen, wofür jedoch Manigfaltigkeit einer
Modelle zu hoffen gestatten, so daß selbst die geschicktesten
Meister in mehreren Arbeiten Wechsel verlangt und
beschaffen haben. Es hat z. B. der Prof. Brandt für drei
Bruchstücke Modelle nach Alexander von Humboldt
Exc. 100 Thlr. sowie der Prof. Rauch für jeden nur 50 Sgr. der
übernommen. Die Akad. erklärt daher uns schließlich, die von
Gen. Sec. Fischer für jenen Zweck Manigfaltigkeit vorgeschlagenen
Vergütung von 60 Sgr. der für eine nicht nur völlig
genügende, sondern ungewöhnliche Leistung, da die Ein-
zelne die Vergütung übersteigt, welche sie selbst gefordert
haben würden. Für die geforderten Einzelpreise
dürfen wir der Künstler für um so weniger bedenklich,
einen Vorschuß zu bewilligen, da der Gehalt der zu-
gesicherten Manigfaltigkeit Abweichung, und nicht etwa
willkührliche Anordnungen begründet werden, wenn

Se. des Hr. Medicinal-Rescript Ursache sich des Anerbietens für Ehe. viel Dank auszusprechen.

Berlin d. 20 Septb 1842.

An
die Königlichen Wissenschaftlichen Deputation für Medicinalsachen
General Lieutenant etc
Herrn von Thiele
Excellenz.
hierselbst.

R. Ak d. W.
Dr. G. Schadow Direktor

Dr. E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath etc
Vicedirektor d. Ak.

Gegenwärtig:
Direktor Schadow.
Vice dir. Wach.
Prof. Rabe
— Hummel
— Buchhorn
— Dähling.
— Bretschneider
— Rauch
— Tieck
— Stamps
— Begas
— Wichmann
— Herbig
Musikdir. Rungenhagen
— Bach.
Geh. Reg. Rath Toelken

Ordentliche Sitzung des Senats der k. Ak. d. K.
Berlin d. 24. Septbr 1842.

Der Direktor stellte den sämmtlich versammelten Mitgliedern des Senats den Prof. Dr Kugler als neu ernannten Mitgl. des Senats vor, indem er denselben zugleich mittheilte, dass Prof. Hr Stamps in seiner Eigenschaft als Assistent des Inspectors zur Seite zu stehen sei Folge zu leisten. Prof Kugler bestätigte diese Mittheilung, dass er schriftlich mit dieser Obliegenheit beauftragt sei, und sagte zu unsern Sitzungen schon bald mit Rath zu assistiren. Als Mitgl. des Senats d. Ak. nimmt er Platz nach Hrn Prof. Tieck. Zu Protokollführer wird Herr Rungenhagen für diesmal ersucht, das Protokoll wird demnächst verlesen u genehmigt.

a. u. s.
Dr G. Schadow
Direktor.

E H Toelken
Schriftführer etc

Gegenwärtig:
Direktor Schadow.
Vice dir. Wach
Prof. Rabe
— Hummel
— Buchhorn
— Dähling
— Bretschneider
— Rauch.
— Tieck
— Stamps.
— Begas.
— Wichmann
— Herbig
Musikdir. Rungenhagen
— Bach
Geh. Reg. R. Toelken
Prof. Dr Kugler

Ordentliche Sitzung des Senats d. Ak. d. Künste.
Berlin 24 Septbr 1842.

Verlesen wurde das Protocoll der Sitzung vom 17 Septbr. worauf der Bericht über die Forderung des Medicinal Directors von 125 Rt für einen Theil Abgüsse Vorschlag wie der Herr Minister General Lieut. Herr von Thiele Excellenz.

Ferner eine Zuschrift des Hr Architekten, welche den Prof. Kugler als Assistent des Inspectors in Betreff seiner Obliegenheiten abgiebt zu verfügen hatte.

Darauf wurde derselbe eingeführt u von dem Direktor den Anwesenden als neuen Mitgl. des Senats vorgestellt, worüber ein besonderes Protocoll aufgenommen wurde.

Sodann wurden folgende Verfügungen u Schreiben zum Vortrag gebracht:

1. eine Verfügung v. 13. d. M. wodurch bei Gelegenheit wird über den Kunstschüler Rathgeber welcher um Verlängerung der ihm gewährten Unterstützung gebeten hat, d. Ak. dass ihm gewährte Zeugniss nur bestätigen, ihm zur Vervollständigung zurückgeben. Seine Bedürftigkeit ist sehr gross.

2— Verfügung v. 15 d. M. wodurch die Kunstakademien ermächtigt, dass künftig. Jahr die bewilligten 800 Rt für die Abgüsse antiker Bildwerke des Museo Borbonico nicht zu zahlen, indem dieselben von dem Empfänger abgelehnt wurden. Zugleich soll d. Ak. berichten ob und wie viel von Bartolini, diese Abgüsse in Gyps machen und zu stellen, sein allgemeines ist dies als wünschenswerth zuzuerkennen, indem zu- dienlich zu erwarten, bei sich über den Ort der Aufstellung und Ablieferung der Gypse von der Königl. Museen etwas stets selbst bestimmt.

3— Verfügung v 20 d. M. wodurch auf Ernennung des bisherigen Lehrers Dr. Schöll zum ausserordentlichen Prof. bei der philosophischen Facultät der Universität zu Halle der Prof. Dr Kugler zum Lehrer der Kunstgeschichte und Archäologie bei der Ak der Künste ernannt worden ist, und die Anweisung ihre Vorlesungen über Kunstgeschichte mit dem Anfange des nächsten Winterhalbjahres zu beginnen.

4— des Prof. Joh Wolff Berlin d. 23 d. M. durch gütige Gerechtigkeit des Senats, dass derselbe den von ihm vorgeschlagenen geeigneten Ort zum Antauf der Meisterwerke wegen Schlesien. Nachdem sich er über einen Ort in Aachen gefunden, wegen weitläufiger anderer Arbeit, nicht verschaffen, die gütige Meinung, welche der Senat von ihm gefasst haben, zu rechtfertigen.

5. — Das Protocoll der Aufgabung des Marmorarbeiters Steinhäuser in Rom, d.d. 28 v. M. in Gegenwart des Professors Rauch & Wichmann, aufgenommen von dem Justitiar d. H. Ministeriums, Geh. Reg. Rath von Wolffersdorff, wird der Akademie bei der Abstattung der Rede zu verlesen vorgeschrieben werden. Diese Rede ist nun Druck zu geben.

Das General-Baur-Amt soll ersucht werden, Handwerks-Künstler mit Ablassung zu Listen, zum Vorgängigen Anzeige von den Künstlern oder Handwerkern, um in diesen Gegenstand die Ablassung vorzunehmen. Das Schreiben ist von dem Geh. Rath Kühne zu unterschreiben. —

Letzteres wurden beschlossen über Herstellung der Restaurations-Kosten etc bleiben vorbehalten bis zur beendigten Aufstellung.

6) Am nächsten Sonnabend d. 1ten Octob. wird beantragt werden, ob die Feuerung des Vereinsaal in der bisherigen Art stattfinden soll.

7. — Am Montag um 5 Uhr versammelt sich der Senat wegen der Bücherversteigerung für das nächste Semester.

L. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Secretair etc

Berlin d 28 Septbr 1842.

Der Akad. d Künste Senat hat das Protocoll der Versammlung der Vorsteher Dr Kugler in dem Senat.

Geh. Reg. Rath Hr. Wichmann hat sich die nächste Sitzung d. Akademie wegen der Verhandlung über die in der vorjährigen Versammlung der akad. Senats am 24 d. M. stattgefundene Versammlung der Vorsteher Dr Kugler, als Mitglied. Professors Dr Kugler, als Mitglied des Senats der Ak. d. K., für zugegangen gefälligst zu bescheinigen.

Der Ak d K
Dr G. Schadow
Director.

E H Toelken
Secretair d. Ak

---

die nächste. Akad. d. K. beabsichtigt sich in Verlegenheit wegen einer Locals für die Ausstellung des Allerhöchsten Geburtstages am 15 Octob, wegen der Beleuchtung der Räume, da vorgeschlagen worden kann, die vorgeschlagenen Räume keiner Sitzung bedürfen, da zu jenem Tage das Herbeischaffen der Heizvorrichtungen zu bedenken werden soll. Die Akad. wendet sich daher an den Vorsteher Vorstand der Königl. Akademie mit der ergebensten Bitte, ihren gütigen Rath der Ak. zu jener Sitzung gefälligst am 15 Octob d. J. einzuräumen zu wollen, wegen derselben es so weit gekommen ist, da ein wesentlicher Theil der Arbeit in der Ausstellung künstlerischer Compositionen besteht wird, unter Leitung der Directoren Rungenhagen der Königl. Akad. Dem 11. Ausstellungs wird die Feier beendigt sein, um nicht mit der zu demselben Tage angesetzten der K. Universität Vorstellungen zu collidiren, doch der Saal wegen demselben Abend, falls der Wunsch besteht, wiederum benutzt werden könnte. Da die Zeit der Feier nicht vorgeschrieben ist, Vorbehalt sich d. Akad. eine baldige gefällige Entscheidung ganz ergebenst zu bitten.

Berlin d. 29. Septbr. 1842

Der Ak d K.
Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath.
Secretair

An
den Herrn Vorsteher
Vorstand der Königl Akademie
hier

Gegenwärtig:
Director Schadow
Academ. Wach
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Wichmann
— Hampe
— Dähling
— Eberberg
— Kugler
— Tieck
Professor Rungenhagen
— Rauch
Geheim. R. Toelken
Prof. Rauch entschuldigt

Ordentliche Sitzung der Senats der K. Ak d K.
Berlin d. 1ten October 1842

Vorgelesen und durch das Protocoll der Senats-Sitzung vom 24. Septbr. genehmigt ein Bericht an das General-Baur-Amt, wegen der mit dem hiesigen Handwerks-Amt nur in Gegenwart der Vorsteher anzustellenden Ermittlungen der Künstler und Handwerker.

Demnächst kam zum Vortrag:

1. eine hohe Verfügung vom 20 Septbr mit einem Schreiben des Geh. Ob. Reg. Raths Hoffkammer vom 28ten Aug. c. und dem Kunstschüler Sauerbrey gewährten mehrmonatlichen Urlaub zum Besuch der Königl. Majestät Provinzial

werden müssen. Der Akt. soll demnächst über den Zustand, Fortschritte u. diesen wichtigen Zweig berichten. Es ist billig, anbefohlen, auf die Akten, daß sind die Einrichtungen, welche bisher dazu, daß sie über diesen Gegenstand, daß sie über diesen Gegenstand zum rechtmäßigen und zweckmäßigen. Es soll deshalb nur auf die jetzt eine Verfügung beantragt werden, um weitere Ablehnungen den einheitlichen Verfahren abzuwenden.

2. Schr. v. 25 Septb. daß die hiesige öffentliche Lokal für die Feier des 15 Oktober d.J. der Akad. angewiesen worden sei, d. Akt. daß dieser mit dem Vorstand der Ausstellung benachrichtigen möge, um diese Sache zu jämmerlichen Zustand zu erhalten. Es ist deshalb beantragt an den Vorstand der Ausstellung die erforderliche Anfrage gerichtet werden. Der demselben Min. die Ranzenhagen, Direktor d. P. Akad. mitgetheilt, daß die Genehmigung keinen Anstand finden werde. —

3. Schr. v. 25 Sept dasselbe Genehmigung, daß die General-Direktion ersucht worden sei, die gewöhnlichen Räume hierzu für die Akademien der bildenden Künste hier die Akademien der bildenden Künste, für Gemälde während der Sommermonate, für Gesammtbetrag v. 140 Th. an dieselben zu zahlen.

4. — Schr. v. 25 Septb mit Rückgabe einer Eingabe d. Bildhauer der Akad.: Gemälde-Gallerie der K. Museen zu Berlin. Leider einer der Eingaben bei der Rückgabe verloren worden.

5. Schr. v. 25 Sept mit Rückgabe der Aufstellung über die Kosten der in der Ausstellung begriffenen Bauliegenschaften. N. I. II. III u. IV. und 2 Blatt Zeichnungen.

6. — Die k. Ak. d. K. zu Düsseldorf v. 19. Septb, welche daß unter 17 derselben Monat die Ein. d. Freien Ausstellung bestimmten Gemälde abgesandt worden seien. Einige der angekommenen Bilder fehlen noch Einige Einzelheiten enthalten, noch zu ergänzen beigefügt werden, wobei d. Künstler gebeten werden, gefälligst die Kosten anzusetzen, wenn sie noch nicht geschehen sind, wenn sie oder andere derselben noch nicht Platz finden können. Dieselben sind bereits angekommen.

7. Der Bildhauer Eduard Zolly, Berl. v. 30 Septb. — zeigt an, über die Lieferung seiner Gruppe Ritter

Fabrik-Inhaber J. A. Meyer hierselbst v. 20. Juni c. daß er mit seinem Gesuche den gemalten Tableaux No 1398 genehmigt habe. Er bittet deshalb um eine Entschädigung für die Aufstellung. Dieselben sollen 8 Thaler haben.

8. — Hiernach schreibt der Senat zu der Verfügung über die Genehmigung des Gesuchs in der nächsten Sitzung in der Gesellschaft anbei.

Dem Concessionirten No 1. wurde von der Genehmigung Kenntniß gegeben. —

9. Der Glasmaler Baumann in Erfurt bittet um die Genehmigung der Ausstellungen für die genehmigten Malerei und Ausstellungen zu genehmigen.

10. Der Kupferstecher Hoffmann ersucht in Ak. Gebäude neben den Carton des Direktor Cornelius stehen, wegen des im Lokal am 9. Januar d.J. bis Ende März c. voraussichtlich werden, der aber derselbe bis jetzt nicht genügend ist, und aufgehoben werden, deshalb um weiter zu gestatten, indem er jetzt nicht weiter aufgehoben werden kann.

11. — Hierzu angetragen, und der Akad. Dr. Georg Rathgeber anstatt der Niederländischen Malerei, Herrn Hermann zu Kupferstecher Kunst 1/4. Bogen.

12. — Zur Erläuterung der Protokolle Klasse sollen 2. Gesellschaften Sitzungen gehalten werden.

E. H. Toelken
Dr. G. Schadow Direkt.

Der Bildhauer Albert Steinhäuser in Rom sendet zur Ansicht für die hiesige diesjährige Kunstausstellung eine Marmor Statue zu einer Büste vorgeführt, welche mit dem Portrait sein abgelaufen zu, von dort weiter weiter. Abgesendungen erwarten. Es mögen spätestens etwa bis 15 Oktober vorliegen sein. Die Einsendung der Büste kann für jedoch die Statue, deren Werth 1000 Rth angesetzt wird, gewährt werden. Leider sind andere Büsten abgebrochen, die Statue Kgl. Ges. Rth von Wolff amtlich ersucht worden Protocoll über den Empfang der Sendung, welche von dem Bildh. Hofrath Prof. Rauch mit unterzeichnet gewesen, daß die Büste nur gering gleich mit schwarzen Flecken, ohne alle Spur von Reibung, vorgefunden worden; worauf sich

Ausstellung, daß das Kunstwerk eine großpreuer Jahresausstellung keinen Umgang brauchbar mache aufzustellen gestattet sei. Die Verwaltung Königl. Museen muß, daß die Entscheidung erst beim Abdruck in Berlin selbst getroffen werde, für K. Gesandtschaft Gesandt Baron aus wird dieses wieder unter Zeitpunkt Akad. Ausstellung bestimmt, die Anordnung treffen zu wollen, daß bei dem Versand der Einsendungen, welche Kunstwerke enthalten, über die Empfindlichkeit Rücksprache, ob zufällig gründliche abgestellt, zu bescheinigen, dieselben nicht dem freiwilligen Verkehr nur auf vorgängigen genauesten Anzeige und Genehmigung in ihrem Eigentum abgeladen werden. Die Akad., sowie sämtliche Künstler werden seitens K. General Bureaus für eine solche genaue Anordnung auf das Entgegenkommen verpflichtet sein.

Berlin 30. Septb 1842

Königliche Akad. d. Künste

Dr. E.H. Toelken
ges. Reg. Rath etc
Sekretär d. Ak.

Dr. P. Schadow
Direktor

An
die Königl. preußischen
General-Consuls-Amt
sämtlich.

Berlin 5. Octob 1842.

Die Ak. d. K. beauftragt über die Kunstschätze Aug. Wilhelm Rathgeber, in Bezug auf deren Immediatgesuch

der ges. Reg. Rath die akad. Ak. in Gemäßheit der hohen Verfügung v. 22. M. (19390) und mit angebauter Nachsendung der anliegenden Immediatgesuch des Kunstschätzers Aug. Wilh. Rathgeber selbst d. d. nebst beigefügten Zeugnissen über denselben gefälligst zu berichten, daß sie nur gewünschte Bemerkungen auf das beantragte 3 Decb. v. J. gefertigte Gutachten desselben Herrn Reg. Rath für ist flüchtig, zuerst Vorschriften u. nicht Herstellung zu empfehlen Einsendungen, in Rücksicht ihres Inhalts ist, ebenso zu lassen. Auch in Betreff seines Immediatgesuches ist, in die gewünschte Weise gestellt werden. Die vielfachen Leistungen Gutachten, seine Tüchtigkeit sehr gerühmt. Die Akad. erachtet es daher für ihre Pflicht, sich Sr. Majestät dem Könige selbst, dessen jüngsten Maximen Sr. Maj. den König zu gnädiger Berücksichtigung die er [illegible] Lage, sonstigen Verhältnisse empfehlen zu wollen.

K. Akad.

Dr. P. Schadow Direktor

E.H. Toelken Sekretär

Gegenwärtig:
Direktor Schadow
Prof. Wach
Prof. Rabe
" Buckhorn
" Rauch.
" Begas
" Wichmann
" Hensye
" Lessing
" Kretschmar
" Leick
" Hugler
" Hummel
Prof. Dr. Bach.
" Rungenhagen
Prof. Reg. R. Toelken
Prof. Sterbejahrbuch.

Ordentliche Sitzung der Senats d. K. Ak. d. Künste
Berlin d. 8 Octob 1842.
102

Verlesen wurde das Protokoll der Sitzung vom 1. Octob. c.
Darauf kam zum Vortrag:

1– eine hohe Verfügung v. 27. Septb cnt. worin diesen Senat über die Verbescheidung zweier Immediatgesuche des Bossirers Wichmann und des Kupferstechers Keller,
2– Abschr. v. 28 Septb, betr. die beschädigten Bücher die zur Ausfertigung des Adressbuches der Mitglieder Behufs nachgesehen werden sollen, die Verfügung Sr. Maj. des Königs, welche zur Bekanntgabe derselben vom 3 Juni cr. verfügt worden
3– Schreiben des Lackirers Winkler zu Schöneberg, betr. die Übernahme der Lackirung bei der Akad. d. Künste.
4. Abschr. v. 1. Octob cnt. Übersendung einer Übersetzung zweier Gesuche des Kunstschätzers Heilmann, Berlin d. 8 Septb nebst Anlagen von denselben, betreffend ein Attelier des Malers Hildebrandt, Gesuche, deren Inhalt sich einzig auf Gesuche, da er sich nicht selbständig ernähren kann, eine Unterstützung und Kunstwerke zu machen.
5. Abschr. v. 4. Octob. Genehmigung des Antrags der Werke: v. Quast altchristliche Denkmale in Ravenna mit 10 Kupfer. Berl. 1842.
Beschreibung des Münsterkirche zu Basel 1842
Wilh. Fiedler Ansicht der merkwürdigsten Punkte am Rhein 1. Band. Zürich 1842.
6. Die Königliche Regierung in Breslau 30 Septb überreicht mehrere Exemplare die Anweisungen über die Maschinen, welche den Balzer für Thon Dichtigkeit gebraucht werden sind.
7. die Vorsteherschaft der Leinwand selbst, ersucht Behufs Mitteilung d. d. M. die Sammlung über gestrige Sitzung zu der Sitzung des 15 Octob zu derselben Verhandlungen wie die Vorsteherschaft zu übersenden. Maschinen Inspektor Wagenkagen bemerkte, daß derselbe 50 Sgr. bezahlt worden sind

8 – Hr. Lieutenant von Michael Berlin d. 30 Septbr. erklärt sich außer Stande, die Entschädigung der Akademie für den Fall zu gewähren, daß Moser's Gemälde gestohlen, oder sonst beschädigt werden sollte, und ersucht, dasselbe zurückzusenden.

9 – Hr. Maler Rosenfelder Berlin d. 5. Oktober bittet um Verlängerung d. Ak. in der Kunstverein zu Danzig um Verlängerung seiner Bilder Professor Klein zur Ausstellung – Es ist dieserhalb an Kunstverein zu Danzig zu reskribiren.

10 – Gustav Brittner, Dresden 6. Oktob, stellt galvanoplastische Abformungen von gut Ausstellung einsenden. Ist abzulehnen.

11. – die Amerikanische National Institutions in Washington übersendet der Ak. ihre Bulletin für 1841 und 42.

12 Eingegangen:
Fiedlers Gallery of britisch Artists 1840.
Gemälde der K. Museum zu Berlin.
Heft 3.
die sub No 11. verzeichneten beiden Bulletins of the proceedings of the national Institutions for the promotion of science established at Washington.

13. Hr. Gutachten der wissenschaftl. Sachverständigen 27. Oktob, worauf den Carl John Preis von 50 Rthlr. für die Schule für wissenschaftl. Composition zuerkannt ist.

14. Heute über acht Tage soll die öffentliche Sitzung zur Feier des allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät des Königs Abends 6 Uhr Morgens Gottesdienst. Nachmittags 10 Uhr Versammlung der Akademie, wobei das Programm der Ordnung der Feier verlesen und sodann Preisvertheilung vorgenommen werden. Hr. Prof. Hoffmann ist ersucht, die Rede des Ministers Exc. v. Rochow zu halten.

Dr. G. Schadow Director.

E. H. Toelken Secretair.

Berlin d. 7. Oktober 1842.
An Ak. d. K. Directors über den Kunstgelehrten August Sauerberg.

Sr. Exc. der Herr Minister der geistl. Unterr. Med. u. Angelegenheiten hat durch gefällige Verfügung vom 20. v. M. (20373) und mit vorgeschriebener Zurücksendung des Anlage d. Ges. Ak. ersuchten Sachverständigen vom 28. Aug. c. nebst Anlagen gefälligst zu benachrichtigen, daß der Kunstgelehrte Aug. Sauerberg freigelassen soll, sich die Zeugnisse seiner Lehrer für die Zukunft zu verschaffen. Diese selbst, sagt er, habe er abverlangt, weil sie ihm nützlich sein könnten. Diesen Bemerkungen hat er nichts hinzuzufügen. Diese Zeugnisse sind ihm zurückgegeben, und wegen der fernerweiten Beschaffung derselben ist ihm die Weisung ertheilt worden, sich deshalb an die Ak. d. K. zu wenden.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director.
E. H. Toelken Secretair.

Berlin d. 7. Oct. 42.
Die Ak. d. K. beantragt den Ankauf eines Werkes für die Bibliothek

Sr. Exc. dem Herrn Minister v. Eichhorn Ak. Excellenz:
Dr. Georg. Rathgeber Alexandrien der Mathematik, Astronomie, Trigonometrie und Physik. Zweiter Band. Gotha 1842. Erster Theil 30. Exemplar. Zum Ankauf für die Bibliothek gefälligst in Vorschlag zu bringen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director.
E. H. Toelken Secretair.

Sr. Exc. dem Herrn Minister der geistl. Unterr. Med. u. Angelegenheiten Excellenz, Herrn Eichhorn in Berlin.

Der Regierung zu Erfurt wird in Folge Verfügung vom 20. v. M. (20373) und mit vorgeschriebener Zurücksendung der Anlage d. Ges. Ak. ersuchten Sachverständigen vom 28. Aug. c. nebst Anlagen gefälligst zu benachrichtigen, daß der Kunstgelehrte Aug. Sauerberg freigelassen soll, sich die Zeugnisse seiner Lehrer für die Zukunft zu verschaffen. Diese selbst, sagt er, habe er abverlangt, weil sie ihm nützlich sein könnten. Diesen Bemerkungen hat er nichts hinzuzufügen. Diese Zeugnisse sind ihm zurückgegeben, und wegen der fernerweiten Beschaffung derselben ist ihm die Weisung ertheilt worden, sich deshalb an die Ak. d. K. zu wenden.

Berlin 7. Octob 1842.
An die Regierung zu Erfurt
Herrn Präsidenten
Excellenz zu Erfurt

K. Ak. d. K.

Berlin 9 Octob 1842.
Die Ak. d. K. hat ein gü
tiges an 15 Octob mit grossem
Beyfall der Eingesandten
den feierlichen Sitzung.

Der Feyerlichkeit gemäss die Sitzung dieser Tage feierlichst
Abends 7 Uhr durch die ältere Ak. Mitglied Hr. Prof. Dr.
15. d. M. Vormittags 10 Uhr im grossen Saale
der Singakademie statt. Seine Exc. der Geheimrath Dr.
Mag. der Königl. Staatsministerium Herr Eichhorn
Schadow, gefolgt von den Comitee Eingesandten
Vorstand der Singakad. die Commission der
Saales unter denselben Bedingungen dem Königl.
Universität Curatorium für 50 Pf
Herr Schreiber v. 4te d. M. zugestandene fest. Der
Sänger der diesjährigen Concurrenz in der Ge-
schäfts-Anstalt wird, zum grossen Theil
Arbeiten der Akad. der Schriftlichen
Zeugnisse über den zur Concurrenz
Raum verbundenen Preisgegenstände von 500 Thaler
nicht vier Jahre ununterbrochen Sitzung übrigens erhalten
welchen die Ak. nicht anerkannte wird, sofern die
unbekannten Namen der Eingesandten
gleich nur bis zum Tage der Sitzung
wird durch diese Bestimmung veranlasst sey, um mit
der von der Königl. Universität Stiftung
um 11½ Uhr zu versammelten einst zu

Collidirens. P. M. d. K.
Dr. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Secretär der Sect.

Berlin 9. October 1842.
Die Ak. d. K. beauftragt ihren
Ausschuss seinen Worten der
Anerkennung beizutreten.

Der Feyerlichkeit verbindet sich die ältere Akad. Mitglied
Beiden Ehrenden zum Andenken für ihre bildlichen
gemeinschaft in Vorschlag zu bringen:

1. Sulpiz Boisserée Geschichte d. Baukunst
der Rhein zu Cöln mit 3. Abbild. 2 Aufl. 1842
gr. 4° (Preis 2 Pf. 20 Sgr).
2.– Roberts sketches in the holy Land, Syria,
Idumea, Arabia etc. lithographed by Louis
Haghe with historical & descriptive
notices by G. Croly. London 1842 fol.;

Letzteres Prachtwerk wird allgemein als das vor-
züglichste, was bisher über das heilige Land erschienen,
anerkannt, obwohl in Einzelnen der treuen Darstellung der
Gegenden, der Architekturen etc. gegen die neuesten sorgfältigen
Künstlerischen Ausführung. Obwohl jedoch Gelt Königl. Werth
1. d. Stadt Berlin, so ist seine genaue Kenntniss doch zu

Berlin 9' Octob 1842
d. Ak. der Künste beauftragt
Herr den Kunstschreiber
Rudolph Heilmann.

Der Feyerlichkeit Gemäss die ältere Ak., in Gemässheit
der Festsetzung vom 15. M. (No 1286) und
mit angebrachter Rücksprache des angezeigten
Gesuch des Kunstschreibers Rudolph Heilmann
vom 8. d. M. nebst Anlagen, über denselben zu
Vorschlag zu bringen, dass der p. Heilmann
Zu einer ganz öffentlichen und durch Eingeladene
Versammlung aus sämtlichen Kunstschreiber Gesellschaft zu-
sammen und gezeichnet sich, zum besonderen eine
Unterstützung und Staatsmittel zu anderen
Reisen zu fördern zu halten.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Secretär der Sect.

Von Seiten der Vorstand des Kunstvereins in Danzig erläutert sich
d. ältere Ak. auf Veranlassung des Malers L. Rosenfelder, sehr
schmeichelnden Schreiben, einen ungenannten Künstler, der auch
gegenwärtig Gemälde dorthin Vaterstadt, klein zu der Absicht
Ausstellung seiner Arbeiten zu wollen. Wegen der grossen Entfernung
sich die Ak. schon vorher sich bereit erklärt, dieselben gewiss sehr
als gewünscht begrüssen zu wollen. Und weil die Absendung gegen Ende
Juli, so wurde zu jetzt der jetzigen Ausstellungen und auch anderen
den Gegenden die vorteilhaftesten Orten sehr gewesen, eben deshalb ein-
gehend wird der an Rom, Paris, Edinburg. etc. zu Absendung kommen, wodurch
für die Ausstellung gesorgt besorgt wird. Wobei der Absendung dem Künstler,
welcher seine Bemühungen auf die Sorge der Ehre der Kunst, worin er gegen-
wärtig würdig stellt ist, nothwendig scheint, dass dem Künstler keine Gefahr
bringen. Auch ist zu der Kunstler, die der Nähe Ausstellung in Berlin wünscht,
bei der Ausstellung seiner Werke nur wirken bestens sich, so dass dessen Ver-
pflichtung wurde einstweilig zu wagen ist, zu eben gehört die Stadt Danzig
als eine Kunst Ort in der Ak. Provinz Sachsen ist, zu Ehren genannt
wird.

Lobbes Lande für religiöse und bildliche Kunstdarstellung
eine so grosse Wichtigkeit, nun auch die Lösung
der schon Frist zu überwinden, der übrigens der Kraft
Lieblichkeit der einzelnen Blätter in der grossen Menge der
Arbeiten zugedrückten Eigenschaften ganz angemessen
ist. Die Zeit der Gelte soll 20 betragen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Secretär

Die Akad. erlaubt sich d. Direktion um gefällige baldige Anwort auf beigefügtes, an die Eltern der Ausstellung bereits selbst verfaßtes Schreiben.

Berlin d. 9. Octob 1842.
Kn. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor
Dr. E.H. Toelken
Geh. Reg. Rath
Sekretär.

An
den Kunstverein
zu Danzig.

Auf das Wohlg. gefällige Schreiben vom 5 d.M. hat die Akad. sich mit Vergnügen dazu verstanden, auch das eingesandte Verzeichniß der Kunstwerke zu Danzig genannt, einigen Personen Gelegenheit zu geben, sich an der diesjährigen Kunstausstellung zu betheiligen, und sie ersucht, diese Veranlassung zu benutzen, sich selbst, wie ihre eigenen Arbeiten zu empfehlen. Es bedauert die Akad. daß die meisten Künstler schon anderweitig über ihre Werke disponirt haben, da jetzt das Local der Ausstellung schon so gedrängt gefüllt ist, daß nur erst ganz gegen die Ausstellung hin sich hier würde ein Platz finden, und schon aus diesem Grunde eine Verzögerung der Antwort nöthig werden dürfte.

Berl. 9. Octob 1842
Kn. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor
E.H. Toelken
Geh. Reg. Rath
Sekretär

An
den Gastwirth Herrn
Rosenfelder
Wohlgeb.
hier

In Verfolg Ihres Anbringens vom 12 v.M. und mit Rücksicht auf die vorgelegten Compositionen vorstellt die Akad. nicht, Ihnen anzuzeigen, daß die Einsendung solcher Arbeiten als Equivalent derselben nicht gültig befunden sei.

Berlin 9. Octb. 1842
Kön. Akad. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor
E.H. Toelken
Geh. Reg. Re-o
Sekretär.

An
Herrn
Carl Joseph
Wohlgeb. hier Leipzigerstr. No 16.

Dem Wohlgeb. ersucht die unterz. K. Akad. ganz ergebenst, in dem allgemeinen Wohnungs-Anzeiger für Berlin etc. vorläufig nicht zu gedenken, daß der Prof. Gerhard nicht mehr, wie es dem für 1842 vorstehenden ist, dem Prof. D. Uber als Prof. an der Akad. nicht Lectionen zu ertheilen, in dem selben mit der unterz. Akad. d. Künste in gar keiner Verbindung steht, daß es niemals Lectionen in Prof. bei ihr gewesen ist, so daß jedenfalls nicht die geringste Veranlassung vorhanden ist, die unter unserm Respectiven angezeigten Akad. erforderlich ist, die welche der p. Uber bei dem Amt einer Professor bekleidet, weiter nicht gehörig gegen Empfehlung stellt wie die Akad. Künste kann.

Berl. 9. Octob 42.
K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director.
E.H. Toelken
Geh. Reg. Rath
Sekretär

An
den Königl. Polizei-
Rath u. Redacteur
des allgem. Wohnungsanzeigers
Herrn Winkler
Wohlgeb.
hier.

Berlin d. 11.ten October 1842.
105

Der K. Ak. d. K. bittet um eine Recommendation für den Herrn Carl Aug Domschke.

Seinem hohen Ministerium empfiehlt sich die unterz. Akademie. Ak. folgendes zu berichten:

In der dritten Klasse der akad. Hauptschule hat, während der Abwesenheit des Prof. Langerich, dem Stellvertretenden Lehrer Prof. Mahler, Alb Köhler, ein Assistent beigegeben werden müssen, welcher seinem hohen Ministerium wiederholt berichtet worden. Der Herr Carl Aug Domschke ist nun, seit dem 21. Sept. c. beurlaubt, um sich in Rom weiter auszubilden, und hat nun, in gleicher Eigenschaft wie Köhler, seine Bitte vorgetragen, diese Assistenz übertragen zu erhalten. Da nun Köhler, welcher diese Bitte der Akad. dem p. Domschke übertragen, für die abgelaufene Quartale mit 40 Sgr. monatlich remunerirt worden ist, so bittet die Akad. dem p. Domschke diese für die Assistenz in der dritten Klasse

Kn. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director.
Ebert
Secr.

An
Herrn Carl Aug Domschke
Wohlgeb.
hier.

Der Akad. hat die Genehmigung Ihres Gesuches um Verabfolgung Ihres Schreibens vom 7. Juli d. J. sicherer anzuzeigen, daß auf Ansuchen der für die diesjährige Michael-Ausstellung von Ihnen eingesandten Arbeiten, deren Sie später theilweise die Zurücksendung angezeigt, auch dasselbe Geschäft einer sicheren Abholung durch einen Commissionair besorgt werden soll.

Dabei muß die Akad. Ihnen zum dritten mal das Michael-Ausstellungs-Reglement vorgeben, daß d. Ak

Berlin d. 18 Octob 1842

Die Akad. d. K. ernennt den Namen des Eigners der diesjährigen Preisbewerbung.

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich die unterz. Akademie Ihnen hierdurch zur gefälligen Kenntniß zu bringen, daß in der öffentlichen Sitzung der Akademie zur Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin am 15ten d. M., nachdem dem Gemälde der freien Künste mit der No. 1 bezeichneten Concurrenzarbeit der Preis zuerkannt worden war, bei Eröffnung des mit derselben Nummer versiegelten Namenzettels, sich als Eigner ergeben hat:

Carl Becker,

aus Berlin gebürtig, 21½ Jahr alt, Schüler des Hrn. Prof. von Klöber hierselbst und des Hrn. Prof. Heinrich Hess in München.

Der Name desselben wird demnächst durch die Zeitung in das Publikum verbreitet werden. Zugleich wird mir aufgetragen, Ew. Hochwohlgeboren zu ersuchen, den Genannten durch Zusendung des für Inländer mit dem ausgesetzten Preise verbundenen Reisestipendiums zu einer Kunstreise nach Paris und Rom von jährlich 500 Thalern auf drei Jahre zu veranlassen.

Z. d. Akad. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor
Ed. H. Toelken
Sekretair d. Akad.

Berlin. 21. October. 1842.
d. Akad. d. K. übersendet die im 3ten Quartale d. J. eingegangenen Liquidationen.

Einer hohen Ministerial-Abtheilung beehrt sich die unterz. Akademie, die im Laufe des dritten Quartals d. J. eingegangenen und hierbei gehorsamst zurückfolgenden Liquidationen, zum Gesammtbetrage von 343 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf. mit dem ergebensten Ersuchen zu übersenden, den Betrag gefälligst anweisen zu wollen, die Kasse ermächtigen zu wollen, diesen Betrag an die Liquidanten zu zahlen.

Ehrfurchtsvoll.
Akademie d. K.
Dr. G. Schadow Direktor.
Ehrenberg Sekretair.

Allgemeine
über die für eingegangenen Liquidationen

		Thlr	Sgr	Pf
A. Tit. III.	Zur Unterhaltung des Lokals und Inventariums.			
	1. Von Kastellan Rietz für Modelle a.	4		
B. Tit. Tit. VIII.	Zu Kosten zur Zeichnen nach dem Leben			
	1. Von Kastellan Rietz für 12 Sitzungen Modell.	73		
C. Tit. IX.	Zu Anschaffungen u. Herstellungen für Künste.			
	1. Von der Anstaltsmäßigen Beschaffung über Modell Leuchtenberg'sche Gallerie Heft 4–27. a 1/3 Thlr	28		
	2. Von Modellformer Müller über Gypsarbeiten etc.	12	26	
		117	26	

	Total zu	117	26	
	3. Von Kastellan Rietz Reinigung, Wartung und Pflege d. Modelle d. Akt.	38	23	4
	4. Von Kastellan Rietz über Kunstsachen	23	19	3
	5. Von Demselben über Schmierbohnen, Schwämme etc.	9	20	—
D. Tit. X.	Zu Beheizung.			
	1. Von Kastellan Rietz über 2 Klafter Holz 20. Aug. bis 22. Aug.	12	—	—
E. Tit. XI.	Zu Schreibmaterialien			
	1 Von Buchdrucker Brandes über 1000 Adressen Scheine in 4to à 500 Stck Quittungen à 8°	11	10	—
F. Tit. XII.	Zu Insgemein			
	1. Von Klempner Reichberg über 4 Gießkannen, Reinigen der Röhren der Akt. Sph in die Kunstsachen etc.	2	20	—
	2. Von Maler Hampf. über die Nummern Schildchen Mitgl. d. Akt zu Schreiben	6	4	
	3. Von Kastellan Hampf. über Waschen von Handtüchern Reinigung etc.	15	9	—
	4. Von Kastellan Rietz die Akt Mappen	1	10	—
	5. Von Demselben, dem Prof Bürde verehrte	9	10	4
	6. Von Demselben, über Feuerherd, Steinkorb.	33	17	6
	Ult.	343	20	6

Berlin 21. Octob. 1842
Dr. G. Schadow Direktor
Ehrenberg

Gegenwärtig:
Dir. Schadow
Vice Dir. Wach
Prof. Rabe
— Buchhorn
— Begas.
— Wichmann
— Rauch.
— Tieck
— Hummel
— Hampe
— Dähling.
— Kretschmar
— Herbig
— Engler
Mitgl. die Ehrengenossen
— Bach
Sekr. H. H. Toelken.

Ordentliche Sitzung der Classe d. Akad. d. Künste.
Berlin d. 22. Octob. 1842.

Am 15 d. M. feyerte die Akad. das Geburtsfest S. Maj. d. Königs durch eine öffentliche Sitzung, welche wegen der Aufstellung in dem Saale der Ausgabe d. Statt fand, und um 10 Uhr eröffnet wurde. Nachdem Director Schadow die Versammlung begrüßt hatte, ertheilte der Vice Director Wach Namens der Classe der Bildenden Künste, welche die Preisbewerbung ausgeschrieben hatte, dem Secretair Toelken das Wort, über die Natur der Aufgabe, die einer strengen Beurtheilung der Preisarbeiten aufstellt. Der Preis war dem Concurrenten No. 1. zuerkannt, der mit derselben Nummer bezeichnete versiegelte Namenzettel enthielt den Namen Carl Becker aus Berlin 21½ Jahr alt, Schüler des Hrn. Prof. Klöber und gegenwärtig Zögling der Akademie der Künste. Nachdem die Genehmigung ertheilt worden war, den Namen des Preisgekrönten durch die Zeitung bekannt zu machen, und ihm das Reisestipendium von jährlich 500 Thaler auf drei Jahre zuerkannt worden. Nachdem die Genehmigung ertheilt

Majestäten, auf Befehl Sr. Majestät des Königs gedruckt vorgelegten Schreiben des Herrn Ministers Eichhorn Exc. betreffs die Herausgabe der Sammlung mit seiner Gegenschrift

Am 22. October wurde die Sitzung der Akademie um 8 Uhr Abends um 15. d. M. geschlossen.

Es waren dem Senate vorgelegt:

1. Eine hohe Verfügung v. 7. October mit der Anzeige, daß der Herr Minister Exc. die 15 Rom-Preis-Stipendiaten Reinhardt dem Forum Cäsar in Rom anweisen, dem Architekt Hitzig Gehaltszulage bewilligt habe.
2. Schr. v. 11 d. M. des Akad. Künstl. Max; den Bauführer Eduard Jacobi und Bildh. Otto Lessing auf Reisen zu schicken.
3. Schr. v. 11 d. M. des Akad. Künstl. Max; den Bauführer Eduard Jacobi und Bildh. Otto Lessing auf Reisen zu schicken.
4. Schr. v. 14 d. M. Abschrift eines Bescheides an den Schriftsteller R. Heinmann, worauf derselbe abschlägig beschieden wird, wegen seiner Unterstützungsgesuche.
5. Schr. v. 16 d. M. mit Uebersendung des Protok. über die Prüfung des Prof. Dr. Kugler in der Sitzung der Akad. v. 24 Septbr. mit der Aufforderung, den Censurbericht für den Prof. Dr. Kugler über die ihm obliegenden Pflichten seines Amtes zu hören Genehmigung bald einzureichen.
6. Schr. v. 17 d. M. des Bau-Inspektor Rathgeber in Folge des günstigen Urtheils der Akad. eine außerordentliche Unterstützung von 30 Th. bewilligt werden soll.
7. Ein Schreiben vom 13 October mit Uebersendung einer Zeichnung des Bauinspektor Calandrelli, Berlin d. 9 October. c., eine Unterstützung wegen schwerer Krankheit zum Zweck. Bei dem mehrfachen unklaren Inhalt d. vorgelegten Briefe des Bittstellers ist es nicht möglich Unterstützung vorzuschlagen und anheim zu geben, ob nicht eine Abschlag nach den ihm übertragenen Bauarbeiten vom Akademie Max. zu ertheilen sein dürfte.

8. Der Regierungs-Schulrath Brettschneider Erfurt v. 14. Octob. c. sendet die Anzeigen über die gewünschte Medaillen-Austheilung, an die Bauschüler desselben.
9. Der Königl. Bau-Inspektor und Professor Titel in Berlin d. 13 October. [illegible] Wunsche der Akad. zu entsprechen, Bauschüler Künstlich in Gegenwart der Inspektoren abzuhalten zu lassen, daß dadurch die Arbeiten nicht verzögert werden, daß Bauschüler aus den Lehrstunden selbst weg dem Lehrsaale gerufen werden. Einzureichen wäre ein Bericht des Bau-Inspektor Bartels hierselbst vom 10 October, worauf sich gegen [illegible] Maler Steinhäuser wiederholt mit dem Frauenpferd eingeladen, auf einem Rollwagen aus dem Lehrsaale [illegible] aber es war dort auf der Akad. gebräuchlich [illegible] gewesen sey.
10. Der Medaillen Fischer hierselbst stellt unter 11 October eine Abschrift einer von ihm bei der hohen Ministerial Stellung eingereichten Gesuches v. 10 d. M. wegen Verleihung seiner Gehaltszulage.
11. — Carl Glantz stellt hierselbst bittlich unter 13 d. M. als ehemaliger Schüler d. Akad. d. Schüler des verst. Gubitz, daß d. Akad. sich bei der hohen Ministerial Stellung gefällig bitte um eine monatliche Unterstützung [illegible] Mittel seiner Ausbildung durch Gold beförderlichst [illegible].
12. — Der Vorsteher der Mitglieder der Malerschule Direktion zeigt unter 10. October c. an, daß Sein in Rom befindlicher Maler J. Moser das Prädikat zum 3 Male in Folge des Urtheils d. Akad. zurückerhalten habe, worüber die Anzeige beiliegt, welche dem Moser zu überschicken ist. Zu Vorschlagen, auf Ehrenpfandmalerei zugelassen zu der Concurrenz, gegen die Meinung eines ersten Gründers [illegible] bei der bisherigen Observanz zu belassen hierdurch [illegible] Sache commissarisch die Lösung.
13. — Der Vorstand der Künstlergesellschaft zu Danzig zeigt unter 16 October an, daß der Maler Rosenfelder [illegible] Ausstellung nach Berlin abgesandt worden sei, unter Bedingung, daß d. Ak. für abhanden gekommene Sachen [illegible] Rosenfelder die ohne weitere Bestimmung [illegible] Es ist für 2000 Thaler versichert, kann aber nicht [illegible].

Am 31 Octob. hier eingetroffen.

14 — Der seitherige Schüler Thielemann Best. d. 20 Octob. bittet um Entlassung d. Postamt als ordd. Künstler. Ist abgelehnt.

15 Der Kalligraph u. Buchhalter Leopold Glade in Königsb. übersendet unter d. 18 Octob. ein Bild für d. Ausstellung, den Pallas mit einem Tempel darstellend, gänzlich neue Anordnungen enthält, einen Bildhauer und König Max, welchem Künstler abzugeben wäre, da seine Krankheit. Der Künstler wird hierauf aufmerksam gemacht.

16 — Ein Schreiben von Fr. Schneider aus Feldstedt bei Berlin vom 12. Octob. mit der Bitte um ein Attest für den Maler Otto Schneider, um zu seinem Lehrlingsjahr Dispensation zugelassen zu werden. Der Otto Schneider hat an der diesjährigen Concurrenz Theil genommen u. kann also d. begehrte Attest ausgestellt werden.

17. — Ein Schreiben d. Buchhändlers Wilh. Hermes, Berlin d. 22 Octob., ob eine Forderung d. Landschafters F. Malchow für ein v. ihm Hermes verlegtes musikalisches Opus Lieder, eine Forderung enthalte, welche 18 fr. d. Vorstand falle, zu gehen Verg. Rechnung v. 10 bis 12 fr. d. Vorstand genügend sei. Es ist zu antworten, daß d. Forderung allerdings bestehe, daß er jedoch mit dem Künstler sich einigen möge.

18 — Prof. Lengerich schreibt aus Rom unterm 3 Octob., daß seine Augen sich die Reise nicht vollständig haben, u. er daher seinen Urlaub bis zum Febr. Einwandern sofort zu verlängern bittet. Es ist in diesem Sinne an d. Hofmarschallamt zu Handen d. Herrn Grafen aus dem Bureau, daß der Stellvertreter d. Lengerich, d. akad. Lehrer Albert Köhler in d. ihm beigegebenen Stuben Carl Domschke den Unterricht sehr gut besorge, u. also in dieser Hinsicht die seitherige Thätigkeit d. Prof. Leng: nicht nothwendig sei.

19 — Es wurde bemerkt, daß d. d. seitherigen Königl. Majestät bei jeder Ausstellung 10 bis 12000 Thaler zum Ankauf von Kunstwerken verwendet habe, ob nicht von d. hohen Ministerium ein Antrag zu stellen sei, daß dieser eine höhere Summe zu diesem Zweck anweise, damit die Gallerie von Werken lebender Künstler durch Ankäufe von Seiten Sr. Maj. d. Königs eben so gehoben werde, wie durch die Munificenz der Privaten.

Bei Berufung dieser Conferenz in der Sitzung am 29. Octob. ging die Meinung d. Anwesenden dahin, daß ein solcher Antrag von Seiten d. Akad. nicht zu empfehlen sei, daß aber d. Director mit d. hohen Ministerium Rücksprache über diese Angelegenheit nehmen u. sie dessen gefälligen Entschließung anheimstellen möge.

108

20. — Angetragen ist nur d. Werk: Ferdinand Robell Radirungen 178 Platten bei einem Verleger Fr. Kugler, Stuttgart 4 fol. Thlr. 13 sgr.

21 — Eingegangen sind:

a. Hefner, Trachten d. christlichen Mittelalters. Erster Abth. Lief. 8.

b. v. Klenze, Anweisung architektonische Entwürfe. Heft 4—8.

c. Musical Gemüthserheiterung d. Vorgesetzte von Leuchtenberg Heft 4—27. wonach d. Werk vollständig ist.

H. G. Schadow
Director

E. H. Toelken
Secretair etc.

Indem d. Akad. sich die Ehre giebt den Vorschlag die vorgelegten Eingabe des Gutsbesitzers Fr. Schneider d. d. Feldstedt b. Berlin, worin der Maler Otto Schneider zum Dispensiren der von Seiten d. Militairbehörde gebrauchten, welche vorschriftlich an die Akad. adressirt werden, ganz vorgebracht zu überreichen, bringt sie diesen Antrag, welcher seitens d. Maler O. Schneider in Frage kommt, die Wichtigkeit zu der sie in Anspruch genommene Collation mit der Würdigkeit zu der sie in Anspruch genommen Dispensiren zu ertheilen. Es ist eine Ehrensache, gewiß Talent, Fleiß u. gute Leistungen, u. sind an der Sich, sie zu fördern, Anerkennung bis zu Ende Theil genommen, wenn zugelassen zu werden. Wenn als eine Auszeichnung betrachtet werden darf.

Berlin d. 26 October 1842.

Königl. wirkl. Geheimen Ober Regierungs Rath, Ritter hoher Orden etc. Herrn Dr. Beuth Hochwohlgeboren hier

Dr. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director.

E. H. Toelken
Geheimer Regier. Rath & Secretair der Ak.

Ew. Wohlgeb. kann die unterz. Ak. in Erwiderung Ihrer Eingabe vom 22 d. M. nicht verhehlen, daß die vom Künstler F. Malchow geforderten Thlr. 18 für die Vignetten der Ak. angehörigen, durch einen Textumschlag zu verbindenden Opus Lieder sehr hoch gegriffen ist. Wenn so gewiß ist, daß Künstler von anerkannten Kunst Ruf von ihren Arbeiten meistens hohe Preise fordern, so ist doch zu bedenken, daß für Arbeiten dieser Art ein Tax nicht besteht, u. daß der Künstler gewöhnlich Honorar bezahlt wird nach d. Werth, welchen man seinen Werke beilegt: so muß d. Ak. es Ihnen überlassen, sich mit dem Maler Malchow über eine billige Bezahlung zu einigen. — Die Kunst bittet d. Ak. wieder absolvirt zu werden. Berlin d. 26 Octob. 1842

Dr. E. H. Toelken
G. Reg. Rath
Secretair d. Ak.

Dr. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director

Ich von d. Ministry. der unterz. Akt. ergebenst überreichte Berichte vom 12. d. M., wodurch mir [illegible] Bildhauer Otto Schneider zu Berlin, [illegible] Niederlassung zu [illegible] Maler Otto Schneider angezeigt wird, ist der M. zu der K. wirklicher Geh. Ob. Reg. Rath Beuth als Director der Gewerbe-Institute [illegible] Rath Beuth als Director der Gewerbe-Institute etc. begleitet von einem Gesuche des Akt. zu Gunsten des O. Schneider, unter dem 26. d. M. gefertigt worden.

Berlin 26. Octob. 42.

E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath und Mitglied der Akt.

Dr. G. Schadow
Director

An
den Gutsbesitzer etc.
Herrn F. Schneider.
Ausgegeben
mit Schreiben bei Restitution

Berlin 26 Octob 42.
v. Akt d. K. beauftragt den Bildhauer Rauchmüller-Gehülfen Rauchmüller Calandrelli
Prenzlauer Str. 60.

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich der unterz. Akt. in Gemäßheit des Ministerial-Rescripts vom 13. d. M. (U. 16007) über das [illegible] Rauchmüller-Calandrelli vom 9. d. M. gehorsamst folgendes zu berichten.

Der p. Calandrelli, einer der geschicktesten Rauchmüller-Gehülfen unserer Zeit, wurde auf Rom [illegible] Stipendium, um bei dem Professor Gruner das Studium der Rauchmüllerkunst zu begründen und zu diesem Zwecke für drei Jahre angestellt. Da [illegible] Aufführung [illegible] während [illegible] Jahre [illegible] gewesen ist, so [illegible] ihm [illegible] Stipendium [illegible] Gewährung [illegible] Gesuch [illegible] Calandrelli [illegible] Arbeit (die Ausführung des [illegible] Wales betreffend) [illegible] zu verschaffen, um ihm in seinem [illegible] Gehülfe von einiger Bedeutung durch [illegible] zu machen.

Berlin 26. Octob. 42.

E. H. Toelken
Secretair

K. Akt. d. K.
Dr. G. Schadow Director

Berlin d. 26. Octob 42.
v. Akad. d. K. beauftragt den Bildhauer Rauchmüller-Gehülfen Rauchmüller Calandrelli
Prenzlauer Str. 60.

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich der unterz. Akt. in Gemäßheit des Ministerial-Rescripts vom 13. d. M. (U. 16007) über das [illegible] Rauchmüller-Calandrelli vom 9. d. M. gehorsamst folgendes zu berichten.

Der p. Calandrelli, einer der geschicktesten Rauchmüller-Gehülfen unserer Zeit, wurde auf Rom [illegible] Stipendium, um bei dem Professor Gruner das Studium der Rauchmüllerkunst zu begründen und zu diesem Zwecke für drei Jahre angestellt. Da [illegible] Aufführung [illegible] während [illegible] Jahre [illegible] gewesen ist, so [illegible] ihm [illegible] Stipendium [illegible] Gewährung [illegible] Gesuch [illegible] Calandrelli [illegible] Arbeit (die Ausführung des [illegible] Wales betreffend) [illegible] zu verschaffen, um ihm in seinem [illegible] Gehülfe von einiger Bedeutung durch [illegible] zu machen.

K. Akt. d. K.
Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Secretair

Berlin d. 26. Octob 42.
v. Akad. d. K. beauftragt den Bildhauer Rauchmüller-Gehülfen Rauchmüller Calandrelli
Prenzlauer Str. 60.

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich der unterz. Akt. in Gemäßheit des Ministerial-Rescripts vom 13. d. M. (U. 16007) über das [illegible] Rauchmüller-Calandrelli vom 9. d. M. gehorsamst folgendes zu berichten.

Der p. Calandrelli, einer der geschicktesten Rauchmüller-Gehülfen unserer Zeit, wurde auf Rom [illegible] Stipendium, um bei dem Professor Gruner das Studium der Rauchmüllerkunst zu begründen und zu diesem Zwecke für drei Jahre angestellt. Da [illegible] Aufführung [illegible] während [illegible] Jahre [illegible] gewesen ist, so [illegible] ihm [illegible] Stipendium [illegible] Gewährung [illegible] Gesuch [illegible] Calandrelli [illegible] Arbeit (die Ausführung des [illegible] Wales betreffend) [illegible] zu verschaffen, um ihm in seinem [illegible] Gehülfe von einiger Bedeutung durch [illegible] zu machen.

K. Akt. d. K.
Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken
Secretair

Berlin d. 26 Octob 42.
v. Akt

Ergebenst die Ak. zur Genehmigung Ihrer Ansicht anzuzeigen, daß das angewandte hiesige Ministerium durch Verfügung v. 17. d. M. mit der Ordre der Ak. Ihnen eine Unterstützung von 50 Rthlr. Ihrer beabsichtigt Reise, welche die bei der General-Casse des Ministeriums der geistlichen Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten angewiesen haben. Ein dahingehender Unterstützungs-Befehl ist dem Ministerial-Expedienten Herrn Hoffmann, bei der hiesigen Königl. Kasse zu übertragen, damit die derselben gefälligen Leistungen Ihnen baldigst zum Behufe der Kunst-Reise angewiesen werden können. Das Gesuch ist dem Königl. Ministerium Ihrer Reise wegen vorgelegt worden. Das Ihrem Gesuch beigefügte Zeugniß erfolgt bei baldigst zurück.

Berlin d. 26. Octob. 42. Ed. Hoelken
R. Ak. d. K. gef. Reg. Rath
Dr. G. Schadow Director. Secretair der Ak.

An den Königl. Hofmaler Herrn Aug. Wilh. Rathgeber hier

Abschrift.

Das Collections-Statut für Moser pro Michaelis 1842-43 liegt bei der Michaelis heute eingereichten Concurs-Arbeit. In Verfolg Ihrer Verfügung v. 14. d. M. übersende ich Ihnen hierbei das Collections-Statut für Moser pro 1842-43 mit der Bemerkung zurück, daß die Collection bereits am 10. d. M. mit der Post nach Coblenz abgegangen ist. Die Richtigkeit dieser Angabe wird durch die Ihnen bereits ertheilten Instructionen nachgewiesen werden können. Ich ersuche Sie, mir gefälligst noch eine Abschrift des Statuts für Moser zukommen zu lassen.

Berlin 26 Octob 1842

An den Maler Herrn Jul. Moser nach Rom. R. Ak. d. K. Dr. G. Schadow Director. E. H. Toelken gef. Reg. R. Secretair der Ak.

Ordentliche Sitzung der Senats der K. Ak. der Künste
Berlin 29. October 42.

Das Protocoll der Sitzung am 22 d. M. wurde verlesen, darauf kam zum Vortrag:

1. eine hohe Verfügung v. 20 d. M. des Herrn Prof. Joh. Wolff für den von ihm gewählten Act nach Rubens der Ak. 30 Thlr. anzuweisen werden sollen.
2. Adgl. v. 22 d. M. mit Einsendung einer Quittung des Malers Ernst Nathanael Sauerbach, Berlin 12. Septbr. über 40 Rthlr. die Ihm Behufs seiner Studien angewiesen.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vice-dir. Wach
Prof. Rabe
— Hummel
— Hampe
— Dahling
— Rauch
— Wichmann
— Bürkner
— Kugler
— Begas
Prof. R. E. Toelken
Prof. Bettenkamp
ausserd.

3. — Adgl. v. 22 d. M. Genehmigung des Antrags des Vorst.: Rathgeber Anna Lea der Niederländischen Malerei etc.
4. Adgl. v. 24 d. M. Genehmigung der beantragten Anstellung des Hülfs-Modellwärters August Fischer als wirklicher Gehülfe gegen Einnahme der gleichfalls beantragten Verbesserung des Gehalts nicht Statt finden. — Es soll auf eine Remuneration für denselben angetragen werden.
5. — Der Min. d. Innern in Hannover übersendet unterm 22 d. M. die Liquidation über die Kosten der Büsten-Aufstellung am 15 d. M. nebst den Belägen. (Gesammtbetrag 42 p. 17 sg. 6 d.)
6. Prof. Strack übersendet unterm 22 d. M. sein Urlaubs-Gesuch. Adgl. abgerathen. Ihn ist zu bedeuten.
7. Ein Schreiben des Kunstvereins zu Cöln v. 15 d. M., worin derselbe der Akad. anzeigt: daß das belgische Ministerium durch seinen Jules Dugnolle Chef de bureau à la direction des Beaux-Arts au Ministère de l'Intérieur den Wunsch zu erkennen gegeben habe, die bisher a/ von Gallait in Brüssel die Abbildung des Carton Karls V.
8. de Biefve in Brüssel, die Anbietung des Compromiß der 300 Niederländischen Thlr. a/ das colorirte Bild seines Vaters mit Dank zu genehmigen.
9. der Maler J. Mathieu in Schreiberhau bei Antwerpen hat den 16. Octob. mit Expressendung einen Brief: Salvator Rosa vend à vil prix un premier tableau à un vieux Juif. Dieses Ihre Ak. abzulehnen.

Ist einzusenden:

a. Catalog der Niederländischen Malerei, Sammlung des Herrn Rathgeber Gotha 1842. 4.
b. Jones, la Alhambra II Details.
c. v. Quast, Altchristliche Denkmale zu Ravenna.
d. Beschreibung des Münsters Kirche zu Basel
e. Nagler Künstlerlexicon Bd. XII 4. Band.
f. das unter No 6. angeführte Werk v. Strack.

Sie wird wieder zurückgeschickt.

Dr. G. Schadow Director. E. H. Toelken Secretair

247.

Berlin d. 1. Novb. 1842.

Die Ak. d. K. übersendet eine Tabellarische Uebersicht über die Zahl der Schüler in allen Lehrabtheilungen der Akademie.

Tabellarische Uebersicht über die Zahl der Schüler, welche die Unterrichte in den Lehrabtheilungen der Akademie; der Bauschule, der Kunstschule und Gewerbeschule, während des abgelaufenen Semesters besucht haben, mit Angabe der Zeit, welche d. Lehrer in jeden Lehrabtheilungen, während jenes Zeitraums auf den Unterricht verwandten; ganz gehorsamst vorzulegen.

Ak. d. K.

Dr. L. Schadow Director

Ehrhardt Kammerl Secretair

Berlin 1 Novb. 42
d. Ak. d. K. bestätigt den Empfang der gehorsamst erbetenen Nachricht über d. Lehrer.

seinem hohen Ministerium beehrt sich d. unterz. Akad. Senat zu Erfüllung des ihm ertheilten Auftrages, die Lehrer der Akademie und der abgelaufenen Sommermonate zu bezeichnen, welche während dieses Zeitraums auf den Unterricht verwandten:

ganz gehorsamst vorzulegen.

Die Lehrer der Akademie während des Sommers 1842 waren:

Für die Abtheilung der Historienmalerei: Professor Wolff, welcher den Unterricht nach dem Modell und nach Compositionen ertheilte.

Für die Abtheilung der Landschaftsmalerei: Professor Gustav Müller, welcher den Unterricht nach dem Modell und nach Compositionen ertheilte.

Für die Abtheilung der Bildhauerkunst: Professor Wichmann, welcher den Unterricht nach dem Modell und nach Compositionen ertheilte.

Für die Abtheilung der Kupferstecherkunst: Professor Mandel, welcher den Unterricht nach Compositionen ertheilte.

Für die Abtheilung der Lithographie: Professor Mandel, welcher den Unterricht nach Compositionen ertheilte.

Für die Abtheilung der Holzschneidekunst: Professor Mandel, welcher den Unterricht nach Compositionen ertheilte.

Für die Abtheilung der Perspective: Professor Gerhardt, welcher den Unterricht nach Compositionen ertheilte.

Für die Abtheilung der Anatomie: Professor Hirt, welcher den Unterricht nach dem Modell ertheilte.

Für die Abtheilung der Architectur: Professor Stüler, welcher den Unterricht nach dem Modell und nach Compositionen ertheilte.

Für die Abtheilung der Ornamentik: Professor Stüler, welcher den Unterricht nach dem Modell und nach Compositionen ertheilte.

Für die Abtheilung der Formenlehre: Professor Stüler, welcher den Unterricht nach dem Modell und nach Compositionen ertheilte.

Für die Abtheilung der Baukunst: Professor Stüler, welcher den Unterricht nach dem Modell und nach Compositionen ertheilte.

Für die Abtheilung der Kunstschule: Professor Stüler, welcher den Unterricht nach dem Modell und nach Compositionen ertheilte.

Für die Abtheilung der Gewerbeschule: Professor Stüler, welcher den Unterricht nach dem Modell und nach Compositionen ertheilte.

Für die Abtheilung der Bauschule

Der Königl. am 15. v. M. zum Gesammtbetrage von 42 p. 17 Sgr. 6 Pf. hier angewiesene Verlag ist bestimmt, mit der Bitte zu übersenden, daß Er die Vertheilung jenes an den p. Rungenhagen ausgezahlten Summe an die Empfänger veranlassen wolle.

E. H. Toelken
Lehrer.

Dr. G. Schadow Direct.

1. An die Mitglieder resp. Vorsteher	—	31 p.	25 Sgr.
2 bei Copialien	—	1.	6. 3.
3. Teichmann für Blumen	—		25. —
4. Botenlohn	—	1.	—
5. Druck der Programme à Bogen		5.	18. — 9.
6 Einlage der Arbeit	—	2.	2. 6.

Berlin 22. Octob 1842.
Rungenhagen

Gegenwärtig:
Director Schadow
Prof. Wach.
— Buchhorn
— Rabe
— Dähling
— Kretschmar
— Wichmann
— Begas.
— Stampe
— Herbig
— Tieck.
— Hummel
— Rugler
Mitgl. Rungenhagen
— Bach
Secret. R. Toelken.

Ordentliche Sitzung der Senats d. K. Ak. d. Künste
Berlin 3. November 1842.

Das Protocoll der Sitzung vom 29 v. M. wird verlesen, genehmigt und vollzogen.

Demnächst kommen zum Vortrage:

1— ein Schreiben v. 26 v. M. des Schulvorstehers Domschke für seinen Pflegesohn den Schüler in der dritten Klasse der Provinzial-Schule zu Breslau Adolph Menzel um Bewilligung einer Unterstützung von 40 Sgr. monatlich

verbunden.

2— Schreiben v. 29. v. M. mit Ueberschickung eines Januardiat-Urlaubs-Gesuchs des Malers Stange zu Schloß Wartenberg d. d. Septbr 1842. zur Vorlage in Sitzung. Da sich die Aufstellung 1833 vorgenommenen Bilder Weise's nicht mehr in einem Zustande befindet, daß deren Rückkunft nicht stattfinden kann, so wird Secretariat ersucht, gefälligst die Rückgabe an Herrn Weise zu veranlassen.

3. Schreiben v. 29. v. M. Bevollmächtigung der Aeltesten der beiden Werke:
a. Boisserée Geheimer Rath
Dom zu Cöln.
b. Robert Reichensperger in Holzheim bei Crefeld
die Vollendung des Altars.

4— ein Schreiben des Prof. Lengerich dd. Rom 20. v. M. mit einem ärztlichen Attest von dem Römischen Arzt Paolo Baroni Rom 16. Octob 1842. über die Operation der seine

Schwester überstanden mußte. Er verbindet sich zu December zurückzukehren, aber allein. Ihm ist Ihr Urlaub ertheilt, hier ist die Verlängerung des Urlaubs bis Ende Febr. k. J. angezeigt.

5. Ein Schreiben des pensionirten Architekten L. Runge in Berlin Dessen Wunsch und Verlangen sind, wenn er sich schon Lebens Einen, sein Vermögen dem Senat hinterlassen zu können.

6— der bildende Künstler Möller bittet Berlin 3 Monate zur Vollendung der von ihm ausgestellten Arbeit

Ausstellungs Locale No. 1159. um zum Mitgliede der Akademie ernannt zu werden.

7. Ein Schreiben des Bestellers Rich. v. d. M. worin derselbe um Ertheilung des Professor Titels wegen Ueberlassung des Gemäldes, welches 300 Thlr, während der Preis 340 p. Gehalt ist. Es soll auf eine Zulage angetragen werden.

8— Gutachten der Mahlerey Section über ein Gesuch des stellvertretenden Vorsteher Voigt worin derselbe um Urlaub nach Berlin 14. Octob 42

Titel. zu der Sitzung, welche Demselben das Patent zu bewilligen ist.

9— der Schüler Biermann selbst, bittet unterm 25. Octob um Urlaub Schreiben selbst, seine Bedürfnisse der Malerei durch eine Anstellung, seine Bedürfnisse der Malerei durch eine Anstellung zu erleichtern. Der Schüler Ak. der Hypsikothek und Lage eine Composition in wasser in den Klassen guter Leistungen vor, um Weingeld zu Lande abzureisen.

10— der Bildhauer Theodor Vollgold Berlin 4. Novbr gibt Nachricht über seine Studien sein, in München in Paris und bittet um Urlaub nach Italien und bittet um Patent und Reisepaß Ausstellungs Locale für seine ausgestellten Arbeiten und bittet um Patent und Reisepaß für seine Werke in der Königl. Eisengießerei Berlin zu genehmigen.

11. Eingegangen:
a. Gehorsamste Vorschrift des Dom zu Cöln Boisserée.
b. Zurück die beiden Bilder von Weise mit Bezug auf alten Werken 1842.

12. Der Seilschlosser Albert Kohler, welcher die Acten des Prof. Lengerich wegen Zahlungsunfähigkeit des Inhabers, nicht weg gegeben wollte, ist nach Stettin bis dahin zurückgeschafft worden, daß er die Acten dem Curator Lemmermann ausliefere. Dieser wurde ab bei Seite des Winterhalbjahrs 1843 auf eine Remuneration von 150 Thlr. statt ihn zu tragen.

E. H. Toelken.
Schadow Director.

Berlin d. 8. Novbr 1842.
Die Akad. der K. bauftragt eine Remuneration für den Seilschlosser Albert Kohler als Vollstreckungsbeamte des in Rom verstorbenen Professors Lengerich.

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich die unterz. Akademie in Verfolg Ihres gefälligen Schreibens vom 26 v. M., gehorsamst anzuzeigen, daß unser Mitglied der Professor Lengerich d. 26. v. M., begleitet von seinem ärztlichen Arzt Dr. Paolo Baroni d. d. Roma d. 16. October c. die Akad. in Neapel verlassen, um die gesundheitliche Operation an seinem Auge vornehmen zu lassen. Da diese wirklich habe vollzogen werden müssen, daß der Prof. Lengerich vor Ablauf des laufenden Jahres seine Entschädigung bei der Akad. selbst nicht werde empfangen können, so wird der hier jetzige Vollstreckungsbeamte, der Seilschlosser Albert Kohler, bis dahin seine in Anspruch stehen, Ew. Hochwohlgeboren wiederholt die Fürsorge zu bezeugen, welche der p. Kohler durch die Akad. von der Unterricht Behörde in Anordnung seiner allgemein sorgerichtet. Die von Ew. Hochwohlgeboren demselben bisher gezeigte gütige Nachsicht Remunerations wird bis Ende Juni d. J. da nun durch die weiteren ihm gewährten Unterstützung die Vollstreckungsbehörde bis zum Ende dieses Winterhalbjahrs im März 1843 entschädigt geworden ist, so erlaubt sich die Akad. Ew. Hochwohlgeboren gehorsamst zu bitten, gnädigst bewilligen zu wollen einer Remuneration für den Zeitraum von Anfang Juli d. J. bis Anfang April 1843 für den p. Kohler, von 150 Thalern hierdurch gehorsamst zu leisten.

Ew. Hochwohlgeboren
Berlin d. 8 Novbr 1842.
ganz gehorsamst
Die Akad. d. K.
E. H. Toelken
Schadow Director

Berlin d. 8 Novbr 1842.
Die Akad. der K. beauftragt einen Gehaltszuschuß für ihren Vollstreckungsbeamten J. Kohler.

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich die unterz. Akademie gehorsamst anzuzeigen, daß sie den Vollstreckungsbeamten J. Kohler zur Beitreibung der Forderungen des Instituts zu Gunsten seiner Gläubiger, welche sich auf 1300 Thaler belaufen, angestellt hat. Er besorgt sich dabei nicht unbedeutende Reisekosten und da ihm seine bisherige Besoldung von 300 Thaler jährlich nicht hinreicht, so bittet die Akademie Ew. Hochwohlgeboren gehorsamst, ihm eine Zulage von 300 Thaler gnädigst bewilligen zu wollen.

Ew. Hochwohlgeboren
Berlin d. 8 Novbr 1842.
ganz gehorsamst
Die Akad. d. K.
E. H. Toelken
Schadow Director

113222.

Berlin d. 8 Novbr. 1842.
Die Akad. d. K. beauftragt eine Gehaltszulage für den Vollstreckungsbeamten Kohler in Stettin.

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich die unterz. Akademie gehorsamst anzuzeigen, daß sie den Vollstreckungsbeamten Wilhelm Stange in Stettin bei Beitreibung der Forderungen des Instituts gegen den Professor Lengerich in Anspruch genommen hat. Da dieser Beamte bei seinen Reisen und Bemühungen nicht unbedeutende Kosten hat, so bittet die Akademie Ew. Hochwohlgeboren gehorsamst, ihm eine Zulage von 300 Thaler gnädigst bewilligen zu wollen.

Ew. Hochwohlgeboren
Berlin d. 8 Novbr. 1842.
ganz gehorsamst
Die Akad. d. K.
E. H. Toelken
Schadow Director

Berlin d. 8 Novbr. 1842.
Die Akad. der K. beauftragt eine Remuneration für den Vollstreckungsbeamten Albert Kohler als Vollstreckungsbeamte des in Rom verstorbenen Professors Lengerich.

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich die unterz. Akademie, in Verfolg Ihres gefälligen Schreibens vom 26 v. M., gehorsamst anzuzeigen, daß unser Mitglied der Professor Lengerich d. 26. v. M., begleitet von seinem ärztlichen Arzt Dr. Paolo Baroni d. d. Roma d. 16. October c. die Akad. in Neapel verlassen, um die gefährliche Operation an seinem Auge vornehmen zu lassen. Da diese wirklich habe vollzogen werden müssen, daß der Prof. Lengerich vor Ablauf des laufenden Jahres seine Entschädigung bei der Akad. selbst nicht werde empfangen können, so wird der hier jetzige Vollstreckungsbeamte, der Seilschlosser Albert Kohler, bis dahin seine in Anspruch stehen, Ew. Hochwohlgeboren wiederholt die Fürsorge zu bezeugen, welche der p. Kohler durch die Akad. von der Unterricht Behörde in Anordnung seiner allgemein sorgerichtet. Die von Ew. Hochwohlgeboren demselben bisher gezeigte gütige Nachsicht Remunerations wird bis Ende Juni d. J. da nun durch die weiteren ihm gewährten Unterstützung die Vollstreckungsbehörde bis zum Ende dieses Winterhalbjahrs im März 1843 entschädigt geworden ist, so erlaubt sich die Akad. Ew. Hochwohlgeboren gehorsamst zu bitten, gnädigst bewilligen zu wollen einer Remuneration für den Zeitraum von Anfang Juli d. J. bis Anfang April 1843 für den p. Kohler, von 150 Thalern hierdurch gehorsamst zu leisten.

Ew. Hochwohlgeboren
Berlin d. 8 Novbr 1842.
ganz gehorsamst
Die Akad. d. K.
E. H. Toelken
Schadow Director

Berlin d. 8 Novbr 1842.
Die Akad. der K. beauftragt eine Gehaltszulage für ihren Vollstreckungsbeamten J. Kohler.

Ew. Hochwohlgeboren beehrt sich die unterz. Akademie gehorsamst anzuzeigen, daß sie den Vollstreckungsbeamten J. Kohler zur Beitreibung der Forderungen des Instituts zu Gunsten seiner Gläubiger, welche sich auf 1300 Thaler belaufen, angestellt hat. Er besorgt sich dabei nicht unbedeutende Reisekosten und da ihm seine bisherige Besoldung von 300 Thaler jährlich nicht hinreicht, so bittet die Akademie Ew. Hochwohlgeboren gehorsamst, ihm eine Zulage von 300 Thaler gnädigst bewilligen zu wollen.

Ew. Hochwohlgeboren
Berlin d. 8 Novbr 1842.
ganz gehorsamst
Die Akad. d. K.
E. H. Toelken
Schadow Director

da
der Kunstschüler
Herr Biermann
selbst
spätestens 1.

Ew. Akad. beehren wir uns, Ihnen beigehend 25 Mappen
deren Anlage hier wieder beizufügen verbleibt, mit gehorsamster
Empfehlung, Ihnen zur gefälligen Bestimmung über die
gewünschte Beschränkung oder Verlängerung des Urlaubs
des Kunstschülers Biermann, Ihnen einen Geldbeitrag
zu seiner Reise nach Italien, wozu wir uns hierdurch
bereitwilligst erklären, gefällig zu bewilligen oder uns
deshalb gefällige Entschließung zu ertheilen.
Ganz gehorsamste Unterschrift
Berlin d. 8. Novbr. 1842.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director.

E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath u.
Secretair-Ak.

Berlin d. 10ten Novbr 1842.

Die Ak. d. K. übersendet Nachweisungen über, zum gefälligen
ausgeführten Werke über
ausgeführte Kartons zu
Medaillen.

In Erledigung gefälligen mittelst Ihres Ver-
fügung v. 26 Mai c. (No. 12,801), den Ankauf
mehrerer Kunstschriften zu genehmigen, über
damit einzuzeigen, daß der mus. Sachverständige
zu meiner Assistenz der Prof. Rietschel zu gewäh-
ren wünsche, in dem ergebenst Berichte
der Akad. vom 17. Mai d. J. ausdrücklich
in Vorschlag gebracht worden.

Demgemäß genehmigen wir [illegible] Ew. [illegible]
Verfügung v. 9 Juli d. J. (No. 11,800) [illegible]
[illegible] Kunstschriften [illegible] die Schüler
der hiesigen [illegible] Kunstschulen an
Ihren zu Dresden welche in dem Bericht d.
Akad. v. 12. Mai d. J. namentlich aufgeführt
sind.

Die Akad. beabsichtigt [illegible] gefälligen
ausgeführten Werke [illegible] zu Geschenken
ein Ausgabe von 166 Rp. 17 Sgr erforderlich,
und zwar:

a. für Werke an Glas an den [illegible] Lackirer. —	13 Sg. 22 Sgr	
b. für den Hrn Prof. — [illegible] Herbig — —	16 — 13 —	
c. für 2 Exemplare an Schwindels Mitglieder, an Dunker	10. — 20. —	
d. laut 9. Heft an Bettziecher Anmerkungen an Eberstalter	27 — "	
e. für 33 Hefte Schwindels an Reimarus. — — — — — an denselben über 4 Hefte Stiller	66. —	
	133. — 27.	

Vorgeschlagen welche sich
nicht in Besitz der Ak.
befinden sind.

all Auftrag des Direkt

welche die specielle
Rechnungen zu belegen
sind angegeben
verbleiben, sind dem
ergebenst Berichte
d. d. Prof. Hampe.
Diese Belege mitgeliefert
sind.

133. — 27.

a Bericht — — — — —

c Reinecks Lieder u Balld. 2ter Band. 1te Hefte!
d. Sir Sub. No. 9. verschiedene Werke von Commer.
e. Musica sacra. Tom I & II Sammlung der besten
Motetten 16. 17. 18. Jahrhunderts Herausgeber Dr. Proske.
f. Historica von Leiden etc. Oratorium Bartholomäi
Gesenius. M.S.
g. Der Kirchensänger comp. v. H. Commer. M.S.
h Messe in D. M.S.
i. Psalm 50. gedruckt.

Seinem würdigen Vorsteher
E. H. Foelkel

11. Auf Antrag unserer Directoren etc.
Mitglieder der Section in Anerkennung
bisheriger Directors, daß allerehrfurchtsvollst
die Aufführung dieses jetzigen langjährigen
Chores im Abend-Gebäude vorgeschlagen wird.
E. H. Foelkel
Dr. G. Schadow Director

Berlin d. 16. Novbr 42

Die Akt. Dir. bittet um Verfügung wegen gnädiger Genehmigung einer Aufführung der Königl. Majestät.

Die Genehmigung wird ertheilt zurückgesandt werden.

Die Aufführung betreffend die in Antrag der Akt. Dir. vorgeschlagenen Compositionen, welche Sr. Majestät allergnädigst vorgelegt werden sollen, wird ehrerbietigst bemerkt, daß

Allerdurchlauchtigster
Großmächtigster König
Allergnädigster König und Herr!

pag 242. der abgereichten Exemplare. Dieses Gedicht ist nicht an Se. Maj. gesandt.

Ew. Königlichen Majestät allergehorsamst unterzeichnete Akademie der Künste sich gedrungen fühlt, Allerhöchstdenselben die nachstehenden Compositionen für einen vorzüglichen Kunstgenuß zu Allerhöchstdero Geburtstage allergehorsamst mit der Bitte vorzulegen, daß Ew. Königl. Majestät allergnädigst geruhen wollen, dieselben aus Allerhöchstdero Privat-Chatoulle für die Mitglieder der Königl. Kunst-Ausstellung No. 1135 Grafen Gravenow und der Kunstausstellung No. 1135 Gravenow und der Kunstausstellung No. 1135 Gravenow und der Kunstausstellung No. 1135

Berlin d. 16 Novbr 1842.

Ew. Majestät
treu gehorsamst vorgelegt
die Akad. d. K.
Dr. G. Schadow
Direktor.

Dr. E. H. Toelken
Geh. Reg. R. Schatulle etc

Ad
Die Geschäftsführung des Kunstvereins für die Rheinlande und Westphalen betreffend.

Gesamtbetrag 1012 Rt.

Ad
Die geschäftliche Geschäftsführung des Kunstvereins für die Rheinlande und Westphalen betreffend.

Berlin d. 17. Novbr 1842.
K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor

Ch. Stamps
Secret.

Ad
Herrn Julius Meyer
Kaufmann in Mannheim
Quaireebogen N° 104. drei Riegen

Berlin 26. Oktober 1842.
K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor

Dr. E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath etc
Schatulle d. K.

Berlin 21. Novbr. 1842.
K. Ak. d. K. übersendet
Ew. Königlichen Majestät
ehrerbietigst eine Zeichnung.

Ihrem
116

Die ergebenst unterz. Ak. beehrt sich Ihr in Allerunterthänigkeit
die angeschlossene Zeichnung Sr. Majestät des Königs vorzulegen,
welche nach Allerhöchstdessen Befehl vom 16. d. M. von Sr. Majestät
dem Professor von Cranzow, welcher die Akad. in seinem
Allerhöchstdessen Auftrage von 16. d. M. von seiner Abreise
benachrichtigte, gefertigt worden ist, und ehrerbietigst überreicht.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor.

Ch. Stamps
Secret.

Berlin d. 18. Novbr 1842.
K. Ak. d. K. bittet um Genehmigung der Rückgabe
der Zeichnung und Patents-Urkunde
des Fabrikanten Wilh Bembe selbst.

Der ganz gehorsamste Unterzeichnete Wilhelm
Bembe findet sich durch die unterz. Ak. sehr
gravirende Irrthümer des von ihm gefertigten
Modells seiner Erfindung vorgeladen, dessen Rückgabe
er hiermit ganz gehorsamst bittet, die
Zeichnung des Patents nebst akademischen
Urtheilen auf den Wilh Bembe gnädigst
zurückgeben zu wollen.

E. H. Toelken
Rückgabe etc

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direktor

Die Ak. beehrt sich der Wohlgeborn für die gnädigste
Übersendung Ihrer schätzbaren eigenen und von Ihnen
herausgegebenen musikalischen Werke ihren ver-
bindlichsten ergebensten Dank.

Berlin d. 18. Novbr. 1842.
Die K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Direct

Dr. E. H. Toelken
Geheim Reg. Rath etc
Secretair d. Ak.

Ad
Herrn Musikdirektor
und Componisten
Herrn Franz Commer
Wohlgeb. hierselbst

Gemeinschaftliche Sitzung des Senats der Königl. Ak. d. Künste.
Berlin d. 19. Novbr 1842.

Anwesend:
Geheimer Rath Schadow
Professor Rabe
— Wichmann
— Buchhorn
— Tieck
— Stamps
— Dähling
— Herbig
— Rietschmar
Geh. Reg. Rath Toelken
Hofbaurath Langerhans
— Erbkam
— Hummel
— Kugler
— Waagen
— Rauch

Der Inhalt der Sitzung am 18. d. M. wurde verlesen
und genehmigt, dass an demselben Tage noch den Abend
der Wolbeer auf zum Antrag kam, dass die Königliche Frau
Hofmarschallin von Massow Excellenz Fürstin,
die Lehre
die sie bis zu einem Versuch wieder ihr Lehren
gebraucht habe, nicht wollig schneidet sey, allein Gesetz
Lauter, wieder dem zurück zu stellen, wenn es

einst Berücksichtigung erhalte, wenn Mangel der ersten Gründe seiner gestellten Bedenklichkeit genannt sey. Die Akademie selbst an das Königl. Min. verwiesen, mit dem ergebensten Vorschlage, die Akademie aufzufordern, das Hr. Maj. die Aufbewahrung der auf der Akademie befindlichen Mangelhaftigkeit betreffend die Stellung betreffenden Manuscripte betreffen möge, welche Sache Hr. Herstellung dem Herrn Minister zu sofortigen Besorgung zu übersenden sey. Worauf jetzt Schreiben an das Königl. Maj. alle an den Herrn Minister Herstellung sind unterm 16ten d. M. abgesandt a. wurde vorlesen.

Darauf kam zum Vortrag:

1— eine hohe Verfügung vom 10. d. M. daß die Acten wegen einer hohe sey, die eingereichten Eigenhändigen seine Arbeit Gemälde d. J. mit zusammen 343 rth 20 sgr betr. an die Eigenthümer gegen Quittung zu geben.

2— Schr. v. 12 d. M. Aufforderung einer Berichts über die Einsendung der Arbeiten der Kunstschule Stettin, mit Verfügung der Arbeiten d. d. Berlin d. 15 Octob. c. nebst Attest der Dr. Müller v. 14ten October c. Zur Zurückgefordert, Probe seiner Leistungen vorzulegen, wurden die gemachten Zeichnungen besehen, wo D. S. ab. gezeichnet, auch ob jemand ein tüchtiger Künstler und ihre vorhanden seien, zumal da er selbst wünscht über den Schulvorsteher sein Urtheil.

3. Ein Schreiben des Regierungsrath Finke v. 12. d. M. mit Einsendung einer Abschrift seiner ungefähren Klage, betr. Verfügung von Schirmer, zum Gebrauch bis d. Akt. Ist zurückgegeben.

4— ein Schreiben des Regierungsrath Auguste Kolbe Berlin d. 16. d. M. mit der Bitte um eine Arbeitsstelle und der Einsendung der Ausstellung, unter beifügung einer von ihr gestochenen Radirung auf Stahl, wird sich bei den Berechnungen über die Ausstellungsgelder ergeben, die vielleicht schon Gehalt nachgetragen werden kann.

5. Der ehemalige Herr Carl Lange selbst, bittet um 19. d. M. um eine Audienz wegen langer Krankheit. Ist zu gewähren, da er Kinder u. Lebensbedürfnisse.

6.— ein Schreiben eines Ungenannten d. St. Petersburg d. 3. October mit Anerbieten seine

Merkel: Grundlinien einer Theorie der Zeichenkunst, mit einem Heft Zeichnungen (Skizzen) Leipzig 1842.

7— Sitzung d. 22 verhandelt sich der Senat wegen der Vertheilung der Arbeitsstücke der Einsendungen der Kunstausstellung, um 5 Uhr Nachmittags.

8 Einzugehen:

a. Scandinavien, enthaltend Ansichten der merkwürdigsten Gegenden von L. v. Schjödt. 1ste 2te Lieferung Berlin 1842. Quer fol 4— Abgeschenkt d. Verf.

b. Geschichte der preußischen Armee u. Volksbew. Neueste Geschichte. Nach alle Bände bearbeitet v. Franz Kugler 1te Lief Berlin 1842 8. Geschenk d. Verl.

c. Monumenti inediti dell'Instituto di corrispondenza archeologica per l'anno 1841. parel^no folio

d. annali dell'Instituto etc Vol. XIII Roma. 1842. 8. fasc. I.

e. Bullettino pro 1841.

f. Hauptaltar Gallerie etc von Dresden Heft 1. 2.

g. d. Meissner Dom, Nachstich v. H. Finke nach Schirmer. Geschenk d. Künstler.

h. Atl. Lief No. 6. vervollst. Werk von Hoppenick.

9— Anzuzeigen ist auch das Werk: die Technologie der Gallerien v. C. Böttticher, Architect. 1ter Band Architektur Griechischer Bau. Potsdam 1848. fol. 1te Lief. Preis 4 f.

Serre: Choix de monuments du moyen age, erigés en France dans les XII. XIII, XIV, XV. Siecles par Emile Leconte. 1ter Cahier Paris fol. 12 Lieferungen zusammen 24 f.

Serre: Storia e topographia di Roma antica e sua Campagna dell'architetto Luigi Canina

12 Voll. 52½ f. Roma 8.

dazu gehörig:

Gli edifizi di Roma antica e sua Campagna Roma. 1—4 Forts. 15 fol.

Texier:

Description de l'Armenie, la Perse et la Mesopotamie par Charles Texier 1-2. Livr. Paris 1842 gr fol. 13 f. 10 sr.

Dr. Schadow
Director

E. H. Toelken
Schatzmeister etc.

Hr. Rabe wurden
Zeichnungen des oberen
Treppenhauses Modell des
Akademie-Gebäudes übergeben,
worüber Bezug genommen
Zeichnungen No. I. II. III. IV.
Hr. Direktor Schadow

231.

Berlin d. 25. Novbr 1842.

Die Akad. Dir. bittet um Anweisung des Ministeriums für die Besetzung der Assistentenstelle bei Rietz.

seinem hohen Ministerium beehrt die ergebenst Unterzeichnete Akad. Dir. die Bitte vorzutragen, die hiesige Stelle des Assistenten bei Rietz, den Mitgliedern der Akademie der Künste bekanntlich für seine Lebenszeit bestimmt, welche Bestimmung zum Vortheil der Akademie 1843. mit 65 rtl. in die damit verbundene Miethsteuer, Mietsgeld u. sonstige Steuerfreiheit eine jährliche Ausgabe von 92 rtl. 18 sgr, zusammen mit 92 rtl. 18 sgr, jährlich ausmachen, u. die General Kasse anweisen zu wollen, dem Rietz den Mietsbetrag ferner zu zahlen, zu gestatten u. zu gewähren.

Ehrerbietigst
Ganz gehorsamst
Akad. Dir.
Dr. G. Schadow Director
C. Hampe Secretair

Berlin d. 28. Novbr 1842.

Die Akad. Dir. überreicht die Kostenanschläge der Einrichtung der Gaslichtanstalt.

Kostenanschläge über die Gaslichtanstalt

Hampe Schlosser 118

Kosten sind auf pro 21. brennende Lichtflamme genommen, daß [illegible] die Einrichtung einer Lichtkammer – Gas gerne in besten Stand Gas – wenige pro, übernimmt [illegible] die Schlosserarbeiten, garantirt von Seiten der Gas-Commission, und [illegible] Schramm. Die Kosten der Reparaturen [illegible] ergeben sich daraus, daß der Gasometer, [illegible] jährlich zu dem Gasometer desselben befindet, daß jährlich auch die [illegible] (oder besser auf den Boden stand) einen tiefen Fallen erhalten muß.

24. Novbr. 1842.

Kugler

Berlin d. 28. Novbr 1842.

Die Akad. Dir. überreicht die Kostenanschläge der Einrichtung der Gaslichtanstalt.

Kostenanschläge über die Gaslichtanstalt

hiesigen Gaslichtanstalt Schramm eingeholten Kosten-Anschläge über die Gaslichtanstalt erfordert diese Leistungen jährlich [illegible] der monatlichen Miethe, 4 Künstler-Arbeits-Stuben, [illegible] Steuerfreiheit etc. etc. Der erste beträgt 136 rtl. 6 sgr, der 2te 92 rtl. 18 sgr, so daß die jetzige Anlage über die erste Einrichtung viel mehr jährlich betragen würde. da die Erfahrung [illegible] lange Dauer der Gebäude, daß die ungewöhnlich jetzige Einrichtung [illegible] Einrichtung [illegible] Gas einrichten, wodurch auch die Besorgniß der Gas [illegible] bis jetzt unbegründet wurde. [illegible] die ungewöhnlich [illegible] Arbeiten ganzlich [illegible] Einrichtung der jährlichen [illegible] gewissen gefertigten sollen.

E. H. Toelken
Secretair etc.

Ehrerbietigst
Ganz gehorsamst
Akad. Dir.
Dr. G. Schadow Director

232.
179

Im Gemäßheit des Allerhöchsten Befehls Sr. Maj. des Königs
wegen Ihr Hochgeboren Anordnung des anher. Directors d. Ab. Kunstangelegenheiten
Schreiben vom 28 v. M. in Abschrift beifolgend, wird d. Ab. d. K. die Ab-
sonderung der beiden kolossalen bildlichen Gruppen, des Abschneidens
Haupthaar des Hasdrubal u. Alles, was zur sorgfältigen Verpackung
dieser Gruppen, um dieselben ohne weiteres zu diesem Zweck bestimmten
Fuhrwerk Schlesinger gehörigen Beförderung der unverletzten Ankunft
zu übergeben, sich gleichfalls, wie Ihnen Sr. Maj. d. K.
gefälligst Nachricht geben, unverzüglichen Gemälde in einem
geräumigen Lokale des Wendischen Klosters Kunstliebenden
Publikum der Hauptstadt zugänglich gemacht werden.

Inzwischen hat der Königl. Ober-Präsident der Provinz Sachsen
Herr von Flottwell Exc. durch Schreiben vom 18 d. M.
die Acad. der Künste gebeten, daß Ihr gefällige Bei-
tritt Königl. Ministerium des Innern als bei dem Gesuchten
Herrn General von Willmar Exc. die vorerwähnten Gypsab-
güsse der beiden Gemälde von Gallait u. de Biefve
nach Magdeburg zu einer Vorbereitung zweckmäßigen Kunst-
Aufstellung gefälligst zu überlassen, und die Königl. Akademie
Anstalt in der Transport-Kosten Spesen wird die Ge-
nehmigung zu bewirken Ihnen anheim gegeben wird.

Ueber diese Angelegenheit wird d. Ak. beide gro-
ßen Gemälde, ihre Transportfähigkeit in
Verbindung Abschneidens Haupthaar Abschneidung an den Herrn
Schlesinger, für gefällige Beförderung zu sorgen
der Herr Ober-Präsident gebeten ist, die weitere Besorgung
der Gemälde aus den Händen des Herrn Flottwell
Exc. in Empfang zu nehmen. d. Ak. sich
hierauf weitere Anzeige vorbehält, wird demnächst
selbst der Herr Ober-Präsidenten Excellenz
sich wegen dieser Angelegenheit mit Ihnen in Verbindung
zu setzen.

Berlin d. 20. Novbr. 1842.

K. Ak. d. K.
Dr. P. Schadow
Direktor.

Dr. E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath etc
Vice-Direktor d. Ak.

Dem
Königlichen wirklichen
Geheimen Rath, Ritter
hohen Orden etc etc
Herrn von Manteuffel
Excellenz

Hrn. Buchhdl. ... [illegible] hier beigestellten Rechnungen aus den ... [illegible] Mittheilungen gemachte Bestellungen für [illegible] Bibliothek der Königl. Akad. d. K. für das laufende Verwaltungsjahr, mit der Aufforderung dieselben gewissenhaft zu besorgen.

Berlin d. 1. Febr. 1842.

Directorium u. Senat der k. Ak. d. Künste.

An
den ganz ergebensten Diener
Hrn. Buchhdl. Reimer
Buchhdlg. in Berlin.

Dr. L. Schadow
Director

Dr. E. H. Toelken
geh. Reg. Rath etc.
Secretair d. Ak.

Die Akad. bezweifelt die Richtigkeit dieser Berechnung und Abrundung [illegible] Rechnungsbetrag, [illegible] Schirmer, [illegible] Bezeichnung, dass die Summe nicht weniger beträgt, als [illegible] Betrag der Rechnung [illegible] werden.

Berlin d. 1. Febr. 1842.

K. Ak. d. K.

Dr. G. Schadow Director

E. H. Toelken
geh. Reg. Rath
Secretair d. Ak.

An
den Buchhändler
Herrn H. Finckh
Buchhdlg. in

Die Akad. benutzt den Rückgang ganz ergebenst, um [illegible] Anschaffung folgender Werke: "Gemälde-Cabinet des Ermitage-Palais" und "Musée Napoléon" [illegible] St. Petersburg, [illegible] Bestellung [illegible] Bibliothek, [illegible] Catalog [illegible] Bestellung [illegible] Werke [illegible] Bibliothek [illegible] Exemplar [illegible] Bestellung [illegible] Bibliothek [illegible] Bestellung [illegible] Bibliothek [illegible] Bestellung [illegible] Bibliothek

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vicedt. Wach.
Prof. Buchhorst
— Rabe
— Wichmann
— Tieck
— Hampe
— Buchhorn
— Dähling
— Herbig
— Hummel.
— Kretschmar
— Kugler
Gen. R. R. Toelken.
Mus. Dir. Rungenhagen
— Bach.
Prof Rauch entschuldigt

Oeffentliche Sitzung der Senats der Königl. Akad. d. Künste
Berlin d. 3. Decbr 1842

Das Protocoll der Sitzung vom 19. Novbr wurde vorgelesen.

Ferner die Berathung über die Abtheilung der Akademischen Ausstellung vorgenommen, die Einsendung der diesjährigen Ausstellung vorbereitet und berichtigt.

Demnächst kam zum Vortrag:

1. eine hohe Verfügung v. 16 Novbr dass Se Majestät der Landmarschall der Kurmark ungnädigst geruht, den Mahler Schirmer zum ordentlichen Mitgl. der Senats, welche in Folge des Abgangs des Prof. Schadow zu ersetzen.

2. Verfg v 18 Novbr. dass Se Majestät der König geruht, der Schwester des Modellenklasse Aug. Fischer 50 Rthlr. gnädigst Zuwendung zu zahlen.

3. Verfg. v 26 Novbr mit 16 Exemplaren der 2ten Sammlung von Musikwerken zu gefälliger Gebrauch

4. Verfg. v. 21 Novbr. Genehmigung, dass der Geschichtsmaler Theod. Volkgold in der Musik. Instruction unserer Akad. Prof. Voigt das Portrait des verstorbenen Künstlers erhalten.

5. Verfg. v. 22. Novbr. dass Se Majestät der König die ungnädigst geruht, dem Mus. Dir. Rungenhagen die Kosten für die Musikaufführung vom 15 Octbr. mit 42 Rthlr 17 Sgr 6 Pf. zurückzuzahlen geruhen.

6. Verfg. v. 23 Novbr dass Se Majestät der König geruht, dem Bildhauer Alb. Köhler für die Vertretung der Prof. Lengerich bis Ostern 1843 einen Gehalt von 150 Rthlr. zu gewähren. (Juli 1842 bis Ostern 1843)

7. Verfg. v. 24. Novbr. mit Zurückverweisung der Immediat Vorstellung der Akad. v. 16 Novbr. zu Genehmigung der Abhaltung der Vorträge einer Professur von Examen in Mannheim, und die Angabe des Preises, welcher zu ertheilen, der Preis wurde mit dem Marmorblock auf 3000 Rthlr. angeschlagen sey. Da derselbe keinen wirklichen Werth hat, musste vorgeschlagen werden, den Preis ganz fallen zu lassen. Der Block ist ein zu gewöhnlicher Marmor.

8. Verfg. v. 24 Novbr, dass dem Professor Calandrelli

eine neue Remuneration von 45 Rthlr von der Königl. Ministerial Casse bewilligt worden sey.

Wegen des Baumeyerschen Gesuchs auf die ihm von der Königl. Maj. übertragenen Arbeiten wegen Calandrelli selbst sich an den Generaldirector v. Olfers wenden.

9. Verfg. v. 27. Novbr Genehmigung der Abfassung des Portraits eines akad. Künstlers von dem Professor Bendemann.

Akad. — 10. Verfg. v. 27. Novbr zu berichten über die Ertheilung des Gesuchs des Mahlers G. Linde [illegible] v. 12. Novbr. auf der Insel Rügen. Es werden Erkundigungen über denselben eingezogen werden.

Akad. 11. Verfg. v. 26. Novbr. zu berichten über ein Gesuch des Mahlers August Diller Berlin d. 18 Novbr. derselbe ist aus Danzig, empfiehlt sich zu Ertheilung zur Mahlerstellung durch seine Lehrer, Mahler Hummel 2 Bilder, wie sich der Mahl. Diller bittet um Beförderung zur Rückreise nach Danzig. Eine Mahlerstellung der Bilder wurde blos auf Genehmigung der Herstellung angesehen, ist nicht Gegenstand der Prüfung. —

12. Der wirkliche Geh. Rath Herr von Massow Exc. zeigt an, dass Se Majestät der König, den 28 Novbr. die Akad. zu besuchen, dass Se Majestät, die Gemälde von Gallait in Berlin im Concertsaal des Königl. Opernhauses zu besichtigen, die Akad. wegen derselben weitere Anstalten zu treffen. Die Akad. wegen derselben weitere Anstalten zu treffen. Ober Baurath Stüler und Prof. Schlesinger sind dazu übergeben und weitere Ausstellung weiter die Genehmigung vorbehalten.

13. Die Akademie erhielt durch Schreiben v. 30 Novb gefälligst die Anzeige, dass der Herr Burgomeister Hottwell Exc. die verbindlichen Schritte gethan habe, um von der Belgischen Regierung die Versendung jener beiden Bilder nach Magdeburg zu erlangen, so dass die Akademie der Verpflichtung [illegible] ein Ueberschlag jener beiden Bilder mit dem Ablieferungsschein des Prof. Schlesinger [illegible] ganz baar diesseits [illegible] werden.

14. Eine Verfügung v. 30. d. Herr von Massow

vom 8ten Decbr, betreffend eine Allerhöchste Cabinets-
Ordre vom 5. May c. wonach jenem Gesuche meines Ressorts
keine Folge gegeben, übrigens sollen Dieselben ersucht werden
das Weitere gefälligst zu veranlassen.

15. Ein Schreiben des Ritterguts-Pachters Magnitz in Stettin vom
14. Novbr c. worin derselbe um Verlängerung seiner Pachtzeit
bittet, hat Ew. Excellenz unterm 22sten Novbr c. Ihre Ge-
nehmigung ertheilt.

Ein Schreiben des Ritterguts-Besitzers Klatt in Kl. Lubin vom
29. Mai c. mit Anfrage wegen Verlängerung seiner Pachtzeit.

16. Ein Schreiben des Collegienraths Schultze hier in Betreff
seiner Pachtung, mit Einsendung einiger von ihm
geschriebenen Gedichte, mit dem Gesuche, ihn zu Ostern
d. J. zum Professor ernennen zu wollen. Abgelehnt.

17. Ein Schreiben des Pächters Marie Kleine in Gr. Tromp
vom 24. Novbr, worin derselbe um Verlängerung seiner Pachtzeit
bittet, in Betracht seiner bisherigen Pachtführung, der
Lage seiner Pachtung, der Nothwendigkeit, daß er
Gebäude aufführen müsse, und der Theuerung der Baumaterialien
Ew. Excellenz geneigte Berücksichtigung seines Gesuches
empfehlen zu wollen. Der Direktor Lehmann
vorliegenden Berichte, welcher die Gründe enthalten sollte, auf
welche sich die Ablehnung des Gesuches stützen müsse, ist bis jetzt nicht
eingegangen.

18. Vom Hofbuchdrucker Unger hierselbst ist eine Anfrage wegen
der Abstellung der Mängel eingegangen, welche bei
der Ausführung einer Klasse der Gesetz-Sammlung
in der Druckerei in Gemeinschaft mit Lehmann hervorgetreten
sind. Es ist ihm geantwortet worden, daß
Ew. Excellenz geneigt seien, die Remunerationen von 180 Rthlr.
für denselben niederzuschlagen.

19. Ein Schreiben des Forst-Sekretairs Mehring in Bromberg
vom 26 Novbr. mit Ueberreichung dreier Zeichnungen
von Lucas Cranach mit der Bitte, dem Vorstande zu
ermitteln. Dieselben sind an die General-Direktion der
Museen zu senden. Mehring zurückgegeben.

E. H. Toelken
Archivar d. Ak.

Dr. G. Schadow Direktor

Der Ak. hat sich von dem Forst-Sekretair Mehring in Bromberg
gefertigte Zeichnungen nebst dem denselben beigefügten drei
Inschriften der hier artistischen Commission behufs
gutachtlicher Vernehmung übersandt, worüber Ihnen demnächst
weiterer Bescheid wird.

Berlin d. 7. Decbr 1848.

An
den Forst-Sekretair
Herrn Mehring
Wohlg. in Bromberg
(von 15 Decbr ab im Hause
Golombki Tryemeszny)

Dr. G. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Direktor

E. H. Toelken
Prof. Dep. Chef etc
Sekretair d. Ak.

Hierbei zurückfolgenden Commission übersendet die
unterzeichnete Akad. das hier eingegangene, hierbei
zurückfolgende Schreiben des Forst-Sekretairs
Mehring d.d Bromberg d. 26. Novbr c. nebst den demselben
beigefügt gewesenen drei Zeichnungen der M. zu gefälliger
gefälliger Erledigung. Dem p. Mehring ist hiervon Nachricht
gegeben. Berlin d. 7. Decbr 1848.

An
die vorstehende
gutachtliche
Commission
hierselbst.

Dr. G. Schadow
Direktor

E. H. Toelken
Prof. Dep. Chef etc
Sekretair d. Ak.

Berlin d. 7. Decbr 1848.
d. Ak. d. K.
betreffend über ein
Gesuch des Kunstschreibers
C. Stellin hierselbst

Ew. Excellenz beehrt sich der unterz. Ak.
Das mit hoher Verfügung vom 12 d. M. (No 12879)
hier gefälligst zurückerfolgte Gesuch des Kunstschreibers C. Stellin
hierselbst vom 15 Octob. c. nebst beigefügten
eingereichten Akten, für eingegangene gefällige Bemühung
zu überreichen, nebst ganz gehorsamster Bitte
gefälligst Vorstehendes veranlassen, die in Betracht
dieses jungen Mannes sich empfehlenden, sowie
sein letztes Gesuch, der auf Veranlassung Ew Excellenz
der hiesige Kriegsgerichtsrath mit Rücksicht, selbst vorge-
brachte gewesenen schmeichelhaften Zeugnisse
werden sollte. Der Genannte die ihm Allerhöchst auch
gnädigst bewilligten Unterstützung von 50 Rthlr,
laut hoher Verfügung v. 13. Decbr v. J. (No 22746),
auf die Bedingung gehorsamst, daß er gewissenhaft
Nachweis seiner Arbeit in seinem fortschreiten der Ak.
Behörde vorlege. Im Juni d. J., nach Ablauf der
vorgeschriebenen Abtheilung der Summe, einen über den
ganzen Umfang seiner Arbeiten, mit Rücksicht seiner
seiner Leistungen vorzulegen, wenn die von dem

z. Stellen geeignete Persönlichkeiten vorschlagen, welche
Akad. Lehrerstellen, resp. wodurch dieselben [illegible]
irgend etwas Tüchtiges in der Kunst geleistet haben
zumal da sie über das Alter meist Schüler [illegible]
ist. Jetzt ist es so gewünschenswerth [illegible]
Lücke durch tüchtige Kräfte auszufüllen
zeigen stellt, empfiehlt sich für jetzt von dem vorliegenden
in Folge seiner Studien befindet u. strebt. [illegible]
Person dafür um als Lehrer anstellen, da
Manne, der nicht als Schüler auf seiner
war, neben dem ihm zunächst vorgeladen [illegible]
Ehre, auf der nächsten Konferenz zur Kunstwissenschaft
gehört.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Direktor.

E.H. Toelken
Lehrer.

Berlin d. 7. Decb. 42.
d. Akad. d. K. beantragt, daß die
Genehmigung zum Abschluß
d. Akad. für freien Handzeichnen
prüfung in der Kunst- u. Gewerbeschule
Lehrer treten können.

Se. Exc. beauftragt sich d. unterz. Ak. in Vorschlag
Ehrenbezeugungen Erlasses v. 2ten August c. ge
Namen vorzuschlagen, daß die als vorzüglich
genommen sind Abs. d. Akad. für freien Handzeichnen
prüfung in der Kunst- u. Gewerbeschule zu Berlin
Lehrer der Bürgerschule Linger darin wird
nämlich zwei Candidaten Kunstausstellung zu
geeignet worden sind. Nämlich sind in seiner bisherigen
Lehrer. Schüler für Architektur sind in seiner bisherigen
August empfohlen. d. Ak. erlaubt sich ihrem
ehrerbietigen Antrag zu widerholen, daß dem
Linger für die Leitung der Unterricht in der
neuen Lehrabtheilung ein jährliches Gehalt von
150 Thalern
zu bewilligen gefällig verfügt.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director

E.H. Toelken
Lehrer d. Ak.

Berlin d. 8. Decb 42.
d. Ak. d. K. berichtet über die
von dem Lehrer K. Fischer
nachgesuchte Gehaltsverbesse-
rung.

Se. Exc. beauftragt sich d. unterz. Ak. in Betreff
der diesseitigen Verfügung v. 4ten v. M. (No. 12,875
an sie gerichteten Anfrage, ob ein Gehalt
d. akad. Lehrer, Mechaniker K. Fischer
dem Gehaltsverbesserung jetzt als gerechtfertigt
anzusehen, gehorsamst zu berichten, daß zu
Folge des ergebensten Berichts v. 18. Nov. c. J.
die Existenzen des
Fischer als akad. Lehrer
gänzlich derselben gehalten sind, deshalb

Gehalt, auf seinen von ihm genannten Anzeigen, auf
Art von dem verstorbenen Professor Lichtmann
bezogenen monatlichen Gehalt beziehe, d. der Fischer
jetzige einzige [illegible] in der Mechaniker- u. Gewerbe-
schule mehrere ältere [illegible] bei der Akad.
ist und an seine wissenschaftliche Geschicklichkeit [illegible]
zweifelt [illegible], da seine Arbeiten [illegible] auf
einer Ausstellung bei der Königl. Münze, seiner Angabe
[illegible] vorhanden sind u. ebenso deshalb den Akademien
[illegible] so ungetheilter [illegible] dafür empfehlen kann; so
giebt d. Ak. Sec. Exc. gehorsamst anheim, den Gehalt
des Fischer gnädigst bewilligen zu wollen.

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow Director.

E.H. Toelken
Lehrer.

Berlin d. 8. Decb. 1842.
Die Ak. d. K. beehrt sich ihre
Unterstützung nicht genug
Gehalt für den ehemaligen
Lehrer und Mechaniker
Carl Lange.

Se. Exc. erlaubt sich d. unterz. Ak. den
ehemaligen prämiirten Lehrer Carl
Lange selbst, welcher durch unglückliche
Umstände in eine Lage hineingerathen
ist, ganz gewiß gnädigst berücksichtigt zu gewärtigen
empfehlen. Durch Lehrer Stieler [illegible]
setzt es [illegible] für die Aufmerksamkeit der Ak.
sorgt [illegible] eine ehrerbietigste Stelle
Se. Exc. gnädigst berücksichtigung wünschen
werden. Jetzt beehrt sich [illegible] unterz. Ak.
559–63 in der diesjährigen Ausstellung be-
sein Ausgezeichnetes Vorkommen [illegible] arbeit
seines nicht ungeeigneten Concurrenten [illegible]
Ak. in ungewöhnlich der langen Krankheit,
[illegible] werden, [illegible] gänzlich
[illegible] Mittel der Subsistenz, als seine
[illegible] Arbeit. Um [illegible] die Mittel zu ge-
winnen, der [illegible] nicht ganz abzugehen
zu müssen, bittet d. Ak. gehorsamst darum, [illegible]
Ak. den [illegible] Lange gnädigst eine angemessene
Unterstützung auf gewisse Jahre zu bewilligen
seinen Umständen, [illegible] gefällig

K. Ak. d. K.
Dr. G. Schadow
Director

E.H. Toelken
Lehrer d. Ak.

Gegenwärtig:
Director Schadow
Vicedir. Wach
Prof. — Rabe
— Rauch
— Wichmann
— Begas
— Hummel
— Hampe
— Dahling
— Kretschmar
— Herbig
— Kugler
Hofr. Reg. R. Foelkers
Prof. Buchhorn und Tieck entsch.

Ordentliche Sitzung der Senats d. K. Akad. d. Künste.

Berlin d. 10 Decbr 1842.

Der beginnt über die Vertheilung der Ankaufsgelder der seinerzeit Behufs einer Kunst-Ausstellung, welcher genehmigt wurde, heraus bestehende Sitzung des Senats am 3ten Dec. c.

Demnächst kam zum Vortrage:

1. — eine hohe Verfügung vom 30 Novbr mit Ueberfendung von 6 Exemplaren der neuen ersten Hefte des Werkes von Zahn: Ornamente aller klassischen Kunstepochen.
2. Min. v. 30 Novbr mit Ueberfendung von 2 Exemplaren der 5te Hefte dieses Werkes: Ornamente von Herculanum, Pompeji und Stabiä 2te Folge.
3. Min. v. 1ten Decbr mit Ueberfendung von 2 Exemplaren von Heft 1 u. 2 fortsetzt des Werkes von Zahn: Ausländische Verzierungen und dem Gesammtgebiete der bildenden Kunst.
4. Verf. vom 3ten Decbr daß die Kunst-Ausstellungs-Prämien der Musterbilder u. Kunstschriften pro 1842 durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 14/16 Novbr d. J. zu ertheilen.
5. Ein Schreiben v. 5ten Decbr. des Medicinalrath Fischer über die von der Ausstellung zurückgenommene Medaille zum Betrage von 14 Thlr. 22 Sgr 6 Pf.
6. Das Directorium der Kunstfreunde zu Magdeb. zeigt unterm 3ten d. M. von der Zeit den 1ten Novbr. c. d. J., an zu welcher Zeit Prof. Bendemann Berlin verlassen werde, um die Ausführung der Fresken im Regierungs- u. Landrath Mellin u. im Landrath Gruebitz zu Mitgliedern des Directoriums ernannt worden. Zugleich sey der Baurath Conducteur Wolff als Cassirer abgegangen u. der Cassirer Peters einstweilen mit dem Cassirerhalt. Wolff u. der Maler Hasenmann mit dem Rechnungsführer Steine Handzeichnungen beauftragt worden. Die Bescheidigung sey erfolgt.
7. Der Kupferstecher P. Bosio in Paris, Mitgl. der Ak. schreibt unterm 1ten Decbr. daß er seinen Stich seines Henry IV abgeschlossen habe, damit derselbe von dem Director Dr. Mayer dem Könige überreicht werde. Auf ergeht sich über den Schreiben, daß Bosio d. Ak. sein Werk übersandt habe, welches d. Ak. aber einstweilen. Der Ankauf jener Platte Henry IV ist abzuwarten.

8. Der Hrr. Treppier le Franc in Paris bittet unterm 7. Novbr um Mittheilung von Photographien über die verstorbenen Maler Lebrun, deren Leben zu beschreiben er beabsichtigt. Es werden möglichst Photographien übersandt werden.
9. Der abwesende Schüler der Akad. Wilh. Kasselowski, Berlin d. 2 Decbr bittet um Verlängerung seines Künstlerischen Aufenthalts zu Paris. Zur Beendigung des Kopfes des Prof. Hummel ist er diese Zeit nothwendig; das Gesuch ist abzulehnen.
10. Der Medicinalrath Stepnetz, Schüler des Prof. Wichmann d. Akademie, stellt an von ihm ausgeführten Umrissen in Gyps vorgelegt, ein Abguß soll für d. Ak. angekauft werden. Stepnetz dessen Bitte bewilligt worden.
11. Eingegangen ist:
   a. Rosini Storia della Pittura distribuz. 25.
   b. — Descr. Tom III parte 2 & 3.
   c. Album du Salon de 1840–42. Paris. 4 Ex.
   d. Exemplare von: Zahn Ornamente aller klassischen Kunstepochen Heft 1–9.
   e. Zwei Exemplare von: Zahn Ornamente aus Herculanum, Pompeji u. Stabiä 2te Folge Heft 5.
   f. Zwei Exemplare von: Zahn Ausländische Verzierungen und dem Gesammtgebiete der bildenden Kunst 1 & 2 Heft.

Schmidt wurde vorgelesen.

Dr. G. Schadow Director. E. H. Foelkers Secretair etc.

Berlin d. 16. Decbr 1842.

Die Ak. ist übersandt das beigefügte Promemoria zur Genehmigung des Cassirers Franzow.

Der beigefügte Brief des Ak. Rath Hitzig, daß in Gemäßheit der hohen Verfügung vom 24 v. M. (No 12897) abgefaßte Promemoria Cassirer Franzow zu Genehmigung der Vollmacht zu übersenden, hier zurückgegeben gehorsamst zurückzugeben. Hierbei die Abschrift der Verfügung des Promemoria. Wir bitten in Anlage Bescheinigung der Abschreibung eingeschlossen oder beigefügt, wenigstens Exemplare der vorhandenen Abdrücke gefertigt werden. Es wäre sehr die vorhandenen Abdrücke der Verfügung in Sandstein fest die Akten aus der Registratur eingeschlossen, soviel den Künstler, dessen Namen bezeichnet sind, zurückgeschickt, dessen sich zurückgeschickt erhalten, ein Abdruck der Verfügung in einem steinernen Malcompleter stehen könnte; ferner das von Franzow gearbeitete Modell ein Werk zu diesem Behufe zurückgeschickt, als Exemplare Aufbewahrung in Sandstein demselben

angenommen werden könnte. Die Akad. verbindet sich dabei, sich über ihren einmaligen Vorschlag zur Besetzung dieser Vorsteherstelle bei Sr. Königl. Maj. ganz gehorsamst zu überlegen.

K. Ak. d. K. — E. H. Toelken
D. G. Schadow Direktor — Sekretair d. Ak.

An Sr. Königl. Majestät.

Allerdurchlauchtigster,
Großmächtigster König,
Allergnädigster König u. Herr.

Ew. Königl. Majestät haben Allergnädigst geruht, die Akad. d. Künste die anerfolgung einer Unterstützung für das Vorhaben junger Künstler aus den Mitteln Ihrer und Ihrer Majestät allergehorsamst mit vorzulegen.

Der Bildhauer Carl Gramzow, welcher jetzt, in München über Ihre Entwürfe, ist durch seinen Aufenthalt von einer reichen Materialquelle begünstigt, die selbst für seine Lehrer fruchtbar wird. Die Gemeinschaft seiner Arbeiten ist gewiß Ihrer zu preisen, und der Fortgang seiner Darstellungen spricht Gelehrsamkeit und den richtigen Takt des Künstlers.

Der Maler Carl Morell der Natur eines ungewöhnlichen Talentes (No 1135 der Königlichen Gemäldesammlung) durch seine nun zur Reife gediehene naturwahre Darstellung bewährt, und wird in geringem Maaße der ungeübten Hülfe bedürfen, da Marinen aufgestellt werden sollen.

Endlich diese Gegenstände, einigen jetzt Gegenwärtigen, Ihrer Königlichen Huld zu empfehlen, wagen der ehrfurchtsvollen Königliche Gnaden zu erflehen

Ew. Maj. zu gewähren

Die unterthänigste Ehrfurcht der einzigen Mitglieder

Dürfte; den zum Meister gereiften Künstler Gramzow sich selbst u. der Kunst zurückzugeben, gebietet sich die Ak. d. K. Maj. allergehorsamst zu bitten, diesen Allerhöchst dieselben dem p. Gramzow die Unterstützung jenes Lebensvollen Morell in Marinen selbständig zu bestätigen gewiß würde die Kosten, mit Einschluß des Marinenbildes zu einer Lebensdauer. Bestätigt, sich nicht höher als etwa 300 Rthl. belaufen dürften, und dürfte zugleich ein vorzüglicher Kunstwerk dem Vaterlande zu erhalten, und einem bildenden Künstler gesichert sein würde.

Berlin d. 16 December 1842

Die zur in Künstler Angelegenheiten gehörenden Mitglieder der Königl. Akad. der Künste
D. G. Schadow Direktor
E. H. Toelken Geh. Reg. Rath Sekretair der Akad.

Auf Ihre Eingabe vom 16 v. M. kann Ihnen erst 1844. jetzt erwidert werden, daß der Senat der Akad. Ihre Vorschläge in Betreff der Einrichtung einer Vorsteherstelle der Bildhauerklasse einer Prüfung unterworfen hat, welche Ihnen demnächst wird überwiesen werden.

Berlin d. 14 Dec. 1842.

K. Ak. d. K. — D. G. Schadow Direktor — Dr. E. H. Toelken Geheimer Reg.-Rath u. Sekretair d. Ak.

An Fräulein Auguste Kolbe Kupferstecher Wohnh. Jerusalemerstr. No 19. hier

Auf Ihre Eingabe v. 3t d. M. kann die Akademie der Künste Ihnen nur erwidern, daß sie sich nicht veranlaßt gefunden hat, Ihnen das Portrait ihrer verst. Kunstschwester zu überliefern.

Berlin 14 Dec. 1842.

K. Ak. d. K. — D. G. Schadow Direktor — E. H. Toelken geh. Reg. Rath u. Sekretair d. Ak.

An Hallingerfeuerst. Lieferungsmaler Herrn Ernst Schulze hier. Wohnh. Schauerstr. No 39.

Berlin d. 17. Decbr 1842

Die Akad. d. K. berichtet über die Probe-Leistungs-Arbeit des Malers Linde hierselbst

Louisen Str. 44.

Die Akad. kann den Linde nicht — in Dresden hat sie sich ausgebildet, u. dort gute Atteste erhalten. Sie will daher Mister der Akademie der Künste, denn könnte über seine Fähigkeiten eine Gewißheit erhalten werden.

D. G. Schadow Direktor

Es gestellt fest zu wissen.

Berlin d. 17. Decbr 1842.

Die Akad. d. K. berichtet über die Probe-Leistungs-Arbeit des Malers Aug. Diller aus Danzig.

für. Ehe. kann die unterz. Ak. in Bezug auf die Ihr eingereichten Probe-Leistungs-Arbeit des Malers Aug. Diller aus Danzig vom 18. d. M., welches ihr hierselbst von Ihrer Königl. Regierung vom 26 ejusd. (No 18475) mitgetheilt worden, ganz gehorsamst nur bestätigen, daß die Fähigkeiten des Malers Diller in seinem eingereichten Leistungen als Bildhauer in seinem eingereichten Leistungen als Historienmaler und Porträt-Maler keinem der Mitglieder der Akademie bekannt geworden ist. Wir können demselben

K. Ak. d. K. — E. H. Toelken Sekretair.

für die Nichtigkeit der Anstandsstellung einen vorsätzlichen
gerichtlichen Akt handelt im Katalog unter No. 161 u. 162
vorgeführten Arbeiten sind nicht abgeliefert worden.
Seine Wohl, dem Staatsanwalt durch einen Spezialauftrag
Hinsicht in Bezug auf seinen für meine Gehaltung
Schwiegervater unterstützt zu werden, so wenig selbst
selber angiebt, mag freilich sehr zweifelhaft sein. Der Akad.
kann nicht, unter welchen Umständen, es wäre sogar
eigenem Besitz Fremden aufzustellen, ob dergleichen
kann einer nicht als Künstler, der als tüchtiger
tiger Familienvater, einer gewissen Sicherheit und
einem Autor Stellungsfonds oder Vermögen der Fall
Freiheit zu der beabsichtigten, diese auf seiner Naturstudien
Danzig, wo es bei einer Lackirfabrik unterzukommen hatte,
gewährlich zu werden soll. Ein anderer Adler,
Bezeichnung Otto, war nach seinem Tode Professor einer
bekannten schwarzen Farbe, so wie sich es
einen Antheil mit der Ausstellungsgelder,

K. Akt. d. K.

Dr. G. Schadow Direktor — E. H. Toelken Sekretär

Berlin d. 18. Dezbr. 1842.

Die Akt. d. K. berichtet über die Gehaltsanweisung des Bildhauer Carl Horvath.

Die Anweisung bezieht sich auf unterm 9. Akad. Ausfertigung vom 9ten d. M. (No. 19282) gewährten Gehalts-Zulage von jährlich 200 Thlr. Sie ist nicht ausgefertigt worden, weil der Bildhauer Carl Horvath vom 1. d. M. ab in Folge Verfügung vom 9. d. M. mit Gehalt von 1000 Thlr. angestellt worden ist.

K. Akt. d. K.

Dr. G. Schadow Direktor — E. H. Toelken Sekretär

Berlin d. 18. Dezbr. 1842.

Die Akt. d. K. beantragt die Erhebung eines Honorars für die Ertheilung des Professor Berger über Anatomie zu Vorlesungen

Der Hr. Kultus-Minister hat mit Verfügung vom 12. d. M. (No. 25594) in Gemäßheit der von dem Prof. Berger eingereichten Gesellschaftsordnung genehmigt, daß die Vorlesungen des Professor Berger über Anatomie zu Vorlesungen auf Kosten der Vorlesung der Anatomie zu Vorlesungen auf Kosten der Akademie zu übernehmen sind, welche Gebühren auf 3 Thaler festgesetzt worden sind.

Berlin d. 18. Dezbr. 1842.

Die Akt. d. K. berichtet über die Anfrage des Ober-Landesgerichts-Referendarius Hatter zu Swinemünde.

Der Ober-Landesgerichts-Referendarius Hatter zu Swinemünde hat unterm 20. v. M. die unterm Akt. des Gesuch vorgestellt, ihm die Akten zu Gunsten seines Sohnes Oskar zur Herstellung, in der ihm in Aussicht gestellt zu werden, Gebrauch zu machen, eine Pension für denselben nachzusuchen. Der Hr. Minister hat diesen Antrag, wenn er ein Zeugniß der Akademie beibringe, der Akademie zur Begutachtung vorgelegt. Die Akademie hat die unterm heutigen Datum abgegebene, da junge Oscar Hatter noch seit wenigen Monaten Schüler der allgemeinen Zeichenschule ist, eine gute Anlage zu besitzen, aber schwerlich schon jetzt mit genügender Sicherheit zu beurtheilen, oder jemals so weit ausgebildet sein wird, um als Schüler der Akademie aufgenommen zu werden. Obwohl das Datum der angeblichen Anlage des p. Hatter vorgelegten Verfügung nicht bemerkt ist, die Sache also gewissenhaft geprüft scheinen kann: so hat die Akademie doch dem Hrn. Minister Kultus-Ministerium von dem, dem p. Hatter erfolgten ablehnenden Bescheid, ganz gehorsamst Kenntniß zu geben.

K. Akt. d. K.

Dr. G. Schadow Direktor — E. H. Toelken Sekretär d. Akt.

Die Akad. hat Ihre Einwilligung ertheilt, daß Ihr Sohn, der Schüler C. O. Bernh. Magnitz, allen gestatten, und, wie Sie selbst wollen, in Ihrem Auftrag Ihnen eine Zeichnung, welche er unter Mitwirkung Ihrer Anleitung in der Akad. in diesem Semester vollendet hat, zur Beurtheilung vorlegen darf.

Der Vorsteher der Akad. ist Ihrem Antrag gemäß ersucht worden, allein in Rücksicht auf Ihre Entfernung von Berlin, und die Unbequemlichkeit, welche Ihnen daraus erwachsen würde, wenn Sie Ihren Sohn jedesmal hierher begleiten müßten, um seine Zeichnungen vorlegen zu können, Ihnen die Bestimmung der Akad. mitzutheilen, daß Zeichnungen, welche nicht von Lehrern der Akad. selbst eingesandt werden, nur dann angenommen werden können, wenn sie in Ihrer Gegenwart von dem Akad. Vorsteher geprüft worden sind.

Berlin d. 17. Dec. 1842.

Der Vorsteher der Akad. d. K.
Dr. G. Schadow Director

Dr. E. H. Toelken
geh. Reg. Rath etc.
Secretair der Akad.

An die Frau Wittwe Magnitz in Stettin Breite Straße No 477.

Die zum Vorsteheramt bei der Königlichen Akademie der bildenden Künste zu Berlin gehörigen Institute werden, wie wir Ihnen auf Ihr gefälliges Schreiben vom 1. d. M. erwiedern, nur von solchen Schülern besucht, welche sich dem Studium der Kunst widmen wollen, und es ist daher nicht möglich, Ihrem Wunsche gemäß, Ihren Sohn zu diesen Instituten zuzulassen.

Berlin d. 17. Dec. 1842.

Der Vorsteher der Akad. d. K.
Dr. G. Schadow Director

Dr. E. H. Toelken
geh. Reg. Rath etc.
Secretair der Akad.

An den Königlichen Ober-Hofmeister Grafen Stolberg Excellenz hochwohlgeboren Hochgeboren Herrn Grafen zu Stolberg-Wernigerode Excellenz.

Die Akad. genehmigt nicht, daß Ihr Sohn die Vorlesungen an der Akad. besuche, da er nicht die Absicht hat, sich der Kunst zu widmen.

Berlin d. 17. Dec. 1842.

Der Vorsteher der Akad. d. K.
Dr. G. Schadow Director

Dr. E. H. Toelken
geh. Reg. Rath etc.
Secretair der Akad.

An den Kaufmann Herrn Hoffmann in Stettin

248.

E. Akad. bedauert, nicht [illegible] Gesuche v. 2ten d. M. um [illegible] zu können, da [illegible] Berücksichtigung der zu Unterstützungen bestimmten Fonds gänzlich [illegible] Mittel [illegible] Berlin 18 Decbr 1842.

H. Akad. d. K. — E. H. Toelken
Dr. G. Schadow Direktor — geh. Reg. Rath und Schatzmeister d. Akad.

An
den Kunsthändler
Herrn Wilh. Kaselowsky
hier Markgrafenstr. 19.

Gegenwärtig:
Direktor Schadow
Vice-Dir. Wach-
mstr. — Rabe.
— Rauch.
— Zahling
— Hampe
— Wichmann.
— Kretschmer
— Stammel
— Herbig
— Rugler
Geh. Reg. Rath Toelken
Prof. Dr. Bach.
— Rangenhagen.

Ordentliche Sitzung des Senats der Akad. d. Künste
Berlin d. 17. Decbr 1842.

Das Protokoll der Sitzung v. 10. Decbr wurde vorgelesen.

Demnächst kam zum Vortrage:

1. — [illegible] Verfügung v. 5. Decbr d. die [illegible] eingereichten resp. „Den Landschafter Schirmer, als die Concurrenz [illegible] 1841, die erste Rate seiner Prämie für das erste Jahr seines Reisestipendii mit 500 Rthlr. auszuzahlen, wegen der gefragten Zustimmung [illegible] Ministeriums die weiteren Anträge der Akademie [illegible]

2. — Schr. v. 12. d. M. Der Prof. Berger [illegible] Genehmigung seines Gesuches, [illegible] Schalbe gemacht, auf den Grund [illegible] Stunden. Da nun ab. [illegible] ob nicht die Bewilligung desselben [illegible] Maaß zu überweisen [illegible] Prof. Berger die Genehmigung [illegible] Thlr. für das bevorstehende [illegible] zu ertheilen.

3. — Der Goldarbeiter Herr Meller [illegible] aus Magdeburg d. 24. Novbr. d. gerichtet: [illegible] selbigen seinen Madrilla, [illegible] Anger [illegible] Vogel, [illegible] Ertheilung einer Genehmigung. Ist abzulehnen, da das hohe Ministerium schon in früheren Fällen [illegible] Madrillen versagt hat.

Decret.

4. Ein Gesuch des Bildhauers Carl Horwath [illegible] und d. Ministerium v. 1. d. M. durch Decret v. 9. Decbr c. der Akad. zum Bericht überwiesen, um Unterstützung, [illegible] zu empfehlen als [illegible] befürwortig. Auch den Anschaffungspreis [illegible] mit 12 Thlr.

5. Georg Kolbe, Gehülfe [illegible] Berlin d. 16. Decbr. bittet um [illegible] Akad. d. Künste, [illegible] abzulassen.

6. Der [illegible] Bauunternehmer Benary in Erfurt bittet unterm 1. Decbr unter Beifügung [illegible] Zeugnisse um [illegible] Akad. d. Künste. Die [illegible] sind von den Mitgliedern nicht [illegible] werden, [illegible] lassen.

7. Der Gräfl. Controleur Hatzfeld in Sorau [illegible] bittet unterm 26. Novbr. um [illegible] Ertheilung seiner Unterschrift für seinen Sohn Oscar Hatzfeld. Derselbe ist [illegible] der allgemeinen [illegible] schule, in der Klasse des Prof. Daege und [illegible] allein es ist demnach zu [illegible] die Unterschrift [illegible] der Akademie [illegible] zur Erhaltung derselben [illegible]

8. Ein Gesuch des Prof. Dähling (datirt v. 29. Novbr. [illegible] Vorschlägen zur [illegible] Kunstausstellungen [illegible] Professor Schadow [illegible] Ausstellung [illegible] zu [illegible] werden, [illegible] die geeignet erscheinenden Anordnungen [illegible]

9. Eingegangen sind:
a. Robert Holyland Lfg 6.
b. Inventaire des [illegible] 2 Abth. 7te Livr. d. 3te Abth. 5te Lieferung
c. du Sommerard les arts au moyen age. Album Livr. 77—92. Text dazu Vol. I. II. III. & IV.
d. Kugler Künstler-Lexicon 2te Aufl. 6te Lief.

Dr. G. Schadow, Direktor — E. H. Toelken, Schatzmeister etc.

Mittheilung von Hrn. Wirkl. Geh. Rath v. Humboldt in Berlin.

Mittheilung des Hrn. Prof. Dr. Lucanus in Halberstadt.

Mittheilung des Hrn. Prof. Dr. Encke in Berlin.

Mittheilung des Hrn. Prof. Dr. Bernhard Hoffmann in Magdeburg.

Mittheilung des Hrn. Prof. Dr. Encke in Berlin

Aquarell, mit der Bitte um eine Beurtheilung der
die anzukaufen und Festsetzung des Betrages
als akad. Künstler. Eingehende waren viele Fragen
Ich den hiesigen Ministerium zu empfehlen, obwohl ich
Architekten, als auch über Feststellung jener Aquarelle
zu Studienzwecken anschaffen, wieder derselbe ein
tüchtiger Architekt ist. Das Gutachten ist dahin
in Bezug auf das Museum zu bestellen
Es sind angekauft:

a Letarouilly édifices de Rome moderne
Vol. 1. mit Text gebunden
b — desselben Werkes Livr. 9. des 2ten Bandes.
c. Gallerie Aguado Liv 7–10.
d. l'Ape Italiana fasc. 58–61.
e. Roberts sketches in the Holy Land
Part. 1–5 (Part. 6 ist noch nicht gedruckt).

D. J. Schadow Director E. H. Toelken Secretair.

ausser Derselbe ein Museum von ausübenden und ornamentalischer Feuerung besteht. —

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 90

ENDE